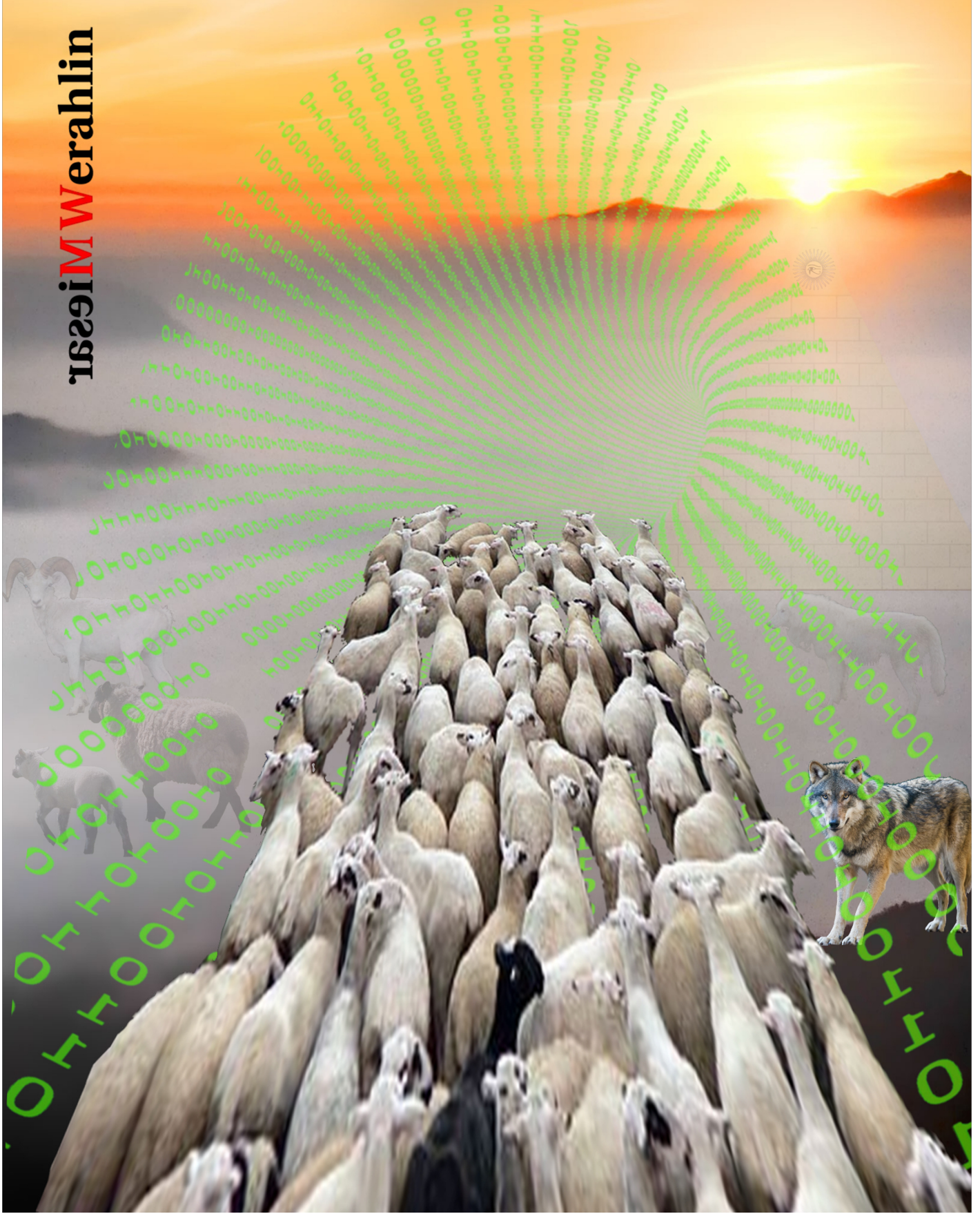


Wirr? Wahr?

Entscheidung, Mensch.

1629iM Werahlin



W i r r? W a h r?

Entscheidung, Mensch.

von Miesar Werahlin

– zwischen Februar 2016 & April 2016 verfasst –

Dieses Buch ist **B.I.E.R.** gewidmet.

...

Ein **DANKESCHÖN** geht an:

...

...meinen **Bruder**

Danke Bruderherz, für Deinen hilfreichen „Tritt in die Seite“, was mich in Folge zum eigenen Denken, zum selbständigen Forschen und zu meinen wundervollen Ergebnissen brachte.

...

...meine **Liebste**

Herzlichsten Dank für Deine enorme Geduld mit mir. Danke für Deine Hilfe, Deine Unterstützung und dafür, dass Du so bist, wie Du bist, der liebste Mensch auf Erden.

...

...meine liebe **Mutter** und meinen lieben **Vater**

Vielen lieben Dank für Eure ewige Liebe, für Eure lebenslange Hilfe, Unterstützung, Ermutigung, Er- und Aufmunterung – Ihr seid die Besten.

...

...meine **Freunde**

Ihr „alten Säcke“ ward immer für mich da, wenn ich Euch mal brauchte, egal wie, Ihr machtet es möglich. Ein fettes Dankeschön dafür.

...

Außerdem danke ich den vielen Vordenkern, Querdenkern und Aufklärern. Durch Euch durfte ich viel Neues erfahren, lernte anders zu denken und vor allem, zu verstehen. Danke.

Inhaltsverzeichnis

Prolog	9
1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I	11
Vorbemerkungen zu Kapitel I	12
1 Die Entstehung unseres Universums	13
2 Unser Sonnensystem	17
3 Unsere Erde	19
4 Die Entstehung des Lebens	22
5 Die Entstehung des Menschen	24
6 Saurier & Mensch	27
7 Die Entstehung des Erdöls	30
8 Die Fossilien	33
9 Die weltweite Flut	34
10 Die Pyramiden von Gizeh	35
11 Die Vernichtung der Bibliothek in Alexandria	36
12 Die Geschichte/n um Jesus	37
13 Die Bibel	38
14 Die Entdeckung Amerikas	39
15 Die Anerkennung des neuen Weltbildes	40
16 Auslöschung der indigenen Einwohner Nordamerikas	41
17 Die Auslöschung der Kultur der indigenen Einwohner Südamerikas	42
18 Die Entdeckung des Südpols	43
19 Die Gründung der Federal Reserve System (FED)	44
20 Der Untergang der Titanic	45
21 Der 1. Weltkrieg	46
22 Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den 1. Weltkrieg	47
23 Der 2. Weltkrieg	48
24 Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den 2. Weltkrieg	49
25 Die amerikanischen Atombombenabwürfe auf Nagasaki und Hiroshima	50
26 Die Einrichtung der beiden deutschen Staaten	51
27 Die Gründung Israels	52
28 Der erste Mensch auf dem Mond	53
29 Die Ermordung Kennedys	54
30 Die „Wiedervereinigung“ der zwei deutschen „Staaten“	55
31 Der 11. September 2001	56
32 Der Krieg gegen den Terror	57
33 Die neue „Völker“-Wanderung nach Europa	58
Nachbemerkungen zu Kapitel I	59

2	MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II	61
	Vorbemerkungen zu Kapitel II	62
1	Bildungssystem	64
2	Geldsystem	67
3	Sprachsystem	71
4	Schriftsystem	74
5	Personensystem	76
6	Wirtschaftssystem	77
7	Gesundheitssystem	79
8	Lebensmittelsystem	81
9	Energiesystem	83
10	Wissenschaftssystem	86
11	Politiksystem	88
12	Arbeits- & Beschäftigungssystem	90
13	Kriegssystem, Terrorsystem & Angstsystem	92
14	Gesellschafts- & Rechtssystem	95
15	Mediensystem	97
16	Religionssystem	99
17	Funkinformationssystem	103
18	Herrschaftssystem	104
19	Hilfsorganisationssystem	105
20	Klimaerhaltungssystem	106
21	Kulturvernichtungssystem	107
22	Menschenvernichtungssystem	108
23	Naturzerstörungssystem	109
24	Organisationssystem	110
25	Produktivitätssystem	111
26	Rüstungssystem	112
27	Staatensystem	113
28	Staatsflaggensystem	114
29	Steuersystem	115
30	Versicherungssystem	116
31	Werbesystem	117
32	Zinssystem	118
33	Zinseszinssystem	119
	Nachbemerkungen zu Kapitel II	120
3	SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III	125
	Vorbemerkungen zu Kapitel III	126
1	Die Pyramiden	127
2	Das fehlende Pyramidion	131
3	Der blaue Faden	134
4	Der purpurne Faden	136
5	Die Zweigewalt	138
6	Der Plan & das Ziel	142

7	Der Bund	147
8	Der Schleier fällt	149
9	Klartext,... bitte	155
10	Das große G	169
11	Die Vorahnung	178
	Nachbemerkungen zu Kapitel III	185
4	SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV	187
	Vorbemerkungen zu Kapitel IV	188
1	Die Suche nach Anderen	189
2	Deren Weltmodell	192
3	Die Suche nach unserer Erde	207
4	Die Biosphäre	214
5	Ein Kontakt	225
6	Ein Geschäftsmodell	236
7	Der eisige Ring	239
8	Die Entzauberung der Mysterien	255
	Nachbemerkungen zu Kapitel IV	262
5	ERLÖSUNGSENTSCHEID - KAPITEL V	263
	Vorbemerkungen zu Kapitel V	264
1	Die Pyramiden-Festung	265
2	Die Welt & Die Erde	272
3	Die Unbiene & Der Unmensch	278
4	Die Bundesgenossen	283
5	Der Mensch	286
6	Eine private Note	292
7	Letzte Vorbereitungen	297
8	Pyramidenmatt	316
	Epilog	321

Prolog

Lieber Leser, es freut mich sehr, dass Sie zu diesem Buch gegriffen haben und Sie sich offenbar dafür interessieren, was ich zu sagen habe. Das nachfolgend niedergeschriebene, ist ein kleiner Ausschnitt von Themen, mit denen ich mich in den letzten Jahren beschäftigte und zum Teil auch noch beschäftige. Ich schreibe es für andere Menschen auf, weil ich der Meinung bin, dass diese Erkenntnisse und Zusammenhänge wichtig sind und Verbreitung finden sollten. Es gäbe viele weitere Themengebiete, die ich gerne etwas vertiefen würde, weil auch deren Betrachtung und Beleuchtung wichtig wären, aber das würde nicht nur den Rahmen eines Buches sprengen, sondern könnte vermutlich Bibliotheken füllen.

Sie werden mit großer Wahrscheinlichkeit verschiedene Überschriften aus diesem Buch schon kennen. Ich habe bezüglich der Themengebiete das Rad nicht neu erfunden. Für einige der angesprochenen Stichpunkte in dieser Niederschrift gibt es wahrscheinlich schon zig Bücher von renommierten Autoren, die dann diesen jeweils einen speziellen Punkt in ihrem Buch bzw. ihren Büchern bis ins Kleinste analysiert und ausgewertet haben. Meine Anliegen sind also nicht das Zerlegen einzelner Themen oder Themengebiete, sondern sind zum einen meine eigenen Ideen, Ansichten und Wertungen zu verschiedenen Punkten aufzuzeigen und zum anderen, etwas herauszuarbeiten, was nur erkannt werden kann, wenn man sich in die Vogelperspektive begibt und viele Dinge gleichzeitig beleuchtet, Querverbindungen erkennt und daraus seine eigenen Schlussfolgerungen zieht.

Ich werde manche der nachfolgenden Themen nur sehr kurz anreißen können. Wie schon erwähnt, es gibt zu einigen Punkten viel tiefgreifendere Lektüre, dort können Sie gerne weiter recherchieren, prüfen, analysieren, vergleichen und sich Ihr eigenes Bild machen, sofern Sie das mögen.

Sie, geehrter Leser, sollten im folgendem kein wissenschaftliches Buch erwarten. Das ist es nämlich nicht. Bitte erwarten Sie auch keine „Wahrheiten“ von mir. Ich bin ein Mensch wie jeder andere. Ich kann irren, ich kann Fehler machen.

Was Sie jedoch erwarten können, sind unerwartete Wendungen im Verlauf des Buches, gerade so, wie meine Gedanken, meine Überzeugungen und meine Meinungen auch sind, denn ausschließlich diese schreibe ich hier nieder.

Ob Sie sich am Ende daraus etwas für sich selbst mitnehmen werden und wenn „ja“, was, das entscheiden ganz allein Sie.

Ich empfehle Ihnen für das Lesen, Ihr bisher gelerntes Wissen wenigstens vorübergehend zur Seite zu stellen. Versuchen Sie, sich Ihren Kopf möglichst frei zu machen. Verzichten Sie bitte auf Vorurteile. Gestehen Sie sich selbst ein absolut freies Denken zu, in alle Richtungen, und das grenzenlos. Denken Sie möglichst nicht nur mit dem Kopf, sondern hören Sie auch in sich hinein – nach dem Motto: „Kann das stimmen, was mir der Typ da erzählt?“ Und dann hören Sie bitte auf Ihren eigenen „Dreiklang“ – Kopf, Bauch, Herz – und ich betone es nochmals, machen Sie das bitte, OHNE sich selbst Grenzen zu setzen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Buch.

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach

Vorbemerkungen zu Kapitel I

In diesem Kapitel werde ich einzelne geschichtliche Gegebenheiten verschiedenster Art auf meine Weise beleuchten.

Es gäbe sehr viele Ereignisse, die es in diesem Kapitel zu hinterfragen wert wären, was ich für mich selbst über Jahre hinweg in großen Teilen auch tat, doch ist es mir unmöglich alles hier nieder zu schreiben. Bitte sehen Sie mir nach, dass ich mich nur auf diese kleine Anzahl beschränke. Ich möchte lediglich anregen, sich mit den Themen sachlich zu befassen und dabei eventuell sogar einige Gemeinsamkeiten zu erkennen.

Diese dann vielleicht auch von Ihnen erkannten „roten Fäden“ können Sie auf beinahe jedes geschichtliche Ereignis oder jede sogenannte „Entdeckung“ anwenden, machen Sie selber weitere Tests und ich bin mir absolut sicher, Sie werden fündig, und das immer und immer wieder.

1 Die Entstehung unseres Universums

Für die Entstehung unseres Universums gibt es verschiedene Theorien. In „unserer westlichen Welt“ haben sich zwei davon gefestigt. Das geschah aber nicht von selbst und auch nicht zwangsläufig, weil es für jeden eindeutig so erkennbar war. Im Grunde muss man sagen, diese zwei Theorien wurden über eine längere Zeitperiode hinweg als „richtig“ definiert und etabliert.

Die eine wurde aus geistlichen Überlegungen heraus begründet, die andere aus weltlicher Sicht und aus wissenschaftlichen Gedankenspielen heraus.

Aus Sicht der Geistlichen, wurde unser ganzes Universum von einem Gott geschaffen.

Kurz: Ein Überwesen oder eine übergroße Macht hat in „einigen Tagen“, das Universum erschaffen, wobei mit „Tagen“, je nach Auslegung der alten Texte, verschieden lange Zeitspannen gemeint sind.

Die weltlichen Wissenschaftler hingegen gehen von einem sogenannten „Urknall“ aus, der nach deren Meinung vor etwa 13,8 Milliarden Jahren stattfand.



Abbildung 1.1: Die Urknall-Explosion nachempfunden.

Nach Ansicht der Wissenschaftler spielte sich kurz gesagt folgendes ab: Durch ein zufälliges und extremes Ereignis waren mit einem Schlag sämtliche Materie mit allen Elementen, die wir kennen, einschließlich des Raumes und einschließlich der Zeit

¹Bild-Quelle: locopedia.wikia.com

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

vorhanden und all das flog in einem Affenzahn und bei unglaublichen Temperaturen von 10^{10} Kelvin auseinander.

Die Wissenschaftler kennen selbstverständlich besser als jeder andere den Energieerhaltungssatz, schließlich haben sie ihn selbst entworfen und als universell gültig anerkannt. Daher werden sie auch nicht müde, immer wieder zu betonen, dass diese Energie nicht aus dem Nichts gekommen sein kann, doch könnten die Wissenschaftler bisher nur bis zu diesem Ereignis des Urknalls „zurückschauen“ bzw. zurück berechnen. Was vor dem Urknall liegt, wisse man nicht und ließe damit viel Spielraum für verschiedenste Thesen.

Wenn man sich die Theorien der Wissenschaftler und Geistlichen genauer in verschiedenen Texten betrachtet, ist man versucht, Widersprüche zwischen den beiden Aussagen zu erkennen.

Die Geistlichen sahen das aber anders und sollen schon 1951 diese Urknalltheorie als eine Möglichkeit der Entstehung des Universums anerkannt haben und das soll sogar 13 Jahre vor der Anerkennung dieser Theorie durch die Wissenschaft selbst geschehen sein. Bemerkenswert? Ich finde: „Ja, sehr sogar.“

Wie sehen Sie diese Theorien? Können Sie sich diese Gottesschöpfung vorstellen? Können Sie sich diesen Urknall vorstellen? Hören Sie in sich.

Irgendwie ist beides vorstellbar, aber schwer, oder? Da wird einerseits von einem Gott, einem Überwesen, gesprochen und auf der anderen Seite wird von 13,8 Mrd. (13.800.000.000) Jahren und von 10^{10} Kelvin (9.999.999.726,85°C) gesprochen. Wie fühlen Sie sich bei solchen „Großmythen“ oder bei solch enormen Zahlen? Winzig? Unscheinbar?

Die meisten Menschen, die ich kenne, schauen mich schief an, wenn ich von „Überwesen“ spreche. Und die meisten Menschen, die ich kenne, schauen sich solche großen Zahlen wirklich nur sehr kurz an und wenden sich recht schnell wieder ab, weil sie einfach so unfassbar groß sind.

Beide anerkannten Ereignisse sind absolute Theorien, keines wurde bisher je bewiesen. Aber wird das auch so kommuniziert? Nein, jedenfalls nicht konsequent offensichtlich.

Die Geistlichen sagen zu ihrer Theorie: „Es ist so, wie wir sagen und wir glauben daran.“

Die Wissenschaftler sagen zu ihrer Theorie: „Ja..., im Grunde ist es noch eine Theorie, aber wir haben jetzt so viele Berechnungen gemacht, die so stimmig waren, dass man davon ausgehen kann, dass es so gewesen sein muss.“

Geistliche wie Wissenschaftler sind sich darüber einig, dass beide Theorien nebeneinander existieren können und keine der beiden die jeweils andere negiert. Ist das nicht schön?!

Fragen Sie heute einen sehr gläubigen Menschen: „Wie ist das Universum entstanden?“ So wird dieser Ihnen mit großer Wahrscheinlichkeit sagen: „Durch Gott natürlich, es steht ja so im heiligen Buch.“

1 Die Entstehung unseres Universums

Fragen Sie heute einen jungen Menschen, zum Beispiel einen Schüler danach, der gerade sein letztes Schuljahr absolviert, bekommen Sie wahrscheinlich folgende Antwort: „Durch den Urknall, ist doch logisch, das hatten wir schließlich im Unterricht.“

Diese Theorien werden suggestiv als bewiesene und allgemein anerkannte Wahrheiten verbreitet und auch so von den heranwachsenden, jungen Menschen aufgenommen. Sie werden somit auch irgendwann zur tatsächlichen Wahrheit und Lebenswirklichkeit der jeweiligen Menschen. Hat ein Mensch etwas für sich selbst als wahr herausgefunden, dann macht er in der Regel „ein Häkchen dahinter“ – darum muss er sich nun nämlich nicht mehr kümmern, schließlich weiß er das jetzt.

Von der wirklichen Entstehung des Universums, weiß aber weder der geistlich veranlagte Mensch noch der weltlich veranlagte Mensch irgendetwas genaues. Beide müssen also schlussendlich glauben und beide Gruppen nehmen das jeweils von ihren „Vorbetern“ Gesagte unhinterfragt hin, weil diese ja scheinbar den großen Überblick haben.

Warum muss es so mysteriös sein? Warum muss es so monströs sein? Warum so riesige Zahlen? Warum so extrem umfangreiche und komplexe Berechnungen? Geht das alles nicht auch etwas einfacher?

All das muss man einem Menschen im Grunde gar nicht erst an den Kopf werfen. Er nimmt es schlichtweg nicht auf, er macht nur große Augen und wendet sich von eigenen Nachforschungen ab, weil er sich dafür für zu klein oder für zu doof wähnt. Liege ich da falsch? Und wenn „nein“, wissen das Geistliche und/oder Wissenschaftler nicht? Und wenn Sie es wissen, wie darf man das werten?

Ich meine, beide Richtungsstränge haben offensichtlich viele ungeklärte Fragen, unbewiesene Thesen und Theorien, oder? Wenn das so ist, dann sollte man doch annehmen, dass es einen immensen Bedarf an wissbegierigen und neugierigen Menschen geben sollte, um den fehlenden Puzzelteilen möglichst schnell auf die Spur zu kommen, oder?

Genau das Gegenteil ist jedoch zu beobachten. Die Theorien werden als Wahrheiten suggeriert und für die wenigen doch noch fragenden Menschen, werden extrem gigantische Popanze aufgeblasen, so dass ein Großteil dieser kleinen Gruppe auch recht zeitig abwinkt und sich anderen, spannenderen Themen zuwendet.

Warum ist das so? Wem nützt eine solche Vorgehensweise?

Was denken Sie darüber? Ist das Thema „Entstehungsgeschichte des Universums“ für Sie auch schon so uninteressant, weil ja schließlich alles dazu gesagt wurde?

Ich selbst gehöre zu der kleinen Gruppe, die auch nach den ganzen wissenschaftlichen und geistlichen Erklärungen noch nicht aufgegeben hat, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

Ob ein Gott das Universum erschuf, weiß ich nicht. Aber das wissen auch die höchst gebildetsten geistlichen Führer nicht, sie glauben es lediglich. Und wenn deren Glau-

be auch noch so stark sei, es bleibt „Glauben“, es wird nicht zu Wissen. Meiner Meinung nach braucht man über „das Glauben“ nicht diskutieren und nicht streiten. Vielleicht denken Sie gerade: „Was erzählt der denn da, es wird sich permanent über „Glauben“ gestritten.“ Ja, das ist wahr, aber es ist eben unnütz.

Nehmen Sie drei Menschen und jeder der drei glaubt, die Erde ist eine perfekt geformte Kugel, nur vom Erdkern glaubt jeder etwas anderes. In der Vorstellung des einen besteht der Kern aus flüssigem Eisen, der andere glaubt, es sei ein massiver Eisenkern und der dritte glaubt, es sei metallischer Wasserstoff. Wer hat „Recht“? Worüber sollten die drei diskutieren? Worüber sollten sie streiten? Wohin führen solche Diskussionen? Jeder hat genau so viel „Recht“ und/oder „Unrecht“ wie der andere und das genau so lange, bis irgendwer unwiderlegbare Beweise vorbringt, die so erdrückend sind, dass sie von allen wenigstens zur Diskussion zugelassen werden, wenn nicht sogar von allen als „Wahrheit“ akzeptiert werden müssen. Um solche Beweise aber zu finden, müsste man sich bewegen und absolut ergebnisoffene und unvoreingenommene Forschung zulassen. Findet man dann Beweise, haben vielleicht alle „Unrecht“, oder alle haben nur zum Teil „Recht“, oder nur einer hat „Recht“. Wer weiß. Ohne Beweis und nur in unterschiedlichem Glauben an etwas, kann man sich ewig streiten, die Köpfe heiß reden oder sogar gegenseitig einrennen, es ist vertane Lebenszeit, es bringt keinen der Beteiligten voran. Und selbst wenn einer, einen anderen von seinen angenommenen und geglaubten Theorien überzeugt, glauben nun diese beiden zwar das Selbe, aber damit ist keiner der beiden der Wahrheit näher kommen.

Daher sage ich an dieser Stelle: „Wer an etwas glauben möchte, zum Beispiel, dass das Universum von einem Gott erschaffen wurde, oder, dass das Universum durch einen Urknall entstand, bitteschön. Wir unterhalten uns dann weiter, wenn wir etwas (mehr) wissen, von dem man dann eventuell auch gegenseitig partizipieren kann.“

Zur Urknalltheorie der Wissenschaftler, die zwar nicht bewiesen ist, dafür aber mit vielen Modellen und Berechnungen unterfüttert wurde, habe ich mittlerweile eine ganz klare Meinung.

Ich denke, unsere Wissenschaftler sind auf dem Holzweg. Nach meinen vielen Recherchen und nach meiner langen Beschäftigung mit diesen Themen, gehe ich sogar davon aus, dass die paar wenigen Vordenker und Koryphäen der Wissenschaft in diesem Bereich diesen Weg bewusst und vorsätzlich gehen und dass das Heer von „Nach-Denkern“ und „Nach-Eiferern“, also die Masse der Wissenschaftler in diesem Bereich, ihren Vorbildern aus jeweils unterschiedlichsten Motiven heraus unwissend und blind, oder ahnend bzw. wissend, aber schweigend, folgt. Das vermute ich sehr stark.

Diese waghalsige Vermutung kommt nicht von ungefähr sondern stützt sich auf viele verschiedene Indizien, von denen ich Ihnen auch einige im weiteren Verlauf dieses Buches präsentieren werde.

2 Unser Sonnensystem

Ähnlich wie bei der Entstehung des Universums gibt es auch bezüglich unseres Sonnensystems zwei grundlegende Theorien, die man über die Zeit festgelegt hat. Wieder gibt es eine geistliche Theorie und eine weltliche – es ist also wieder für jeden etwas dabei. Wieder wurde die weltliche, wissenschaftliche Theorie von der Entstehung des Sonnensystems und deren endgültiges Modell von den Geistlichen als Möglichkeit akzeptiert, ohne dass auch nur ein Beweis für die Richtigkeit dieser Annahmen vorgelegen hätte und wieder beißen sich die geistlichen Theorien in keiner Weise mit den weltlichen bzw. wissenschaftlichen. Es ist wirklich verblüffend, oder?

Die Theorien die auf dem Glauben beruhen, möchte ich in diesem kurzen Abschnitt vernachlässigen und mich mehr der wissenschaftlichen Theorie widmen.

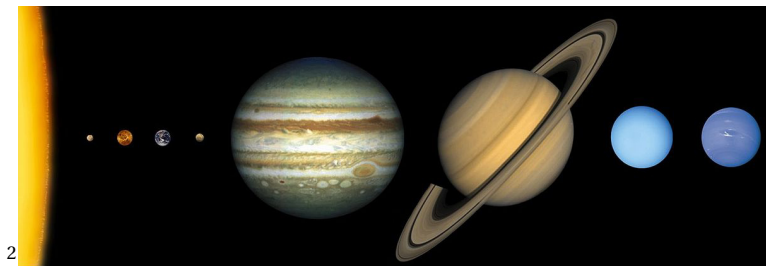


Abbildung 1.2: Unsere Sonne nebst Planeten.

Ich möchte hier nichts zur Entstehung des Sonnensystems schreiben. Dazu empfehle ich beispielsweise eine Enzyklopädie im Internet, oder auch zwei Professoren (einer mit grauem Bart, Brille und „viel Stirn“, der andere mit sehr markantem Gesicht), die regelmäßig in einem Portal mit ihren Vorträgen zu finden sind, in welches viele Menschen Filme hoch laden können.

Die Entstehungstheorien sind hoch spannend, besser als jeder Krimi und zur Unterhaltung, sehr zu empfehlen. Auch in diesen Theorien wird wieder mit Milliarden von Jahren und unendlichen Entfernungen „jongliert“. Alles beruht auch in diesen Entstehungstheorien natürlich auf einer schier endlos erscheinenden Aneinanderreihung von Zufällen.

Wie gesagt, es ist höchst spannend, sich diesen Stoff zu geben, ich kann nur dazu raten, aber es ist für meine Herausarbeitungen nicht zwingend notwendig und deshalb lasse ich die Entstehung weg und möchte mich nur auf das „Endprodukt“, das derzeitige Modell unseres Sonnensystems, konzentrieren.

Unser Sonnensystem besteht aus der Sonne in der Nähe des Zentrums und neun Planeten - Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto – die

²Bild-Quelle: wikipedia.de

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

sich, einfach formuliert, auf konzentrischen, elliptischen Bahnen um die Sonne bewegen. So heißt es jedenfalls. Seit 2006 hat Pluto zwar seinen „Planetenstatus“ verloren, daher fehlt er auch schon in der Abbildung 1.2, doch ich möchte ihn hier wohlwissend dennoch mit auflisten.

Nikolaus Kopernikus veröffentlichte 1543, erst nach seinem Tode, sein heliozentrisches Weltbild – darin stand die Sonne im Mittelpunkt und die Planeten liefen auf Kreisbahnen um die Sonne. Kopernikus soll zu seinem Werk selbst vermerkt haben, dass das System eine rein mathematische Hypothese sei, und dass sie nicht die Wirklichkeit abbilden solle.

Schon vor Kopernikus und auch danach versuchten sich einige Denker am heliozentrischen Weltbild.

Johannes Kepler hat 1619 auf Basis des Modells von Kopernikus, vereinfacht gesagt, die kreisrunden Planetenbahnen zu Ellipsen verändert und die Sonne leicht versetzt. Auch das waren nur Rechenmodelle, die Richtigkeit seiner Thesen hat auch er nicht bewiesen. Es dauerte bis mindestens zum 11. September 1822, dass die geistliche Welt dieses Modell als eine Möglichkeit von mehreren akzeptierte. Bis dahin favorisierten sie das geozentrische Weltbild, die Erde als Mittelpunkt, um welche sich die restlichen Himmelskörper bewegen. (nicht zu verwechseln mit der Theorie der sogenannten „flachen Erde“, das ist wiederum ein anderes Modell)

Heute, schreiben wir das Jahr 2016. Das Kepler-Modell ist im Großen und Ganzen nach wie vor die gültige Lehrmeinung.

Die Menschen betreiben mittlerweile schon viele Jahre Raumfahrt und schicken seit Jahrzehnten Menschen und Sonden ins All. Daher sollte man doch meinen, dass wir nun sicher sein können und dass die einstigen Theorien dieser Vordenker schon lange bewiesen wurden, oder? Fehlanzeige, ich muss Sie enttäuschen, sie wurden bis heute scheinbar nie bewiesen. Mir ist kein einziger Beweis bekannt. Aber bitte, prüfen Sie es selber, vielleicht habe ich ja etwas übersehen.

Wenn das so ist, wie ich es hier behaupte, wie kann es sein, dass sich die Wissenschaft scheinbar damit begnügt? Auch in diesem Fall wird suggeriert, wie schon bei der Entstehung des Universums, man wisse tatsächlich, dass es so ist und das, obwohl man es nur annimmt und so propagiert.

Auch in diesem Sonnensystemmodell wird einmal mehr mit vielen extrem riesigen Zahlen „herumgeworfen“. Scheinbar wollen die Wissenschaftler und/oder die Geistlichen auch auf diesem Gebiet die natürliche Neugier der Menschen unterbinden. Oder wie darf man so eine Einstellung sonst verstehen? Etwa, nach dem Motto: „Das ist alles viel zu riesig für Dich und außerdem ist ja sowieso schon alles bestens erforscht, frag nicht weiter nach, kümmere Dich besser um die schönen und vor allem kleinen Dinge des Lebens.“ Will man uns das damit sagen?

Auch diesmal liegt für mich die Vermutung nahe, dass von „offizieller“ Seite nicht das gelehrt wird, was tatsächlich wissenswert wäre. Wie sehen Sie das?

3 Unsere Erde

Ist unsere Erde nicht wunderschön? Ich finde sie phantastisch!



Abbildung 1.3: Unsere Erde - Aufnahme von Apollo 17 am 7. Dezember 1972.

Das sich schon abzeichnende Schema aus den zwei vorangegangenen Abschnitten setzt sich auch in Bezug auf die Entstehung der Erde, deren Bewegungen und ihrer Struktur weiter fort.

Es gibt auch diesmal die üblichen zwei parallel akzeptierten Theorien bezüglich der Entstehung, geistlich und weltlich. Ich werde mich wieder nur auf die wissenschaftlichen Aussagen beziehen.

Lassen Sie mich die Entstehung der Erde sehr vereinfacht darstellen:
Rotierende Staubwolke \curvearrowright Sternbildung \curvearrowright Staub flockte aus \curvearrowright Entstehung von Protoplaneten durch aufsammeln von Materie durch Gravitation und direkter Kollisionen mit anderen Materiebestandteilen \curvearrowright die „Protoerde“ wuchs vorrangig durch

³Bild-Quelle: wikipedia.de

Kollisionen mit anderen Protoplaneten an \curvearrowright Absinken schwerer Elemente wie Metalle und langsame Abkühlung \curvearrowright Kontinentalplatten und Plattentektonik entstanden \curvearrowright Urerde vermutlich mit Wasser bzw. Eis bedeckt \curvearrowright großer Einschlag von Theia \curvearrowright Mond entstand und Erdkruste wurde zu Teilen wieder aufgeschmolzen \curvearrowright erneutes Erkalten \curvearrowright „fertig“ - so steht die Abfolge in etwa in einer Enzyklopädie im Internet.

Das nur mal als kurzer und sehr oberflächlicher Abriss fürs Grundverständnis, genaueres ist für mich an dieser Stelle nicht notwendig, können Sie aber jederzeit nahezu überall recherchieren.

Diese Vorgänge fanden natürlich wieder vor Milliarden von Jahren statt und über einen extrem langen Zeitraum hinweg. Die Temperaturen waren anfangs selbstverständlich wieder sehr hoch. Und..., „ganz wichtig“, alle Ereignisse, die zu dem geführt haben, was wir heute „Erde“ nennen, sind durchweg dem Zufall zu verdanken.

Interessant, im Zusammenhang dieser Entstehungsereignisse, sind für mich jedoch nur zwei Punkte, die ich hier nun erwähnen möchte.

Als erstes, die Gravitation. Darunter versteht man die Massenanziehung - eine Masse zieht eine andere Masse an. Diese soll eine der vier Grundkräfte der Physik sein, soll unendlich wirken und soll als einzige Kraft nicht abschirmbar sein. Es wird so getan, als sei diese Kraft das Normalste der Welt. Ist sie das tatsächlich? Welche Beweise liegen für diese Kraft vor? Als einziger Beweis, den ich finden konnte, gilt die Erdanziehung. Alles andere, was ich fand, sind Berechnungsmodelle, Hypothesen und Theorien, die wiederum zu Teilen anhand von Berechnungen bestätigt, aber in Versuchen nicht nachgewiesen wurden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen bei dieser Betrachtung geht, aber mir ist das etwas sehr dürftig.

Als zweites stört mich die Beschaffenheit der Erde im Jetzzustand. Schauen Sie, schon zu den Entstehungszeiten, vor mehr als 4.000.000.000 Jahren, ballerte die anfangs winzige und langsam anwachsende Erde mit einem Affenzahn um ihren Stern herum und besaß schon sehr starke Eigenrotationen. Wir sprechen in dieser Zeit von einer extremen Hitze, alles ist gasförmig, dünnflüssig oder maximal zähflüssig. Nichts ist ausgekühlt, steif, verkrustet oder gar fest. Und in einem solchem Szenario wird von einem extrem beschleunigtem und in Eigenrotation befindlichem Flüssigkörper Materie eingesammelt? Für mich klingt das nicht glaubwürdig. Ich würde eher meinen, in solch einem Szenario wird durch die hohen Fliehkräfte Materie verteilt und zwar nach alle Seiten. Und falls es wirklich diese Gravitation geben sollte, so konnte sie der Fliehkraft wohl kaum etwas entgegensetzen, denn die Minierde hatte am Anfang fast keine Masse, sondern musste sich diese ja erst über die Zeit „anfressen“. Und genau hier, an dieser Stelle, beißt sich für mich die Katze doch irgendwie in den Schwanz, oder wie sehen Sie das?

Wie dem auch sei, niemand weiß was genaues, alle klugen Köpfe spekulieren, und..., wie wird es gelehrt, in Animationen dargestellt oder in Filmen präsentiert? Es wird so dargestellt, als sei es damals genau so abgelaufen. Warum? Wieso steht nicht in den Lehrbüchern: „Wir vermuten „dies“ und wir vermuten „das“,

sind uns aber nicht sicher. Lieber Schüler, lieber Student, wenn Dich dieser Fachbereich interessiert, dann bilde Dich so gut es geht. Wir erwarten Dich und Deine vielen neuen Ideen in den nächsten Jahren und freuen uns auf Deine zukünftige, tatkräftige Unterstützung in unserem Wissenschaftsbetrieb!“

Warum lese ich so etwas nicht in Lehrbüchern von Themengebieten, in denen offensichtlich eine Menge ungeklärter Fragen sind? Warum wird in allen nur denkbaren Medien so getan, als wisse man alles und als sei alles bereits erklärbar und beweisbar, wenn dem mitnichten so ist?

Ich habe darauf verschiedene mögliche Antworten, Sie auch?

Ich, für meinen Teil, gehe nach meinen Recherchen und Gedankenspielen nicht davon aus, dass unsere Erde so entstanden ist, wie es uns gelehrt wurde und nach wie vor an Bildungseinrichtungen an die jungen Menschen vermittelt wird.

4 Die Entstehung des Lebens

Wie entstand das Leben auf unserer Erde? Die Theorien hierzu sind mannigfaltig, aber auch für diese Entstehungsgeschichte gibt es zwei wesentliche Theorien und Lehrmeinungen, die sich durchgesetzt haben – die für das geistliche und die für das weltliche Publikum. Ich werde mich, wie auch schon zuvor, ausschließlich den weltlichen Erklärungsversuchen widmen.



Abbildung 1.4: Künstlerische Darstellung der Ur-Erde.

Was braucht es zum Leben, so wie wir es kennen?

Es braucht einige physikalische Voraussetzungen, wie zum Beispiel gewisse Druckverhältnisse. Es braucht Kohlenstoffverbindungen, es braucht Licht, es braucht Sauerstoff, diesen aber bitte nicht rein, weil er viel zu gefährlich wäre, sondern besser in Form eines nicht selbst entzündbaren Luftgemisches, wie wir es ja glücklicherweise haben, und es braucht flüssiges Wasser. Flüssiges Wasser wiederum benötigt zwingend eine Temperatur zwischen 0°C und 100°C , noch idealer wäre, zwischen 0°C und 50°C . Diese Temperaturspanne erscheint auf den ersten Blick recht hoch, oder? Dem ist nicht so und ich möchte Ihnen zeigen warum.

Erinnern Sie sich noch an den Urknall? Die Temperaturen sollen bei diesem Ereignis 10^{10} Kelvin betragen haben. Die tiefste Temperatur, die wir annehmen, ist 0 Grad Kelvin. Damit haben wir den gesamten Temperaturbereich, den wir „kennen“, 0 bis 10^{10} Kelvin. Fürs bessere Verständnis rechne ich es in Grad Celsius um. Die Spanne liegt dann zwischen $-273,15^{\circ}$ und $9.999.999.726,85^{\circ}\text{C}$. Das sind insgesamt genau 10 Mrd. Grad Celsius, die wir scheinbar „kennen“, also exakt $10.000.000.000,00^{\circ}\text{C}$. Und innerhalb dieser 10 Mrd. Grad können wir Menschen dauerhaft nur in einem leicht schwankendem Temperaturbereich von insgesamt 50 bis 100 Grad leben und das dann aber bitte erst ab 0°C und bitte auch unter 100°C .

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich frage mich, wann unsere gigantische

⁴Bild-Quelle: hjkc.de

Glückssträhne endet?

Zur eigentlichen Lebensentstehung wissen wir im Grunde wieder rein gar nichts. Es wird aber davon ausgegangen, dass aus einer Ursuppe unter ganz speziellen Voraussetzungen Verbindungssysteme von Molekülen entstanden sind. Das war wieder vor sehr langer Zeit, es soll wohl zwischen 4,5 und 3 Mrd. Jahren gewesen sein. Diese Molekül-Ketten wurden komplexer, es entstanden Einzeller, irgendwann Mehrzeller und über Jahrtausende entwickelten sich Bakterien, Flechten, Pilze, Pflanzen, Tiere und der Mensch.

Wenn ich mich so zu diesem Thema belese, stoße ich einmal mehr auf die gleichen Indizien wie in den vorangegangenen Abschnitten: Es ist extrem lange her, es gab eine sehr lange Entwicklungszeit, es gibt viele extrem große Zahlen, es beruht alles auf Zufall und zwar auf präzisiertem Zufall, der nicht anders sein dürfte, weil sonst rein gar nichts passiert wäre und wieder sind das alles nur Vermutungen und Gedankenspiele von Menschen, die sich dazu den Kopf zerbrochen haben.

Ich brauche einmal mehr eine Menge Phantasie, um mir das vorzustellen. Wie geht es Ihnen?
Wie kommt zum Beispiel eine Molekül-Kette dazu, sich irgendwann zu entscheiden, Photosynthese zu betreiben? Schwierig, oder?

Auch hierzu fehlen mir die Anfeuerungen und die Aufmunterungen an die nachwachsenden Generationen, sich doch bitte damit zu beschäftigen, damit wir unsere Wissenslücken schließen. Ich sehe davon nichts. Bei der Betrachtung dieses Themas beschleicht mich ebenfalls der Eindruck, als wäre es gar nicht so wichtig, neue Erkenntnisse zu bekommen und als seien einige gar nicht so unglücklich darüber, wenn in diesem Fachbereichen nicht zu viel geforscht wird.
Aber vielleicht irre ich mich ja auch. Was meinen Sie?

5 Die Entstehung des Menschen

Für die Entstehung des Menschen gibt es ebenfalls eine Menge Gedankenmodelle und Theorien. Durchgesetzt haben sich auch hier nur zwei, die weltliche und die geistliche. Auch zu diesem Bereich möchte ich nur die weltliche Ansicht beleuchten.

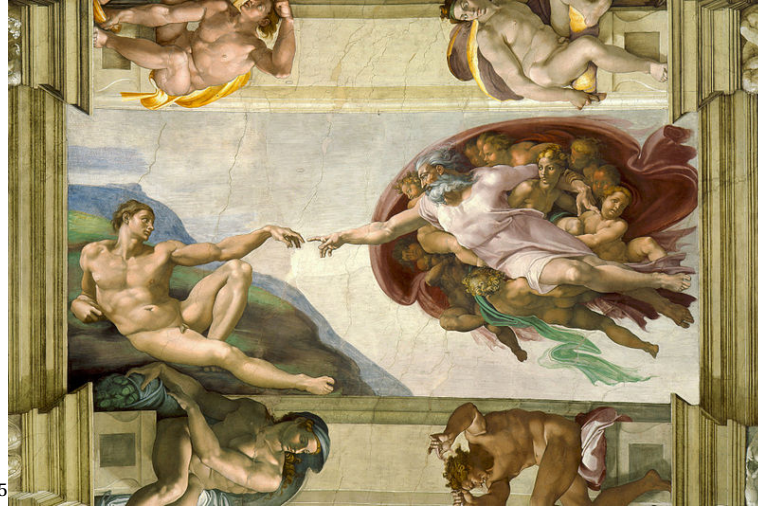


Abbildung 1.5: Michelangelo, zwischen 1508 und 1512, in der Sixtinischen Kapelle.
(Was möchte uns Michelangelo sagen? Wo zeigt Gott tatsächlich hin?)

An dieser Stelle möchte ich die Internet-Enzyklopädie „Wikipedia“ zitieren:
„Der Mensch (auch Homo sapiens, lat., verstehender, verständiger bzw. weiser, gescheiter, kluger, vernünftiger Mensch) ist nach der biologischen Systematik ein höheres Säugetier aus der Ordnung der Primaten (Primates). Er gehört zur Unterordnung der Trockennasennaffen (Haplorhini) und dort zur Familie der Menschenaffen (Hominidae). Der Mensch ist die einzige überlebende Art der Gattung Homo. Er ist in Afrika seit rund 200.000 Jahren fossil belegt[1] und entwickelte sich dort über eine als archaischer Homo sapiens bezeichnete Mosaikform vermutlich aus Homo erectus. Weitere, jedoch deutlich jüngere fossile Belege gibt es für die Art aus allen Kontinenten außer Antarktika. Von den noch lebenden Arten sind die Schimpansen dem Menschen stammesgeschichtlich am nächsten verwandt, vor den Gorillas; dem Genom nach unterscheiden sich dabei im Mittel Gorillas vom Schimpansen etwas mehr als vom Menschen.[2]
Obgleich der Mensch biologisch verstanden ein Tier ist, wird von ihm

⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

herkömmlich, darunter auch in juristischen Kontexten, oft so gesprochen, als ob er keines wäre, und der Begriff der Tiere eingeschränkt auf „Tiere mit Ausnahme des Menschen“.“

Ende des Zitates.

Sie und ich, wir sind (biologisch gesehen) Tiere. Ist es Glück oder Pech, dass der Mensch die einzig überlebende Art der Gattung Homo ist? In jedem Falle ist es Glück für die, die diese Theorie vertreten, damit müssen sie sich nicht die Frage stellen lassen, wo die ganzen Zwischenarten geblieben sind, die ja sonst auch heute noch hier unter uns herum laufen müssten.

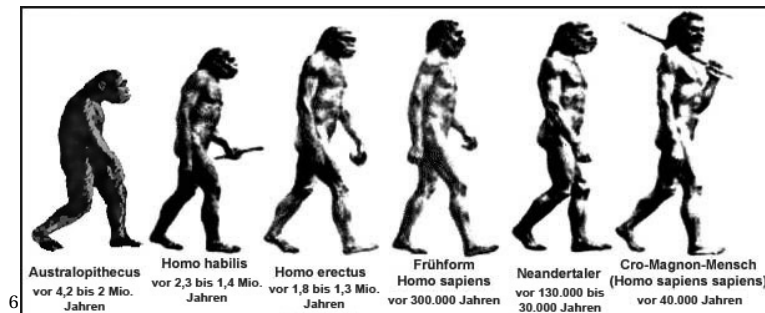


Abbildung 1.6: Die Lehrmeinung für die Entwicklung des Menschen.

Wie ließt sich dieses obige Zitat für Sie? Für mich heißt das: „So war bzw. ist es. Punkt.“

Wo sind die Beweise dafür? Die gibt es nicht. Es handelt sich auch hier ausschließlich um Vermutungen und Erklärungsmodelle, die selbstverständlich legitim sind, nur sollte man diese dann auch eindeutig so benennen und nicht so tun als handele es sich hier um bewiesene Tatsachen.

Viel interessanter als der kurze Sprung vom Affen zum Menschen war für mich die gesamte Entstehungsgeschichte des Menschen, ich suchte danach, fand aber leider immer nur die Stammbäume der Affen.

Dann lassen Sie es mich wieder sehr vereinfacht darstellen:

Aus dem „Nichts“ kommender „Sternenstaub“ formte unser „Raumschiff Erde“ ↷ nicht lebende Materie wurde zu Kleinstlebewesen ↷ über Algen ↷ zu fischähnlichen Tieren, die irgendwann das Land attraktiver fanden ↷ ging es über zu kleinen Landlebewesen ↷ von dort aus über verschiedenen Tierarten bis hin zum Affen ↷ von diesem dann zum Menschen.

Das ist natürlich nur sehr verkürzt und laienhaft zusammengefasst.

⁶Bild-Quelle: helles-koepfchen.de

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

Finden Sie das glaubhaft? Ist das überzeugend für Sie? Es ist wieder irgendwie schwierig, oder?

Ich gehe im Bereich der Zucht und der daraus entstehenden Merkmale von Lebewesen soweit mit, dass sich Lebewesen über die Zeit hinweg selbstverständlich optisch verändern können oder auch veränderte Fähigkeiten bekommen können, schlechter als zuvor oder besser als zuvor, doch eben keine wesentlich anderen als zuvor. Von einer Lebensform zu einer gänzlich anderen zu kommen, das ist ein sehr weiter Schritt, wie ich finde. Der Schritt, von einer Pflanze zu einem Tier zu kommen, ist noch einmal um Längen größer und von toter Materie zu lebender Materie zu kommen, das ist für mich schon kein Schritt mehr.

Ich kann nicht sagen, wie es war. Aber wenn ich in mich hinein höre, dann sträubt sich in mir alles, wenn ich an diese Erklärungsversuche unserer derzeitigen Lehrmeinung denke. Wie ist es bei Ihnen?

6 Saurier & Mensch

Lebten Menschen und Saurier eventuell über längere Zeit zusammen? Spätestens jetzt, nach dieser Frage, denken Sie sicher: „Oh man, der Typ spinnt, hätte ich doch die Finger von diesem Buch gelassen.“ Wenn das so ist, dann liegen Sie damit gar nicht so verkehrt. Ich möchte jetzt wirklich ein wenig „herum spinnen“ und Sie ein Stück weit an diesem kurzem Exkurs teilhaben lassen.

Die Lehrmeinung ist folgende: Die Dinosaurier lebten (ab) etwa vor 235 Mio. Jahren. Die Menschen entstanden erst vor etwa 200.000 Jahren, oder vor 0,2 Mio. Jahren. Also: „Das eine ist sehr lange her und das andere war quasi Vorgestern.“ Das passt nicht zusammen. Stimmt's? Ja, stimmt, wenn man der Lehrmeinung folgt, anders lautende Indizien verneint und sich selbst keine eigenen Gedankenmodelle zugeht und auch zutraut.

Von welchen Indizien spreche ich? Ich möchte mich auf nur vier beschränken:



Abbildung 1.7: Sehen wir hier eine Saurierjagd von Menschen?



Abbildung 1.8: Ein antikes Relief, es stammt aus einem buddhistischen Tempel in Kambodscha und wird »Ta-Prohm-Stegosaurus« genannt.

⁷Bild-Quelle: grenzwissenschaft-aktuell.blogspot.com

⁸Bild-Quelle: info.kopp-verlag.de

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

1. Es gibt menschliche Fußabdrücke, die mit denen von Sauriern in der selben Erdschicht und sogar im selben Stein gefunden wurden.
2. Es gibt alte Höhlenmalereien, auf denen Saurier und Menschen zusammen zu sehen sind.
3. Es gibt ein antikes Stegosaurierrelief in einem Tempel in Kambodscha.
4. Die Wissenschaftlerin Mary Schweizer fand laut der FAZ vom 04.03.2005 dehnbare Weichgewebe mit intakten Zellen und Blutkörperchen in einem angeblich 70 Mio. altem Dinosaurier-Fossil.

Selbstverständlich sind das keine Beweise, aber es sind Indizien dafür, dass vielleicht in unseren ganzen Entstehungsmodellen so einiges nicht stimmig ist. Werden die Modelle durch solche und andere Indizien neu überprüft und gegebenenfalls korrigiert? Es sieht für mich nicht danach aus, jedenfalls nicht ernsthaft. Scheinbar lautet das Motto: „Es kann nicht sein, was nicht sein darf.“ Und man bleibt beharrlich auf den alten Modellen haften.

Die Frage ist für mich nicht, ob Menschen und Saurier zusammen gelebt haben. Die Frage ist, warum man die Idee nicht zulässt, wenn weit mehr als die obigen vier Indizien diesen Kontakt nahe legen.

Was würde es bedeuten, wenn man sich auf diese Idee einließ? Dann wäre der Mensch entweder wesentlich älter als angenommen, oder die Saurier wären wesentlich jünger, oder beides.

Ja und... „wen interessiert's“ ..., möchte man doch meinen, oder?

Leider tangiert das sehr viele verschiedene Interessen. Damit wären unsere bisherigen Altersdatierungs-Methoden möglicherweise hinfällig. Vor allem die Methode mit der geologischen Zeitskala müsste auf den Prüfstand, wonach man, anhand der Erdschichten und der Funde in der jeweiligen Schicht, das Alter des Fundes bestimmen könne.

Da man aber mit dieser Methode den größten Teil aller Funde datiert hat und sich darauf wiederum fast alle Theorien aufbauen, zum Beispiel die Artenbestimmung, das Alter geologischer Ereignisse, die Stammbäume, wie auch dem des Menschen, und, und, und..., wäre das ein absolutes Desaster für sehr viele Wissenschaften, um nicht zu sagen, für fast alle.

Die Vorgehensweise der Wissenschaft ist nun, das Problem möglichst lange auszusitzen, noch fleißig mit diesen Methoden weiter zu arbeiten und die nachwachsenden Generationen noch weiter mit wahrscheinlich falschen Informationen zu füttern, anstatt sich selbst und die angewandten Methoden in Frage zu stellen und neue Methoden zu suchen und zu finden, um danach alles neu zu datieren.

Mal abgesehen von dem enormen Arbeitsaufwand und den hohen Kosten, denke

ich, die größte Motivation, das möglichst lange auszusitzen, ist die Angst vor den Ergebnissen, welche die neuen Methoden dann unter Umständen liefern könnten.

Andererseits: „Was ich heute kann besorgen, das verschieb' ich nicht auf morgen.“ Irgendwann muss es gemacht werden und der Aufwand wird mit der Länge der Verzögerung mindestens proportional dazu steigen, wahrscheinlich noch stärker. Also, warum dann nicht „gestern“ schon damit beginnen?

Ich vermute, dass fast alle Datierungen und die daraus resultierenden Modelle falsch sind. Sollte ich damit richtig liegen, wie ernst darf ich dann noch die so hoch angesehenen Wissenschaften nehmen?

Oder irre ich vielleicht? Und falls nicht, übertreibe ich? Was meinen Sie?

7 Die Entstehung des Erdöls

Für die Entstehung des Erdöls gibt es verschiedene Theorien. Durchgesetzt hat sich nur eine, die dann natürlich auch so gelehrt wird. Diese besagt, dass das Erdöl aus organischem Material durch Fäulnisprozesse entsteht, die Zutaten sind, grob gesagt: Viel Biomasse, Luftabschluss, viel Druck, etwas Wärme und Jahrtausende an Zeit.

Das Erdöl ist dem Menschen angeblich schon seit einigen Jahrtausenden bekannt und wird auch schon so lange genutzt. Intensiviert wurde der Abbau bzw. die Förderung vor allem im letzten Jahrhundert. Es wird gesagt, dass das Erdöl endlich ist. Ich selbst kann mich noch an die Aussagen in meinen Kindertagen erinnern. In den 1970er Jahren wurde gelehrt, dass es das Erdöl heute nicht mehr geben würde. Es wird aber nach wie vor gefördert und das, in extremen Mengen – die Menschen benötigen im Moment angeblich etwa 15 Mrd. Liter pro Tag, also 15.000.000.000 Liter am Tag! Das sind 5,4475 Billionen Liter pro Jahr, also 5.475.000.000.000 Liter im Jahr. Das sind unvorstellbare Mengen.

Bei einem Gut, das angeblich Jahrtausende zur Reife benötigt, auf einem scheinbar endlichen Planeten und bei einer solch extremen Fördermenge, sollte man doch meinen, dass die letzten Tropfen nun wirklich bald abgesaugt sind und die Fördermengen drastisch einbrechen.

Ist das zu beobachten? Nein.

Im Gegenteil, es werden angeblich immer mehr neue Lagerstätten vermutet und auch angeblich gefunden, während aus den meisten der alten immer noch mit Vollampf gefördert wird und die Fördermenge beinahe jedes Jahr steigt.

Eigenartig? Für mich allemal. Also wollte ich es noch etwas genauer wissen. Ich suchte und fand eine offizielle Statistik (de.statista.com). Die dort erhobenen Daten zeigen die Erdölfördermenge aller Jahre zwischen 1965 und 2014 an. Die Kurve der Ölförderung ist im Großen und Ganzen stetig steigend. Nach meinen Berechnungen mit den Daten dieser Seite wurden in diesen 49 Jahren 189.933.424.282.700 Liter Erdöl gefördert, also ca. 190 Billionen Liter. Das wiederum sind ca. 190 km^3 Hohlraum, der entstanden sein muss, wenn nichts nach fließt. Das wäre also ein Loch von 190 km Länge x 190 km Breite x 190 km Höhe, würde nur an einer Stelle gefördert werden. Nach verschiedenen Karten wird offenbar jedoch an über 140 Standorten weltweit gefördert. Danach bliebe also im Schnitt für jeden Standort noch ein Loch von einem guten Kubikkilometer übrig, also 1 km Länge x 1 km Breite x 1 km Höhe. Wenn man nun bedenkt, dass das Erdöl vorwiegend aus Tiefen zwischen 500 m und 3000 m gefördert wird, also zwischen 0,5 km und 3 km so macht ein Hohlraum von mehr als einem Kilometer Kantenlänge schon etwas nachdenklich, oder? Offenbar sägt man an dem Ast, von welchem man das schwarze Gold herauf fördert.

Für mich ist nach einiger Recherche in keiner Weise irgendwo erkennbar, dass das Erdöl langsam zur Neige ginge, wie schon seit sehr langer Zeit immer und immer wieder propagiert wird.

Vielleicht sollte genauer geprüft werden, wer das propagiert und von wem diese Organisationen wiederum finanziert werden. Ich könnte mir nämlich auch vorstellen, dass das nur ein inszeniertes Barmen ist, um die Gewinne oben zu halten. Man stelle sich einfach mal vor, morgen würde bewiesen, dass Erdöl kein fossiler sondern ein regenerativer Rohstoff wäre. Was würde dann wohl passieren?

Nein, egal wie die tatsächlich Sachlage ist bzw. wäre, die Ölexperten werden uns immer erzählen, dass Erdöl ein endlicher, also ein immer knapper werdender Rohstoff ist, nur solch eine Aussage sichert und vergoldet deren Existenz.



Abbildung 1.9: Erdölförderung vor der vietnamesischen Küste.

Ich lese immer wieder, die Welt sei abhängig vom Erdöl, die Menschheit lebe im Erdölrausch. Das ist heute sicher richtig, jedenfalls in „unserer westlichen Welt“. Die Frage ist: „Warum ist das so?“ Oder: „Wie konnte es soweit kommen?“ Oder: „Ist der Mensch zu dumm, das nicht zu erkennen und sich weiterzuentwickeln?“

Nein, der Mensch ist nicht zu dumm dafür, im Gegenteil, der Mensch hat sich sehr wohl weiterentwickelt. Die Menschen haben sogar sehr viele unterschiedliche Energietechnologien entwickelt, die absolut kein Erdöl mehr benötigen. Sie wissen davon nichts? Wenn das so ist, so liegt das dann aber nicht dran, dass es diese Technologien nicht gibt, oder der Mensch in der Entwicklung stehen geblieben wäre. Dann liegt das daran, dass Ihnen scheinbar die Informationen dafür nicht vorliegen und das könnte entweder daran liegen, dass Sie sich nicht informieren, oder dass Ihnen die Informationen vorenthalten werden. Ich weiß nicht wie es bei Ihnen ist, aber bei mir war es letzteres.

⁹Bild-Quelle: wikipedia.de

1 VERDACHTSMOMENTE - KAPITEL I

Anmerkung:

Die Kurzanalysen der ersten 7 Abschnitte dieses Kapitels bis hierher, sind für das Grundverständnis sicher ausreichend, daher möchte ich es auch dabei belassen. Sie können das darin herausgearbeitete in beinahe jedem geschichtlichen Ereignis vorfinden, machen Sie doch einfach selber den Test.

Im Anschluss gebe ich Ihnen weitere Stichpunkte. Wenden Sie das eben erfahrene auch auf diese Ereignisse an und beantworten Sie sich bitte auch die kleinen Fragen, die ich in diesen weiteren Seiten formuliert habe. Die nachfolgenden kurzen Punkte sollten ebenfalls als Anregung zum tiefgründigeren Hinterfragen und auch als Vorbereitung für das Verständnis des weiteren Buches verstanden werden.

8 Die Fossilien

1. Wie sollen diese angeblich entstanden sein?
2. Gibt es eventuell auch andere Möglichkeiten der Entstehung bzw. wie lange dauert eine Versteinerung tatsächlich?
3. Wie werden Zeitangaben gemessen?



Abbildung 1.10: Ammoniten („Ammonshörner“) gehören zu den bekanntesten und populärsten Fossilien. Hier ein Vertreter der Spezies *Perisphinctes wartae* aus dem Oberjura des Innersteberglandes (südliches Niedersachsen).

¹⁰Bild-Quelle: wikipedia.de

9 Die weltweite Flut

1. Gab es diese weltweite Flut tatsächlich?
2. Was spricht dafür, was spricht dagegen?
3. Ist solch ein Szenario auf unserem Globus vorstellbar?



11

Abbildung 1.11: Sintflut - Ölgemälde (Francis Danby, Tate Gallery).

¹¹ Bild-Quelle: wikipedia.de

10 Die Pyramiden von Gizeh

1. Stimmen die Jahreszahlen der angeblichen Erbauung?
2. erinnert das Luftbild der Anlage tatsächlich an ein Grab?
3. Ist eine freie Forschung an diesem Objekt möglich bzw. erwünscht?

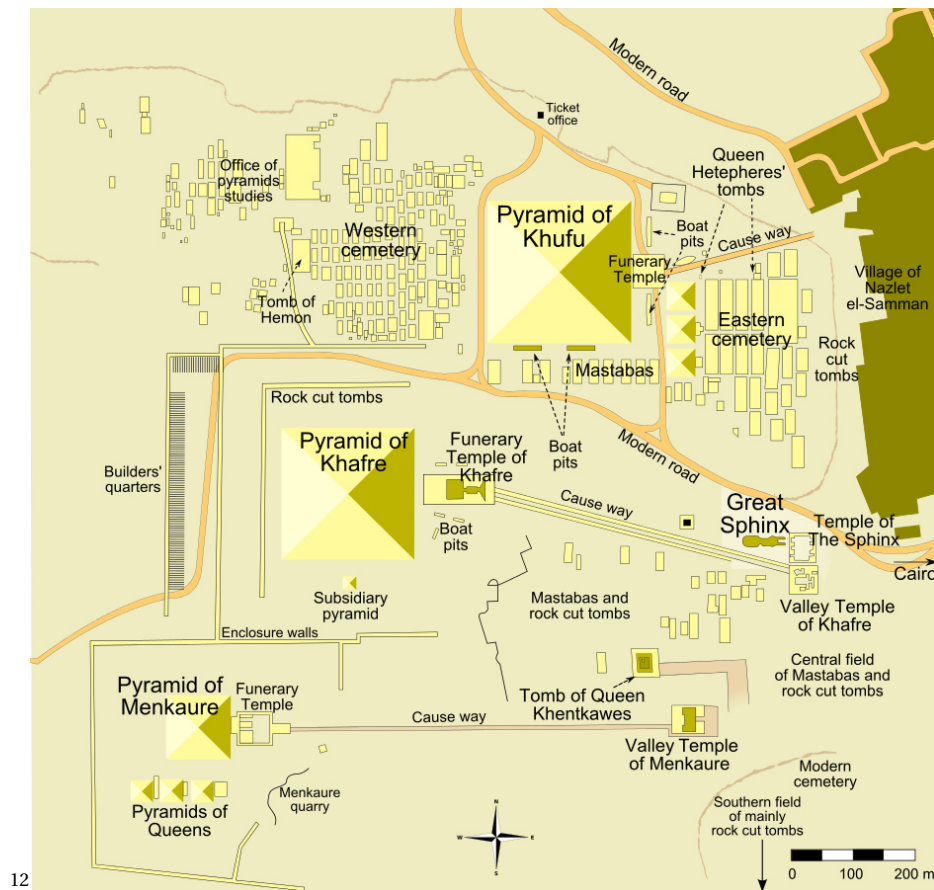


Abbildung 1.12: Der Pyramidenkomplex von Gizeh.

¹²Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Ricardo Liberato

11 Die Vernichtung der Bibliothek in Alexandria

1. Wie oft brannte diese Bibliothek aus?
2. Welche Gründe kann es für eine solche Wissensvernichtungen geben?
3. Wer könnte an solchen Taten ein Interesse haben?



13

Abbildung 1.13: Großbrand in Alexandria.

¹³Bild-Quelle: pravda-tv.com

12 Die Geschichte/n um Jesus

1. Stimmt die Geschichte um diesen Mann?
2. Welche Geschichten machen tatsächlich Sinn und welche nicht?
3. Wird der Mann tatsächlich seit über 2000 Jahren von der Kirche geehrt?



Abbildung 1.14: Die Kreuzigung Jesu Christi. Darstellung aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg (12. Jahrhundert).

¹⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

13 Die Bibel

1. Wer hat die Bibeltex te ausgewählt, übersetzt und zusammengestellt?
2. Wie lange wurde an der Bibel gearbeitet?
3. Was sagt uns dieses Buch tatsächlich?

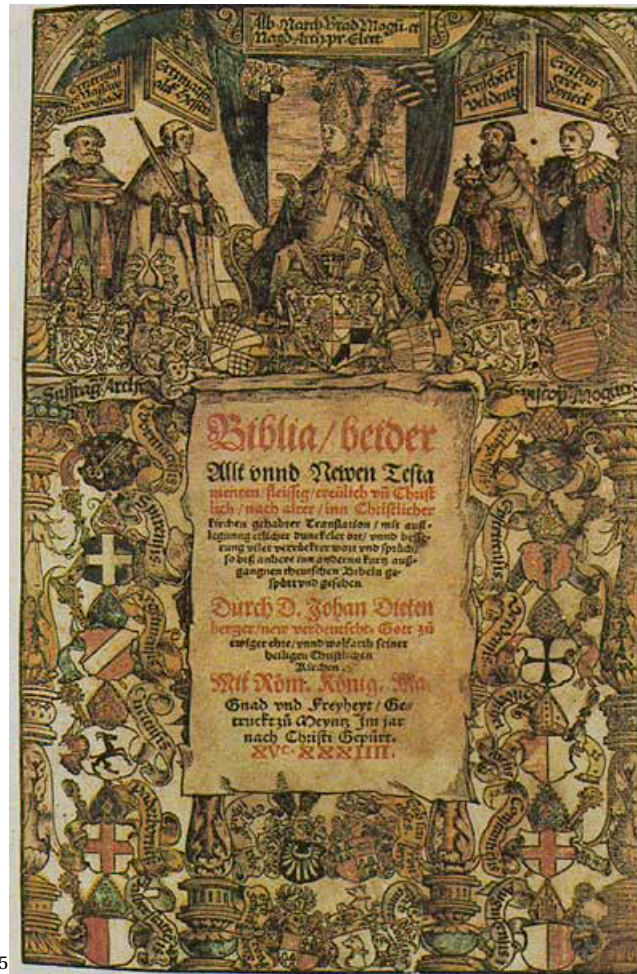
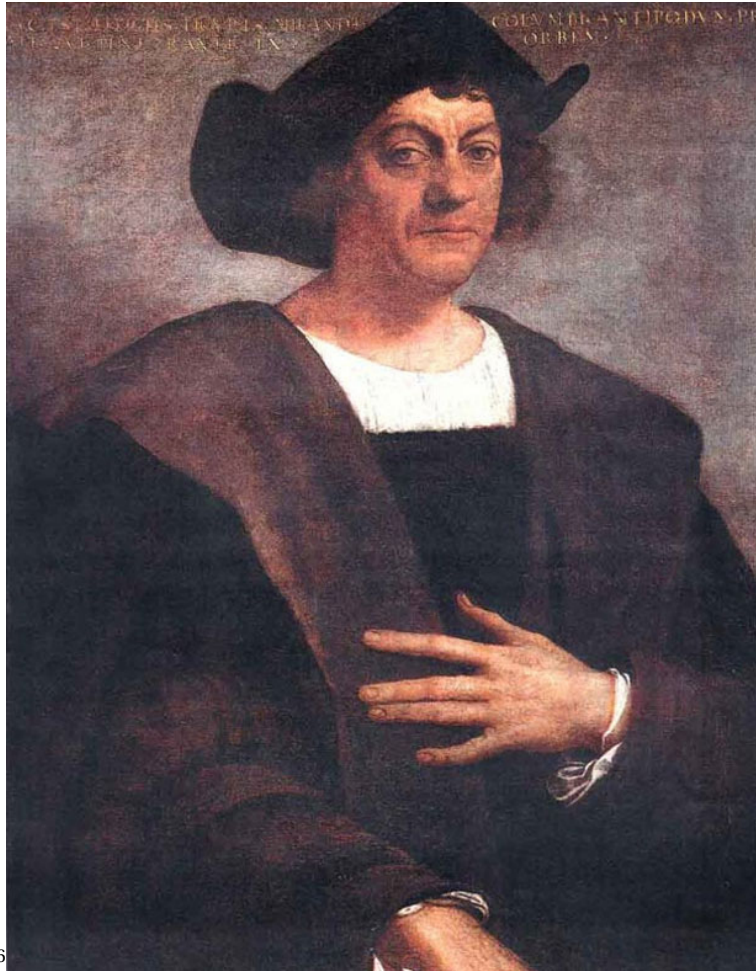


Abbildung 1.15: „Biblia beider Allt vnnnd Newen Testamenten“ von Johann Dietenberger, 1534.

¹⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

14 Die Entdeckung Amerikas

1. Wer hat Amerika „entdeckt“?
2. Welcher Entdecker wird in unseren Geschichtsbüchern aufgeführt?
3. Sind die Antworten auf die ersten beiden Fragen gleich, falls „nein“, warum?



16

Abbildung 1.16: Sebastiano del Piombo: Christoph Kolumbus. Porträt aus den Jahren 1529–1530. (Anmerkung des Autors: Interessante Fingerstellung.)

¹⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

15 Die Anerkennung des neuen Weltbildes

1. Wann schwenkte die Kirche auf das heliozentrische Weltbild ein?
2. Warum löste sie sich tatsächlich von ihrem geozentrischen Weltbild?
3. Ist das heliozentrische Weltbild gut oder schlecht für die Kirche?

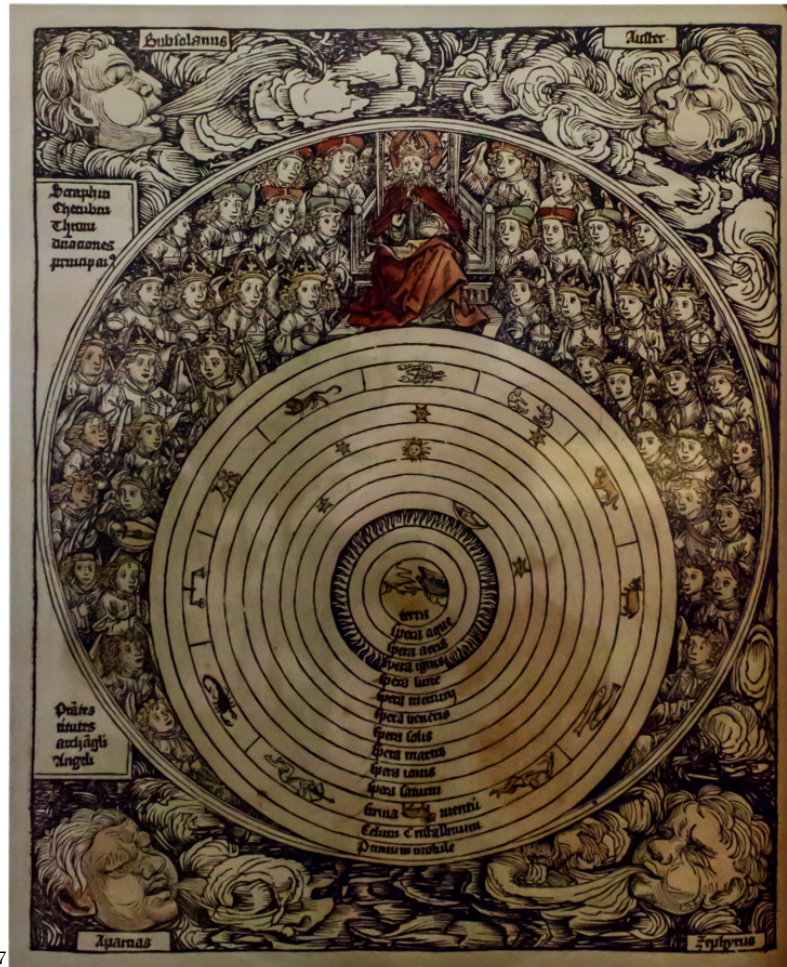
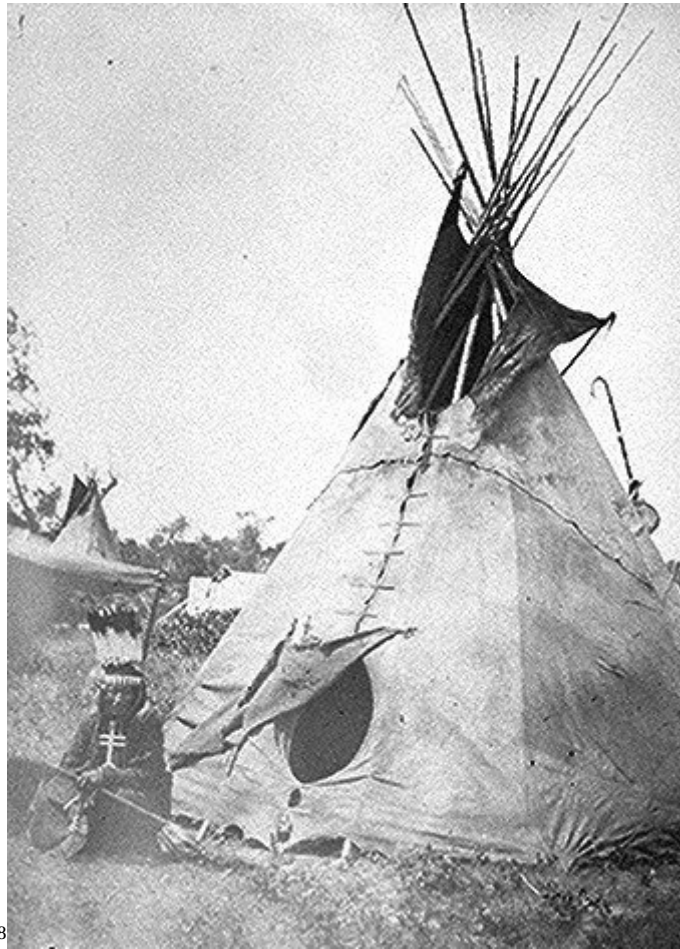


Abbildung 1.17: Geozentrisches Weltbild im Mittelalter aus der Schedelschen Weltchronik um 1493.

¹⁷Bild-Quelle: wikipedia.de

16 Auslöschung der indigenen Einwohner Nordamerikas

1. Warum wurden die Indianer Nordamerikas vernichtet?
2. Waren die Indianer jemals eine Gefahr für die Neusiedler?
3. Wer übernahm jemals die Verantwortung für diese Gräueltaten?



18

Abbildung 1.18: Medizinmann Little Big Mouth vor seinem Tipi in Oklahoma.

¹⁸Bild-Quelle: wikipedia.de

17 Die Auslöschung der Kultur der indigenen Einwohner Südamerikas

1. Warum wurde die Kultur der Indianer Südamerikas komplett vernichtet?
2. Waren die Indianer-Kultur eine Gefahr für die Europäer?
3. In wessen Namen wurden diese Verbrechen begangen?



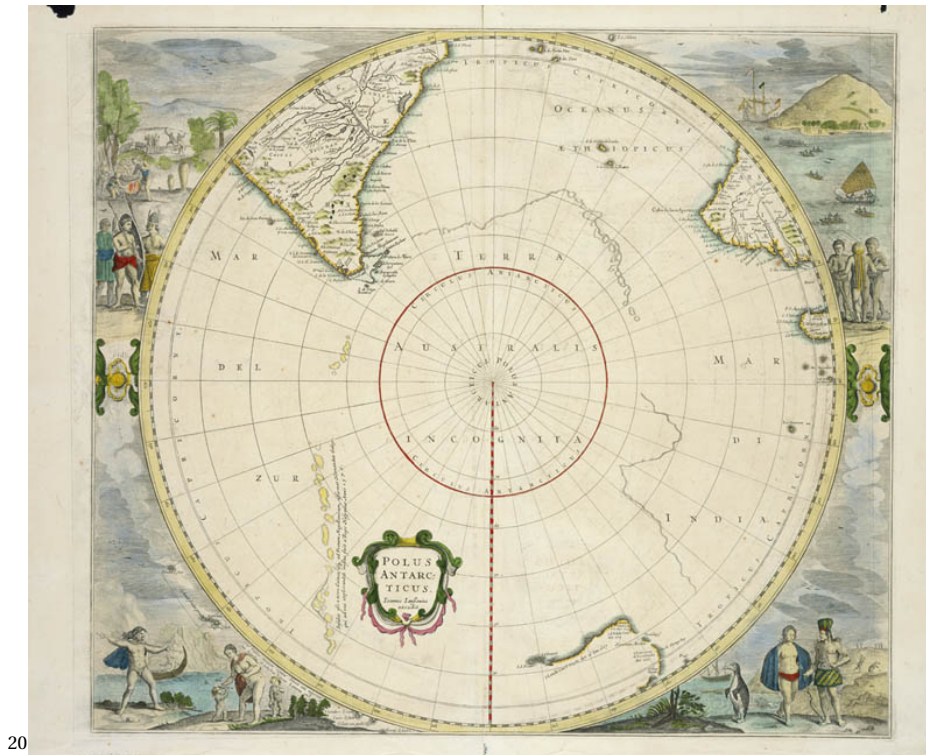
19

Abbildung 1.19: Eine Seite des Madrider Codex, Überreste einer Hochkultur.

¹⁹Bild-Quelle: wikipedia.de

18 Die Entdeckung des Südpols

1. Wann wurde der Südpol angeblich entdeckt?
2. Was berichteten die ersten Pioniere über diesen sogenannten Kontinent?
3. Wie groß waren die ersten Abmessungen des Umfangs der Antarktis?



20

Abbildung 1.20: Entdeckungsstand bis zur Reise Abel Tasmans nach einer Karte von Hendrik Hondius aus dem Jahr 1650.

²⁰Bild-Quelle: wikipedia.de

19 Die Gründung der Federal Reserve System (FED)

1. Wann wurde die FED gegründet und was ist diese Institution?
2. Wem gehörte seit der Gründung der FED die Währung „Dollar“?
3. Wer lehnte sich wann gegen dieses System auf und was geschah daraufhin?



21

Abbildung 1.21: Federal Reserve Board Building, Washington, 2007.



22

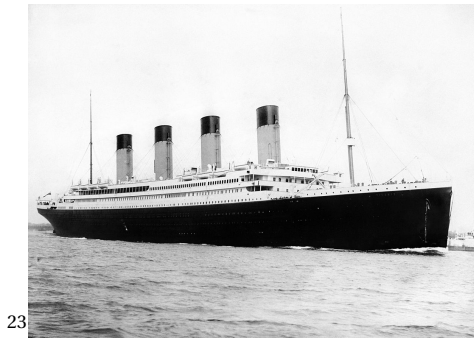
Abbildung 1.22: Federal Reserve Note, 1 US-Dollar.

²¹ Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: AgnosticPreachersKid

²² Bild-Quelle: wikipedia.de

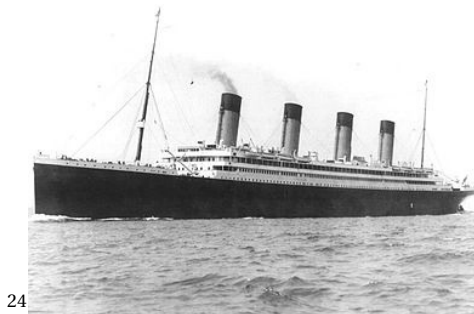
20 Der Untergang der Titanic

1. Warum checkte der Eigentümer der Titanic und der „White Star Line“ kurzfristig vor der Jungfernfahrt noch aus und nahm auch seine sämtlichen schon an Bord befindlichen Kunstobjekte wieder vom Schiff?
2. Wie stellte sich der Gerichtsprozess nach dem Unglück dar und was ist hierbei auffällig?
3. Könnte es eventuell sein, dass sich nicht die Titanic sondern deren Schwesterschiff, die Olympic, auf dem Meeresgrund befindet?



23

Abbildung 1.23: RMS Titanic, Reederei: White Star Line, Werft: Harland und Wolff, Heimathafen: Liverpool.



24

Abbildung 1.24: RMS Olympic, Reederei: White Star Line, Werft: Harland und Wolff, Heimathafen: Liverpool.

²³Bild-Quelle: wikipedia.de

²⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

21 Der 1. Weltkrieg

1. Gibt es Indizien dafür, dass für einige Zeitgenossen schon vor 1900 feststand, dass ein Krieg gegen das Deutsche Reich geführt werden müsse?
2. Wer waren die Finanziere der Kriegsparteien im 1. Weltkrieg und wer waren die Profiteure danach?
3. Wie lange zahlten nachfolgende Generationen in Deutschland die sogenannten Reparaturzahlungen für den 1. Weltkrieg, wie viel und an wen genau?



25

Abbildung 1.25: Illustration des Attentates von Sarajevo in der La Domenica del Corriere vom 5. Juli 1914 (Sonntagsbeilage des Corriere della Sera).

²⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

22 Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den 1. Weltkrieg

1. Wann traten die Vereinigten Staaten in den 1. Weltkrieg ein?
2. Aufgrund welchen Ereignisses traten die Vereinigten Staaten in den 1. Weltkrieg ein?
3. War dieses Ereignis tatsächlich ein Kriegsgrund bzw. hat es sich tatsächlich so abgespielt?



Abbildung 1.26: Zeichnung der britischen Illustrierten „The Sphere“ vom Untergang der Lusitania am 7. Mai 1915.

²⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

23 Der 2. Weltkrieg

1. Welche Ereignisse gingen dem 2. Weltkrieg voraus?
2. Wer waren die Finanziere der Kriegsparteien im 2. Weltkrieg und wer waren die Profiteure danach?
3. Wie lange zahlten nachfolgende Generationen in Deutschland die sogenannten Reparaturzahlungen für den 2. Weltkrieg, wie viel und an wen genau?



Abbildung 1.27: Blick vom Turm der Kreuzkirche auf die durch die Luftangriffe zerstörte Innenstadt Dresdens. *(Anmerkung des Autors: Nach den Massakern 1945 in Dresden wurden etwa 250.000 bis 300.000 tote Zivilisten gezählt und man ging von etwa bis zu 500.000 Opfern dieses Kriegsverbrechens der Engländer und Amerikaner aus. Diese Zahlen wurden über die Jahrzehnte immer weiter reduziert. Heute, 2016, schreibt Wikipedia von 22.700 bis 25.000 Opfern, aufgrund der „neuesten historischen Untersuchungen“, welche das sind schreiben sie nicht. Damals wurde gezählt, eine einfache und recht zuverlässige Methode. Oder konnten die Menschen 1945 etwa noch nicht so weit zählen? Falls doch, was würde uns solch eine Diskrepanz dann sagen? Wer könnte an einer stetigen Reduktion dieser Zahlen ein Interesse und auch die Möglichkeit dazu haben? Welche Motivation könnte hinter solch einer möglichen Geschichtsfälschung liegen?)*

²⁷ Bild-Quelle: Das Bundesarchiv

24 Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den 2. Weltkrieg

1. Wann traten die Vereinigten Staaten in den 2. Weltkrieg ein?
2. Auf Basis welches Ereignisses traten die VSA in den 2. Weltkrieg ein?
3. Hat sich dieses Ereignis tatsächlich so abgespielt, wie es propagiert wird?



Abbildung 1.28: Angriff auf die im Hafen liegenden Schiffe. In der Mitte eine Explosion nach einem Torpedotreffer auf die USS Oklahoma. Zwei attackierende japanische Flugzeuge sind zu erkennen: eins über der USS Neosho und eins über der Marinewerft. (Aufnahme aus einem angriffenden japanischen Flugzeug).

²⁸Bild-Quelle: wikipedia.de

25 Die amerikanischen Atombombenabwürfe auf Nagasaki und Hiroshima

1. Aus welchem Grund haben die Vereinigten Staaten diese Atombomben auf diese zwei Städte abgeworfen?
2. Warum konnten sich diese zwei Bomber ohne jeglichen Begleitschutz diesen zwei Großstädten so unbehelligt nähern, ihre todbringende Fracht abladen und auch wieder völlig unbehelligt nach Hause fliegen?
3. Warum lebten und leben in Nagasaki und in Hiroshima seit diesem furchtbaren Ereignis durchweg Menschen, wenn doch diese Atomwaffen die Umgebung angeblich extrem lange verstrahlen?



29

Abbildung 1.29: Die aufsteigende Wolke kurz nach der Explosion, fotografiert von Madsuda Hiromichi in einem Außenbezirk der Stadt Nagasaki am 9. August 1945.

²⁹Bild-Quelle: wikipedia.de

26 Die Einrichtung der beiden deutschen Staaten

1. Welcher der beiden neuen deutschen „Staaten“ wurde durch wen als erstes eingerichtet und zwang dadurch wen zur Installation des zweiten deutschen „Staates“?
2. Gab es Ambitionen Deutschland nicht zu trennen, wenn „ja“, von wem und von wem wurde das abgelehnt?
3. Gab es Angebote von Friedensverträgen an Deutschland, wenn „ja“, von wem und von wem wurde das unterbunden?



Abbildung 1.30: Bundes Republik Deutschland (BRD), Gründung: 23.05.1949



Abbildung 1.31: Deutsche Demokratische Republik (DDR), Gründung: 07.10.1949, Übernahme in die BRD am 03.10.1990

³⁰Bild-Quelle: wikipedia.de

³¹Bild-Quelle: wikipedia.de

27 Die Gründung Israels

1. Was ist nach dem heiligen Buch der jüdischen Religionsgemeinschaft die zwingende Voraussetzung für einen Staat namens „Israel“?
2. Wurde diese wichtige Voraussetzung für einen solchen Staat schon einmal bzw. mehrmals vorher in der Geschichte von den jüdischen Religionsführern eingefordert?
3. Wurden Absprachen bzw. Vereinbarungen zwischen jüdischen Religionsführern und einer zukünftigen Kriegspartei vor dem 2. Weltkrieg getroffen und wenn „ja“, welche, und wurden diese dann jeweils eingelöst bzw. umgesetzt?



32

Abbildung 1.32: Karte der Bezirke im Staat Israel.

³²Bild-Quelle: wikipedia.de

28 Der erste Mensch auf dem Mond

1. Wie kann eine Nation eine Mondfähre mit nur einer Düse auf einem Himmelskörper landen, wenn es die selbe Nation zum selben Zeitpunkt auf der Erde nicht einmal schafft, einen Senkrechtstarter mit 5 und mehr Düsen unfallfrei zu landen?
2. Warum gibt es angeblich nur ein einziges Foto von der Erde bei der NASA?
3. Wie kann es sein, dass die NASA ihr sämtliches Mondgestein, angeblich über 300 kg, nicht mehr wiederfindet?



33

Abbildung 1.33: Buzz Aldrin verlässt die Eagle, 20. Juli 1969.

³³Bild-Quelle: wikipedia.de, de:NASA

29 Die Ermordung Kennedys

1. Warum sind die Akten über die Ermordung von J.F. Kennedy bis heute nicht freigegeben?
2. Welches Gesetz hat J.F. Kennedy am 04.06.1963, kurz vor seiner Ermordung, verabschiedet?
3. Wann wurde dieses Gesetz nach seiner Ermordung durch wen wieder zurückgenommen?



Abbildung 1.34: Kennedys offizielles Porträt im Weißen Haus.

³⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

30 Die „Wiedervereinigung“ der zwei deutschen „Staaten“

1. Bestehen Aussagen von sogenannten Siegermächten des 2. Weltkriegs von unmittelbar nach dem Krieg, die eine Zeitdauer der Trennung Deutschlands benennen und wenn „ja“, wurde die Dauer danach eingehalten?
2. Haben die Ereignisse die zur sogenannten „Wiedervereinigung“ führten eventuell Ähnlichkeiten zu den vielen sogenannten Farben-Revolutionen, die ab dem Jahr 2000 regelmäßig von den Vereinigten Staaten für sogenannte „Regimewechsel“ eingesetzt wurden und auch heute immer noch werden?
3. War die sogenannte „Wiedervereinigung“ nicht eher eine bedingungslose Angliederung der DDR an die BRD und wenn „ja“ wer waren die größten Profiteure dieses Großprojektes und wer die größten Verlierer?



35

Abbildung 1.35: Demonstration am 16. Oktober 1989 in Leipzig.

³⁵Bild-Quelle: wikipedia.de, Bundesarchiv, Bild 183-1990-0922-002 / CC-BY-SA 3.0

31 Der 11. September 2001

1. Wie wahrscheinlich ist es, dass ein paar „Teppichmesser-Terroristen“ die angeblich sicherste Luftwaffe der Welt, also die der VSA, so an der Nase herumführen konnten, wie sie es angeblich an diesem Tag in New York taten?
2. Wie wahrscheinlich ist es, dass an einem einzigen Tag drei Wolkenkratzer 100% senkrecht, genau in ihrer jeweiligen Grundfläche einstürzen, dass bei allen dreien keine große Trümmerteile vorliegen und der Boden in dieser Grundfläche noch Wochen später Stahlbeschläge in Schuhsohlen deformiert?
3. Wie wahrscheinlich ist es, dass genau an einem solchen Tag rein zufällig in New York eine riesige Übung von Katastrophenschützern stattfindet, oder wie wahrscheinlich ist es, dass eine Reporterin vom Einsturz des WTC7 spricht, welches im Hintergrund aber noch steht, später jedoch tatsächlich einstürzt?

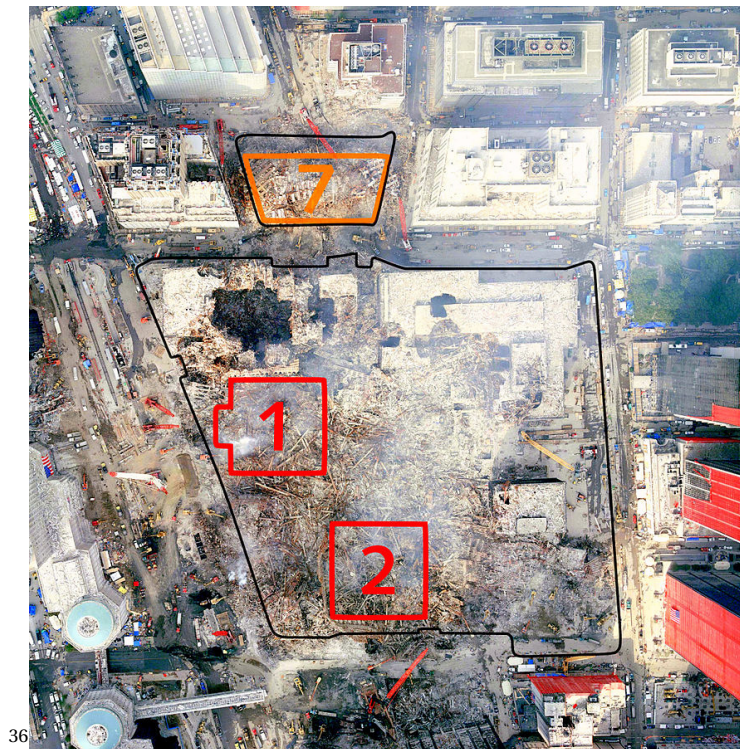


Abbildung 1.36: Das eingestürzte WTC 7 und der zerstörte World-Trade-Center-Komplex.

³⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

32 Der Krieg gegen den Terror

1. Welches Ereignis nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika als Begründung für ihren Krieg gegen den Terror?
2. Warum griffen die Vereinigten Staaten Afghanistan an, wenn die angeblichen Terroristen aus Saudi Arabien kamen und der Bin Laden nachweislich ein CIA Agent war und in den VSA nach Belieben ein und aus ging?
3. Gibt es zwischen den jeweiligen sogenannten Terroristen, den dann jeweils einsetzenden Terrorkämpfen und den danach jeweiligen Gesetzesgestaltungen der Länder, die den sogenannten Terror bekämpfen, Ähnlichkeiten bzw. Gleichnisse?



37

Abbildung 1.37: Collage aus Bildern des Krieges gegen den Terror.

³⁷Bild-Quelle: wikipedia.de

33 Die neue „Völker“-Wanderung nach Europa

1. Wo liegen die Gründe und Ursachen für Flüchtlinge, wer schafft diese Ursachen und wer bekommt die Flüchtlinge?
2. Gibt es Organisationen, die an den Ursachen verdienen und/oder gibt es Organisationen, die an den Flüchtlingen verdienen und wenn „ja“, wem gehören diese Organisationen?
3. Warum spielen sich sämtliche großen Kriege vom römischen Imperium bis zum amerikanischen Imperium in Zentraleuropa ab und dort vornehmlich im Gebiet zwischen Deutschland und Russland?

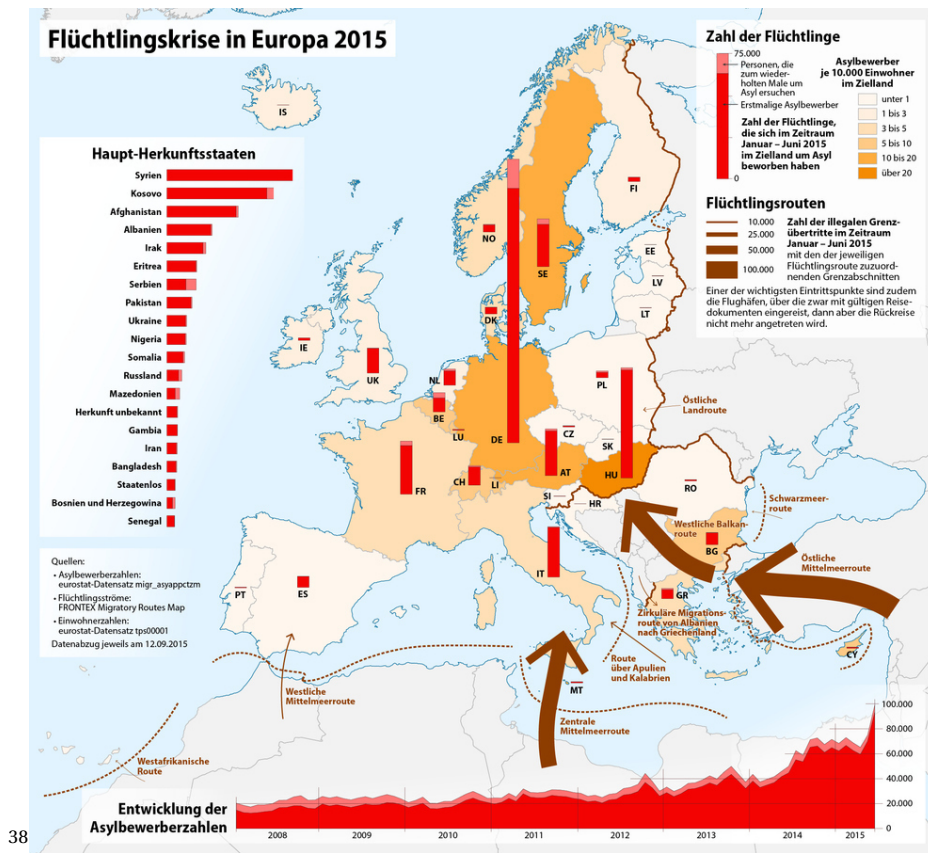


Abbildung 1.38: Neue Asylanträge in den Staaten der EU und der EFTA vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 nach Daten von Eurostat.

³⁸Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Maximilian Dörrbecker (Chumwa)

Nachbemerkungen zu Kapitel I

Diese Punkte sollten ausreichen, um zu verstehen, dass wir angeblich sehr viel wissen, dass wir bei genauerer Betrachtungsweise jedoch zu der Vermutung kommen könnten, dass wir genau genommen recht wenig wissen, unter Umständen vielleicht sogar fast nichts wissen. Es stellt sich heraus, dass unsere Geschichte in den Geschichtsbüchern oftmals mit anderer Literatur verschiedenster Autoren fast gar nicht in Übereinstimmung zu bringen ist.

Sicher, es heißt „der Sieger schreibt die Geschichte“. Aber ist dem tatsächlich so? Wer schrieb und schreibt die Geschichte der letzten Jahrhunderte tatsächlich, unterschiedliche Siegermächte oder immer ein und die selbe Instanz?

Prüfen Sie ruhig noch weitere geschichtliche Ereignisse auf deren offizielle Darstellung in Bezug auf die Darstellung anderer Zeitzeugen und/oder Autoren und überlegen Sie, was für Sie stimmiger klingt.

2 MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II

„Nur der Denkende erlebt sein Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.“

Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach

Vorbemerkungen zu Kapitel II

Im ersten Kapitel haben ich Ihnen einige wenige Beispiele präsentiert, die Sie aufhorchen lassen könnten. Im zweiten Kapitel zeige ich Ihnen nun anhand verschiedener Beispiele eine gewisse Systematik, die sich durch sämtliche Bereiche unseres Lebens zieht.

Zu Beginn dieses Kapitels möchte ich vorab skizzieren, was aus meiner Sicht der Dinge, für das weitere Verständnis wichtig ist:

Wir werden auf der Erde geboren, haben vom aller ersten Atemzug an Geldschulden, haben zudem eine geschichtliche Schuld und auch eine religiöse Schuld.

Wir wachsen heran, besuchen Kindertagesstätten, weil unsere Eltern „Geld verdienen müssen“ und nur noch sehr wenig Zeit für uns zur Verfügung haben. Nach ein paar Jahren besuchen wir die Schule, die Berufsausbildung oder ein Studium und führen danach irgendeine Tätigkeit aus.

So ist der Lauf der Dinge und für die allermeisten Menschen ist das alles auch völlig normal, sie kennen nichts anderes.

Aber ist das tatsächlich so normal?

Meine Meinung ist diesbezüglich eindeutig: Es ist nicht nur nicht normal, es ist völlig abnormal und gegen die menschliche Natur.

Es heißt, dass die Menschen früher eine Berufung hatten, der sie nachgingen und sich deshalb von einem Meister seines Fachs lehren ließen. Heute erledigen wir einen „Job“ oder führen eine Tätigkeit aus, statt einem Beruf. In der Lehre trifft man in der Regel nur noch auf selbsternannte Meister und Möchtegerns, die es lieber sehen, wenn bitte gleich voll mit gearbeitet wird, damit es sich für diese Möchtegerns auch lohnt. Über 90% seiner Zeit arbeitet ein Mensch vorrangig für andere, zum Großteil sogar für solche Menschen, die er weder kennt, noch jemals zu Gesicht bekommen hat.

Wenn heute jemand arbeitslos (also frei von Arbeit) wird, kann er sich nicht freuen und das Ereignis als Errungenschaft verbuchen und feiern. Er hat dann in den meisten Fällen ein Problem.

Eigens dafür geschaffene Institutionen wie „Arbeitsämter“ oder „Jobcenter“ helfen dann sicher gerne. Allein solche Bezeichnungen sind doch sehr aussagekräftig, oder? Diese Institutionen sind jedoch auch nicht an der Berufung desjenigen interessiert, der nun in Problemen steckt und bei ihnen vorspricht. Sie sind ausschließlich an einer „sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung“ für diesen Menschen interessiert.

Warum ist das so?

Das heißt, der Mensch muss scheinbar beschäftigt werden. Aber muss er das tatsächlich? Selbstverständlich nicht. Es käme auch kaum jemand auf die Idee einen Vogel, eine Maus oder einen Maulwurf in eine „sozialversicherungspflichtige Tätigkeit“ zu stecken, oder? Ich denke, jeder Mensch kann sich selber ausreichend beschäftigen. Dafür braucht er keine fremde Hilfe.

Doch darum geht es nicht. Beim Menschen geht es um etwas anderes als beim Vogel, als bei der Maus oder beim Maulwurf.

Dieses kleine Beispiel zeigt schon auf, irgend etwas läuft hier nicht „normal“. Wenn man genauer hinschaut, wie ich es tat, kommt man zu einem sehr ernüchterndem Schluss: „Es läuft gar nichts „normal“, es ist alles mindestens verdreht oder verzogen, meist aber sogar gänzlich auf dem Kopf stehend.“

Die Problematik ist so tiefgreifend so vielfach klein und in sich verzettelt und dabei gleichzeitig auch so riesengroß und so allumfassend, dass es extrem schwer zu greifen und zu formulieren ist, und es ist so erschlagend für jedermann, dass einem solche Äußerungen in der Regel kaum jemand glaubt.

Glauben muss man aber gar nicht. In all den unzähligen Fällen, des Unnormalen bis Absurden kann jeder Einzelne wissen, vorausgesetzt ein Mensch will das wissen.

Für jeden der wissen möchte, kann ich nur sagen: „Herzlichen Glückwunsch zu dieser Entscheidung, sie war überfällig!“

Doch das wird nicht einfach, denn am Ende der Erkenntniskette werden sämtliche Kartenhäuser und Luftschlösser, die man sich im Laufe seines Lebens so erschaffen hat, krachend einstürzen. Das ist dann alles andere als wohlfühlend oder wohltuend. Ich spreche aus Erfahrung.

Diejenigen, die einen solchen „Pfad der Erkenntnis“ beschreiten, um Wissen zu erlangen und nicht mehr Glauben zu müssen, werden sich während dieses Prozesses sehr oft hintergangen, belogen und betrogen fühlen. Es wird weh tun, ganz sicher wird es das, sehr sogar, denn diese Menschen erkennen, dass sie eine lange Zeit ihres Lebens auf einem Nichts aufgebaut haben.

Diese Erkenntnis ist enorm wichtig, aber sie ist eben auch sehr unangenehm. So war es auch bei mir. Ich kann für mich selber sagen: „Es war sehr, sehr schmerzhaft, ja, aber unbezahlbar lohnend!“

Wer diese Zeilen hier lesen kann, der lebt noch. Und jeder der noch lebt, der kann auch in jedem Alter noch erkennen, verstehen und sich auch selbst verändern, sofern er das möchte. Gerade letzteres ist wichtig zu verstehen, denn niemand kann einen anderen Menschen gegen dessen Willen ändern. Jeder Versuch, das zu tun, ist vertane Lebenszeit.

Jeder Mensch kann „nur“ sich selber ändern und selbst das ist nicht einfach. Besonders dann nicht, wenn alle anderen um diesen Menschen herum weiter der allgemeinen „Stumpfsinnigkeit“ verfallen sind und bleiben.

Die einzige Möglichkeit, etwas gegen diese ganzen Verwerfungen und für sich selber zu tun, ist, für einen einzelnen Menschen, an sich selbst zu arbeiten, um anerzogene Verhaltensmuster und daraus erwachsene unnatürliche Gewohnheiten abzuliegen.

Galileo Galilei hat das einst sehr schön formuliert, er sagte angeblich: „Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Meiner Meinung nach, hat er damit vollkommen Recht, es ist haargenau so.

1 Bildungssystem

Unsere Bildung ist keine.

Wir werden von klein auf lediglich konditioniert und das ausschließlich zur systemkonformen Funktionalität. Das kann man aber nicht so stehen lassen.



Abbildung 2.1: Schulklasse im 18. Jahrhundert.

„System-konform“ heißt, es dem System recht zu machen, nicht dem Individuum. Also hat das böse System schuld?! Nein. Ein System ist ein Werkzeug, also ein Instrument und lediglich ein Mittel zum Zweck für irgendetwas. Ein System kann sich als „gut“ oder „unzureichend“ oder „untauglich“ erweisen. Aber ein menschengemachtes System ist eben vom Menschen gemacht und kann demnach selber nicht „schuldig“ an etwas sein. Es tragen die Menschen Verantwortung, die dieses System erdacht haben, installiert haben, es betreiben, ohne es zu hinterfragen und natürlich die Nutznießer und Beschützer des Systems. Erdenker, Installateure, Nutznießer und Beschützer sind in der Regel die selben Menschen oder Menschengruppen, die Betreiber sind wir jedoch alle.

Ich kann es Müttern und Vätern nicht übel nehmen, wenn sie ihre Nachkommen so erzogen haben, wie sie es für richtig hielten, weil sie es bei anderen so sahen oder sehen und auch nicht, dass sie diese in die Schulen steckten, die nun einmal am Ort vorhanden waren. Wenn man aber feststellt, dass diese Erziehung, für einen Menschen kontraproduktiv ist und diese Staatsschulen aus über 80% hochbegabten jungen Menschen im Vorschulalter nur noch 2% hochbegabte jugendliche Menschen beim verlassen der Schulen machen, dann kann das nicht aus Versehen passieren, dann ist das so gewollt.

¹Bild-Quelle: wikipedia.de

Außerdem wird die Ausbildungszeit unserer jungen Menschen immer kürzer und die Qualität der Allgemeinbildung immer niedriger. Wenn wir jedoch täglich neue Dinge entdecken und die Geschichte zwangsläufig immer länger wird, müsste doch die Ausbildungszeit für junge Menschen stetig wachsen und die Qualität besonders hoch gehalten werden. Genau das Gegenteil ist aber zu beobachten.

Ich stelle fest, dass die jungen Menschen, die die Schulen verlassen, stetig ungebildeter sind, als deren Vorjahresabgänger. Sie wissen immer weniger. Das werden diese jetzt, verständlicher Weise, nicht gerne lesen, ist für mich aber ein feststehender und empirisch einwandfrei nachweisbarer Fakt.

Wie kann das aber sein? Wenn sich die Menschen nicht stetig dafür einsetzen, dass ein Bildungssystem eine sehr hohe Qualität beibehält, sinkt dieses über die Zeit hinweg zwangsläufig und automatisch ab, zum einen, weil es stetig Weiterentwicklungen und Ereignisse gibt, die dann nicht in den Lehrstoff einfließen, zum anderen weil viele Menschen auch sehr bequem sind und somit nicht von sich aus das Meiste und das Beste lernen möchten.

Aus einem schlechten Bildungssystem, kommen dann auch recht einfältige Menschen heraus. Diese Menschen werden dann wiederum die Lehrer von Morgen, in ihren eigenen Familien und auch in den allgemeinen Bildungseinrichtungen. Es entsteht also eine Abwärtsspirale, an deren Ende die Dummheit obsiegen wird, zum Schaden aller.

Das ist heute schon sehr deutlich zu beobachten. Statt die Bewertungsnormen und den Bildungsanspruch zu erhöhen oder wenigstens gleich zu belassen, werden diese stetig und schleichend permanent abgesenkt. Statt zum Beispiel das gute Studium des Diplom Ingenieurs zu verteidigen, wurden die Bachelor- und Masterstudiengänge eingeführt, welche den Bildungsstandard eines Diplomingenieurs bei weitem nicht mehr erreichen.

Ein anderes Beispiel wäre der enorme Schulstundenausfall, in den Schulen. Früher kümmerten sich Vertretungslehrer um die Schüler, deren Lehrer zum Beispiel krankheitsbedingt fernblieben, heute wissen die Schüler nicht, wie sie diese Zeit bis zu den nächsten Schulstunden am „dümmsten“ überbrücken sollen und werden damit allein gelassen. Statt jedoch mehr Lehrer einzustellen, werden mehr Psychologen an Schulen eingeführt, derer es zu meiner Schulzeit, an keiner Schule bedurfte.

Das Ergebnis solcher Versäumnisse ist auch heute schon zu beobachten: Ich durfte eine Mitteilung von einer Klassenlehrerin einer 10. Klasse an eine Mutter aus erster Hand lesen. Es war ein kleiner 10-Zeiler. In diesen paar Sätzen schaffte es diese Lehrerin, sage und schreibe 8 Rechtschreib- und Grammatikfehler einzubauen.

Frühsexualität von Kindern wird diskutiert und zum Teil schon praktiziert. Kinder sollen in Kindertagesstätten mit Dildos spielen können.

Den Kindern soll zeitig beigebracht werden, dass es viele verschiedene Geschlechter gibt, von denen sie sich eines aussuchen könnten.

Kindern soll gelehrt werden, dass Homosexualität, Transsexualität, etc. von der Natur so gewollt sei. Aus diesen Irrlehren heraus sollen Paare mit solchen sexuel-

len Neigungen auch Kinder adoptieren dürfen, um den wehrlosen Kindern dann ihr Lebensmodell vorleben zu können. All das und noch viel mehr läuft zur Zeit in unserer Gesellschaft ab. All das schadet den schwächsten Gliedern, den kleinen Kindern in extremster Weise, es vergiftet sie im Geiste!

Es gibt genau zwei Geschlechter und nur die Sexualität bzw. Kombination dieser zwei Geschlechter bringt auch Nachkommen, also eine Reproduktion hervor. Alle anderen Sexualmodelle kann zwar ein jeder für sich selber leben, ist aber eben nicht natürlich vorgesehen, denn es reproduziert sich nicht, sondern ist naturgemäß zum Aussterben vorgesehen. Wer das negiert und den Jüngsten und Schwächsten unter uns, solche Dogmen auferlegt, wie eben beschrieben, ist entweder stohdumm, dann ist er als Lehrer ungeeignet und muss auf die Schulbank zurück, oder er ist psychisch krank, dann muss er von unseren Kleinsten fern gehalten werden, oder er ist sehr schlau und gerissen und ein berechnender Menschenhasser und Menschenfeind, dann muss er auf Distanz gehalten und genau beobachtet werden.

Ich erkenne eine stetige Abwärtsspirale im Bereich der Bildung und es wird schwierig werden, dem entgegen zu wirken, denn jemand, der 10 oder 12 Jahre Schule hinter sich hat, der ist froh, das geschafft zu haben und meint nun auch, etwas zu wissen. Denen dann zu sagen, dass das im besten Falle nicht ausreichend und im schlimmsten Falle komplett umsonst war, ist nicht einfach.

Diese Abwärtsspirale muss aber zwingen durchbrochen werden. Je länger wir uns damit Zeit lassen, um so schwieriger wird das, weil die Dummheit exponential um sich greift. Es wird dann aber auch wesentlich gefährlicher, denn Menschen die besonders viel Verdummung genossen haben, sitzen heute schon in verantwortlichen Positionen und sollen die Geschicke ganzer Menschengruppen leiten und lenken.

Wenn man das nun alles festgestellt hat, kommt einem die Frage, wem denn diese Schulen mit ihren sämtlichen Lehrmitteln gehören? Offiziell dem Staat, also angeblich den Menschen im Staat.

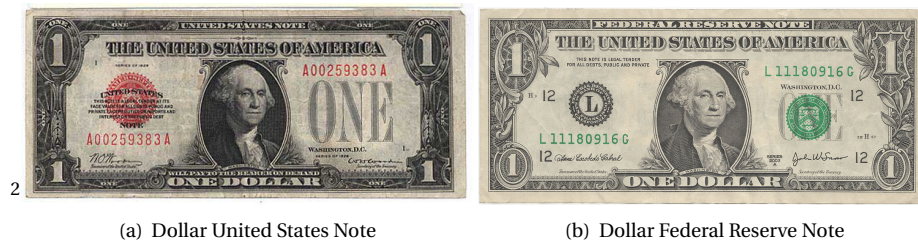
Ist das wirklich so? Nein. Das Schulsystem ist beinahe weltweit und fast in jedem Land das gleiche System und das unter der Federführung der großen bzw. größten Religionsgemeinschaften.

Die Menschen müssen sich schnellstmöglich ein anderes System einfallen lassen und einer dieser Menschen könnten auch Sie sein. Sie könnten dem sicher lautstark entgegentreten. Ich empfehle an dieser Stelle gerne auch weitere Recherche bei Menschen, die sich wesentlich besser damit auskennen, zum Beispiel bei Herrn Prof. Dr. Gerald Hüter, Herrn Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer oder bei Herrn Rüdiger Lenz.

2 Geldsystem

Wenn ich unser Geldsystem einmal verstanden habe, frage ich mich, wie hochgebildete Menschen, dieses Bauernfängersystem nicht durchblicken können?

Darauf gibt es verschiedene Antworten: Durch Konditionierung in der Erziehung, in der Schule, im Studium, im sogenannten „Job“ und durch den allgemeinen Gesellschaftszwang, sicher aber auch durch menschliche Eigenschaften, wie z.B. die eigene Überschätzung, die eigene Ignoranz, die eigene Feigheit, die eigene Bequemlichkeit oder auch die eigene Gier. Ich habe das Geldsystem Jahrzehnte nicht durchschaut, obwohl ich in meinem Betriebswirtschaftsstudium schon eine Menge für falsch hielt, was dort gelehrt wurde. Aber ich war zu feige, um im Hörsaal zu protestieren. Wer war ich schon? Ein kleiner, dummer Student. Die Aussagen kamen hingegen von einem hoch angesehenem Professor. Also habe ich das entgegen der eigenen Intuition als richtig hingenommen, die Klappe gehalten und dann sogar selber Jahrzehnte lang geglaubt.



(a) Dollar United States Note

(b) Dollar Federal Reserve Note

Abbildung 2.2: Erkennen Sie den Unterschied? Wissen Sie, was das heißt?

Unser „Geld“ wird aus dem Nichts erschaffen, es liegen keinerlei Werte dahinter. Das muss man wörtlich nehmen: Aus dem Nichts! Unser „Geld“ basiert ausschließlich auf der „Schuld“ bzw. Verpflichtung eines Menschen heraus. Das Geldmonopol liegt in den Händen einiger weniger Menschen, welche tatsächlich die Lizenz zum „Geld drucken“ haben und das nach eigenem Ermessen auch tun. Schlimmer geht's nimmer.

Kennen Sie Banknoten? Was ist eine Banknote? Nach Wikipedia ist eine Banknote kurz gesagt eine Urkunde. Was steht auf einer Urkunde drauf? Genau, darauf steht das Wort: „Urkunde“. Was steht demnach auf einer Banknote? Genau, das Wort: „Banknote“. Als ich noch jünger war, stand auf den „Geldscheinen“ wie z.B. einem 20 Mark Schein, oder einem 20 D-Mark Schein, dass dieser Schein nicht nachgemacht werden darf, es stand darauf, wer diesen ausgegeben hat und was dieser Papierschein ist. Auf den Mark-Scheinen stand, dass es Mark der Deutschen Demokratischen Republik sind, auf den D-Mark-Scheinen stand, dass es Banknoten sind.

²Bild-Quelle: wikipedia.de

2 MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II

Solch eine Note war also eine Urkunde. Es war die Notierung einer Bank oder eines Staates, also ein Wertpapier.



(a) Vorderseite 20 Mark der DDR

(b) Rückseite 20 Mark der DDR

Abbildung 2.3: Staatsnote der Deutschen Demokratischen Republik - 20 Mark



(a) Vorderseite 20 D-Mark der BRD

(b) Rückseite 20 D-Mark der BRD

Abbildung 2.4: Banknote der Deutschen Bundesbank - 20 Deutsche Mark

Ich möchte Ihnen anhand des folgenden Zitates zeigen, wie sich in diesem Land an Gesetze gehalten wird. Hier ist ein Auszug eines Gesetzes der Deutschen Bundesbank § 14 Notenausgabe:

„(1) Die Deutsche Bundesbank hat unbeschadet des Artikels 128 Absatz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union das ausschließliche Recht, Banknoten im Geltungsbereich dieses Gesetzes auszugeben. **Auf Euro lautende Banknoten sind das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.** Die Deutsche Bundesbank hat die Stückelung und die Unterscheidungsmerkmale der von ihr ausgegebenen Noten öffentlich bekanntzumachen. [...]“

Mir geht es um die fett markierte Textpassage. Früher hieß es noch sinngemäß, dass Münzen und Banknoten gesetzliches Zahlungsmittel sind. Das wurde geändert, heute sind es nur noch „auf Euro lautende Banknoten“. Besitzen Sie so etwas?

³Bild-Quelle: wikipedia.de

⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

Was steht heute auf Ihrem Euro Schein? Urkunde? Banknote? Geld? Geldschein? Oder vielleicht Scheingeld? Was steht auf diesem bunten Euroschein, das Ihnen sagt, was Sie da in Ihren Fingern halten?

Nein, meiner Meinung nach, besitzen Sie keine „auf Euro lautende Banknoten“. Euromünzen sind keine Banknoten. Euroscheine sind keine Banknoten. Eine Banknote muss als solche ausgewiesen sein, so wie es bei der früheren D-Mark der Fall war und das werden Sie auf einem Euroschein vergeblich suchen. Giralgeld, also alles, was als Bits und Bytes durch die Welt zirkuliert, ist keine Banknote. Ihre Kreditkarten sind keine Banknoten. Ihr Gehalt oder Lohn kommt nicht in Form von Banknoten. In Deutschland ist es demnach niemanden möglich, etwas mit einer „auf Euro lautenden Banknote“ zu bezahlen. Jeder, der eine wie auch immer geartete Zahlung ablehnt und „auf Euro lautende Banknoten“ verlangt, ist im Recht. Alles was Sie im Moment in Deutschland für legitimen Zahlungsverkehr halten, scheint nur so, ist es aber nicht. Im besten Falle handelt es sich um eine geduldete, rechtliche Grauzone, die jederzeit verweigert werden kann, im schlimmsten Falle handeln Sie sogar illegal und machen sich strafbar.

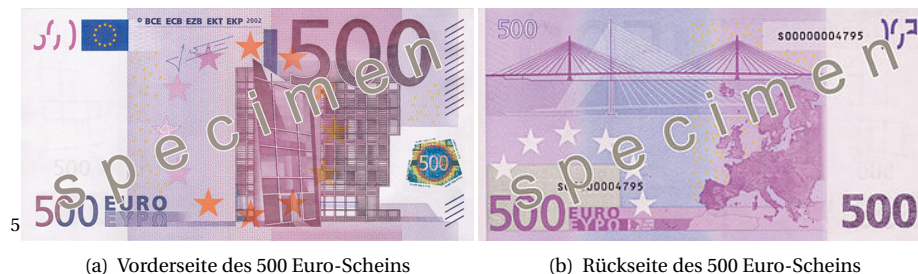


Abbildung 2.5: Dieser 500 Euro-Schein soll im Zuge der Bargeldabschaffung als erstes verschwinden. Finden Sie auf diesem Schein einen Hinweis darauf, was dieser bunte Papierschein ist?

Unser gesamtes Geldsystem ist, aus meiner Sicht (vordergründig), das mit Abstand größte Problem in unserer Welt. Davon leiten sich sämtliche Verwerfungen in allen anderen Bereichen ab.

Den für mich wichtigsten Aspekt des Problems möchte ich nun sehr kurz erläutern. Wie gesagt, Geld wird aus dem Nichts und ausschließlich aus einer Schuld heraus erschaffen. Das sieht dann etwa so aus: Ich gehe zu einer Bank und möchte einen Kredit. Die Bank sagt: „Das geht in Ordnung, wir stellen ihnen 100.000 Euro zur Verfügung, was sie zusätzlich 5% Zinsen im Jahr kostet.“ Ich unterzeichne diese Vereinbarung und bekomme 100.000 Euro meinem Konto gutgeschrieben.

Was ist passiert? Die Bank hat einfach die Zahl 100.000 auf meinem Konto und in

⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

ihrer Bilanz eingetragen, mehr nicht. Damit ist neues Geld entstanden, sogenanntes „Giralgeld“ und die gesamte Geldmenge hat sich um 100.000 Euro erhöht. Die Bank möchte aber 5% Zinsen pro Jahr von mir. Hat sie diese Summe ebenfalls erschaffen? Nein. Diese Summe muss ich also aus der bis dahin schon vorhandenen Geldmenge auftreiben, also anderen irgendwie abnehmen, damit ich sie „zurückgeben“ kann. Und das ist das Problem, der Zwang zum Wegnehmen. Da Geld ausschließlich, wie eben beschrieben, erschaffen wird, fehlen auch andere Posten bei der sogenannten „Giralgeldschöpfung“, nämlich Zahlungen die Worte wie „Steuer“, „Gebühr“, „Beitrag“ oder „Abgabe“ enthalten. Auch diese Beträge wurden nie geschöpft und müssen sich aus der vorhandenen Geldmenge, also von anderen besorgt werden. Und das führt zwangsläufig in eine sogenannte „Ellenbogengesellschaft“ die wir hier hautnah und in Farbe erleben dürfen. Wir werden permanent im Kampf gegeneinander gehalten.

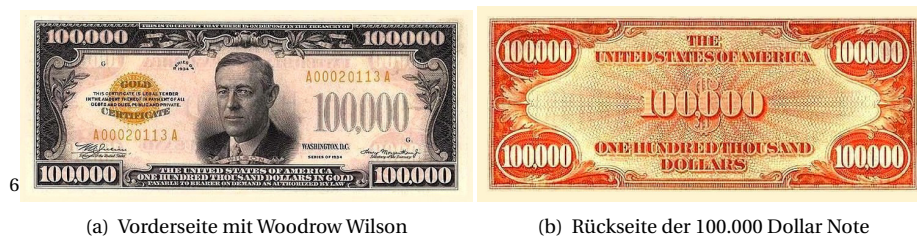


Abbildung 2.6: Spielgeld? Falschgeld? Nein, laut Wikipedia ist das die höchste Banknote und offizielles Zahlungsmittel der FED, nur derzeit nicht im Umlauf. Warum ist auf der höchsten Federal Reserve Note Woodrow Wilson abgebildet? Wie kommt er zu dieser außergewöhnlichen Ehre?

Ich werde das Geldsystem an dieser Stelle nicht weiter behandeln, weil es viel zu umfangreich ist und weil es dafür schon extrem gute Literatur gibt. Es ist nicht schwer zu verstehen, bitte beschäftigen Sie sich damit, wenn Ihnen das eben von mir geschriebene neu war, denn es ist von fundamentaler Wichtigkeit für das Verständnis fast aller Verwerfungen.

Dieses System muss so schnell wie möglich abgeschafft werden, es ist nicht reformierbar. Es bedarf einer völlig anderen Systematik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Helfen Sie dabei bitte mit und entziehen Sie diesem System Ihre Unterstützung, wo Sie nur können. Zur weiteren Recherche kann ich Ihnen schlaue Köpfe, wie zum Beispiel, Andreas Popp, Prof. Dr. Bernd Senf, Dr. Franz Hörmann, Prof. Dr.phil. Dr.rer.pol. Wolfgang Berger empfehlen, oder den sehr aufschlussreichen Film „Die Geschichte vom Goldschmied Fabian“, oder auch die Suche nach Stichworten, wie: Schuldgeld, Geldschöpfung, Leitwährung Dollar, die BiZ und Ihre Machenschaften, der IWF – Chronik eines Raubzuges, fließendes Geld, Informationsgeld, Zins- und Zinseszinsssystem.

⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

3 Sprachsystem

Unsere Sprache ist ebenfalls ein System. Zum einen ist jede Sprache in sich selbst ein System, zum anderen sind aber auch alle Sprachen dieser Welt zusammengekommen, ebenfalls ein großes System. Von einer Sprache zu einer anderen Sprache dieser Welt, kommt man recht einfach durch Lautverschiebung oder Lautumstellung und wenn man sich tiefer damit beschäftigt, so gewinnt man den Eindruck, als käme alles aus einer Ursprache, die der altdeutschen Sprache sehr ähnlich gewesen sein muss. Man glaubt es kaum, aber es ist tatsächlich so, prüfen Sie es bitte selbst nach.

Die Sprache ist ein System zur Verständigung der Menschen untereinander. Dafür ist Sprache sehr wichtig. Um sich jedoch bestmöglich verständigen zu können, braucht es was? Möglichst eindeutige Wortdefinitionen, die jeder auch wissen muss. Im Grunde braucht es also möglichst wenig Verschiedenheit dieser Definitionen und eine hohe Vielfalt an Worten bzw. Begriffen.

Was stellen wir aber fest? Es gibt unzählige Sprachen, also können Menschen verschiedener Regionen nicht genau miteinander kommunizieren. Außerdem gibt es innerhalb einer Sprache keine absoluten Begriffsdefinitionen, die auch jeder kennt und nur genauso anwendet, was dazu führt, dass jeder etwas anderes verstehen kann, als das, was der Sprecher eigentlich ausdrücken wollte – das „Kind“ heißt im Deutschen etwas anderes, als das „kind“ im Englischen, das Wort „Odin“ bezeichnet im Deutschen einen Gott, im Russischen die Zahl Eins, eine „Straße“ vor der Haustür ist etwas anderes als eine „Straße“ in einem Kartenspiel, „Ordnung“ daheim, ist etwas anderes als „Ordnung“ im juristischen Wörterbuch, etc. - speziell die Mehrfachbelegung einzelner Worte mit verschiedenen Begriffen ist in anderen Sprachen noch wesentlich ausgeprägter als in unserer.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Sprache von verschiedenen Kreisen innerhalb der Gesellschaft zusätzlich sogar bewusst manipuliert wird. Die Begriffe werden meist aus politischen, werbe- und verkaufsstrategischen Überlegungen heraus anders bzw. neu besetzt oder sogar sinnverdreht dargestellt – „Sippe“ oder „Weib“ werden zum Beispiel als Schimpfworte gebraucht, obwohl sie das nicht sind, „Verbraucher“ oder „Konsument“ werden als gute Begriffe dargestellt, obwohl sie das nicht sind, ein Mensch ohne Arbeit, wird als „sozial schwach“ bezeichnet, obwohl solche Menschen meist „sozial stark“ sind, sie sind lediglich „wirtschaftlich schwach“, andersherum sind „wirtschaftlich starke“ Menschen meist „sozial schwach“, werden aber als solche nie bezeichnet.

Oder nehmen Sie einmal das Wort „Samen“. Bei Menschen und Tieren bewirkt ein Samen die Befruchtung einer Eizelle. Daraufhin wächst etwas aus dem Ei heraus, sehr vereinfacht ausgedrückt.

Wie ist das aber bei Pflanzen? Einen Pflanzensamen steckt man in die Erde, damit etwas passiert. Also ist die Erde das Ei und wir haben mit dieser Aktion nun die Erde befruchtet? Ist das wirklich so? Nein, denn aus dem sogenannten Samen erwächst ja die Pflanze. Demnach ist der sogenannte „Samen“ kein Samen, sondern das Ei, welches nach der Einbettung in die „Mutter Erde“ auf seine Befruchtung wartet.

Ist das für Sie ein interessanter Gedanke? Dann denken Sie ihn bitte zu Ende, denn

das dürfte noch interessanter werden.

Solche Sinnverdreherungen laufen jeden Tag tausendfach überall ab, vor allem durch sämtliche Medien und dieses Mittel wird absichtlich so eingesetzt, um Menschen zu verwirren, zu manipulieren und in letzter Konsequenz zu steuern.

Das alles ist selbstverständlich nicht sinnvoll, sondern führt zu Missverständnissen und daraus resultierenden Verwerfungen.

Sind die Menschen etwa zu dusselig, sich klare und saubere Sprachen zu basteln? Nein, aber sie kümmern sich nicht mehr um ihre eigene Sprache, sie überlassen das einigen wenigen Menschen und plappern denen dann alles nach. Wenn das interne und externe Sprachensystem unzulänglich oder sogar gefährlich und zwietrachtstiftend ist, muss man fragen, was die Vorreiter und verantwortlichen Menschen damit bezwecken. Die Antwort liegt auf der Hand. Ihre Absicht scheint zu sein, dass sich die Menschen möglichst schlecht, am besten gar nicht mehr verstehen. Je getrennter die Menschen untereinander nämlich sind, um so einfacher sind sie im Einzelnen und dann auch im Ganzen zu beherrschen und zu steuern.

Überregional bzw. international ist es keineswegs anders.

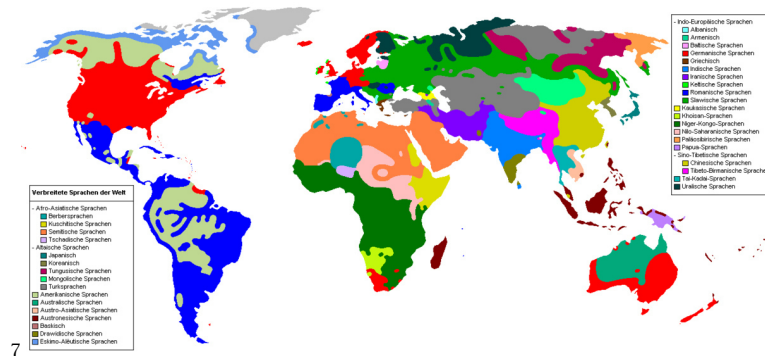


Abbildung 2.7: Sprachfamilien der Welt.

Als ich zur Schule ging, hieß es, dass es drei Weltsprachen geben würde: Englisch, Spanisch und Französisch. Schaut man aber genau hin, so waren das lediglich die Länder mit den meisten Kolonien, also die, die ihre Sprachen mit Waffengewalt, Mord und endlosem Leid anderen Kulturen gewaltsam aufgezwungen haben.

Das sind keine Weltsprachen, das sind lediglich die Muttersprachen der mit Abstand größten Despoten, Mörder, Henker, Halsabschneider und Vergewaltiger der früheren Geschichte. Mittlerweile wird nur noch Englisch als sogenannte Weltsprache geführt. Logisch, Länder mit dieser Muttersprache haben bei weitem das größte Leid auf dieser Welt verursacht und machen es heute noch immer, jeden einzelnen Tag wieder neu.

⁷ Bild-Quelle: wikipedia.de, veröffentlicht von Free Software Foundation

Wenn eine Sprache mit soviel Blut befleckt ist, will ich sie nicht hören und akzeptiere sie ganz sicher nicht als sogenannte Weltsprache. Englisch eignet sich zudem absolut nicht als Weltsprache, denn es ist eine viel zu einfache, „dumme“ und viel zu inkorrekte Sprache, genau betrachtet ist es auch keine eigenen Sprache, sondern lediglich ein extrem degenerierter deutscher Dialekt. Außerdem sollte die Muttersprache eines Landes nie zur Weltsprache werden dürfen, wenn man eine faire Welt wirklich möchte. Solch ein Umstand würde die Menschen dieses einen Landes nämlich immer besser stellen, als alle anderen. Eine faire Weltsprache kann im Grunde nur eine künstliche Sprache werden, an der alle Völker der Welt mitgestalten. Sie sollte sehr präzise und sehr genau sein. Eine zukünftige faire Weltsprache kann gern auch kompliziert werden, denn jeder Mensch muss dann tatsächlich nur noch zwei Sprachen lernen, seine eigene Muttersprache und die Weltsprache, und kann durch diesen zwei Sprachen mit allen Menschen auf der Welt perfekt kommunizieren. Die verschiedenen Muttersprachen sollten zwingend durch alle Zeiten hinweg erhalten bleiben, sie machen die Vielfalt, die Verschiedenheit aus und liefern demnach auch immer verschiedene Ideen und unterschiedliche Lösungsansätze für die Gestaltung des Lebens, wovon wiederum alle profitieren werden.

Wer unser derzeitiges Sprachengefüge nicht gut findet, sollte so schnell wie möglich etwas ändern und selber anfangen auf seine Muttersprache zu achten und möglichst exakt zu kommunizieren, lassen Sie das „Verdenglischen“ Ihrer Sprache endlich sein und auch nicht mehr zu. Sie haben mit Ihrer deutschen Sprache eine wundervolle und sehr wertvolle Sprache, erhalten Sie diese, lassen Sie sich diese nicht nehmen oder zerstören und schauen Sie in jedem Falle auch noch einmal in der Geschichte zurück, wie unsere Ahnen einst sprachen!

Wenn Sie bezüglich der Sprachen weitere Recherche betreiben wollen, kann ich Ihnen zum Beispiel freie Sprachenforscher wie Joe Kreissl und Mario Prass empfehlen.

4 Schriftsystem

Mit der Schrift verhält es sich genauso, wie mit der Sprache, was nicht verwundern sollte. Auch hier finden wir viele verschiedene in sich greifende Systeme. Bei der Schrift kann man das, schon bei der Sprache angesprochene, aber wesentlich besser greifen.

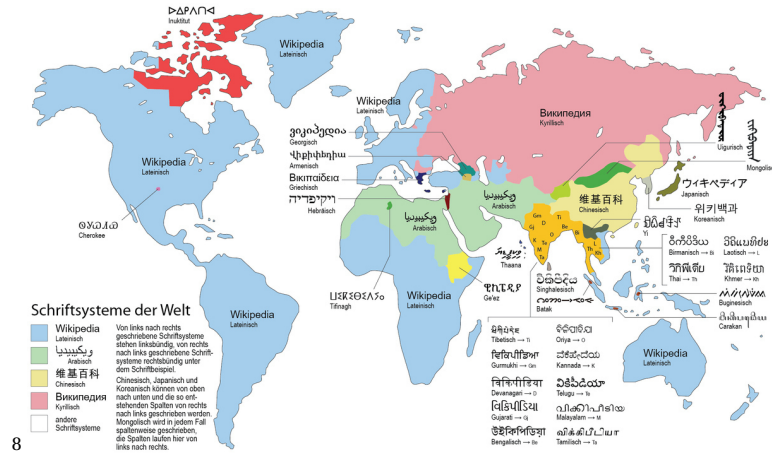


Abbildung 2.8: Schriften der Welt.

Bemerkens- und erwähnenswert ist, dass scheinbar sämtliche Buchstaben und Wörter aller Sprachen miteinander verwoben sind, sie sind durch sehr einfache Methoden untereinander über die verschiedensten Sprachen hinweg herleitbar, was auf ein sehr großes System schließen lässt und in keinem Falle zufällig so entstanden sein kann. Schauen Sie sich Begriffe und die dazugehörigen Worte in verschiedenen Sprachen einmal genauer an. Drehen, halbieren oder spiegeln Sie Buchstaben in alle Richtungen und wenn ein Buchstabe zu viel sein sollte, lassen Sie ihn weg, falls einer fehlt nehmen Sie ihn hinzu. Mit diesen kleinen Regeln kommen Sie durch alle Sprachen bzw. Schriften. Es ist gar nicht so schwer, wenn man es einmal selber versucht und es macht wirklich Spaß. Probieren Sie es einfach mal aus. Schriften sind demnach künstlich konstruiert, durch den Menschen selber.

In den letzten 25 Jahren gab es in Deutschland 3, 4 oder 5 sogenannte „Recht-schreibreformen“. Warum wird solch ein Aufwand betrieben? Die offizielle Aussage ist, dass man Altes und Überholtes los werden wollte und die Sprache und die Schrift vereinfachen wolle.

Wenn eine Sprache und Schrift möglichst eindeutige Begriffe und Regeln haben muss, damit man möglichst genau kommunizieren kann, dann geht es nicht um

⁸Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Maximilian Dörrbecker (Chumwa), veröffentlicht von Free Software Foundation

alt oder neu, oder um einfach oder schwer, sondern ausschließlich um Exaktheit. Das war aber nie das Ziel solcher Reformen und sie bewirkten auch in jedem einzelnen Fall genau das Gegenteil. Viele kleine Regelveränderungen in einer Sprache bzw. Schrift binnen kurzer Zeit sind ebenfalls sehr schlecht für die Menschen, die diese Sprache täglich nutzen. Dementsprechend war dann auch das Ergebnis. Nach jeder Reform wurde es noch schwammiger und ungenauer und alle Menschen in Deutschland waren jedes Mal extrem verunsichert.

Sind die Menschen etwa dumm, die das verzapft haben? Ja, die Menschen, die diese Reformen veranlasst und umgesetzt haben, sind nicht die intelligentesten Menschen. Genau darum saßen und sitzen sie auch in diesen Positionen. Sie handeln nämlich im Auftrag von wiederum anderen Menschen, die der Öffentlichkeit weitestgehend verborgen bleiben. Weil sich aber auch bei der Schrift nur wenige Menschen darüber im klaren sind, wie wichtig diese ist, wird auch hier den neuen Vorgaben einfach nachgeschrieben und mittlerweile kann eine Oma schon kaum noch lesen, was ihr Enkel schrieb und umgekehrt. Das erlebte selbst ich schon mit meinen Großeltern, demnach ist das ein lang angelegtes Projekt. Meiner Meinung nach, ist das für eine Gesellschaft sehr unvorteilhaft und steht gegen die Interessen der Menschen in diesen Regionen.

Wer das für sich ändern will, sollte sofort damit anfangen und sich mit diesen Themen beschäftigen.

Empfehlen kann ich hierzu einmal mehr Joe Kreissl und Mario Prass.

5 Personensystem

Wir Menschen sind Menschen, so denken wir, aber so handeln wir nicht. Wir bewegen uns als Personen durch die Gesellschaft und durch unsere Welt. Da das nirgendwo gelehrt wird, nehmen das auch nur sehr wenige Menschen wahr. Die meisten denken: „Person“ = „Mensch“. Dem ist aber nicht so. Das sagt sogar das juristische Wörterbuch. Oder ist: „persönlich“ = „menschlich“? Nein, hier wird es schon etwas deutlicher, oder? Dies ist wiederum ein gegen den Menschen gerichtetes und von Menschen aufgebautes System. Auch das ist fundamental wichtig und muss von möglichst vielen Menschen erkannt, verstanden und durchbrochen werden.

Grob gesagt, ist man als Person lediglich ein lebloser Gegenstand, bzw. man wird als ein solcher von außen betrachtet. Mit Sachen und Dingen kann ein jeder so umgehen, wie er es selber möchte – wegsperren, kaputt machen, als Eigentum betrachten, etc. Vielleicht hat der Leser ja schon mal ein „amtliches“ Dokument eines Gerichtes in der Hand gehalten. Dort wird immer über die „Sache“ verhandelt und über die „Sache“ auch entschieden. Es wird niemals über das „geistig-, sittliche Wesen“ entschieden, welches der Mensch laut juristischer Definition ist.

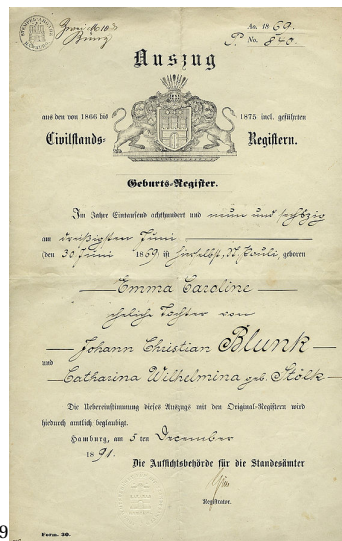


Abbildung 2.9: Beispiel einer staatlichen Geburtsurkunde (1869/1891). (Anmerkung des Autors: Damit wird die Person geboren.)

Das Thema „Mensch oder Person“ ist sehr umfanglich und enorm wichtig, um sehr viele Zusammenhänge zu erkennen, daher kann ich nur dringend weitere Recherche, zum Beispiel bei Joe Kreissl, empfehlen.

⁹Bild-Quelle: wikipedia.de

6 Wirtschaftssystem

Schauen wir unsere Wirtschaft an, so sehen wir kaum noch einen Wirt, der schafft. Oder geht das nur mir so?

Unsere Wirtschaft ist ein gigantisches System. Es ist scheinbar unüberschaubar. Reduziert man das systemische jedoch auf eine wesentlich kleinere Ebene, meintwegen auf ca. 100 Teilnehmer, dann merkt ein jeder sehr schnell, dass das nicht funktionieren kann, weil es ein extrem zerstörerisches System ist, welches auf der Ausbeutung anderer Menschen und deren Lebensgrundlagen basiert. Im Großen System sieht man diese ausgebeuteten Menschen nicht, oder sie werden dezent ausgeblendet, aber in diesem kleinen 100er-System, sind sie nicht zu übersehen. Probieren sie es aus.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Betreiber der Wirtschaftssysteme der Haftung und Verantwortung maximal entziehen. Das geschieht beispielsweise durch die Wahl verschiedener Firmen-Gesellschafts-Konstrukte, also durch die Inanspruchnahme speziell dafür eingeführter Gesetze.

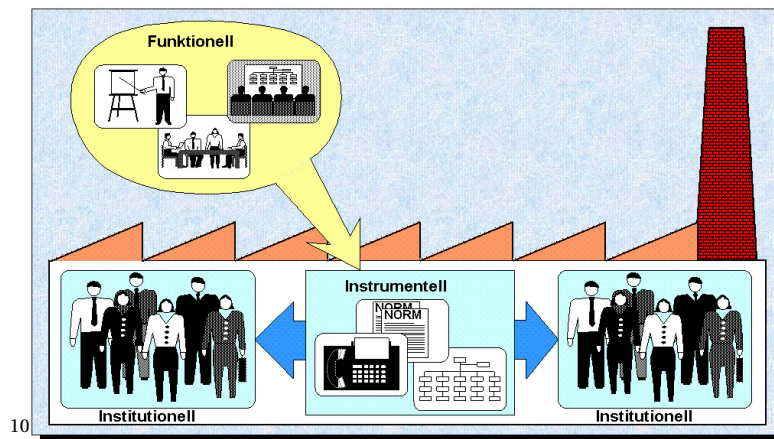


Abbildung 2.10: Zusammenhang der Organisationsbegriffe in der Wirtschaft.

Dieses Wirtschaftssystem dient nur einigen wenigen, schadet allen anderen und das vor allem deshalb, weil das Fundament dieses Wirtschaftssystems aus dem Schuldsystem und dem Zins- und Zinseszinssystem besteht.

Ich gebe Ihnen an dieser Stelle einige kleine Beispiele, um das eben Gesagte zu untermauern:

Eine Fensterbude lebt momentan von der Erneuerung von Fenstern. Qualität zu liefern, ist Pflicht, sonst meckern die Kunden. Haben dann alle Menschen schöne, neue

¹⁰Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Grap, veröffentlicht von der Free Software Foundation

und langlebige Fenster in einer begrenzten Region eingebaut, war's das für die Fensterbude, sie geht pleite.

Sämtliche Mitarbeiter bis hin zum Chef verlieren also ihr regelmäßiges Einkommen und müssten nach unseren Regeln im Grunde verhungern, oder wenigstens gesellschaftlich extrem tief absteigen.

Um das zu vermeiden, könnten sich die Mitarbeiter der Fensterbude etwas einfal- len lassen. Was würde aus deren Sicht Sinn machen, um nicht „vor die Hunde zu gehen“? Es würde Sinn machen, selber für neue Aufträge zu sorgen, indem man z.B. andere dafür bezahlt, Scheiben in der Region einzuwerfen. Solange die Kosten für die Auftragssteinewerfer nur so hoch sind, dass die Geschädigten die jetzt etwas teu- reren Fenster noch zahlen wollen oder können, würde sich das für die Fensterbude also lohnen und Sie wären dauerhaft im Geschäft und hätten sogar noch zusätzli- che (Steinewerfer-) Arbeitsplätze geschaffen – nach dem Motto: „Schaffe ein Pro- blem und biete gleich die Lösung an.“

In diesem System macht also das (objektiv betrachtet) unsinnige Sinn. Dieses Sys- tem verleitet geradezu dazu, kriminell zu werden. Und das betrifft jeden Bereich der Wirtschaft, weil das die Regeln dieses Systems so vorgeben, weil das nämlich auch schon die Regeln des eben erwähnten Fundamentes so verlangen.

Wenn eine Waffenfirma keine Waffen mehr los wird, weil irgendwann alle einge- deckt sind, dann muss ein Krieg her.

Wenn ein Bauunternehmen alles aufgebaut hat, muss irgendwer es wieder kaputt machen, damit wieder gebaut werden kann.

Wenn Lebensmittel zu lange halten, muss man Mindesthaltbarkeitsdaten von „oben“ festlegen, damit sie produktionszyklengerecht entsorgt werden und neue produziert werden können.

Wenn technische Geräte zu lange halten und die Menschen an ihren Geräten hän- gen, müssen Sollbruchstellen ab Werk eingebaut werden, welche die Lebensdauer verkürzen. Die meisten Menschen denken ja, der „Gesetzgeber“ hätte ihnen etwas Gutes getan, als er die Garantiezeit auf 2 Jahre festlegte. Das ist ein Trugschluss. Er hat damit lediglich ein Signal an die Wirtschaft gegeben, ab wann die Geräte den „Geist aufgeben“ dürfen, ohne dass der Käufer noch Ansprüche erheben kann. Im Grunde heißt das für den Produzenten: „Alle Sollbruchstellen dürfen sich nach zwei Jahren aktivieren - und das selbst bei Gegenständen, die locker Jahrzehnte lang funk- tionieren sollten und könnten.“ Solch eine „Verordnung“, schützt nicht den Käufer, sondern nimmt lediglich die Verantwortung vom Produzenten und schützt dessen Profitinteressen.

Es gäbe unzählige weitere Beispiele, aber diese wenigen sollen zur Veranschauli- chung ausreichen.

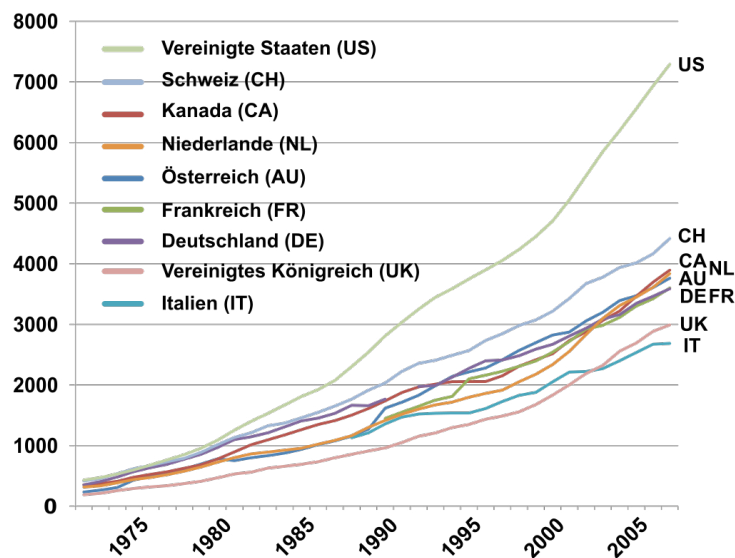
Auch dieses System ist schädlich für Menschen, Tiere, Pflanzen und deren Lebens- räume. Wenn das der Leser ebenfalls so sieht, dann sollte er etwas tun und bei sich selber, beispielsweise bei seinem „Konsumverhalten“, anfangen.

Zur eigenen Recherche kann ich einige Stichworte empfehlen, wie zum Beispiel: ge- plante Obsoleszenz, Werbung und ihre Folgen, Autofriedhöfe mit Neuwagen, Mas- sentierhaltung, Transportwirtschaft, Subventionsmanagement, Umweltverschmut- zung, Waldrodungen, Flächenstilllegungen, usw.

7 Gesundheitssystem

Unsere Gesundheit ist sehr wichtig, um möglichst alt zu werden. Das weiß ein Jeder. Aber was tut ein jeder selbst dafür? Zum einen für seine eigene Gesundheit, zum anderen für das Gesundheitssystem?

Für die eigene Gesundheit tut die Masse der Menschen relativ wenig. Sie sind in Arbeitsprozesse und Gesellschaftszwänge so fest eingebunden, dass sie darüber kaum noch nachdenken wollen oder können. Um das Gesundheitssystem muss sich auch keiner kümmern, dass wurde ja „erfolgreich“ nach „oben“ delegiert.



11

Abbildung 2.11: Anstieg der Kosten im Gesundheitssystem im Zeitraum von 1970 bis 2007 in verschiedenen Ländern (in USD/Kopf der Bev., Quelle: OECD).

Unser sogenanntes „Gesundheitssystem“ ist ein Krank-Erhaltungssystem. „Krankenhaus“ und „Krankenkasse“ sind genau die richtigen Begriffe dafür. Aber warum ist das so?

Es ist ganz einfach.

Die Arztpraxis, die Zahnarztpraxen, die Pharmakonzerne, die WHO, die Krankenhäuser, Therapeutenpraxen, Kliniken, Krankenkassen und sämtliche anderen sogenannten Gesundheitsorganisationen, arbeiten als Wirtschaftsteilnehmer, als Geld-

¹¹Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Furfur, Quelle: OECD *HealthData* frequently requested data.xls, „Total exp., per capita USD PPP“

geschäfte, als Firmen. Womit wir im obigen Wirtschaftssystem und wieder im Geldsystem sind und damit unterliegen sie auch deren Regeln.

Sie müssen also die Krankheiten am besten selber erzeugen und/oder ihre Patienten möglichst lange krank halten, um den maximalen Profit zu generieren. Um nichts anderes geht es dabei und das ist wieder systembedingt so vorgegeben.

Jeder Angestellte, einer „Gesundheits-“, oder „Krankheits-“ Einrichtung selbst, geht für Schuldgeld arbeiten. Im Grunde arbeitet jeder Mensch ebenfalls wie ein eigenes, kleines Unternehmen, er muss ebenfalls zwingend Profite einfahren und darf nicht pleite gehen, um schlichtweg überleben zu können. Wen interessiert die Gesundheit der anderen Menschen, wenn jemand kranke Menschen braucht, um Schuldgeld zu bekommen, wenn daheim der Strom mangels Zahlung abgeschaltet wurde und der Kühlschrank leer ist?

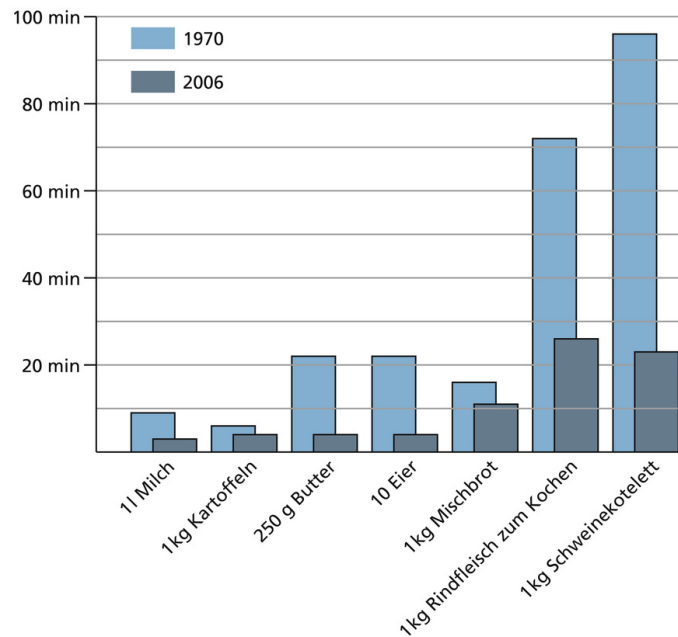
Es geht in unserem Gesundheitssystem nicht um die Gesunderhaltung der Menschen, denn die wird nicht belohnt, also nicht bezahlt. Es geht um die Gewinnmaximierung und damit geht es nicht nur nicht um den Menschen, sondern dieses „Gesundheits-“ System ist sogar zwingend gegen den Menschen und seine Gesunderhaltung ausgerichtet.

Versuchen Sie, sich bitte selbst zu schützen. Tun Sie wenigstens etwas für sich selbst, wenn Sie schon wenig bis nichts für andere tun können. Suchen Sie bei Interesse gerne auch weiter und vielleicht auch nach Stichworten, wie: Inhaltsstoffe von Impfungen, extreme Zunahme der Kinderimpfungen, geplante Impfpflicht, Pharmakonzerne und deren Machenschaften, Abtreibungen, starke Zunahme von Kaiserschnitten, extreme Zunahmen von operativen Eingriffen, Schweinegrippe, Vogelgrippe, Ebola, Aids, Chemotherapie, Hirntod – Mord, Organspendeausweis – Anstiftung zu Mord, Geschäftsmodell – Blutspende und vieles mehr.

8 Lebensmittelsystem

Kaufen Sie beim Bauern ihres Vertrauens Ihre Lebensmittel, zum Beispiel in dessen Hofladen? Kaufen Sie Ihre Lebensmittel im sogenannten „Supermarkt“ oder „Discounter“ ein?

Was wissen Sie über Ihr Essen und Trinken, welches Sie täglich mehrfach zu sich nehmen?



12

Abbildung 2.12: Vergleich der Preise für einige Grundnahrungsmittel in Deutschland 1970 und 2006 anhand der durchschnittlich benötigten Arbeitszeit. Quelle: Bayerischer Bauernverband. (Anmerkung des Autors: Interessante Grafik, oder? Sind die Preise seit 1970 an der Ladentheke auch so gefallen?)

Ich wollte einmal Eier aus Deutschland in solch einem Supermarkt kaufen. In einem gab's nur holländische, da bin ich zum nächsten gegangen. Dort gab's 3 volle Regalreihen holländische und in einer kleinen Ecke, am Rand, eine Hand voll 10er-Kartons mit deutschen Eiern. Der Preis dafür war mehr als doppelt so hoch, als bei den holländischen. Stellt sich hierzu noch jemand Fragen, außer mir? Wahrschein-

¹²Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Rainer Zenz

lich nur sehr wenige Menschen. Die meisten Menschen, wissen nicht im Geringsten, was sie täglich in sich hinein stopfen oder wo ihre Nahrung her kommt.

Ein Lebensmittelhersteller ist ebenfalls ein Unternehmer im Wirtschafts- und Geldkreislauf. Auch er unterliegt den gleichen systemischen Zwängen. Demnach geht es auch diesem Lebensmittelproduzenten nicht um möglichst gesunde Lebensmittel für den möglichst gesunden Menschen, sondern lediglich um das Überleben und den maximalen Gewinn und das mindestens so lange, wie dieser Dreck verkauft werden kann. Was in diesem Dreck drin ist, ist demnach völlig nebensächlich. Mittlerweile gibt es Käse, der nie einen Tropfen Milch gesehen hat, oder Fleisch, das von keinem Lebewesen kommt, oder Fruchtojogurts, die weder Frucht noch Milch enthalten und viele, viele Absonderlichkeiten mehr.

Genmanipulierte Nahrung ist auf dem Vormarsch. Gifte, Suchtmittel, Hormone und vieles mehr, was die Gesundheit des Menschen stark beeinträchtigt, ist in unseren Lebensmittel enthalten, aber die Hersteller dürfen das völlig legal so betreiben. Wie darf ich so etwas nennen?

Werden Sie bitte für sich selber aktiv, falls noch nicht geschehen. Meiden Sie solche sogenannten Lebensmittel. Das sind nämlich keine Lebensmittel, das sind lediglich Füllstoffe. Kaufen Sie Ihre Lebensmittel möglichst frisch und direkt vom Erzeuger und schauen Sie auch diesem über die Schulter und auf die Finger. Es geht schließlich um Ihre Nahrung. Wenn es keinen Bauern mehr an Ihrem Ort gibt, werden Sie doch selbst zu einem, vielleicht ist es ja Ihre Berufung.

Auch dieses System ist von Menschen eingerichtet worden und gegen den Menschen ausgerichtet, also muss es auch durch Menschen wieder beseitigt werden. Das System beseitigt sich nicht selbständig und wird zudem noch von den Systemgewinnern verteidigt und weiter ausgebaut.

Bei Interesse, auf weiterführende Recherche, empfehle ich Stichworte, wie: Synthetische Lebensmittel, Transportrouten von Tieren bzw. Lebensmitteln, Massentierhaltung, Massentierschlachtung, das Schächten von Tieren, Hormonbehandlung von Tieren, genmanipulierte Lebensmittel, Wasserqualität, Bauernsterben, Bienensterben, Flächenstilllegungen.

9 Energiesystem

Woher bekommen wir unsere Energie? Die kommt aus der Wand.

Nein, wir bekommen sie beinahe ausschließlich von Großkonzernen. Somit sind wir sofort wieder bei den Regeln der Wirtschaft, des Geldes und der Gewinnmaximierung.

Dabei ist es völlig egal ob wir von Öl und Gas, also den sogenannten „fossilen Rohstoffen“ reden, oder ob wir von Kernkraft, Kohlekraft und Wasserkraft, oder ob wir von sogenannten „erneuerbaren“ Energien sprechen. Es ist absolut egal, es sind die selben Großkonzerne, die das verkaufen, mit nur einem einzigen Interesse, der Gewinnmaximierung. In Deutschland ist es sogar Pflicht, Strom von Stromanbietern zu beziehen. Man darf den selbst erzeugten Strom nicht selber nutzen, sondern muss ihn erst ins Stromnetz einspeisen und dann vom Stromanbieter zurückkaufen. Warum so umständlich? Ganz einfach, die Zentralität der Energieversorgung muss erhalten bleiben, anderenfalls würde deren Bereicherungssystem komplett ausgehebelt werden.

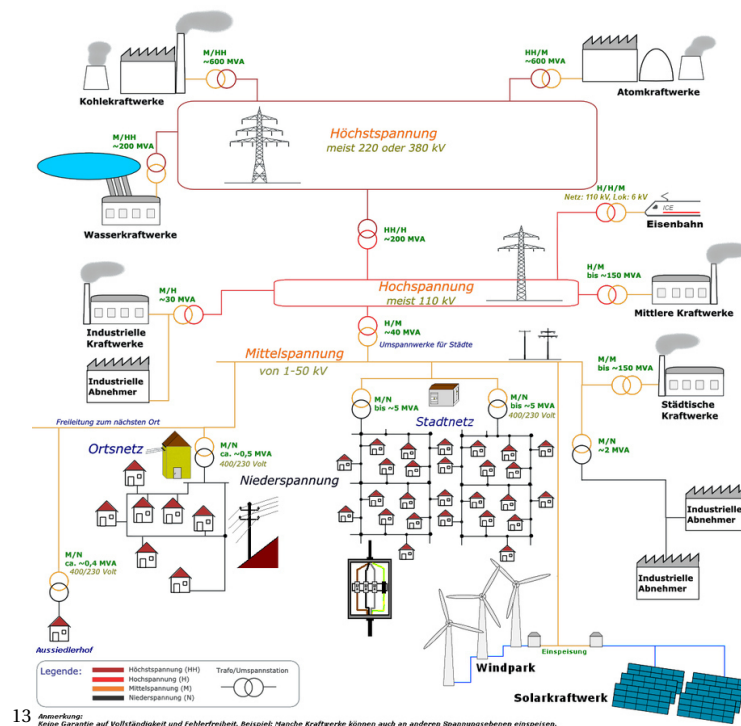


Abbildung 2.13: Grobe Struktur eines Stromnetzes.

¹³Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Stefan Riepl (Quark48), Hintergrund weiss gefärbt von Leon

Selbstverständlich wäre eine autarke und Standort bezogene Energieversorgung für jeden Menschen wesentlich besser und auch heute schon sofort umsetzbar, aber wir müssen verstehen, es geht auch hier wieder nicht um den Menschen und dessen Bedürfnisse.

Wenn es um den Menschen ginge, wären nie Atommeiler entstanden. Und falls doch, wären sie spätestens dann wieder zurück gebaut worden, wenn man die Risiken und auch das unlösbare Problem der Brennstäbe-Entsorgung erkannt hätte. Man hat es erkannt und trotzdem weltweit immer mehr tickende Zeitbomben gebaut. Das Entsorgungsproblem ist bis heute nicht gelöst. Mit der Entsorgung der Brennstäbe verhält es sich in etwa so, als würde man ein Heftpflaster auf einen Staudammbruch kleben. Täglich fallen mehr dieser Abfälle an. Wer kümmert sich darum, dass das endlich aufhört? Warum kommt für die Entsorgung nicht die Firma auf, die diesen Dreck produziert? Es gäbe doch eine sehr einfache Lösung für das Problem: „Alle Brennstäbe eines Atomkraftwerks, dürfen das Betriebsgelände des Werkes nicht verlassen. Falls weiterer Platz benötigt werden würde, dürften diese notfalls auch auf den Firmen- und Privatgrundstücken aller Aktienbesitzer und Mitarbeiter des Stromkonzerns deponiert werden.“ Was meinen Sie, wie lange würden wir dann damit noch ein Problem haben?

Menschen, die solche Kernkraftwerke jemals genehmigten, oder Menschen die solche Energieanlagen betreiben, sind gefährlich und müssen schnellstens aus ihren Funktionen entfernt werden. Für solche Menschen wäre ein lebenslanger Gefängnisaufenthalt ein sehr freundschaftliches Angebot von deren Mitmenschen.

Es gibt frei nutzbare Energien, den lieben langen Tag um uns herum, man muss nur die Augen aufmachen. Dazu nur ein klitzekleines Beispiel:

Gehen Sie an einem sonnigen Sommertag in den Garten, nehmen Sie ein Blatt Papier mit, zerknüllen Sie es und werfen Sie es in den Garten. Lassen Sie es eine Zeit lang liegen. Was passiert? Nichts. Befühlen Sie es. Merken Sie etwas besonderes? Wahrscheinlich nicht. Gehen Sie ins Haus zurück, holen Sie eine Brille oder eine Lupe und gehen Sie wieder zum Papier im Garten. Halten Sie das Glas in geringem Abstand zum Papier, zwischen Sonne und Papier. Was wird passieren? Das Papier wird sich nach einer Weile entzünden. Befühlen Sie das Papier nun noch einmal. Merken Sie etwas?

Wie viel Energie haben Sie rein gesteckt? Wie viel kam raus?

Das ist nur ein ganz simples Beispiel für eine frei nutzbare Energie, wovon es unzählige andere Arten gibt und die Technologien zur Umsetzung und zur Nutzung sind ebenfalls vorhanden. Es wird aber nicht umgesetzt und nicht genutzt. Stattdessen wird dafür gesorgt, dass Menschen, die sich damit beschäftigen und andere Menschen für ihre Ideen gewinnen wollen, mundtot gemacht werden.

Mit diesem derzeitigen Energiesystem strangulieren sich die Menschen selber und betreiben einen solch großen und unübersehbaren Raubbau an unseren Lebensgrundlagen, dass man hierbei ausdrücklich von mutwilligem Vorsatz ausgehen muss.

Wehren Sie sich bitte dagegen und überlegen Sie sich ein eigenes und unabhängiges Energiekonzept.

Zur weiteren Recherche empfehle ich Ihnen:
Nicola Tesla und seine Erfindungen, Victor Schauburger und dessen Erfindungen,
freie Energie, Magnetismus, Magnetmotor, Energie des Wassers, Lebensenergie, Block-
kraftwerke, Nullpunktenergie bzw. Raumenergie, statische Energie bzw. Aufladung.

10 Wissenschaftssystem

Unsere Wissenschaft ist leider nicht das, was sie vorgibt zu sein. Wissenschaft sollte ja heißen, man untersucht zum Teil über lange Zeit unvoreingenommen und ergebnisoffen je nach Fachrichtung bestimmte Dinge, kommt zu verschiedenen Ergebnissen, schreibt eine wissenschaftliche Arbeit darüber und veröffentlicht diese im Anschluss. Das ist also die klassische Wissenschaft, sprich: Wissen schaffen.

Das findet seit sehr langer Zeit so nicht mehr statt bzw. nur noch selten. Durch die Konditionierung des Menschen und durch die Negativauslese in den Bildungseinrichtungen, wie Schulen oder Universitäten, kommen schon einmal nur die Menschen zum gut bezahlten Forschen (inklusive bestem Equipment), die sich das „verdient“ haben, also die Menschen, die systemkonform bis in diesen Lebensabschnitt hinein funktioniert haben.



Abbildung 2.14: Education (1890) von Louis Comfort Tiffany – Wissenschaft und Religion in Harmonie.

Unvoreingenommen und ergebnisoffen kann der sogenannte Wissenschaftler dann lediglich an den Themen forschen, welche die (System-) Anführer und die (System-) Wächter der Forschungseinrichtung dafür vorgesehen haben und auch zulassen. Passen die Themen nicht ins Konzept, gibt es dafür keine finanziellen Mittel und es kann nicht geforscht werden. So einfach ist das. Passen sie, gibt es Geld und es wird geforscht. Passt das Ergebnis ins Gesamtkonzept, ist alles gut und es wird veröffentlicht. Passt das Ergebnis jedoch nicht ins Systembild, wird das Ergebnis nicht veröffentlicht. Spielt der Wissenschaftler dieses, auch für ihn sehr unangenehme,

¹⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

Spiel mit, „ist alles gut“ und er darf weiter mitspielen und forschen. Weigert sich der Wissenschaftler jedoch, wird er mundtot gemacht. Bei sehr uneinsichtigen Wissenschaftlern wird die Arbeit und die Existenzgrundlage des Wissenschaftlers komplett zerstört und nicht selten führte das auch zum vorzeitigen Ableben eines Wissenschaftlers, meist durch unheilbare Krankheit oder mysteriösen tödlichen Unfall.

Oftmals wird sogar von Anfang an Auftragswissenschaft betrieben. Das sieht dann so aus, dass ein Finanzier eine Arbeit mit einem feststehenden Ergebnis bei einem Institut in Auftrag gibt und lediglich verlangt, einen Weg zu diesem Ergebnis zu finden und auszuarbeiten. Ist der Auftrag erledigt, wird dann das vorher schon festgestandene Ergebnis der Öffentlichkeit als erforschtes Ergebnis präsentiert.

Freie Forschungen, außerhalb großer Universitäten und Institute werden weder gefördert, noch gewollt, man will schließlich keine unvorhersehbaren und unangenehmen Überraschungen erleben.

Da auch Wissenschaftseinrichtungen in besonderem Maße finanziert werden müssen, sollte das eben geschriebene im Grunde nicht wirklich überraschen.

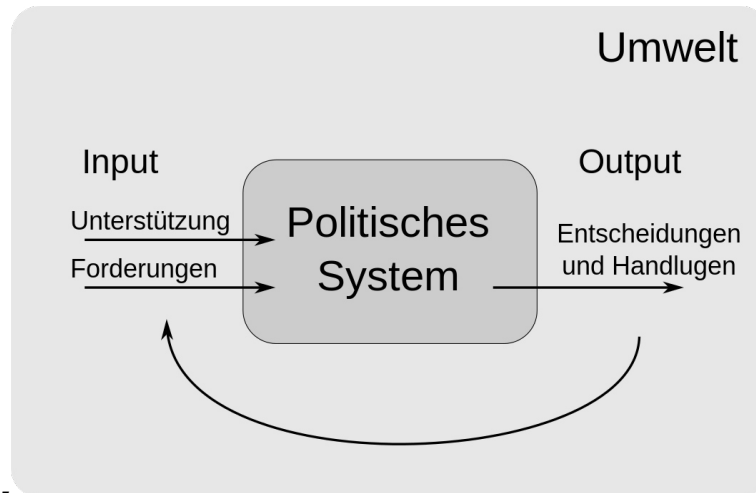
Auch das ist systemisch vorgegeben und wird als völlig normal betrachtet – ist es aber nicht. Es ist ebenfalls gegen den Menschen gerichtet, denn jeder kann jedes beliebige Ergebnis erkaufen, ob es das dann tatsächlich so gibt, ist nebensächlich und solche Praktiken haben mit Wissenschaft rein gar nichts zu tun.

Wenn Sie nicht weiter belogen werden wollen, tun Sie sich selbst einen Gefallen, forschen und recherchieren Sie so viel wie möglich (wenigstens im Kleinen) selber. Zur weiteren Recherche empfehle ich, suchen Sie nach Professoren und Doktoren, die den systemischen Wissenschaftsbetrieb verlassen haben und befragen Sie diese bzw. lesen Sie deren Schriften oder schauen Sie sich deren Filme an. Beispielhaft seien hier die Herren Dr. D. Ganser, Dr. D. Görlitz, Dr. F. Hörmann, Dr. R. Rothfuß, Dr. C.W. Turtur und Dr. M. Vogt genannt, aber es gibt unzählige mehr, die offen über den derzeitigen Wissenschaftsbetrieb sprechen.

11 Politiksystem

Das System der Politik ist durchsetzt mit Lug und Betrug.

Das ist wirklich bitter, aber der Grund dafür ist tatsächlich, sehr einfach herauszuarbeiten.



15

Grafik nach David Easton: *A Systems Analysis of Political Life*, New York 1956, S. 32.

Abbildung 2.15: Politisches System nach Easton.

Ein Kommunalpolitiker, der etwas für seine Region bewirken will, wird ganz schnell Gefangener aller systemischen Zwänge, die man sich überhaupt vorstellen kann. Um etwas für seine Region erreichen zu können, muss er erst einmal in der Hierarchie seiner Partei nach oben strampeln und danach mit seiner Partei im Schlepptau in der Hierarchie der „Parteienlandschaft“ empor klettern. Dabei macht er sich zwangsläufig viele Feinde, denn das wollen die anderen ja auch alle und ganz nach oben kommt eben nur der Verschlagenste, ganz sicher aber nicht der Menschlichste. Demnach findet auch hier eine Negativauslese nach „oben, Richtung Spitze“ statt. Ist dieser Politiker nun endlich „ganz oben“ angekommen, wird er recht gut bezahlt und dort möchte er nach den ganzen Strapazen nun auch möglichst lange bleiben. So ist der Verlauf, kurz und nüchtern betrachtet.

Also geht's auch hier um alles andere, als um die Menschen der Region, die der Politiker zu Beginn seiner Karriere vielleicht tatsächlich im Blick hatte. Denn was muss ein Politiker tun, um an der Macht zu bleiben? Der Politiker muss nicht den Wählern etwas Gutes tun, nein, weit gefehlt. Er muss sich bei den Medien und Firmen der Region einschleimen und anbiedern. Die Masse der Menschen ist dafür völlig uninteressant. Die Menschen sind den ganzen Tag sowieso nur mit dem Überspringen

¹⁵Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Leif Czerny

der unzähligen künstlich aufgebauten Hürden beschäftigt. Schlechte Entscheidungen dieses Politikers, welche in den Medien dann als gut oder unumgebar präsentiert werden, nehmen die meisten Menschen völlig unhinterfragt als „gottgegeben“ hin, um sich nach dieser Fehleinschätzung gleich wieder ihrem systemisch bedingten Problemalltag zu widmen.

Parteien sind ein Grundübel und sollten daher ausdrücklich verboten werden. Politiker die beim Lügen erwischt werden, sollten sofort der Funktion enthoben und unehrenhaft entlassen werden.

Die Politiker sind die Marionetten der Industrie, der Hochfinanz und der Medien. Damit agieren sie gegen die Menschen in ihrer eigenen Region und definitiv nicht für deren Wohlergehen.

Sollte es dennoch mal einen Politiker geben, der dann einmal bewusst oder unbewusst das Richtige für die Menschen tut oder auch nur sagt, ist dieser sofort „weg vom Fenster“. Er verliert sofort seine Funktion. Wenn er Glück hat, darf er noch selber zurücktreten, oder er bekommt nur eine kleine Affäre angedichtet. Wenn er jedoch Pech hat, kann er auch eine unheilbare Krankheit bekommen, von einer bösen Terrorgruppe oder von einem verwirrten Einzeltäter weg geschossen werden, oder es geht einfach mal eine Autobombe hoch bzw. ein Fallschirm nicht auf – die Wächter sind in der Auswahl ihrer Methoden recht variabel und kreativ, die Muster sind jedoch immer die gleichen.

Jeder Mensch kann „Politik“ machen, dafür braucht es kein Studium, keinen gekauften Dr.-Titel und keine Partei. Wenn Ihnen das liegt, legen Sie in Ihrer kleinen Region los. Zum weiteren Recherchieren muss ich an dieser Stelle sicher keine gesonderten Hinweise geben, viele Bücher, viele Filme und das ganze Internet sind voll von scheinbar hirnlosen Entscheidungen solcher Politiker – Glühbirnenentscheidung, Gurkenentscheidungen, Abwrackprämienentscheidung, Waffenlieferungsentscheidungen, Kriegseintrittsentscheidungen, Masseneinwanderungsentscheidung und so weiter und so fort.

12 Arbeits- & Beschäftigungssystem

Ein Mensch muss in unserem Land zwingend arbeiten, sonst hat er keine Chance, würdevoll zu leben – ausgenommen hiervon ist ausschließlich die Kaste der Multimillionäre und Multimilliardäre.

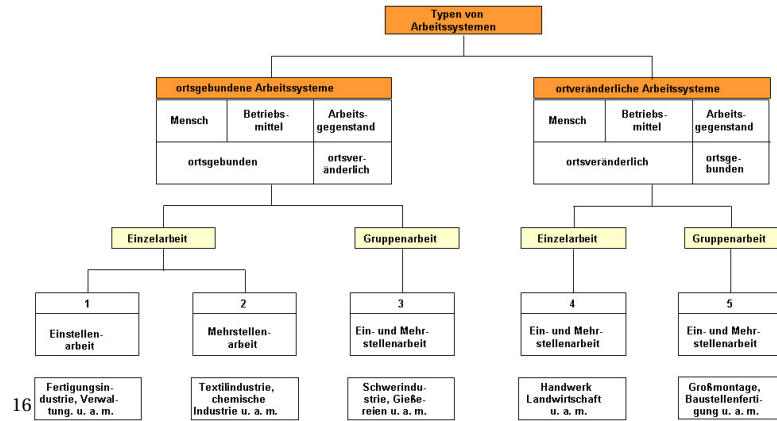


Abbildung 2.16: Arbeitssystemtypen.

Alles Notwendige für ein würdevolles und gesundes Leben, ist in irgendeiner Art lizenziert, gehört jemand anderen oder ist verpachtet oder verkauft. Für alles braucht es einen Zettel von der „Obrigkeit“ und für jeden Zettel braucht es Geld, also wieder einen Zettel und Geld gibt's nicht geschenkt.

Ich war mal an einem öffentlichen See in der Nähe von Brandenburg angeln. Da kam die Wasserschutzpolizei auf mich zu und hat mich nach meiner Lizenz gefragt. Eine solche besaß ich jedoch nicht. Die Polizei nahm daraufhin meine Personalien auf und zog mir die Angel nebst dem Angelzubehör ein. Einige Tage später bekam ich Post und wurde der Fischwilderei angeklagt. Allein dieses Wort spricht Bände – ein Hecht oder ein Fischreier, die in diesem See auch ihre Fische fangen, haben mehr Rechte als ich. Das Ergebnis war, dass die Ausrüstung für immer verschollen blieb und ich eine Strafe zahlen musste.

Man kann im Grunde nicht einmal sagen, dass man sich sein Essen und Trinken, wie jedes andere Lebewesen auch, kostenfrei in der Natur besorgen könnte, ohne sich dabei „strafbar“ zu machen, man wird daran gehindert, behindert und gezwungen zu kaufen.

Ist das menschlich? Nein, es ist eindeutig unmenschlich.

Jeder muss arbeiten, weil Arbeit systemisch bedingt an Einkommen gekoppelt wurde und Einkommen an Obdach, Energie und Nahrung. Dabei ist es völlig egal für wen und als was jemand arbeitet.

¹⁶Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Grap Tasma3197 at de.wikipedia, Quelle: grap(nach REFA)

Man kann Menschenvernichtungswaffen im ganz großen Stil bauen und ist damit in der Gesellschaft sehr hoch angesehen.

Man kann den ganzen Tag in Organisationen Papier sinnfrei schmutzig schreiben, dabei einen auf ganz wichtig machen und man ist damit in der Gesellschaft angesehen.

Man kann seine eigenen Körperöffnungen zu Markte tragen und diese von fremden Menschen ge- bzw. missbrauchen lassen und man wird akzeptiert in der Gesellschaft.

Jedoch darf man nicht ohne Lizenz angeln gehen, denn damit wird man kriminell. Es ist einfach nur krank.

Was wäre, wenn man begreift, dass das Geldsystem ein Betrugssystem ist, das Versicherungssystem ein Betrugssystem ist, die Werbebranche ein Betrugssystem ist, Politiker betrügen und lügen was das Zeug hält?

Was wäre, wenn man nur noch so viel produzieren würde, wie auch gebraucht würde?

Was wäre, wenn man mit allen Menschen in Frieden lebte und die Waffen und Armeen nicht mehr benötigte?

Was wäre, wenn jeder sein Leben selbst im Griff hätte und es keiner Lebensberater und Psychologen mehr bedürfte?

Was wäre, wenn Lügenmedien konsequent abgewickelt würden?

Was wäre, wenn die Menschen tatsächlich gesund blieben und es diese unzähligen Krankeneinrichtungen nicht mehr bräuchte?

Was wäre, wenn ich hier noch hunderte weiterer, ähnlicher Sätze aufschreiben könnte? Sprich: Was wäre, wenn man nur noch sinnvolle Arbeiten zuließe und diese dann an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet wären?

Die Antwort ist klar. 70% bis 80% der sogenannten Arbeiten und Tätigkeiten von heute vielen nicht mehr an. 70% bis 80% der derzeitigen Beschäftigten wären frei von unnützer und sinnloser Arbeit. 100% der arbeitsfähigen Menschen müssten sich dann nur noch bis zu 30% der Arbeit untereinander aufteilen. Zuvor sinnlos verschleuderte Ressourcen würden nun zum überwiegenden Teil genau dort bleiben, wo sie sind und auch hingehören - die Lebenszeit bei den Menschen, die Bäume im Wald, die Pflanzen auf der Wiese, die Tiere in der Natur, die Rohstoffe im Erdreich.

Was wäre das für ein Erfolg. Es wäre eine Errungenschaft epischen Ausmaßes!

In dem Falle müsste Einkommen natürlich von Arbeit entkoppelt werden und die Menschen könnten erstmals seit einer Ewigkeit wieder menschlich leben, sich als Menschen begreifen, entfalten und entwickeln.

Wäre das nicht auch für Sie ein lohnendes Ziel?

Zur weiteren Recherche für dieses Thema kann ich die Wissensmanufaktur, den Plan B, Informationsgeld oder Vorträge von Dr. Franz Hörmann, Rico Albrecht, Dr. Michael Vogt, Andreas Popp, Joe Kreissl und vielen anderen empfehlen.

13 Kriegssystem, Terrorsystem & Angstsystem

„Reguläres Militär“ ist angeblich der militärische Arm der Politik und der Staaten und wird zu Kriegen eingesetzt. Das geschieht immer als sogenanntes „letztes Mittel“, nach gescheiterten Versuchen der Diplomatie.

Terror nennt man kleinere kriegerische Auseinandersetzungen vor allem gegen zivile Ziele und der wird in der Regel von Terrorgruppen durchgeführt.

So soll es angeblich und in etwa sein. Ist es so? Nein.



17

Abbildung 2.17: Bilder eines modernen Krieges (Zweiter Golfkrieg).

¹⁷Bild-Quelle: wikipedia.de

Kriege werden oftmals ohne vorherige Diplomatie vom Zaun gebrochen. Sie werden provoziert und durch Lügen und Propaganda in den Medien inszeniert und gerechtfertigt. Hierbei geht es auch nicht um den verlängerten Arm des Staates, sondern um den verlängerten Arm der Industrie und damit der wenigen, stinkreichen Menschen und deren Familien. Es ist wie im Kindergarten: „Will ein Steppke dem anderen sein Förmchen nicht freiwillig geben, wird ihm die Sandschippe über'n Kopp gezogen und es wird ihm das Förmchen einfach weggenommen.“ Das ist Krieg. Diese sogenannten „Eliten“ sind im Grunde „nur“ verzogene Bälger mit dem Zugang zu extrem gefährlichem Spielzeug, welches sie einsetzen, um Land- und Ressourcenraub zu betreiben.

Hierbei geht's weder um die Menschen im Kriegsgebiet noch um die Menschen im eigenen Land. Es geht ausschließlich um individuelle, private Konflikte, die mit Hilfe der Allgemeinheit, auf deren Kosten und in deren Verantwortung geführt wurden und werden.

Menschen wollen keinen Krieg, kein „normaler“ Mensch will Krieg.

Beim Terror verhält es sich ähnlich. Die meisten der Terroranschläge sind entweder nicht sauber aufgearbeitet, oder sie wurde aufgearbeitet und es stellte sich dann hinterher immer heraus, dass es nicht so war, wie es in den Medien veröffentlicht wurde, sondern meist die Geheimdienste des Landes wenigstens involviert waren, dass diese die Angriffe oft auch selbst auf die eigenen Bevölkerung (oder auch in fremden Ländern) ausgeführt haben, um danach die Kursrichtung der Politik im eigenen Land (oder einem anderen) neu ausrichten zu können, was im Endeffekt immer zu weiteren Einschränkungen für die Masse der Menschen und zu exorbitant hohen Gewinnen für eine kleine Gruppen führte.

Es ist im Grunde auch hier sehr einfach. Es werden Angstszenerarien künstlich erzeugt, um die Menschen zu lenken und zu steuern. Es werden künstlich Probleme geschaffen, die es vorher gar nicht gab. Gleichzeitig wird von denen, die das alles inszenierten, auch gleich die Lösung gegen die Angst und gegen die Probleme präsentiert – also gegen etwas, das es ohne die Lösungsüberbringer gar nicht gegeben hätte. Und das alles wird von Menschen gemacht, die selber nicht produktiv sind, sondern sich lediglich von der Gesellschaft alimentieren lassen und welche die Gesellschaft nicht bräuchte, wenn es das, was sie regelmäßig auslösen, nicht gäbe.

Was soll das? Erst Steuern aus den eigenen Leuten pressen, mit diesen Steuern dann Dienste, wie zum Beispiel Geheimdienste installieren und finanzieren, welche wiederum gegen ihre eigentlichen Finanziers vorgehen?!

Bei einem Krieg ist das nicht anders, dort läuft das gleiche „Spiel“ ab, nur mit anderen Instrumenten.

Die Menschen bezahlen ihre eigene Käfighaltung, sie bezahlen ihre eigene Angstmaschinerie, sie bezahlen ihre eigene Gewaltspirale, sie bezahlen ihre eigene Vernichtung und zusätzlich bezahlen sie auch die Vernichtung vieler fremder Menschen, mit denen sie nie ein Wort gewechselt hatten. Dieses maßlose Unheil bezahlen die Menschen alles aus ihrer eigenen Tasche.

„Herzlichen Glückwunsch zu so viel Dummheit!“ - möchte man dazu sagen, wäre es nicht so bitter. Wann hören Sie auf, Ihre eigenen Henker zu finanzieren?!

2 MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II

Falls Interesse zu weiteren Recherchen besteht, kann ich folgende Recherchetipps geben:

Nato Geheimarmeen, RAF, NSU, Untersuchungen zum 11.09.2001, Terrorangriffe in London, Terrorangriffe in Paris, die regelmäßig stattfindenden sogenannten „Amokläufe“, die Flugzeugtragödien der letzten Zeit, wie MH370, MH17 oder Germanwings, die angeblichen Terroranschlagvereitelungen durch Geheimdienste, sämtliche Kriege, deren Finanziere und deren Profiteure, sämtliche Attentate der Geschichte, Krankheiten und Unfälle von schillernden Persönlichkeiten, die Georgia Guidestones.

14 Gesellschafts- & Rechtssystem

Unser Rechtssystem basiert auf dem Kirchenrecht und dem Seerecht. Ich bin ein Landlebewesen und habe mit der Kirche nichts am Hut. Das interessiert aber keinen. Fast alles unterliegt letztendlich dem Handelsrecht. Das war ein sehr langer Prozess, der über Jahrhunderte Stück für Stück umgesetzt wurde und der noch lange nicht abgeschlossen ist.

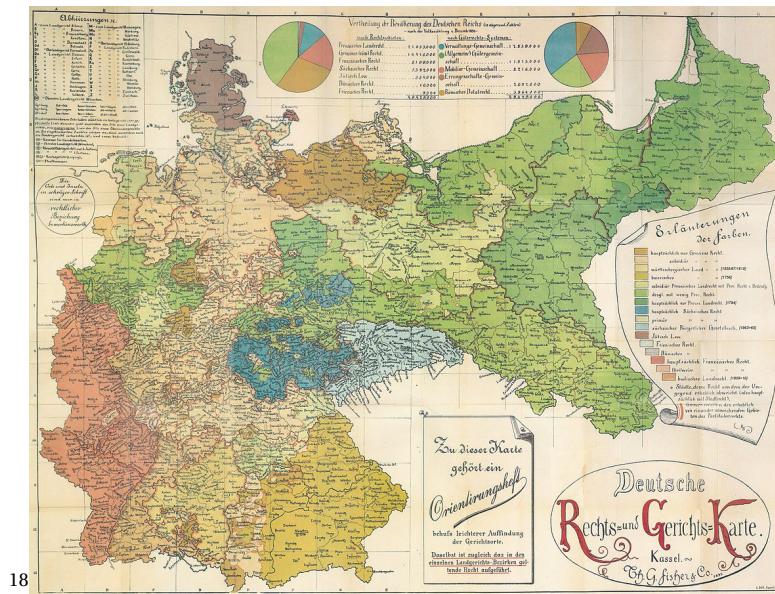


Abbildung 2.18: Deutsche Rechts- und Gerichtskarte (1895).

Unsere Gesetze, Verordnungen und Vorschriften umfassen mehrere 10.000 an der Zahl. Wie viele davon kennt ein jeder von den Menschen in diesem Land, um sich auch daran halten bzw. sich danach richten zu können? Sicher wird so ein umfassendes Rechtssystem von früh auf gelehrt, damit ein jeder am Ende auch weiß, wie er sich straffrei verhalten kann, oder? Nein, das wird nicht in den allgemeinbildenden Schulen gelehrt.

Nur Rechtsgelehrte erhalten solch eine Lehre, sie werden dann zu Richtern, Anwälten oder Rechtspflegemitarbeiter. Aber selbst diesen Rechtsgelehrten wird nie alles gelehrt, sondern immer nur Auszüge, Sparten bzw. Fächer. Es gibt Anwälte für Familienrecht, Anwälte für Arbeitsrecht, Anwälte für Scheidungsrecht, Anwälte für Firmenrecht etc., sie nennen sich dann Fachanwälte, denn sie kennen nur ein Fach aus der riesigen Bibliothek „Recht“. Warum benötigt ein Mensch überhaupt einen Anwalt? Warum werden Gesetze nicht auf ein Mindestmaß reduziert und so einfach

¹⁸Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Anonym, Quelle: Ch. G. Fisher & Co., Kassel

gestaltet, dass sie von jedermann gelesen und verstanden werden könnten, damit sich auch ein jeder selber vor Gericht rechtfertigen könnte?

Weil dieses Rechtssystem bzw. dieses Gesellschaftssystem absolut gar nichts mit den Bedürfnissen von Menschen zu tun hat, sondern ausschließlich den Interessen und dem Machterhalt einer kleinen „Elite“ dient, die international agiert.

Richter sind in Deutschland ein besonderer Fall, daher unterschreiben sie auch fast nichts und entziehen sich so der privaten Verantwortung. Rechtsgültig ist das nicht unterschriebene Stück Papier dann angeblich dennoch. Das ist schon alles sehr spannend. Unterschreiben Sie mal etwas nicht. Wird das von anderer Seite akzeptiert?

Richter sind in Deutschland eindeutig parteiisch. Sie werden nicht gewählt sondern von Politikern eingesetzt. Die Politiker gehören wiederum Parteien an und setzen möglichst nur Richter mit dem „richtigen“ Parteibuch ein.

Also..., parteiischer als Richter in Deutschland zu sein, das geht fast nicht. Wenn der Politiker der Arbeitgeber des Richters ist, ist der Richter von der Gunst des Politikers abhängig. Wenn der Politiker im „Amt“ bleiben möchte, ist er abhängig von den Spenden der Wirtschaft bzw. der Hochfinanz und von der Gunst der Medien. Wirtschaft, Medien und Hochfinanz, brauchen wiederum die Politik und die Justiz zur Umsetzung ihrer Interessen.

Wenn nun Medien, Wirtschaft, Hochfinanz, Regierung und Justiz alle von einander gegenseitig abhängig sind, dann werden diese zwangsläufig zusammenarbeiten müssen, das wollen und auch tun. Wie nennt man eine Gesellschaftsordnung, nach offizieller Definition, in der Wirtschaft, Hochfinanz, Medien, Politik und Justiz zusammenarbeiten?

Die Antwort darauf lautet zweifelsfrei: „Faschismus.“

Das Rechtssystem ist gegen den einfachen Menschen ausgerichtet und die Gesellschaftsform ebenso. Wie lange lässt sich ein Mensch so viel Frechheit eigentlich gefallen?

Zum weiteren Recherchieren empfehle ich:

Prof. Dr. jur. Karl Albrecht Schachtschneider, Joe Kreissl oder auch die Wissensmanufaktur.

15 Mediensystem

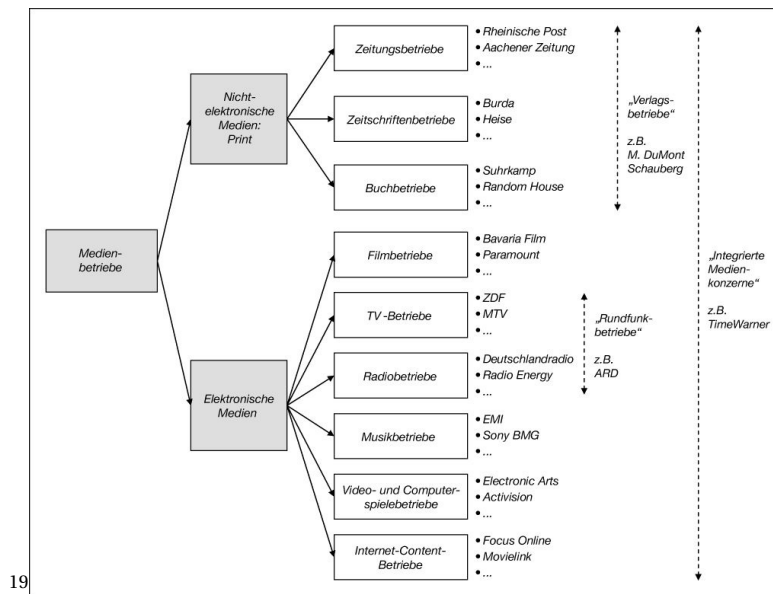


Abbildung 2.19: Leistungsartbezogene Differenzierung der Medienbetriebstypen.

Für die öffentliche Meinung sind unsere Medien ein wichtiger Faktor. Ich habe weiter vorn im Text schon angedeutet, dass sie lügen, betrügen und Kriegshetze betreiben. Damit werden die Menschen also tagtäglich in ihrer Meinungsfindung über Radio, Fernsehen und Zeitung beeinflusst. Ich schaue kein Fernsehen mehr, ich habe keine Zeitung und höre kein Radio. Bekomme ich es aber dennoch mal am Rande mit, wenn ich in einen Laden gehe und dort das Radio läuft, oder wenn ich in die Stube gehe, wo der Fernseher für andere läuft, dauert es keine Minute bis es nachgewiesener Maßen Lügen aus diesen Geräten hagelt. Zusätzlich ist der Anspruch von der Qualität der Sendungen offenbar ins bodenlose gerutscht. Ich kann dem nicht mehr zuhören oder zusehen, so viel Dummheit, Frechheit, Dreistigkeit und Unterschätzung der Intelligenz der Zuseher bzw. Zuhörer tut einfach nur weh.

Private Fernsehsender, Zeitungen oder Radiosender kann man wenigstens einfach weglassen, „und fertig“. Doch die absolute Krönung der Unverschämtheit ist das zwangsfinanzierte Lügenfernsehen und Lügenradio der sogenannten „öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten“. Das sind wirklich „Anstalten“ – die sollten allesamt im Paket eingeliefert werden.

Man muss für Dreck bezahlen, obwohl man keinen Dreck will, unvorstellbar, was hier läuft. Aber auch das ist wieder ein System. Man muss es nur versuchen zu ver-

¹⁹Bild-Quelle: www.dasWirtschaftslexikon.com in „Medienbetriebe“

stehen und man versteht es auch ganz leicht.

Menschen die in diesen Medien ihre systemkritische Meinung gesagt haben, wurden sofort mundtot gemacht und entlassen oder bekamen keine Aufträge mehr. Derer, die dieses „Schicksal“ erfahren durften, gibt es unzählige.

Der Mensch braucht zur Meinungsbildung ehrliche, unabhängige, unparteiische und möglichst objektive Tatsachenberichte aus seiner Region, seinem Land oder der Welt, er kann ja nicht jeden Tag überall sein.

Das wird aber nicht sichergestellt. Wieder ist genau das Gegenteil der Fall, dessen es bedürfte. Was wiederum nur gewollt sein kann und nicht unabsichtlich geschieht. Die Medienbetriebe befinden sich in der Hand sehr weniger Privatmenschen, die diese Medien lediglich für ihre Zwecke einsetzen und ihre Angestellten dafür sogar noch erpressen bzw. missbrauchen, also auch hier gibt es eine Zentralisierung. Hinzu kommt, dass auch in diesen Segmenten die Regeln aus der Wirtschaft greifen. Es wird also nicht berichtet, was tatsächlich los ist, sondern das, was den Profit erhöht.

Es werden massenhaft Bäume gefällt, für unzählbare sogenannte Zeitungen, die nichts weiter als Werbeträger sind, welche ungefragt und unangefordert in Briefkästen landen und wenigstens bei mir sofort ungelesen in den Müll wandern.

Die öffentlich rechtlichen Medien sollten zwar keinem Profitmaximierungszwang unterliegen, bei diesen extrem hohen Budget aus deren Zwangsgeldeintreibung, sie geben sich aber dennoch freiwillig dazu hin und werben passend zum Sendungsinhalt mit dem größten Dreck, den man sich vorstellen kann. Hinzu kommt bei denen, die interne politische Steuerung, da hier Politiker in den Aufsichtsräten sitzen und somit das Sagen haben.

Ich kann zu all diesen ganzen Medien nur sagen: Abbestellen, ausschalten und sich im Internet selbständig und breit gefächert informieren.

Als Recherchehilfe kann ich folgende Stichworte oder Namen anbieten: Gerhard Wisnewski, Ken Jebsen, Dirk Polmann, Eva Herman, außerdem gibt es mittlerweile unzählige alternative Medien, wie zum Beispiel Kulturstudio, Kopp-Online, Alles Schall und Rauch, Iknews, kla.tv., Nuoviso, KenFM, Radio-Emergency mit der AA & FS Show und viele mehr.

Stellen Sie sich Ihre eigene Medienlandschaft doch einfach selber zusammen.

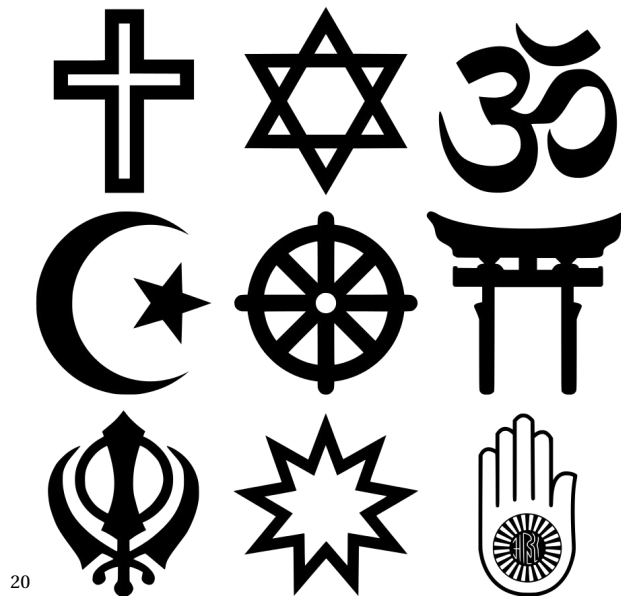
16 Religionssystem

Ich habe mit diesen Systemen gar nichts zu tun, außer, dass ich mich zwangsläufig damit beschäftigen musste. Denn es sind die mit Abstand ältesten, größten und einflussreichsten Organisationen der Menschheit.

Eine Frage ist, wie haben sie das geschafft? Eine andere ist, sind sie das, was sie vorgeben zu sein?

Nach meinen mehrjährigen Recherchen, auch auf diesem Gebiet, komme ich zu folgendem Schluss:

Religionen sind, ausnahmslos, Interessenwerkzeuge bzw. Machtwerkzeuge. Die Lehren erscheinen mir wie eine Art Scheinlehren. Sie haben, meiner Meinung nach, ausschließlich die Zwecke der Verdummung, der Irreführung, der Spaltung, der Ausbeutung und der Populationskontrolle der Menschen zum Ziel.



20

Abbildung 2.20: Symbole einiger Religionen: Christentum, Judentum, Hinduismus, Islam, Buddhismus, Shinto, Sikhismus, Bahaitum, Jainismus.

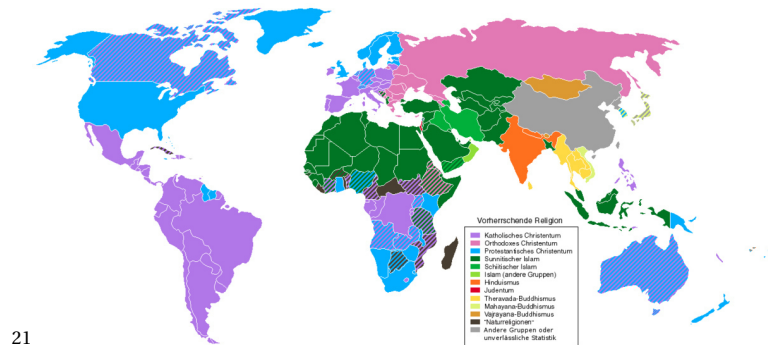
Rituale, wie zum Beispiel Fußwaschungen bei Christen, Fuß-, Hand-, Unterarm- und Gesichtswaschungen bei Muslimen, sind meiner Meinung nach, wie wahrscheinlich vieles andere auch, weltlicher Natur und wurden einfach nur religiös verklärt. In diesen eben erwähnten Fällen sind das, meines Erachtens, lediglich hygienische Vorsichtsmaßnahmen, um Krankheiten zu minimieren, wenn Massen an einem Ort zusammenkommen.

²⁰Bild-Quelle: wikipedia.de

Auch das „nicht anfassen von Leichen oder totem Getier“ in manchen Religionen macht durchaus auch weltlich Sinn, man muss immer bedenken aus welcher (angeblichen) Zeit diese (Vor-) Schriften stammen – erstens macht es wieder hygienisch Sinn und zweitens: wenn man eine Leiche nicht anfassen kann, kann man sie auch nicht untersuchen und medizinische Erkenntnisse bzw. Zusammenhänge erkennen. Solche Vorschriften machen also auch für den Machterhalt bzw. den Wissensvorsprung ebenfalls Sinn.

Beschneidungsrituale bei Männern oder Frauen hingegen, sehe ich als Auswüchse menschlicher Verachtung dieser speziellen Religionen. Andere Rituale gehen zum Teil noch wesentlich weiter und haben zusätzlich sehr okkulte Bezüge.

Sämtliche alte und sehr alte Schriften der Geschichte wurden und werden noch immer religiös verklärt. Es ist wirklich atemberaubend und abenteuerlich, was dort zum Teil geschrieben steht. Vieles, was in der Bibel, im Koran, im Talmud, in der Tora oder anderen heiligen Schriften zum Beispiel über Götter steht, könnte man auch weltlich erklären, wenn man selbst nur weit genug aufstiege, um möglichst viel gleichzeitig überblicken zu können.



21

Abbildung 2.21: Die Welt: Vorherrschende Religionen nach Staaten.

Im übrigen waren sich die Religionen untereinander im geheimen noch nie „Spinnefeind“, auch wenn die einzelnen Gläubigen jetzt bei diesem Satz aufs entschiedenste protestieren würden. Mittlerweile sind sie sogar offiziell seit 2011 unter einem Dach vereint. Dazu gab es eine Großveranstaltung, bei der alle relevanten Religionen geladen waren und in der ihre höchsten Anführer ihre Unterschriften abgaben. Aber wer weiß schon davon?

Die „kleinen Gläubigen“ kloppen sich grad mal wieder, wie immer in der Geschichte, auf verschiedenen Kriegsschauplätzen die Köpfe ein und deren religiöse Anführer sitzen schon lange unter einem Dach zusammen.

²¹ Bild-Quelle: wikipedia.de

Interessant..., aber eben nichts Neues. So war es inoffiziell über alle Jahrtausende hinweg.

Die Religionen sollen nicht abgeschafft werden, wie manch einer meint. Sie werden sicher auch nicht von allein überwunden, um irgendwann zu vergehen, wie manche hoffen. Sie erneuern gerade ihre Strukturen und machen weiter das, was sie schon immer machten, nur jetzt offizieller als vorher und ganz am Ende steht eine Einheitsreligion für alle Menschen.

Es geht in den Religionen nicht um die Menschen. Die Oberhäupter sagen das auch klar und deutlich, man muss nur genau hinhören und sie auch beim Wort nehmen. Der Papst bezeichnet sich beispielsweise als „Hirte“, seine Gläubigen nennt der Papst: „Schafe“. Was heißt das denn wörtlich genommen?

Die Religionen unternehmen nichts gegen Kriege, im Gegenteil, sie führen selbst welche, sie segnen Waffen und Soldaten. Sie waren an den meisten menschlichen Großtragödien der Geschichte beteiligt und das meist als Anstifter und als Initiatoren. Sie agieren meiner Meinung nach seit je her menschenverachtend und menschenzerstörend.

Wer solch einer Vereinigung noch angehört, welcher auch immer, denn es betrifft alle gleichermaßen, der hat, meiner Meinung nach, die Zusammenhänge noch nicht verstanden. Ich möchte auch kurz verdeutlichen, warum das so sein muss, wie ich es sage:

Wie viele Religionen gibt es? Ich meine mit Religionen alle Glaubensinstitutionen, also klassische Religionen, Sekten, Orden, sämtlicher Regionen der Erde, ich meine damit auch die verschiedenen Zweige solcher Religionen, aber auch Naturreligionen, okkulte Glaubensvereine, ich meine also jede einzelne Glaubensrichtung auf unserer Erde. Wie viele gibt es? Mehr als 10.000? Mehr als 5.000? Mehr als 1.000? Ich weiß es nicht, aber in jedem Falle wesentlich mehr als 100.

Nun nehmen wir an, ich gehöre keiner Glaubensrichtung an und würde jetzt den inneren Wunsch hegen, mich einer solchen anschließen zu wollen. Um die passende für mich zu finden, sehe ich mir die 100 größten genauer an. Was werde ich bei allen 100 gleichermaßen feststellen? Was würde ich bei allen 1.000, 5.000 oder 10.000 feststellen, wenn es so viele gäbe und ich diese untersuchen würde? Ich würde feststellen, dass jede einzelne dieser Religionen ihre Glaubensrichtung als die einzig wahre unterstellt, und dass alle anderen, aus deren jeweiliger Sicht, wenigstens falsch liegen müssen. Jede einzelne, würde diese „eigene Wahrheit“ auch ausführlich mit Beispielen begründen, die jedoch für keinen Menschen zweifelsfrei verifizierbar sind. Was heißt diese Feststellung dann für einen Suchenden wie mich, der, wie in meiner Annahme, unbedingt in eine seiner 100 ausgewählten Religionen möchte? Das heißt ich habe ein Problem. Ich habe 100 Religionen mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen im Verhältnis von je 1:100. Und ich habe 100 Aussagen die alle gleichermaßen lauten: „Unser Glaube ist der einzig wahre Glaube.“

2 MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II

Wenn das so ist, und es ist nachweislich so, dann gibt es nur zwei Lösungen für mein Problem:

1. Eine Religion sagt die Wahrheit.
2. Keine Religion sagt die Wahrheit.

Etwas anderes, als diese zwei Möglichkeiten, gibt es nicht. Das heißt in meinem Beispiel, es lügen entweder 99% oder es lügen 100%. Es ist genau so, da „beißt die Maus kein Faden ab“. Doch wenn das so ist, wie hoch wird dann die Wahrscheinlichkeit sein, dass es sich um die „99% – Möglichkeit“ handelt und ich die eine wahrhaftige Glaubensrichtung treffe? Diese Wahrscheinlichkeit liegt extrem nahe an Null, daher sollte ich es lassen. Wie hoch ist hiernach die Wahrscheinlichkeit, dass es keine wahrhaftige Religion gibt und dass alle Lügen? Diese Wahrscheinlichkeit liegt extrem nahe an Eins, demnach ist es sehr wahrscheinlich so.

Wie gesagt, das ist keine Mutmaßung oder Erfindung von mir, sondern das muss zwingend genau so sein. Und wenn man das erkennt, können einem nur all jene Menschen leid tun, die sich von einer dieser vielen Glaubensrichtungen (ver-)leiten und (ver-)führen lassen.

So viel bis hierher von mir zu Religionen.

Anmerkung:

Bei diesen 16 kleinen Kurzbetrachtungen des zweiten Kapitels im Bereich von Menschensystemen möchte ich es belassen. Es sollte sicher ausreichend sein, um viele Parallelen zwischen den unterschiedlichen Systemen zu entdecken.

Wie auch schon im ersten Kapitel möchte ich trotzdem noch einige weitere Beispiele als Anregung zum weiteren Nachdenken geben. Bitte beantworten Sie sich auch hier die von mir formulierten Fragen eigenständig, was sicher kaum schwer fallen dürfte.

17 Funkinformationssystem

Internet, Telefonie, Radio- und Fernsehfunk etc.

1. Wem gehören diese Funkinformationssysteme?
2. Könnten diese Informationssysteme von jetzt auf gleich abgeschaltet werden?
3. Ist das Funkinformationssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

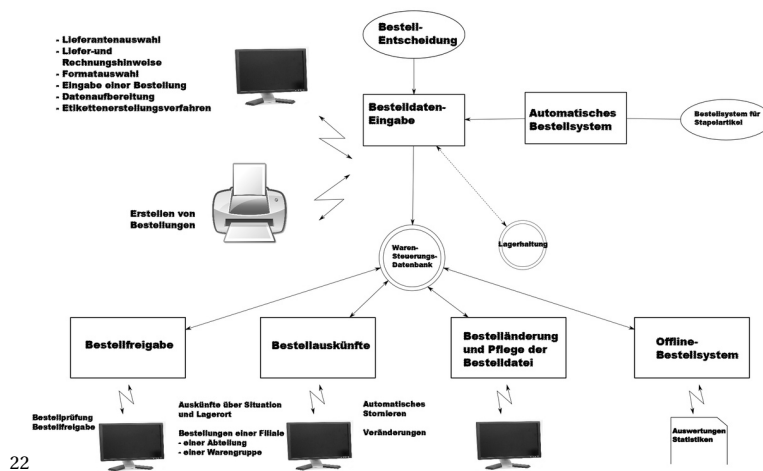


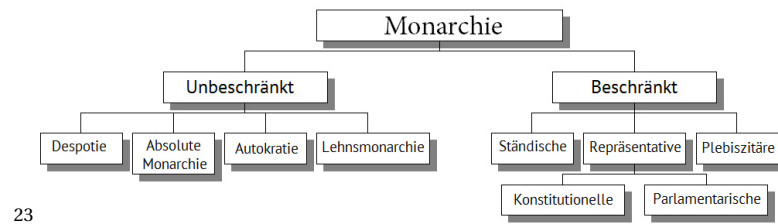
Abbildung 2.22: Beispiel eines rechnergestützten Informationssystems.

²²Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: DenDim

18 Herrschaftssystem

Monarchie, Oligarchie, Demokratie, etc.

1. Welche Herrschaftssysteme gibt es?
2. Wie sind diese Herrschaftsformen ausnahmslos organisiert?
3. Ist das Herrschaftssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



23

Abbildung 2.23: Formen der Monarchie.

²³Bild-Quelle: wikipedia.de

19 Hilfsorganisationssystem

Rotes Kreuz, Roter Halbmond, Johanniter, Samariter, etc.

1. Erwirtschaften Hilfsorganisationen Gewinne und wenn „ja“, wie wird das begründet und wie hoch sind diese?
2. Wie hoch ist der prozentuale Anteil einer Hilfsspende, der schlussendlich tatsächlich der Unterstützung für Menschen zu Gute kommt und wie viel versickert offiziell in die Betriebskosten der Organisationen und in inoffizielle, also in „dunkle Kanäle“?
3. Ist das Hilfsorganisationssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

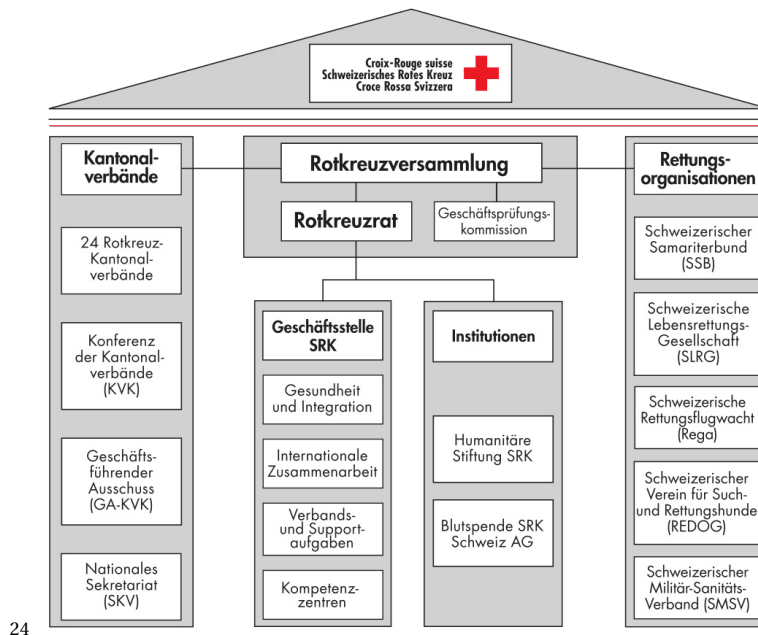


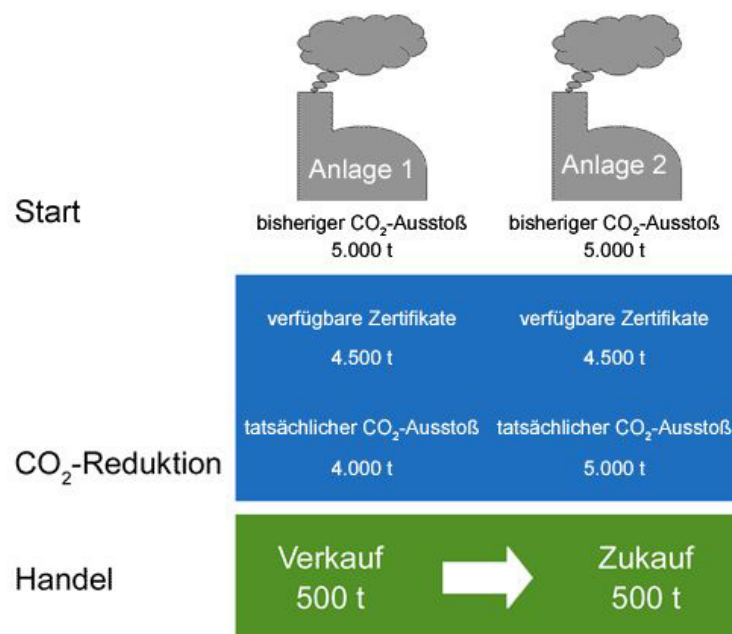
Abbildung 2.24: Organigramm SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz).

²⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

20 Klimaerhaltungssystem

Kohlendioxid-Reduktion, „Geoengineering“, „Chemtrails“ etc.

1. Haben wir wirklich einen Klimawandel und wenn „ja“, in welcher unserer verschiedenen Klimazonen genau und wie stark jeweils?
2. Was ist in den Tanks der Flugzeuge, die über uns ihre Fracht ausleeren, wer weiß das tatsächlich, wer genehmigt das und wer verantwortet das vor wem?
3. Ist das Klimaerhaltungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



Das Ziel der CO₂-Minderung ist erreicht. Anlage A hat mit dem Verkauf der Zertifikate Geld verdient. Anlage B hat sich aufwändige Investitionen erspart.

Abbildung 2.25: Beispiel für einen Handel mit Emissionsrechten.

²⁵Bild-Quelle: www.bpb.de, Bundeszentrale für politische Bildung

21 Kulturvernichtungssystem

Die gezielte Zerstörung von Kulturgütern

1. Werden Kulturgüter vernichtet, und wenn „ja“ seit wann?
2. Wer vernichtet die Kulturgüter der Menschen und aus welchem Grund wird das getan?
3. Ist das Kulturvernichtungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



Abbildung 2.26: Fiktive Darstellung der Plünderung Roms durch die Vandalen im Jahr 455.

²⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

22 Menschenvernichtungssystem

Die gezielte Zerstörung von Ethnien und Menschen

1. Wie viele Menschen sind in den letzten 4.000 Jahren durch Hungersnöte und Seuchen dahingerafft wurden, ist hier eine Systematik zu erkennen?
2. Wie viele Menschen sind in den letzten 4.000 Jahren durch kriegerische Auseinandersetzungen niedergemetzelt wurden und steckt dahinter vielleicht ein System?
3. Ist das Menschenvernichtungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



27

Abbildung 2.27: Boeing B-52 bei Bombenabwurf im Vietnamkrieg.

²⁷ Bild-Quelle: wikipedia.de

23 Naturzerstörungssystem

Die gezielte Zerstörung der Natur

1. Warum gibt es in den Ozeanen riesige Plastikteppiche, wer verursacht das, wer trägt die Verantwortung, wer erleidet den Schaden und wer sammelt all diesen Plastikmüll wieder ein?
2. Warum werden auf der Erde täglich unzählige km^2 Flächen von Bäumen und Bewuchs befreit und gibt es eventuell Anzeichen dafür, dass das vor einigen 10.0000 Jahren schon mal so geschah?
3. Ist das Naturzerstörungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



28

Abbildung 2.28: Grober Plastikmüll am Ufer des Roten Meeres (nahe Safaga, Ägypten).

²⁸Bild-Quelle: wikipedia.de

24 Organisationssystem

Organisationen aller Art

1. Wie sind alle Organisationen, ohne Ausnahme, hierarchisch aufgebaut?
2. Welche Charaktere kommen in solch einer Hierarchie ausnahmslos in die sogenannten Führungspositionen?
3. Ist das Organisationssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

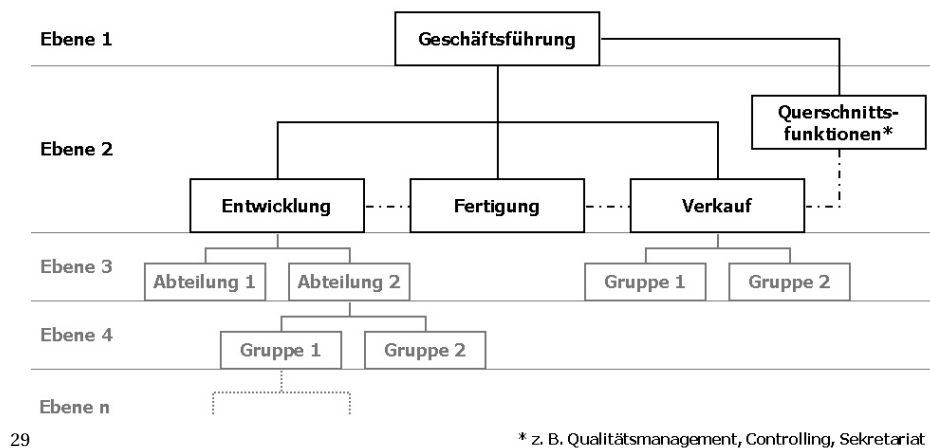


Abbildung 2.29: Beispiel: Organigramm.

²⁹Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Sprenger in der Wikipedia auf Deutsch

25 Produktivitätssystem

Wachstum und Produktivität

1. Was geschieht in unserem Gesellschaftssystem mit Menschen und Menschengruppen, die nicht mit den Wachstums- und Produktivitätsvorgaben mithalten wollen oder können?
2. Auf was bezieht sich „Wachstum und Produktivität“ genau und ist das auf einem scheinbar begrenzten Planeten mit endlichen Ressourcen denkbar?
3. Ist das Produktivitätssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

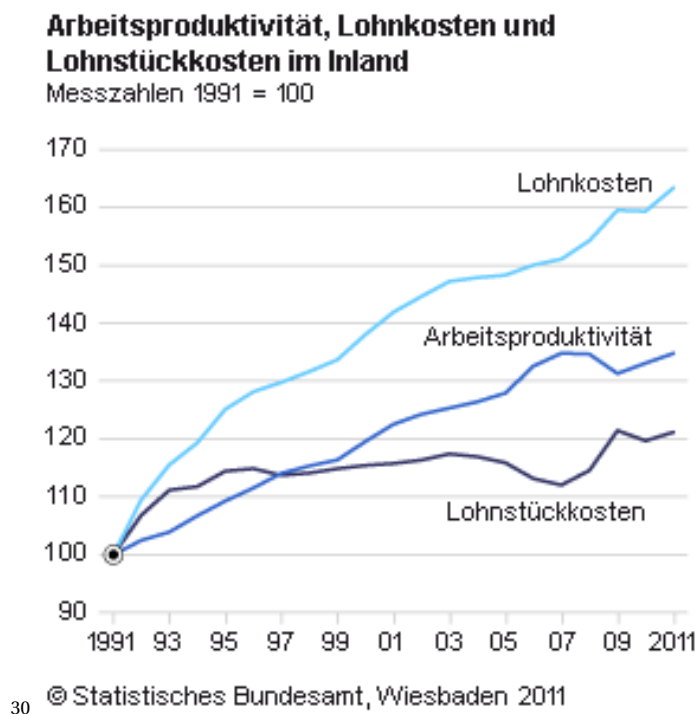


Abbildung 2.30: Arbeitsproduktivitätssteigerung von 1991 bis 2011 in Deutschland.

³⁰Bild-Quelle: destatis.de, Statistisches Bundesamt Wiesbaden
















26 Rüstungssystem

Produktion von Kriegsgerät als wichtigster Wirtschaftsfaktor

1. Was ist das Ergebnis von stetiger Aufrüstung an Kriegsgerätschaften und Munition?
2. Wer profitiert von dieser enormen weltweiten Aufrüstungspolitik, wer übernimmt die Verantwortung dafür und wer nimmt Schaden davon?
3. Ist das Rüstungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

2013 [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

Daten nach Angaben von SIPRI^{[5][6]}

Rang	Land	Ausgaben	Anteil am BIP	Entwicklung 2004–13 [†]
1	 Vereinigte Staaten	640 Mrd. US-Dollar	3,8 %	▲ 12 %
2	 Volksrepublik China	188 Mrd. US-Dollar	2,0 %	▲ 170 %
3	 Russland	87,8 Mrd. US-Dollar	4,1 %	▲ 108 %
4	 Saudi-Arabien	67,0 Mrd. US-Dollar	9,3 %	▲ 118 %
5	 Frankreich	61,2 Mrd. US-Dollar	2,2 %	▼ 6,4 %
6	 Vereinigtes Königreich	57,9 Mrd. US-Dollar	2,3 %	▼ 2,5 %
7	 Deutschland	48,8 Mrd. US-Dollar	1,4 %	▲ 3,8 %
8	 Japan	48,6 Mrd. US-Dollar	1,0 %	▼ 0,2 %
9	 Indien	47,4 Mrd. US-Dollar	2,5 %	▲ 45 %
10	 Südkorea	33,9 Mrd. US-Dollar	2,8 %	▲ 42 %
11	 Italien	32,7 Mrd. US-Dollar	1,6 %	▼ 26 %
12	 Brasilien	31,5 Mrd. US-Dollar	1,4 %	▲ 48 %
13	 Australien	24,0 Mrd. US-Dollar	1,6 %	▲ 19 %
14	 Türkei	19,1 Mrd. US-Dollar	2,3 %	▲ 13 %
15	 Vereinigte Arabische Emirate	19,0 Mrd. US-Dollar	4,7 %	▲ 85 %

31 *Kursive Daten* sind Schätzungen. Daten der V.A.E. betreffen das Jahr 2012. [†]in konstanten Preisen von 2012

Abbildung 2.31: Ausgaben für Kriegsgerät 2013, die 15 Staaten mit den höchsten Rüstungsausgaben. Die Gesamtausgaben belaufen sich demnach auf 1,4069 Billionen Dollar. Also: 1.406.900.000.000 Dollar. Gleichzeitig leben Milliarden von Menschen unter dem Existenzminimum. Bezeichnend auch: grüne Pfeile für gestiegene und rote für gefallene Ausgaben.

³¹ Bild-Quelle: wikipedia.de

27 Staatensystem

Der Staataufbau, das Staatsgefüge intern

1. Wie ist ein sogenannter Staat organisiert und erinnert solch eine Struktur eventuell auch an andere Organisationen, z.B. im Bereich der Massentierhaltung?
2. Ist dieses System ein profitorientiertes System und wenn „ja“, wem nützt dieser Profit?
3. Kann dieses System aufgrund der zwei vorherigen Antworten ein menschenwürdiges System sein?

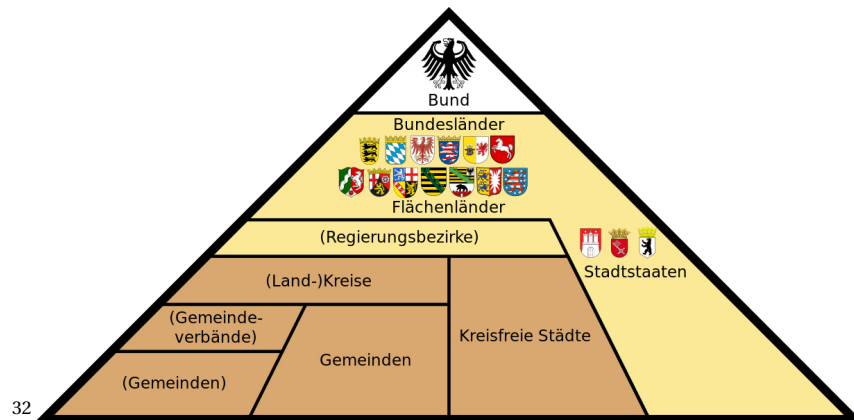


Abbildung 2.32: Vertikale Verwaltungsstruktur Deutschlands.

³²Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: g!g!g!

28 Staatsflaggensystem

Staatsflaggen der Staaten dieser Welt

1. Wie viele Staaten haben in ihren Flaggen die Farben Blau, Weiß und Rot und warum werden gerade diese Farben so oft dafür genutzt?
2. Welchen Hintergrund hat eine Staatsflagge ohne Goldborde und eine mit diesen Goldfransen, und was bedeutet dann eine Rede sogenannter Politiker vor der einen oder der anderen Beflaggung?
3. Ist das Staatsflaggensystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



Abbildung 2.33: Nur einige Staatsflaggen mit den Farben Blau, Weiß und Rot.



Abbildung 2.34: Beispiel-Flagge mit Goldborde.

³³Bild-Quelle: wikipedia.de

³⁴Bild-Quelle: derhonigmannsagt.wordpress.com

29 Steuersystem

Steuern in allen Staaten der Welt

1. Wie sind sogenannte Steuern, geschichtlich hergeleitet zu betrachten, und was sind sie demnach tatsächlich?
2. Wofür wird das Steueraufkommen eines sogenannten Staates prozentual am stärksten verwendet, für die Menschen in diesem Staat oder gegen diese?
3. Ist das Steuersystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

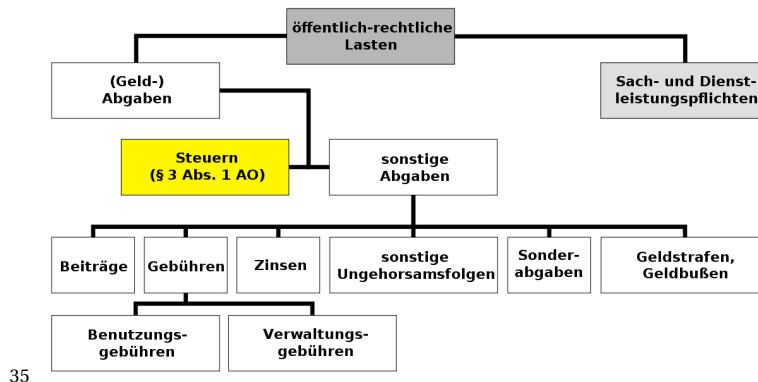


Abbildung 2.35: Öffentlich-rechtliche Lasten.

³⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

30 Versicherungssystem

Versicherungen gegen Schäden, als Vermögensanlage etc.

1. Was machen sogenannte Versicherungen tatsächlich, was ist der Auftrag deren Inhaber und Aktionäre?
2. In was legt eine Versicherung das Geld der Versicherten an, ist das nicht auch wieder nur die Leistung der Versicherten, und wenn das so ist, wie darf man eine sogenannte Versicherung dann nennen?
3. Ist das Versicherungssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

Rang 2009 ↕	Rang 2008 ↕	Name ↕	Hauptsitz ↕	Beitrags- einnahmen ↕ (Mio. €)	Gewinn (Mio. €) ↕	Mitarbeiter ↕	Börsenwert (Mio. €) ↕ [Anmerkung 1]
1.	— 1.	Allianz SE [Anmerkung 2]	München	97.385	4.692	153.203 ▼	39.775
2.	— 2.	Munich Re	München	41.423	2.521	47.249 ▲	21.491
3.	— 3.	Talanx	Hannover	20.923	526	16.921 —	n. b.
4.	— 4.	AMB Generali	Köln ^[1]	14.850	327	14.957 —	3.960
5.	▲ 6.	R+V Versicherung	Wiesbaden	10.521	222	12.583 ▲	n. b.
6.	▼ 5.	AXA Deutschland	Köln	10.285	142	11.483 —	n. b.
7.	— 7.	Debeka [Anmerkung 3]	Koblenz	8.142	221	15.552 ▲	n. b.
8.	▲ 9.	Versicherungskammer Bayern	München	6.355	121	6.433 —	n. b.
9.	▼ 8.	Zurich Gruppe	Bonn	6.144	233	6.146 —	n. b.
10.	▲ 11.	Signal Iduna Gruppe	Dortmund, Hamburg	5.274	70	13.000 ▲	n. b.
11.	▼ 10.	HUK-Coburg	Coburg	4.895	307	8.497 —	n. b.
12.	— 12.	Gothaer	Köln	4.249	124	5.350 —	n. b.
13.	— 13.	Wüstenrot & Württembergische	Stuttgart	3.800	98	5.500 ▼	1.551
14.	— 14.	Nürnberger Versicherungsgruppe	Nürnberg	3.404	41	5.024 —	599
15.	— 15.	Provinzial NordWest	Münster	3.168	111	2.914 —	n. b.
16.	— 16.	Alte Leipziger – Hallesche	Oberursel (Taunus)	3.042	—	2.808 —	n. b.
17.	— 17.	SV Sparkassenversicherung	Stuttgart	2.817	48	4.811 —	n. b.
18.	▲ 19.	Continental Krankenversicherung	Dortmund	2.626	62	2.482 —	n. b.
19.	▲ 20.	LVM Versicherung	Münster	2.465	155	3.164 —	n. b.
36	▲ neu	DEVK	Köln	2.390	96	3.974 —	n. b.

Abbildung 2.36: Liste der größten (deutschen) Versicherungen nach Beitragseinnahmen, 2010. Der Gewinn nur dieser 20 Versicherungen betrug danach 10.117.000.000 Euro.

³⁶Bild-Quelle: wikipedia.de

31 Werbesystem

Fernseh-, Radio-, Internet-, Kino-, Zeitungs-, Plakat-, Leuchtreklame – Werbung und mehr

1. Beschreiben Werber die Wirklichkeit oder übertreiben oder lügen sie sogar, und wenn sie nicht die Wirklichkeit 1:1 beschreiben, warum dürfen diese so allumfassend in unseren Lebensraum eindringen, wie sie es tun?
2. Was ist Werbung genau bzw. ist Werbung eventuell etwas, was jemand nur benötigt, weil es diese gibt, also ein sinnfreies, Ressourcen vernichtendes System, welches nur im Sinne des Selbstzweckes und des Selbsterhaltes überhaupt eine Daseinsberechtigung beansprucht?
3. Ist das Werbesystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

Werbeagentur	Netto-Honorarumsatz in Euro
Serviceplan Gruppe für innovative Kommunikation, München	174,16 Mio.
Jung von Matt, Hamburg	78,09 Mio.
andré media group, Regensburg	51,2 Mio.
Media Consulta, Berlin	46,65 Mio.
Dialogfeld, Nürnberg	38,51 Mio.
fischerAppelt, Hamburg	35,15 Mio.
Zum Goldenen Hirschen, Hamburg	30,09 Mio.
Medienfabrik, Gütersloh	27,1 Mio.
Aperto, Berlin	26,12 Mio.
Kolle Rebbe, Berlin	25,16 Mio.
Thjnk, Hamburg	21,5 Mio.

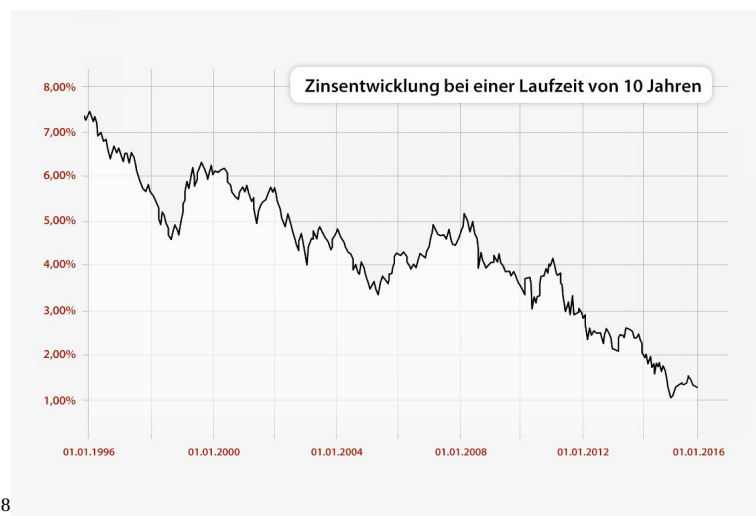
Abbildung 2.37: Die 10 größten inhabergeführten Werbeagenturen in Deutschland 2012 (Agentur-Ranking nach gemeldetem Netto-Honorarumsatz).

³⁷Bild-Quelle: wikipedia.de

32 Zinssystem

Der Zins als „Preis des Risikos“

1. Warum wurden Zinsen in der Geschichte immer wieder verboten, in manchen Religionen sogar bis zum heutigen Tag?
2. Kennen Sie den sogenannten „Joseph-Pfennig“, wenn „ja“ wie hoch wäre danach Josephs Rendite nach 2.000 Jahren, wenn er nur Zinsen bekommen hätte?
3. Ist das Zinssystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?



38

Abbildung 2.38: Bauzins-Entwicklung in Deutschland in den letzten 20 Jahren, 1996–2016.

³⁸Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: <http://www.aktuelle-bauzinsen.info/entwicklung-bauzinsen.html>

33 Zinseszinsystem

Der Zins auf Zinsen

1. Wie sieht die grafische Funktion des Zinseszins aus, wer profitiert von solch einer Kurvenfunktion und wer leidet darunter?
2. Wie hoch wäre nach der „Joseph-Pfennig-Rechnung“ diesmal Josephs Rendite nach 2.000 Jahren, wenn er zu den Zinsen auch noch Zinseszinsen bekommen hätte?
3. Ist das Zinseszinsystem ein zentralistisches, ein profitorientiertes System, und kann es daher ein menschenwürdiges System sein?

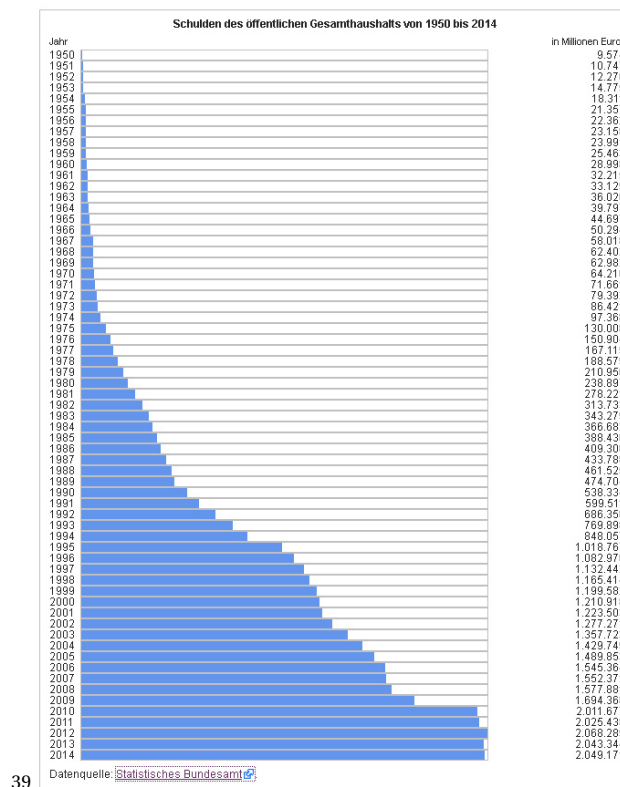


Abbildung 2.39: Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts von 1950 bis 2014. Genau so sieht eine Zinseszinsfunktion grafisch aus. Wie kommt es wohl zu solch einer enormen Kurvenähnlichkeit?

³⁹Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Statistisches Bundesamt

Nachbemerkungen zu Kapitel II

Selbstverständlich konnte ich auch im zweiten Kapitel nur einen sehr begrenzten und kleinen Auszug von Beispielen anführen, es gäbe unzählige weiterer, vom Menschen gemachter Systeme und bei sicher weit über 90% derer, ist immer das Gleiche zu beobachten.

Für den Fall, dass sich dem Leser bei der Einzelbetrachtung der Systeme die Problematik noch nicht vollständig erschließt, möchte ich abschließend zu diesem Kapitel einige Systeme miteinander verbinden, um es noch besser zu verdeutlichen:

Früher hat ein „Normalverdiener“, in der Regel der Mann, ausgereicht, um eine mehrköpfige Familie zu ernähren, ein „eigenes“ Häuschen im Laufe seines Lebens abzuzahlen und einen oder zwei fahrbare Untersätze sein „eigen“ nennen zu dürfen. Wie ist es heute?

So wie damals, ist es nur noch in Familien, in denen ein Familienangehöriger sehr viel mehr als ein „Durchschnittsverdiener“ in der Region an Lohn oder Gehalt bezieht. Für die Masse der Menschen trifft das jedoch nicht mehr zu.

Was ist passiert?

Vieles ist über die Jahrzehnte schleichend geschehen. Zum Beispiel kam die sogenannte „Emanzipation der Frau dazwischen“ – ebenfalls ein System. Oh, die böse „Emanzipation“ ist schuld!?!

Nein, es sind immer Menschen, die Regeln, Standards und Normen für andere Menschen aufstellen, welche diese dann freiwillig oder erzwungenermaßen befolgen.

Die „Emanzipation“ war natürlich keine Erfindung der Frauen, was sicher einige verwundern wird.

Jede Mutter hat ihre Nachkommen im Blick und keine Geld-Karriere-Leiter, das wird mir sicher jede Mutter bestätigen. Um das möglichst frühzeitig zu unterbinden, dachten sich einige, dass es doch eine gute Idee sei, jungen Frauen möglichst zeitig den Wunsch für eigenen Nachwuchs auszureden und vor allem schlecht zu reden. Da kamen dann Sprüche, wie: „Die drei „K“ - Kinder, Küche, Kirche.“ Oder: „Mit Kindern versaut man sich nur die Figur.“ Oder: „Kinder sind zu teuer, die kann man sich nicht leisten, die fressen einem nur die Haare vom Kopf.“

Mit solchen und anderen Sprüchen ist man gegen eine der natürlichen Rollen der Frau zu Felde gezogen. Das ist aber nicht nur eine natürliche Rolle eines Menschenweibchens, sondern es ist eine Rolle eines jeden Weibchens, nämlich, Nachkommen zu zeugen, zu bekommen und sich diesen jungen Wesen anzunehmen bis sie selbstständig sind. Doch dagegen wurde damals in allen Medien angeschrieben, das wollte man möglichst weit eindämmen.

Nicht sonderlich helle, aber dafür besonders skrupellose Frauen, haben diese „Emanzipation“ an andere Frauen lediglich verkauft und das gegen richtig dicke Schecks von steinreichen Herren.

Die „Emanzipation“ ist selbstverständlich auch eine Erfindung der Herren, das ist einwandfrei belegbar. Diese mächtigen Herren haben sich nämlich gefragt: „Warum soll ich nur 50% der arbeitsfähigen Menschen besteuern, wenn ich doch auch 100%

besteuern kann?!" Und die „Besteuerung“ ist dann ebenfalls wieder ein System.

Doch mit der „Emanzipation“ kann man auch noch wesentlich mehr erreichen. Sie ist in erster Linie ein Angriff auf den neuen Erdenmenschen, das schwächste Glied, das Neugeborene, welches die Nähe seiner Mutter möglichst lange benötigt. In zweiter Instanz ist es ein Angriff auf die Frau und Mutter. In nächster Instanz ist es ein Angriff auf das Zusammenleben des Paares, also von Vater und Mutter des jungen Erdenmenschen und somit auf die Familie insgesamt. Die Familie wiederum ist die kleinste Einheit einer Gesellschaft, die es besonders zu schützen gilt. Damit ist die „Emanzipation“ auch ein Angriff auf die jeweilige Gesellschaft.

Ich kenne keine Mutter, die ihre Kinder gerne freiwillig in die Obhut anderer bzw. fremder Menschen gibt, um dann selbst für andere arbeiten gehen zu müssen, damit ein wenig Geld zum Leben vorhanden ist.

Solch eine Lebenswirklichkeit ist wider der Natur, für jedes Lebewesen auf diesem Planeten, also auch wider der menschlichen Natur.

Um das grundlegend zu verstehen, müssen ein paar Schalter im Kopf zurücklegt werden, die uns von außen durch frühkindliche Konditionierung und täglicher Permanent - Propaganda umgelegt wurden und in dieser falschen Stellung von außen auch gehalten werden.

Die „Emanzipation“ war ein Modell, mehr Steuern zu generieren. Nun könnte jemand meinen, das wäre gut für eine Gesellschaft, mehr Steuern zu haben. Nein, das ist es nicht, denn beim Besteuern der Menschen geht es nicht um den Staat oder etwa um das Finanzieren des Gemeinwohls. Es ist nur scheinbar so und ganz sicher falsch. Das Gemeinwohl wird nur möglichst geringfügig mit Steuern finanziert, aber ist bei weitem nicht das, worum es dabei tatsächlich geht. Im Grunde nervt das „Gemeinwohl“ die herrschende Kaste nämlich extrem und man würde es am liebsten gar nicht finanzieren wollen. Trotzdem müssen noch kleine Teile des Gemeinwohls aus den Steuern finanziert werden, damit dieses Modell seine Glaubwürdigkeit nicht vollends verliert und damit die besteuerten Menschen brav weiter mitspielen und bis zum Finale auch schön ruhig bleiben.

Die Finanzierung des Gemeinwohls wird seit Jahrzehnten Stück für Stück und kontinuierlich zurückgefahren. Selbst das wenige, was angeblich dem Gemeinwohl dient, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen oftmals lediglich als Maßnahme zum Machterhalt und Machtausbau der Regierenden oder zum Geldverschieben an Geschäftspartner, befreundete Menschen, entfernte Verwandte oder sogar direkte Familienmitglieder.

Alle gesellschaftlichen Errungenschaften, wofür Generationen vor uns, ewig gekämpft haben, wurde und werden in den letzten paar Jahrzehnten bis zur Unkenntlichkeit zurückgefahren und eingestampft. Fällt das auch Ihnen auf?

Wenn diese enormen Steuereinnahmen nicht für das Gemeinwohl sind, wofür sind diese dann?

Schauen Sie bitte nach dem mit Abstand höchsten Posten im Staatshaushalt. Es ist die sogenannte „Verschuldung“ (ebenfalls ein System), auf der ein sogenannter „Zinsdienst“ (ebenfalls ein System) aufgebaut ist.

Das ist beinahe in jedem Staat dieser Welt so, besonders stark aber in den sogenannten „westlichen“ Staaten. Alle Staaten dieser Welt sind billionenfach „verschuldet“. Eine Rückzahlung dieser „Schuld“ findet nicht, oder nur marginal statt und sie ist auch von den Gläubigern ausdrücklich unerwünscht und nicht gewollt. Entgegen der einfachen Menschen, wissen die Gläubiger nämlich ganz genau, eine Rückzahlung aller Schulden hieße, die Auflösung des gesamten Geldbestandes, womit sich deren Mega-System in Luft auflösen würde.

Wenn Sie diesen Zusammenhang nicht herstellen können, recherchieren Sie bitte über Themen wie das „Schuldgeldsystem“. Es ist extrem wichtig, das zu erkennen.

Statt der Rückzahlung der sogenannten „Schulden“, wird die „Schuld der Staaten“, das heißt, die „Schuld“ der Staatsbewohner und Steuerzahler, immer mehr ausgeweitet und somit steigt natürlich auch die Zinslast auf die Schulden, also der Zinsdienst. Und um genau diesen geht es beim Besteuern, es geht um nichts anders.

Man fragt sich zwangsläufig, wo dieser ganze „Zinsdienst“ so vieler Staaten, genauer, der Steuerzahler dieser vielen Staaten, hingehet. Das ist kein Geheimnis, jeder der sucht, wird es erfahren.

Dieses Geld fließt über verschiedene Hilfsinstitute, wie Banken, am Ende ausschließlich in private Taschen einiger weniger Menschen.

Was ist das, oder wie darf man so etwas nennen? Das ist eine Umverteilung von vielen Privatgebern an gesellschaftliche Treuhänder, wie den Staatsbediensteten. Diese sogenannten Treuhänder betreiben aber tatsächlich und wahrhaftig Untreue und von denen geht das Geld über einige Organisationen an die wenigen international agierenden Privatiers.

Die Nutznießer dieses gigantischen Betruges agieren in ganz großem Stil gegen ihre eigene Art, also gegen die Menschen, genau genommen sogar gegen ihre eigenen Nachbarn, aber das stört sie keineswegs.

Sie sehen also, wie gezielt künstliche Systeme installiert werden, um natürliche Systeme wie „Familie“ oder „Natur“ zu zerstören.

Ich möchte noch ein letztes kleines Beispiel als Anregung geben. Das Beispiel heißt: „Wachstum und Produktivität“. Wer kennt diese Worte nicht?! Es sind die Lieblingsworte der Politikerkaste.

Schauen wir uns kurz an, was dahinter steckt.

Die Politiker sagen uns täglich, wir bräuchten mehr Wachstum und mehr Produktivität, um unseren hohen Lebensstandart aufrecht zu erhalten.

Das heißt im Klartext: „Arbeitet mehr, beutet mehr Ressourcen aus, konsumiert mehr!“ Wofür noch mal? „Um unseren Lebensstandart zu halten.“ Aha, also wir sollen wesentlich mehr Aufwand betreiben, um nicht besser als gestern leben zu können, sondern um genauso leben zu können, wie gestern, vorgestern und die ganze Zeit davor. Interessant?!

Diese Politiker sind doch alles kluge Köpfe, oder? Ich gebe diesen nun mal eine kleine Rechenaufgabe:

„LS“ ist der „Lebensstandart“, „PW“ ist „Produktivität und Wachstum“. „x“ ist das

„Mehr an Leistung“ das gesucht wird:

$$PW + 0 = LS_{gestern} = LS_{heute} = PW + x$$

Ist die Rechnung zu schwer für unsere Politikerkaste? Sicher nicht.

Frage: „Welches Ergebnis bekommen wir für das gesuchte „x“?“

Antwort: „0.“

Das war also ganz einfach. Das geht aber nicht mit der Aussage der Politiker einher, es passt nicht zusammen.

Wenn wir nun, wie von den Politikern verlangt, agieren müssen, dann braucht es eine andere Rechnung:

$$PW + 0 = LS_{gestern} = LS_{heute} = PW + x_{x>0} - y$$

Die Bedingung der Politiker habe ich tiefgestellt am „x“ angeschrieben. Die Produktivität von gestern ist natürlich auch hier Null und „x“ von heute soll nun zwingend größer Null werden, denn wir sollen ja immer mehr leisten. Damit ginge die Gleichung aber nicht mehr auf, deshalb braucht es eine weitere Variable, diese habe ich „y“ genannt.

Egal wie groß „x“ nun tatsächlich wird, „y“ muss immer genau so groß sein wie „x“, damit die Gleichung am Ende stimmt.

Was sagt uns das dann?

Es muss etwas geben, also ein „y“, was unsere höher erbrachte Leistung genau um die Höhe dieser erbrachten Leistung wieder reduziert. Das spannende daran ist, das erzählt uns keiner.

Demnach wird unsere stetig erbrachte Mehrleistung immer genau 1:1 von irgendetwas wieder vernichtet, das offenbar nicht zu unserem Lebensstandard zählt.

Was könnte das wohl sein? Der „Zinsdienst“ eventuell? Genau.

Wir werden wie Kühe gemolken. Die beste Leistungskuh bringt die meiste Milch. Der beste Leistungsstall, ähm..., ich meine natürlich Leistungsstaat bringt die meisten Zinsen.

In diesem Beispiel hat es das Milch gebende Rindvieh aber noch wesentlich besser als wir. Das Rind braucht immer nur eine konstante Leistung zu erbringen, um seinen Lebensstandard von gestern auch heute noch zu halten. Erst wenn diese Leistung sehr stark rückläufig ist oder gar ganz ausbleibt, wird sich der Lebensstandard einer Kuh drastisch ändern.

Der Mensch hingegen kann scheinbar nicht, wie das Rindvieh, schön entspannt die Leistung der Vergangenheit halten und auf den gleichen Lebensstandard hoffen. Das geben die selbst gemachten Regeln, bzw. gibt die exponentielle Zins- und Zinseszinsfunktion nicht her. Diese Kurve ist stetig wachsend und das immer steiler und immer schneller und dieser Kurve soll das Menschenvieh gefälligst seine Leistung anpassen.

Bei diesen recht kurzen Erläuterungen zu den vom Menschen gemachten Systemen möchte ich es nun belassen und hoffe, dass ich die Zusammenhänge wenig-

2 MENSCHENSYSTEM - KAPITEL II

tens halbwegs vermitteln konnte.

Im Grunde gibt es beinahe nichts, dass für den Menschen und seinen Lebensraum einsteht, außer die paar wohltuenden Tröpfchen von ehrenamtlichen Aktivisten, in einem Meer von böswillig installierten Systemen.

Wenn das tatsächlich alles so sein sollte, wie ich es hier in diesem Kapitel behauptet habe, welche Möglichkeit besteht dann, dass man das alles wieder ändert bzw. rückgängig machen kann? Keine, denn „man“ kann und wird das nicht ändern.

Weil „man“ das bisher auch schon immer ändern sollte, aber „man“ bisher nichts getan hat, haben wir heute das, was wir jeden Tag erleben. Nur weil wir auf „man“ warten, damit er endlich etwas unternimmt, haben wir diese Verwerfungen.

Ein Mensch kann etwas verändern, ja. Ein Mensch kann aber „nur“ etwas für sich bzw. an sich selbst ändern.

Ändern Sie sich und stecken Sie damit andere an, sich selbst ebenfalls zu ändern. Das ist der einzige Weg, den ich sehe.

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

„Der Klügere gibt nach!

Eine traurige Wahrheit, sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.“

Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach

Vorbemerkungen zu Kapitel III

Bis hierher habe ich Ihnen nun einige wichtige Erläuterungen für ein gewisses Grundverständnis gegeben. Es könnte durchaus sein, dass das noch nicht ausreicht, um meinen weiteren Ausführungen folgen zu können oder die kommenden Aussagen in Gänze zu verstehen.

Sollte das der Fall sein, bitte ich Sie, die 66 Punkte der ersten beiden Kapitel einzeln mit anderer Lektüre zu vertiefen und erst danach wieder an dieser Stelle einzusteigen, um weiter zu lesen.

Im nun folgenden Kapitel werde ich Ihnen sehr weite Felder aufziehen, die den meisten Menschen völlig fremd sind, obwohl sie täglich damit zu tun haben oder wenigstens mehrfach am Tag davon hören und lesen. Für solche Menschen wird das, was Sie gleich lesen werden, schier unglaublich klingen. Daher meine nochmalige Bitte an Sie:

„Glauben Sie mir nichts, lesen Sie, prüfen Sie, hinterfragen Sie und hören Sie in sich.“

1 Die Pyramiden

Die Fragen, die sich mir nach all dem zuvor geschriebenen gestellt haben, waren: „Warum ist das so? Warum wird von natürlichen und menschlichen Wesen so unnatürlich und so unmenschlich agiert und das nahezu auf allen Gebieten?“

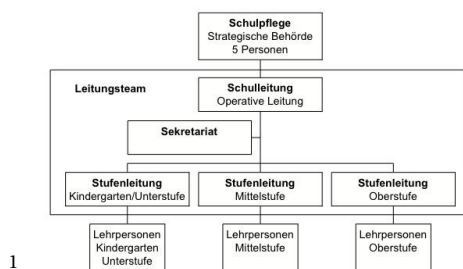
Es ist so, weil alle installierten Systeme, einschließlich sämtlicher vorher schon angeführten, auf ein einziges System aufbauen. Sie bauen alle, auf das Geldsystem auf.

Die Geldschöpfung aus dem Nichts ist erst eine recht junge Erfindung, aber Geld in Verbindung mit Zins- und Zinseszins gibt es schon ewig. Da dieses System aber ein Betrugssystem und klassisches Schneeballsystem ist (die eigentlich verboten sind), müssen zwangsläufig alle anderen darauf aufbauenden Systeme ebenfalls Schneeballsysteme sein, es geht nicht anders, es muss zwingend so sein.

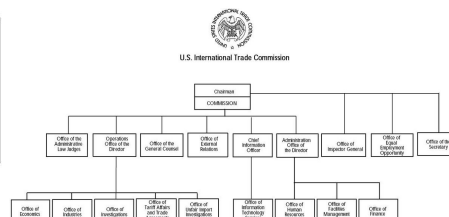
Betrachtet man sich die ganzen Organisationen genau, so sieht man das auch ganz klar in ihren Hierarchien.

Nehmen Sie sich die Organigramme sämtlicher Organisationen hervor: Religionsgemeinschaften, Firmen, Konzerne, politische Organisationen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen, Militärorganisationen, Schulen, Universitäten, Vereine, Parteien, Staaten, Länder, Gemeinden, und, und, und... – was stellen Sie fest?

Organigramm der Schule Gebenstorf



(a) Organigramm einer Schule.



(b) Organigramm einer Bundesbehörde USITC (Internationale Handelskommission der Vereinigten Staaten).

Abbildung 3.1: Zwei kleine Beispiele für die Form von Organigrammen.

Jedes einzelne ähnelt, dem anderen und alle ähneln einer Pyramide. Genauso, wie im Einzelnen, verhält es sich auch mit den Verschachtelungen untereinander, zum Beispiel in dem Gefüge einer Branche, oder aller Organisationen in einer übergeordneten Organisation, meinetwegen einer Gemeinde oder eines Staates, oder die der Staaten Europas mit allen Menschen darin und all deren Organisationen in der übergeordneten Organisation, der EU und dann das Gleiche auch auf Weltebene.

¹Bild-Quelle: (a) Schule Gebenstorf, www.schulegebenstorf.ch, (b) wikipedia.de

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Pyramide in Pyramide in Pyramide in Pyramide...,
Betrugssystem in Betrugssystem in Betrugssystem in Betrugssystem...,
Schneeballsystem in Schneeballsystem in Schneeballsystem in Schneeballsystem...

Bei klassischen Kettenbriefsystemen und Schneeballsystemen gibt es immer sehr, sehr wenige Gewinner und sehr, sehr viele Verlierer. Wenn ich also behauptete, dass all diese vom Menschen gemachten Systeme, solche Schneeballsysteme wären, dann müsste sich das auch bei denen so feststellen lassen.

Ist es so? Ja, eindeutig und das sogar „offiziell“ beglaubigt und bestätigt. Es muss sich nur die Geldverteilung und Vermögensverteilung auf der Welt angeschaut werden. Sehr wenige nennen extrem viel ihr eigen. Extrem viele Menschen haben auf dieser Welt nicht einmal das nötigste, um auch nur bescheiden leben zu können. Nach „offiziellen“ Studien besitzen die 62 reichsten Menschen der Welt genau so viel, wie die ärmste Hälfte der Menschheit, also 62 Menschen besitzen etwa so viel wie ca. 4.000.000.000 Menschen.

Ein Kettenbriefsystem oder Schneeballsystem geht in der Regel schnell kaputt, weil es schnell durchschaut wird und keiner mehr daran teil nimmt. Das ist ja scheinbar in diesem großen Schneeballsystem nicht der Fall, es läuft ja schon Jahrtausende so, oder?

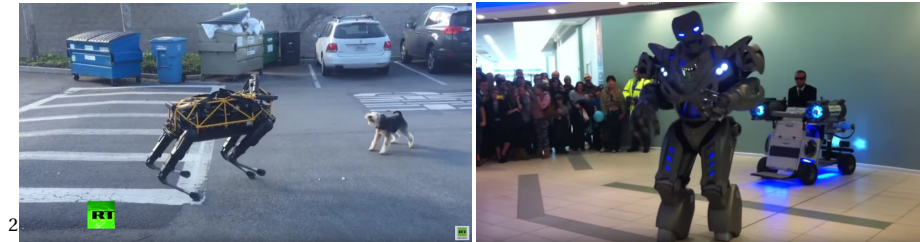
„Ja“ und „nein“. Es ist auch hier der Fall, nur wird es nach jedem Zerfall einfach neu aufgesetzt und das schon seit Jahrtausenden. Es ist eine Dauerschleife. Das konnte lange Zeit unbehelligt getan werden, weil ein Schleifendurchlauf länger als ein Menschenleben benötigte, wodurch es uneingeweihten Menschen nicht auffiel, erschwerend kam und kommt hinzu, dass der Teilnehmer hier nicht erst einsteigen muss, wie bei dem „Billigmodell Kettenbrief“ und somit darauf aufmerksam wird, sondern, dass dieser unwissentlich von seiner Geburt an Teilnehmer ist, was ihm aber keiner erklärt, im Gegenteil, es wird sogar mit allen erdenklichen und enormen finanziellen Mitteln verschwiegen, vertuscht und verschleiert.

Mit immer weiter fortschreitender Technik und immer mehr Menschen, die als Teilnehmer in dieses Schneeballsystem hinein geboren wurden, beschleunigte sich dieser Schleifendurchlauf jedoch kontinuierlich. War er noch vor über hundert Jahren etwa hundert Jahre lang, so ist er jetzt nur noch einige Jahrzehnte lang und demnächst wird er nur noch einige wenige Jahre benötigen, was bei der heute weltweit möglichen Echtzeitkommunikation fast nicht mehr zu verbergen ist.

Daher wird auch von denen, die dieses System aufrecht erhalten wollen, mit aller Gewalt an der individuellen Überwachung eines jeden Menschen auf Hochtouren gearbeitet, zu nennen wären Beispiele wie Handyortung, Chipentwicklung, Zwangsimpfung etc. Gleichzeitig wird an der individuellen, sofortigen Sanktionierungs- und Bestrafungsmöglichkeit bei Zuwiderhandlungen gegen das System gearbeitet. Die geplante Bargeldabschaffung ist das perfekte Werkzeug dafür. Sollte diese nämlich umgesetzt sein, wird damit die sofortige Sperrung sämtlicher Geldflüsse, zu wem auch immer, mit einem Knopfdruck, von wem auch immer, Realität. Das ist der feuchte Traum eines jeden Despoten.

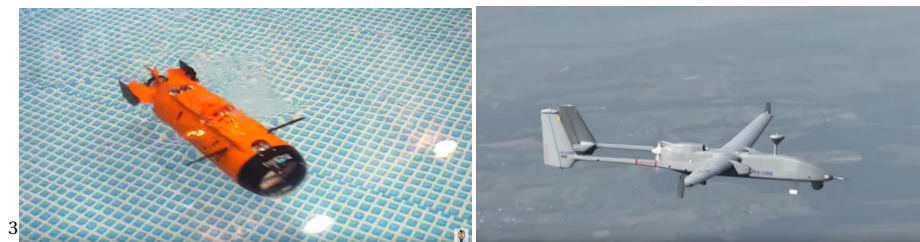
Ebenfalls gleichzeitig, wird an der perfekten physischen Vernichtung von Menschen durch autonom agierende Maschinen gearbeitet. Maschinen wie in den Filmen „Ro-

boCop“ oder „Terminator“ schienen vor 20 Jahren noch eine Utopie, sind aber heute schon bittere Realität. Diese Killermaschinen gibt es bereits tatsächlich. Äußerst beeindruckende Prototypen aller Art wurden schon vorgestellt und von den zukünftigen Opfern bestaunt und bejubelt. Sie werden derzeit nur noch auf Serienreife perfektioniert und es gibt noch einige Schwierigkeiten mit der autonomen Steuerung. Drohnen töten heute schon fleißig vor sich hin, zwar noch durch Menschenhand gesteuert, aber demnächst sind diese sicher auch autonom fliegend bei Ihnen zu Hause zu begrüßen.



(a) Roboter, ähnlich einem Hund - auf einer Straße laufend. (b) Roboter, ähnlich einem Menschen - bei der Vorstellung eines gemischten Publikums, laufend und tanzend.

Abbildung 3.2: Beispiele für Drohnen an Land, die schon existieren.



(a) Unterwasser-Drohne.

(b) Flug-Drohne.

Abbildung 3.3: Beispiele für Drohnen für den Einsatz im Wasser und in der Luft.

Wenn ich mir all das vor meinem inneren Auge einmal abspiele und wenn man, wie ich, ein empathisches, menschliches Wesen ist, fragt man sich zwangsläufig: „Welcher Mensch macht so etwas mit seinen Mitmenschen und seiner Umwelt und wozu macht er das?“

Was wollen diese mächtigen Menschen, die diese Entwicklung immer schneller und

²Bild-Quelle: (a) Video auf youtube.de von RT Deutsch, (b) freies Videos auf youtube.de

³Bild-Quelle: (a), (b) freie Videos auf youtube.de

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

immer härter vorantreiben? Sind diese Menschen nicht reich genug? Muss es immer noch mehr und noch mehr sein? Muss es am Ende alles sein?

Ich meine „ja“, für diese Menschen gibt es erst ein Ende, wenn „Ende“ ist.

Doch, meiner Meinung nach, sind diese Menschen unter Umständen auch nur Trittbrettfahrer und Erfüllungsgehilfen, so wie auch deren Lakaien unter ihnen in den Hierarchien.

Die von denen ich lange Zeit dachte, dass sie die letzten Fäden ziehen, hängen womöglich selbst an Fäden, vielleicht wissentlich, vielleicht unwissentlich.

So wie ich früher dachte, dass die Welt so sei, wie man's mir erklärte, so weiß ich heute, dass sie alles andere als das ist und ich forschte irgendwann selbst nach. Immer wenn ich während dieser Forschungen zwischenzeitlich dachte: „So..., jetzt habe ich aber das Ende der Fahnenstange erreicht...“ kamen neue Puzzleteile „um die Ecke marschier“ und ich musste weiter zusammensetzen. Bin ich vielleicht mit all dem etwa immer noch nicht am oberen Ende angelangt?

Ich befürchte genau das und ich möchte Ihnen im folgenden aufzeigen, wie ich zu diesen Annahmen komme.

2 Das fehlende Pyramidion

Jede der unzähligen Pyramiden in unseren Systemen hat immer auch eine große, ahnungslose und mitlaufende Menschenmasse und in der Spitze gibt es ein paar Wissende für dieses eine Pyramiden-System. Letztere sind auch die Profiteure ihrer Pyramide, werden also systematisch bzw. systembedingt belohnt. Die ahnungslosen Mitläufer wollen daher auch nur eines, innerhalb ihrer Pyramide aufsteigen. Das ist deren Motivation, weil sie sich dadurch eine Verbesserung für sich erhoffen. Die Pyramiden-Chefs haben ihrerseits als Motivation den Wechsel in das nächst höhere Pyramiden-System vor Augen. Dort wollen sie dann möglichst hoch einsteigen und wieder in die Spitze – und so weiter und so fort. Dieses Bestreben nach „oben“ passiert in allen unzähligen Pyramiden und auf allen Ebenen gleichzeitig, Tag ein Tag aus.

So werden wir schließlich von klein auf konditioniert, darauf werden wir quasi in all unserem Tun oder Unterlassen abgerichtet.

Der absolute Vorteil solch einer Pyramiden-Konstruktion liegt in der Einfachheit für die jeweils Übergeordneten, um die unteren Pyramiden im Ganzen zu steuern. Dafür müssen sie nämlich nicht die Pyramiden zerstören oder auch etwa nur bewegen, nein, sie „schnippsen“ einfach deren Spitze weg. Das System dieser Pyramide bleibt komplett erhalten und bei den nach oben drängenden Nachrückern findet sich sofort ein neues „menschliches Etwas“ für diese „Spitzenposition“ – im wahren Sinne des Wortes – und der Neue führt die Pyramide garantiert so, wie von „oben“ gewollt, denn er hat ja seinen weg fliegenden Vorgänger noch abstürzen sehen und will das ganz sicher nicht selbst erleben.

Im Grunde ist es ein geniales System, aber eben ein unmenschliches, böswilliges und zerstörerisches, weil die Belohnungen Macht und Reichtum sind, welche auf endlosem Leid und enormer Naturzerstörung basieren.

Schaut man sich nun „die obersten, der aller obersten“ Menschen in der gesamten, riesigen Pyramide an, fragt man sich, ob diese ebenfalls so abgerichtet wurden wie die anderen.

Ich nehme an, dass das so ist. Und wenn das so ist, welche Motivation gäbe es für sie, in deren Position, immer noch das zu tun, was sie da tun?

Es gibt keine, sie haben ja alles und viel, viel mehr als ein Mensch für ein überschwängliches Leben bräuchte. Auch gibt es über denen scheinbar keinen mehr, den sie fürchten müssten, wenn sie sich morgen anders entschieden.

Und deshalb müssen sie das System unentwegt weiter am Laufen halten? Nein, eigentlich müssten sie das nicht mehr, sie könnten sich auch elegant zurückziehen, Nachrücker gäbe es ja genug.

Und deshalb schlachten sie trotzdem weiter Millionen andere Menschen ab? Nein, auch das müssten sie nicht mehr tun und es könnte ihnen keiner etwas anhaben, wenn sie es ließen.

Das alles will mir nicht so recht einleuchten. Wie geht es Ihnen dabei?

Ein völlig normaler Mensch, der in seinem Leben alles erreicht hat, der gibt anderen Menschen in der Regel etwas ab, er teilt gern etwas mit anderen, er will freiwillig

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

etwas zurückgeben.

Natürlich kann man die „aller Obersten“ als krank einstufen, als unmenschlich, als gemeingefährlich und das Thema damit abhaken.

Da gehe ich sogar ein Stück weit mit, diese Menschen haben mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr „alle Kerzen am Leuchter“, aber das ist mir dann doch etwas zu einfach, es sind ja nach wie vor Menschen, ...nehme ich doch an.

Daher meine Frage: „Was wäre, wenn „unsere aller Obersten“ auch „nur“ in einer immer noch untergeordneten Pyramide sitzen und zur Erreichung der nächste Pyramide die Erhaltung dieses Systems unverzichtbare Voraussetzung wäre?“

Die „Obersten“ bzw. „Mächtigsten“ sämtlicher mir bekannten Pyramiden-Systeme haben also alles, wirklich alles, was sich ein Mensch an Reichtum und Macht vorstellen kann und dennoch geben oder teilen sie nicht, sondern halten weiter an einer extrem zerstörerischen Agenda fest.

Nehme ich zu deren Gunsten an, sie seien immer noch Menschen, dann könnte man auch unterstellen, dass es noch weiter nach oben geht. Also könnte deren weitere Motivation sein, noch weiter in der Hierarchie aufzusteigen.

Die Frage ist: „Wohin?“ Scheinbar gibt's nichts höheres. Ich sehe da oben nichts höheres mehr. Mir fehlt scheinbar noch mindestens ein Puzzelteil.

Ich schreibe die ganze Zeit von Pyramiden, nehme ich es doch einfach wörtlich. Was fällt mir als erstes zu Pyramiden ein? Gizeh.



(a) Pyramidion vor der Roten Pyramide (4. Dynastie, Altes Reich).

(b) Pyramidion der „Schwarzen Pyramide“ des Amenemhet III. (im Ägyptischen Museum von Kairo).

Abbildung 3.4: Abschlusssteine verschiedener Pyramiden.

Was fällt uns an den Pyramiden in Gizeh auf? Dort fehlen auch „Puzzelteile“, das Pyramidion, der Abschlussstein. Genau das wird auch auf der Dollarnote gerade in

⁴Bild-Quelle: (a) wikipedia.de, Urheber: derivative work: GDK (talk), (b) wikipedia.de

2 Das fehlende Pyramidion

die Pyramide eingesetzt. Die Freimaurer sprechen von der Arbeit am rauhen Stein und haben eine starke Affinität zu den Pyramiden von Gizeh. Das alles finde ich recht spannend.

Was wäre also, wenn auch in meiner Betrachtung der ganzen Pyramiden-Systeme das letzte Pyramidion bzw. der letzte Stein fehlt?

Beleuchte ich es doch einmal von verschiedenen anderen Seiten, da ich so scheinbar nicht weiter komme.

3 Der blaue Faden

Gehe ich nun also davon aus, die allermächtigsten Menschen dieser Welt, seien völlig normale Menschen, so wie ich auch einer bin.

Ich spreche hierbei nicht von denen, die den uninformierten Menschen regelmäßig als die reichsten der Welt vorgestellt werden. Diese sind gegen die tatsächlich Mächtigsten nur kleine halbstarke Würstchen.

Wenn diese „Mächtigsten“ also auch Menschen sind, stellt sich die Frage: „Wie kann ein „normaler“ Mensch in seinen paar Lebensjahren so extrem reich und mächtig werden?“

Das ist menschlich unmöglich und funktioniert nachweislich und berechenbar nicht. Es gibt scheinbar Ausnahmen, wo dies eventuell doch so geschehen ist, aber das sind gewollte, zugelassene und sogar lancierte Entwicklungen von Persönlichkeiten, durch diese Machtelite selbst und diese Persönlichkeiten kommen auch nicht einmal in die Nähe ihrer Gönner, sondern zählen zu den eben erwähnten „halbstarken Würstchen“. Von solchen Persönlichkeiten spreche ich ausdrücklich nicht!

Die einzigen Möglichkeiten, so reich und mächtig wie die „aller Obersten“ zu werden, sind lediglich die Annexion, also Landnahme und extreme Gewaltanwendung gegenüber anderen Menschen über eine lange Zeit hinweg und/oder das Erbe und das jeweils halbwegs geschickte eigene Zutun während eines Lebens. Das wichtigste ist aber die scheinbar gewaltfreie Bereicherung und der möglichst reiche Start ins Leben, also das Erbe und demnach die erfolgreiche bzw. blutige Vorarbeit der eigenen Ahnen.

Schaue ich mir diese „Mächtigsten“ nun noch etwas genauer an, stelle ich fest, es sind sehr alte Familien, die penibel über wenigstens Jahrhunderte (vielleicht sogar Jahrtausende) auf ihren jeweiligen Stammbaum achten und angeblich auch in größerem Stil Inzest betreiben und das über zig Jahrhunderte hinweg.

Weswegen machen sie das genau? Wegen Reichtum und Macht auf unserem Planeten?

Ich weiß nicht, für mich ist das etwas dürftig, für solch einen Aufwand, solche Zwänge hinzunehmen und das über zig Generationen hinweg.

Erschwerend für solche Dynastien ist immer auch der Zeitfaktor, denn die einzelnen Individuen sind ja schließlich genau so kurzlebig, wie die „normalen“ Menschen auch.

Was wäre denn, wenn ein Nachfahre mal ausschert?

Was wäre, wenn der Nachkomme nicht der hellste ist, meinerwegen auch mal geistig behindert?

Was wäre, wenn es keinen Nachkommen gäbe?

Ich meine, all das kommt in den besten Familien vor, welche sogar einige Risiken nicht noch durch Inzest verstärken. Also ist das auch bei diesen Dynastien regelmäßig möglich. Passiert so etwas dann tatsächlich, hätte es sich mit der geleisteten Vorarbeit einer Kette von Vorfahren erledigt.

Wenn so ein großes Vorhaben funktionieren soll, dann darf es theoretisch keinen Abriss geben. Alle Nachkommen müssen immer genauestens instruiert werden, hierfür muss es Wissende geben, es muss für Abschottung und maximalen Schutz

gesorgt werden und ganz wichtig: Man braucht ein Ziel und verschiedene mögliche Wege dort hin.

Das alles so zu bewerkstelligen, wäre schon eine sehr große Herausforderung über zwei bis drei Generationen hinweg. Das aber über zig Generationen zu schaffen, grenzt an ein Wunder. An Wunder, die von solchen Menschen kommen, glaube ich nicht, doch diese Mächtigen und diese Dynastien gibt es zweifelsfrei.

Denke ich genau darüber nach, so komme ich zu dem Schluss, dass derjenige, der das irgendwann einmal begonnen hat, im Grunde schon das grobe Ziel nebst Strategie festgelegt haben musste - der müsste quasi hellichtig gewesen sein, oder?

Interessanterweise wirken zudem die Aktivitäten dieser verschiedenen „Mächtigen“ gerade in den letzten Jahrhunderten und besonders in unserer jetzigen Zeit wie orchestriert. Sie scheinen tatsächlich nach einem festen Plan abzulaufen.

Wie soll das aber bei so kurzlebigen und anfälligen Menschen funktionieren?

Das ist sicher nur Zufall oder eine Falschinterpretation der Ereignisketten, oder?

Wenn man nur diesem einen Pyramiden-Strang folgt und entlang geht, kommt man genau zu solch einer Aussage: „Ja..., da passt einiges ganz und gar nicht zusammen.“

Für Menschen, die 50 bis 100 Jahre alt werden ist das nicht umsetzbar.

Dennoch gibt es diese Familien und sie haben das aus deren Sicht bisher sehr erfolgreich umgesetzt, wie ich finde. Demnach haben sie es doch geschafft. Also gibt es auch einen Weg.

Die Fragen sind dann: „Wie sieht dieser Weg aus?“ und „Wie kann man das so lange durchhalten?“

4 Der purpurne Faden

Um eine Dynastie über Jahrhunderte aufzubauen und aufrecht zu erhalten, bedürfte es mindestens einer oder am besten gleich mehrere Organisationen und selbst diese, werden dann in der Regel nicht besonders alt.

Sehe ich mir Parteien, Unternehmen oder Vereine an. Wie alt werden diese in der Regel? 50 Jahre, 100 Jahre, vielleicht sogar 150 oder 200 Jahre, danach hört es auf, was völlig normal und nachvollziehbar ist, denn sie bestehen ja aus Menschen und diese wiederum sind recht kurzlebige Wesen.

Aber wenn das so ist, wie sollen dann über viele Jahrhunderte hinweg Dynastien bestand haben?

Gibt es vielleicht noch andere Organisationen, welche eventuell doch noch älter sind als die, die wir tagtäglich besuchen, vielleicht irgendwelche exotischen Ausnahmen?

Ja, die gibt es in der Tat und wenn man genau recherchiert, kommen auch zahlenmäßig einige zusammen, doch im Vergleich zu den unzählbaren anderen Organisationen, handelt es sich am Ende dennoch um nur eine verschwindend kleine Anzahl solcher Vereinigungen.

Diese Organisationen sind in aller Regel alt, zum Teil sogar sehr alt, dabei spreche ich von einigen Jahrhunderten bis einigen Jahrtausenden.

Sind diese Organisationen von Menschen aufgebaut wurden? Angeblich „ja“.

Wie geht das nun wieder zusammen, wenn ich doch gerade festgestellt habe, dass es bei der Kurzlebigkeit eines Menschen kaum möglich ist, Organisationen 100 bis 200 Jahre lang aufrecht zu erhalten?

Interessanterweise verbindet diese langlebigen Organisationen alle eine Eigenschaft, sie sind nämlich Organisationen mit sehr religiöser Ausprägung. Ich spreche da von Organisationen wie: Kirchen, Orden, Sekten, usw.

Ich meine damit alle Religionsorganisationen, weltweit, die einige hundert oder sogar einige tausend Jahre schon bestehen.

Lassen die jeweiligen Götter vielleicht diese Organisationen so alt werden? Gläubige der Religionen bejahen das sicher, dann aber wahrscheinlich ausschließlich für deren jeweilige Religion an sich. Wie ich aber schon aufzeigte, müssen im schlechtesten Fall alle lügen, oder im besten Falle, alle bis auf eine. Demnach kann man das eindeutig verneinen.

Sehe ich mir diese Religionsgemeinschaften sehr genau an, so stelle ich bei allen die gleiche Vorgehensweise und die gleiche Überlebensstrategie fest.

Sie rekrutieren sich nicht aus der eigenen Nachkommenschaft, sondern greifen auf die Nachkommenschaft anderer Menschen aus bestimmten Gebieten zurück. Das ist äußerst praktisch, somit entfällt hier das Problem eines natürlichen Engpasses. Diese Religionsgemeinschaften sind also nicht unbedingt an Abstammung gebunden. Jeder Mensch darf sich ihnen freiwillig anschließen und in vielen Fällen in der Geschichte wurden Menschen angeblich sogar dazu gezwungen, diesen Organisationen beizutreten, anderenfalls wären sie ermordet wurden.

Freiwilliger oder zwangsweiser Eintritt in die jeweilige Religionsgemeinschaft ist ein Teil der Rekrutierungsmaßnahmen aller dieser Organisationen. Der zweite und eben-

falls sehr wichtige Teil ist die festgeschriebene Vorschrift der Religionszugehörigkeit ab der Geburt. Ein Neugeborenes wird somit automatisch und ungefragt Mitglied einer Religionsgemeinschaft, wenn die Eltern einer solchen angehören. Diese Rekrutierungsmaßnahmen unterscheiden sich fundamental von denen der vielen kurzlebigen anderen Organisationen. Das ist der wesentlichste und größte Vorteil von religiösen, menschlichen Vereinigungen zu anderen menschlichen Zusammenschlüssen. Der Nachwuchs der Religionsorganisationen ist demnach bestens abgesichert. Gleichzeitig wird dieses besondere Rekrutierungsmodell, auch noch von einem besonderen Finanzierungsmodell gestützt. Während eine einfache, nicht religiöse Vereinigung von Menschen ihre Organisation ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert, so kann das eine Religionsgemeinschaft sogar zusätzlich noch über Betriebe, Firmen und Unternehmen tun. Die Mitgliedsbeiträge sind bei einfachen Organisationen relativ klein gehalten, sie liegen in der Regel unter einem Prozent der Einnahmen der Mitglieder. Angehörige von Religionen müssen hingegen wesentlich tiefer in die eigene Tasche greifen, für sie gibt es eine Art „Religionssteuer“, welche um die 10% des Einkommens des Mitgliedes liegt.

Es hat also nichts mit den Göttern zu tun, dass Religionsgemeinschaften so extrem alt werden, sondern es liegt an der besonderen Rekrutierung der Mitglieder und an den sehr hohen „Mitgliedsbeiträgen“ zuzüglich weiterer Finanzierungsquellen, welche anderen Organisationen dem Gesetz nach verwehrt bleiben. Ich vermute daher: „Dürfte sich jede Religionsgemeinschaft ausschließlich so finanzieren und rekrutieren wie ein gemeinnütziger Verein, so würde es binnen 50 Jahren 80% dieser Gemeinschaften nicht mehr geben und in wahrscheinlich 100 Jahren, wären auch die letzten kaum noch auffindbar.“

Auf der Suche nach langlebigen Organisationen habe ich mich in eine neue Richtung bewegen müssen und ich wurde fündig. Es gibt verschiedene Arten von langlebigen Organisationen, die jedoch ausnahmslos alle religiöse Organisationen sind oder einen sehr starken religiösen Hintergrund haben und es ist für mich völlig nachvollziehbar, wie diese Vereinigungen von Menschen ihre Organisationen so lange aufrecht erhalten konnten.

5 Die Zweigewalt

Nun habe ich festgestellt, dass es langlebige Dynastien gibt und auch, dass es besonders langlebige Religionsgemeinschaften gibt.

Es stellt sich daraufhin die Frage: „Könnten religiöse Organisationen mit Industriemagnaten, Finanzbaronen und höchstem Adel irgendetwas gemeinsam haben?“ „Wenig“, möchte man aus dem Bauch heraus sagen, oder?

„Ja“ und ich denke, genau das soll man auch glauben. Es stimmt aber nicht, denn sehe ich einmal mehr genauer hin, stelle ich fest, sie haben mehr gemeinsam, als ich angenommen hatte.

Sicher, es gab zwischen den religiösen und den weltlichen Anführern auch hin und wieder mal Zwistigkeiten und Unstimmigkeiten, die zum Teil kriegerisch geklärt wurden. Das ist wahrscheinlich wahr, aber solche auftretenden Uneinigkeiten sind eben auch nur menschlich. Im Großen und Ganzen jedoch und auf die Dauer betrachtet, bietet sich dem Betrachter eher ein sehr harmonisches Bild.

Die weltlichen Anführer und Machthaber waren immer gläubige Menschen und sind auch heute noch allesamt irgendwelche offenkundigen Glaubensbekenner.

Die religiösen Anführer ermächtigten die weltlichen Anführer zu deren Macht, zum Beispiel durch Krönungen. Die weltlichen Anführer ihrerseits wiederum revanchierten sich dafür und gaben den religiösen Anführern in Notfällen Schutz oder griffen bei Bedarf für deren Interessen zu den Waffen, zum Beispiel, um andere Völker zu deren Glauben zu zwingen und, um deren Land, Ressourcen und Reichtümer zu stehlen.

Beide Gruppen haben dadurch immense Reichtümer und extrem viel Macht auf unserer Erde über eine sehr lange Zeit hinweg aufgebaut.

Beide Gruppen sind in der für mich erkennbaren Pyramiden-Struktur am äußersten oberen Punkt und das schon sehr, sehr lange.

Beide Gruppen arbeiten offenbar gemeinsam und sogar Hand in Hand gegen die Mitmenschen, auf allen Ebenen und dabei betreiben sie scheinbar auch klar strukturierte Arbeitsteilung. Die eine Gruppe hält die einfachen Menschen dumm, die anderen hält sie in „Rund-um-die-Uhr-Beschäftigung“ und beide Gruppen halten sie gemeinsam arm.

Interessiert die weltlichen oder religiösen Anführer unsere Umwelt, also unsere Lebensgrundlage? „Nein, absolut nicht.“ Warum nicht? Haben diese Herrschaften etwa noch eine zweite Erde im Ärmel, oder leben sie etwa woanders, oder ist ihnen alles völlig egal? Ich weiß es nicht, doch sind sie sich auch in diesem Bezug völlig einig, Natur und Umwelt spielen bei ihnen keine wichtige Rolle.

Offenbar hatten beide Gruppen in ihrer gegenseitigen Geschichte sehr viel miteinander zu tun, denn man stößt geradezu ständig auf solche Verflechtungen.

Wenn diese beiden Gruppen schon über Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende zusammenarbeiten, wie ich es annehme, dann haben sich die Langzeit-Generationen-Fragen der „weltlichen Mächtigen“ und deren Dynastien für mich ebenfalls geklärt.

Mit solchen Organisationen, wie zum Beispiel der Kirche, wäre eine Dynastie sehr lange aufrecht zu erhalten, denn es kann selbst bei natürlichem Rekrutierungsausfall

immer ein genehmer Ersatz eingesetzt und nach außen hin als völlig legitim dargestellt werden.

Es wird aber noch interessanter, denn es gibt einen Ausspruch aus früherer Zeit, der da in etwa folgendermaßen lautet: „Der erste Sohn bekommt den Hof, den zweiten bekommt die Kirche und den dritten bekommt der Krieg.“

Was heißt das aber wirklich? Das heißt meiner Meinung nach: „Der erste Sohn soll weiter für die Pyramiden-Systeme anschaffen gehen, der zweite Sohn geht zu den religiösen Anführern, der dritte Sohn geht zu den weltlichen Anführern.“ Das wiederum heißt: „Der erste Sohn wirkt zukünftig wirtschaftlich, er ist ein Werte-Schaffer. Der zweite Sohn wirkt zukünftig geistlich, er wird zukünftig alimentiert. Der dritte Sohn wirkt zukünftig kriegerisch und auch er wird zukünftig alimentiert.“ Im Grunde ist das schon ein sehr vereinfachtes Modell eines Staates.

Nun möchte ich das ausschließlich auf diese zwei Macht-Gruppen anwenden, um herauszufinden, was das unter Umständen noch alles heißen könnte.

Wen bekommen die Religionen? Wahrscheinlich bekommen sie nicht wahllos den zweiten Sohn. Sicher bekommen sie den Sohn, der für deren Aufgaben am geeignetsten ist, nämlich: den „Schöngeist“, den „Klugen“, das „Weichei“.

Wen bekommen die weltlichen Herrscher? Sie bekommen sicher auch nicht den dritten Sohn, sondern ebenfalls den geeignetsten Sohn für deren Zwecke, nämlich: den „Starken“, den „Raufbold“, den „Blödian“.

Wenn das tatsächlich so war, was für mich recht schlüssig klingt, dann gab es eine ganz klare charakterliche Trennung bei der Rekrutierung von Personal in diesen zwei Macht-Gruppen. Das wiederum hätte zum einen sehr große Vorteile in der eigenen Ausrichtung, aber andererseits auch große Nachteile, weil enorme Defizite auf anderen Gebieten, außerhalb der Hauptinteressen, nicht abgedeckt wären.

Was brauchen Menschen mit den Eigenschaften eines „Starken“, eines „Raufboldes“ oder eines „Blödians“? Solche Menschen brauchen „Hirn“, oder sie sind auf andere Menschen angewiesen, die „Hirn“ haben. Solche Typen brauchen einen Menschen, der ihnen einen Plan, eine Zeichnung, eine Berechnung fertigt, auf deren Basis diese dann loslegen können. Solche Typen brauchen also die Vorarbeit eines „Intelligenzbolzens“ und „Sesselfurzers“.

Der „Intelligenzbolzen“ und „Sesselfurzer“ hingegen bringt keinen Nagel selber in die Wand, und meidet jeden Kampf, er könnte seine vielen erdachten Ideen nie selber umsetzen. Diese Theoretiker brauchen also Praktiker, damit deren Ideen auch umgesetzt werden können und damit sie auch vor Feinden von außen geschützt werden, denn sie selber könnten sich keineswegs schützen.

Armeen mit Soldaten brauchen einen Feldmarschall und dessen Stab, ohne diese würden die Soldaten abgeschlachtet werden wie die Fliegen, weil sie weder wüssten, wo sie gerade wären, noch, wo sie sinnvollerweise hin müssten.

Ein Feldmarschall und sein Stab, brauchen wiederum ihrerseits nicht ohne Armeen mit Soldaten im Land des Feindes oder auf dem Schlachtfeld auftauchen, das wäre nur ein sehr kurzer Auftritt.

Ein „guter Politiker“ muß nur charismatisch, wahlweise eine Rampensau oder ein guter Redner sein. Der kann strohdumm sein, was er in der Regel auch ist, aber das

ist unwichtig. Für die fehlende Intelligenz hat er seine Ministerien im Rücken. Regierungen lassen sich von vielen sogenannten „Thinktanks“, Denkinstituten beraten, weil tiefgründiges Studieren und Recherchieren nicht deren Aufgabe ist. Diese wenigen Beispiele zeigen die grobe Richtung auf, in die ich Sie gern mitnehmen möchte.

Die weltlichen Mächtigsten waren immer und sind noch heute die Praktiker, die Ausführer, die Umsetzer, die Krieger.

Die geistlichen Mächtigsten waren immer und sind noch heute die Theoretiker, die Ratgeber, die Ideengeber, die Pläneschmieder.

Denke ich etwas länger darüber nach, so heißt es für mich daher nicht: „Weltlich“ oder „Geistlich“.

Es heißt statt „weltlich“ vermutlich „weltig“, von „waltig“, von „gewaltig“, von „Gewalt“, im Sinne von praktischer Gewalt, physischer Gewalt, also physischer Herrschaft bzw. physischer Unterdrückung.

Und es heißt statt „geistlich“ wahrscheinlich „geistig“, von „Geist“, im Sinne von klug, geschickt, intelligent, intellektuell. Da auch diese religiösen Anführer sehr starke Gewalt ausübten und bis heute ausüben, kann ich hieraus die intellektuelle Gewalt, die kluge Gewalt oder die geistige Gewalt, also die geistige Herrschaft bzw. die geistige Unterdrückung ableiten.

Habe ich damit übers Ziel hinausgeschossen, oder ist es irgendwie nachvollziehbar, ja vielleicht sogar in unserer Geschichte erkennbar, dass das so zutreffen könnte? Ich finde, es passt perfekt und wäre mit nahezu unzähligen geschichtlichen und aktuellen Ereignissen zu belegen, an dieser Stelle sei nur auf die sogenannten „Kreuzzüge“ oder das Verhalten verschiedener Religionsgemeinschaften im ersten und zweiten Weltkrieg verwiesen. Ich bin überzeugt, Ihnen fallen sehr viele weitere Begebenheiten im Großen wie im Kleinen dazu ein.

Wenn das so ist, dann bekommt das gesamte Konstrukt einen völlig neuen Anstrich.

Die wahrscheinlich mächtigste Ideenschmiede dieser Welt ist für mich danach nämlich mit Abstand die katholische Kirche.

Im Gegensatz zum relativ beständigen bestehen der geistigen Herrscher, haben die mächtigsten Dynastien und physischen Herrscher in der Geschichte zum Teil schon mal „einige Federn lassen“ müssen, oder wurden sogar ausgeradiert, dann aber sehr konsequent. Sie haben auch hin und wieder mal untereinander die Plätze gewechselt. All das, ganz sicher von den geistigen Herrschern mit gesteuert. Aber dennoch kommen die physischen und geistigen Herrscher bestens miteinander aus. Die mächtigsten physischen Herrscher gehen mit den mächtigsten geistigen Herrschern dieser Welt nicht nur Hand in Hand, sondern sie sind beinahe untrennbar miteinander verbunden. Sie gehen, meiner Meinung nach, miteinander mindestens Synergien, wenn nicht sogar eine Symbiose ein.

Nun habe ich mir noch die Frage gestellt, wer von den beiden Gruppen am Ende das Sagen haben wird?

Ich meine, beide Gruppen sind unsäglich grausam und menschenverachtend und in

der Pyramide ganz oben. Sie nutzen sich zwar gegenseitig zum jeweils eigenen und gemeinsamen Vorteil, aber so menschenverachtend, wie sie gegen alle anderen auf dieser Welt sind, ist davon auszugehen, dass sie im stillen Kämmerlein auch dem besten und längsten Partner rein gar nichts gönnen.

Wer wird wohl am Ende wen über den Tisch ziehen?

Wenn einer über die Jahrhunderte hinweg die ganzen „Intelligenzbestien“ bekommen hat und der andere die ganzen „Vollpfosten“, wer wird dann am Ende wohl wen am Nasenring durch die Manege führen?

Meine Antwort darauf ist eindeutig und klar.

Wenn Dynastien und Großorganisationen über sehr lange Zeit hinweg an der Spitze agieren wollten, müssten sie strukturiert vorgehen, sie bräuchten ein Ziel und einen Plan der zu diesem Ziel führt.

Eine Organisation für strukturiertes Vorgehen war und ist vorhanden. Diese beiden Macht-Gruppen haben sich über sehr lange Zeit gegenseitig gedeckt, haben Arbeitsteilung betrieben und haben sich gegenseitig die Macht gesichert. Im Grunde ist beinahe alles sichtbar vorhanden, es fehlen nur noch eine Langzeitplanung und ein Langzeitziel, was es beides zwingend geben muss, um auch langfristig angelegte Dynastien und Organisationen erfolgreich zu erhalten und zu entwickeln.

Da es diese Langzeit-Dynastien und die Langzeit-Organisationen nachweislich gibt, stellt sich nun die Frage: „Was ist deren Ziel und wie ist geplant, dieses zu erreichen?“

6 Der Plan & das Ziel

Was meinen Sie? Wo sollte ich Pläne und Ziele suchen, bei den „Vollpfosten“ oder den „Intelligenzbestien“?

Die Antwort ist klar: Bei der geistigen Macht.

Fallen uns bei denen irgendwelche Langzeitpläne und Langzeitziele auf?

Vielleicht werden sie nicht offen als solche propagiert, aber ich würde sagen, sie sind vorhanden und diese liegen sogar frei zugänglich vor uns, zumindest, wenn wir genauer hinschauen.

Meiner Meinung nach, sind es die sogenannten „heiligen Schriften“. Ich nehme sogar an, es könnte sich am Ende ausschließlich um die Bibel handeln, weiß es aber nicht sicher.

Weshalb komme ich zu dieser Annahme? Hören sie sich einfach um. Immer mehr Menschen sagen laut: „Die Bibel bewahrheitet sich.“ Vor allem sehr gläubige Menschen sagen das vermehrt, immer häufiger und in immer geringeren Abständen.

Höre ich mir verschiedene Zitate der Gläubigen aus der Bibel an und vergleiche es, mit Ereignissen der aktuellen Zeit, mit dem was bisher geschehen ist und mit dem, was jetzt schon in Planung ist und zukünftig zur Umsetzung kommen soll, dann passt wirklich sehr viel zusammen.

Ich möchte ein Beispiel geben:

Es wird das Bargeldverbot geplant, andere denken in dem Zusammenhang über das sogenannte „Chippen“ von Menschen laut nach, und einige, besonders dumme Vertreter ihrer Art, lassen sich sogar jetzt schon diese RFID-Chips freiwillig unter die Haut implantieren. Selbst in Sendungen im „öffentlich rechtlichen“ Kinderfernsehen wird das mittlerweile schon angepriesen und den Kindern als besonders „Cool“ vermittelt. Soviel nur kurz und knapp zu derzeitigen Planungen und Umsetzungen.



Abbildung 3.5: Glastransponder zur Tieridentifikation (rechts) mit zugehörigem Applikationsgerät (links).

⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

Was sagt die Bibel? Die Bibel sagt sinngemäß: „Ohne das Mahl des Tieres wird niemand mehr kaufen oder verkaufen können.“ Nehme ich nun die religiöse Verklärung aus diesen Worten, und projiziere diese Aussage in unseren heutigen Sprachgebrauch, dann lese ich dort nichts anderes als: „Ohne eine Identifizierung, den Datenabgleich und die Genehmigung von einer übergeordneten Stelle, wird keiner mehr am Zahlungsverkehr teilhaben können.“

Das wiederum ist für mich genau das, auf was unsere „Oberindianer“ extrem schnell hinarbeiten wollen. Denn ohne dieses Bargeldverbot oder dieses „Chippen“, ist kein Minus-Zins möglich, weil die Menschen, das Geld einfach bei der Bank abheben würden. Dieser Minus-Zins ist aber notwendig, um dieses vor dem Kollaps befindliche System noch eine längere Zeit ungehemmt fortführen zu können. Was wiederum für das schlussendliche Finale zwingend benötigt wird.

Viele der gläubigen Menschen sehen der Entwicklung sehr angespannt entgegen, weil nach „ihrer“ Bibel wirklich schlimme Zeiten auf die Menschen zu kommen sollen, aber sie sehen es in der Gesamtbetrachtung auch positiv, denn ihrer Meinung nach und auch nach der Bibel, kommt ihr Herr Jesus sehr bald nach diesen schlimmen Zeiten wieder. Für dieses grandiose Endszenario nehmen sie vorher auch noch die ganzen in der Bibel stehenden Katastrophen, also die Menschenvernichtungen in Kauf.

Ich nenne das: „Sehr einfältig.“ und auch „Sehr gefährlich.“ Aber genau das ist ein „Glauben“ eben auch.

Was ist, wenn sich diese gläubigen Menschen irren oder wenn sie an mehr glauben, als dann tatsächlich ablaufen wird?

Ich sehe es nämlich etwas anders und ich würde mich freuen, wenn gläubige Menschen, wenigstens diese folgende Möglichkeit ebenfalls in Betracht zögen. Sie sollen mir nicht glauben, sie sollten nur diese Möglichkeit auch in ihrem Geiste zulassen.

Die Kirche ist nichts „geistliches“, sie ist etwas „geistiges“, also ist sie nichts anderes als ein riesengroßer Denkapparat.

Wer hat die Bücher und Texte zu der Bibel gesucht, gefunden, ausgewählt, übersetzt, interpretiert, zu diesem Werk „Bibel“ zusammengestellt und weiter darin rumgeschrieben, bis es irgendwann fertig war?

Es war genau dieser riesige Denkapparat, die katholische Kirche.

Sie haben dieses Buch, unbehelligt von jedermann über viele Jahrhunderte hindurch zusammengebastelt, immer wieder überarbeitet und dann irgendwann erstmalig fertiggestellt.

Meiner Meinung nach wird dieses (Dreh-) Buch von allen zwei Mächten, also der physischen Gewalt und der geistigen Gewalt, in enger Zusammenarbeit abgearbeitet. Das wird von diesen beiden seit Jahrhunderten bis heute so betrieben und soll möglichst genau, also möglichst 1:1 so umgesetzt werden, wie es vor langer Zeit geplant und niedergeschrieben wurde.

Wenn jemand solch ein umfassendes Werk wie diese Bibel verfasst, wenn dieser „Jemand“ beinahe als einziger des Lesens und des Schreibens mächtig ist, wenn die-

ser „Jemand“ dabei völlig ungestört arbeiten kann, dann kann dieser „Jemand“ alles Mögliche in dieses Buch hineinschreiben. Das hat rein gar nichts mit einem Gott zu tun, sondern es hat ausschließlich mit der geistigen Hygiene dieses „Jemand“ zu tun und mit nichts anderem.

Er kann Quellen fälschen oder selbst erfinden und erstellen, oder er kann Übersetzungen nach Lust und Laune auslegen und verklären ohne einen Widerspruch, denn es gab keine weitere Instanz, die hätte widersprechen können. Später wäre es sehr schwer, so etwas herauszufinden, so viel ist wohl sicher.

Wenn dieser „Jemand“ dann auch noch ein ganz besonderes Buch entwickeln möchte, eines was mehrere Anwendungsmöglichkeiten verbirgt und dieser „Jemand“ auf kluge Köpfe oder sogar die klügsten Köpfe zurückgreifen kann, dann dauert solch ein Werk sicher etwas länger als bei einem einfachen Buch, aber er kann das schwierige Unterfangen sicher versuchen und wird es womöglich auch schaffen. Wenn bei dieser Umsetzung Zeit kein wichtiges Kriterium wäre, weil man rundherum versorgt wäre, kann und wird es dieser „Jemand“ sicher gleich richtig machen, auch wenn es einige Jahrhunderte brauchen sollte.

Bei diesem enormen Potential an Wissen, der dauerhaft zur Verfügung stehenden klugen Köpfen und hunderten Jahren an Entwicklungs- und Produktionszeit, kann ich mir jedes Ergebnis vorstellen, sogar ein Buch in einem Buch, in einem Buch, in einem Buch, in einem Buch, in einem Buch.

Dass dieser „Jemand“ lediglich nur einen Plan und ein Ziel in diesem Buch verbaut hat, erscheint mir nahezu laienhaft und weit unter deren Fähigkeiten. Selbstverständlich wäre auch das eine Möglichkeit, aber die Möglichkeit wäre eine Zeitverschwendung riesigen Ausmaßes. Warum sollte absichtlich Zeit verschenkt werden? Ich denke, es wurde ganz sicher schnellstmöglich an diesem Buch gearbeitet. Aus dem Bauch heraus würde ich sagen, das Erstellen eines solch umfangreichen Werkes hätte in einfacher Form, bei den Möglichkeiten und den zur Verfügung stehenden Fachkräften der damaligen Kirche, vielleicht 10 Jahre, eventuell auch 20 Jahre, aber ganz sicher niemals mehr als 50 Jahre gedauert. Tatsächlich soll die Erstellung der Bibel laut Wikipedia mehrere Jahrhunderte gedauert haben. Da haut es einem doch glatt die Beine weg. Entweder, die sogenannte Enzyklopädie ist sehr ungenau, was ich in diesem speziellen Fall nicht vermute, oder diese Bibel ist kein „einfaches“ sondern ein „mehrfaches“ Buch. Gehe ich für ein „einfaches Buch“ von einer Erstellungszeit für ein solches Werk von maximal 50 Jahren aus, so könnten bei den verschiedenen Zeitangaben über die Jahrhunderte hinweg sicher bis zu 10 Bücher in diesem Werk verborgen wurden sein. Selbst wenn es aber „nur“ 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 wären, 99% der Gläubigen würden, wenn überhaupt, nur die einfache Lesart, das „einfache Buch“ kennen und der Rest wäre und bliebe ihnen verborgen.

Nehme ich nun einmal an, dieser Plan und dieses Ziel wären von diesen klugen Köpfen in dieses Buch irgendwie mit eingebaut worden und nehme ich weiter an, dass wenigstens Teile daraus auch den „Schäfchen“ vorgelesen werden dürfen und sogar sollen. Nehme ich zusätzlich an, dieser Plan wäre höchst gefährlich für die gläubigen „Schäfchen“, dann stellt sich mir die Frage, was der Ersteller eines solchen Buches wohl tun würde, damit er seinen unangenehmen Plan auch sicher umsetzen

kann?

Wenn solch eine geistige Macht am Ende eines solchen Planes etwas furchtbares mit seinen „Schäfchen“ vor hätte. Wenn diese Macht wollte, dass die „Schäfchen“ dieses Buch und demnach mindestens Teile dieses Planes vorgelesen bekommen bzw. irgendwann selber lesen. Und wenn diese Macht nicht wollte, dass ihr dieses Gewürm kurz vor Schluss in die Parade fährt, dann würde ich sagen, dann hängt diese Macht eben einfach noch ein Kapitel hinten an, das da heißt:

„Alles wird gut!“

Weil die Gläubigen über viele Zeiten hinweg sahen, dass sich ein ums andere Mal Erzählungen aus diesem Buch bewahrheiteten, gehen diese nun auch davon aus, dass sich alles aus dem Buch bewahrheiten wird.

Im Ergebnis wird es dann wie gewünscht so aussehen, dass die Gläubigen still und geduldig diese Katastrophen alle hinnehmen werden und sehnlichst auf das letzte Kapitel „ihres“ Buches, also des erdachten Planes der geistigen Macht, warten werden. Wenn es dann so weit ist, lassen die Geistigen dieses letzte Kapitel jedoch „wegen schlechtem Wetter“ ausfallen, denn es ist nicht das Buch der Gläubigen, sondern das der geistigen Macht und von denen war das letzte Kapitel nie vorgesehen, sondern nur Mittel zum Zweck, um die Schafherde nicht aufzuschrecken, sondern, um sie in aller Seelenruhe abschlachten zu können.

Wäre so etwas denkbar, oder vorstellbar? Für mich durchaus, für Sie auch?

Jetzt höre ich den einen oder anderen schon sagen, dass das nicht möglich sei, denn man könne keinen Jahrtausende langen Plan erarbeiten, viel zu viele Unwägbarkeiten stünden dem entgegen.

Wieder sehe ich das etwas anders.

Wer sagt denn, dass auf Jahrtausende hin geplant werden musste? Niemand. Es bedurfte lediglich einiger weniger feststehender Parameter: „Wann geht's los. Wo soll's hin. Wie soll's enden.“ Wenn das Ziel zum Beispiel die Alleinherrschaft in einem bekannten Gebiet wäre, dann wäre das Gebiet begrenzt, also wäre ein weiterer Parameter vorhanden. Wenn der Feind fest stünde, so wäre dieser klar definiert und es wäre wieder ein Parameter festgelegt.

Wenn das bekannte Gebiet dann einmal größer werden würde und die Feinde zahlenmäßig anstiegen, dann wäre das zwar erst einmal nervig, aber es würde rein gar nichts am erstellten Plan ändern.

Wenn das ursprüngliche Ziel des Planes in meinem kleinen Gebiet zum Beispiel vorsah, dass kein Mensch mehr ohne Zustimmung kaufen und verkaufen solle und das damals in dem kleinen Gebiet mit einem Brandmahl für jede Person funktioniert hätte, dann kann das doch heute im größeren Maßstab auch umgesetzt werden. Statt nun aber, wie einst geplant, aufwendig Brandmahle verteilen zu müssen, die weh tun und wogegen sich die Menschen erwartungsgemäß wehren würden, gibt es stattdessen nun Mini-Chips in die Körper verabreicht und diese nehmen viele dumm gehaltene Menschen wegen der scheinbaren und permanent beworbenen Vorteile sogar noch gerne an. Diese Minisender wurden an Tieren lang genug getestet, sie sind einsatz- und funktionsbereit. Außerdem ist das auch absolut passend, denn wir sind für diese Kaste genau das, nur Vieh.

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Was ist also passiert? Weder der Plan, noch das Ziel haben sich geändert. Lediglich das Mittel, das Instrument änderte sich. Deshalb ändert sich jedoch nichts am Ergebnis.

Sollten sich zeitlich nun noch Verzögerungen ergeben und sollte das Finale daher noch etwas warten müssen, so wäre das im Grunde nicht sonderlich wichtig. Es würde weiterhin stetig daran gearbeitet werden, bis es vollbracht wäre, egal wie lange es dauern würde – das Ziel wird fest im Blick behalten. Davon bin ich überzeugt.

7 Der Bund

Kennen Sie den BUND? Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber ich habe Fragen zum BUND schon oft gehört und mir selber auch schon oft gestellt, so zum Beispiel auch folgende: „Was genau ist der BUND?“ Eine plausible Beantwortung konnten, in meinen Lektüren, bisher nur wenige liefern. Keine dieser wenigen plausiblen Antworten stellte mich bisher jedoch wirklich zufrieden.

Viele sagen, der BUND sei: „Vater Staat und Mutter Kirche.“ Plausibel? Ja. Richtig? Vielleicht. Eventuell aber auch nicht oder nur teilweise.

Ich werde hier nun auch einmal einen kleinen Erklärungsversuch starten. Von einem sogenannten „BUND“ oder „Bund“ hören und lesen wir andauernd: Bundesgebiet, Bundesrepublik, Bundesland, Bundesstaat, Bundesanstalt, Bundespolizei, Bundesjustizanstalt, Bundesbank, Bundesanwaltschaft, Bundesrat, Bundestag, Bundespartei(-tag), Bundesheer, Bundeswehr, Bundesmarine etc. und das gibt es in vielen Ländern weltweit, nicht nur bei uns.

Was ist also der Bund?

Meiner Meinung nach, ist der Bund genau das, was ich in diesem Kapitel bis hierher schon grob beschrieben habe.

Ja, es wird als „Vater Staat“ und „Mutter Kirche“ proklamiert. Das ist meiner Meinung nach aber nicht ganz richtig und nur ein Teil der Antwort. „Vater Staat“ und „Mutter Kirche“ werden zwar „beleuchtet“, aber das Bild erscheint mir eher verschwommen und auch unvollständig. Auch hier wird das gleiche Prinzip wie bei der „heiligen Schrift“ angewandt. Man hat die Worte zwar vor sich liegen, aber es erschließt sich einem nicht das ganze Bild.

Der „Staat“ hat keine Macht. Die mächtigsten im Staate sind die Marionetten und die ausführenden Befehlsempfänger der wirklich mächtigsten Menschen. Ein Staat ist demnach nur ein Mittel zum Zweck und ist so zu sehen, wie ein Stall für Schafe auch nur ein Mittel zum Zweck ist.

Die „Kirche“ ist ebenfalls nicht das, was sie vorgibt zu sein. Sie ist wesentlich mächtiger als ein kleiner Staat, ja, aber auch sie wird geleitet, geführt und benutzt, sie ist ein sehr mächtiges Instrument.

Der Bund hat, meiner Meinung nach, nichts mit Politik oder Staat und auch nichts mit Religion oder Kirche zu tun. Der Bund liegt hinter diesen Fassaden bzw. Masken. Tatsächlich ist der Bund das Zweierbündnis zwischen der geistigen Macht und der gestaltenden Macht.

Die einen beherrschen den Geist der Menschen und geben die Regeln und Pläne vor, wofür die Kirche genutzt wird. Das erreichen sie ausschließlich durch geistige Überlegenheit und geistige Gewalt.

Die anderen beherrschen den Körper der Menschen und sorgen für die Einhaltung der Regeln und die Umsetzung der Pläne. Das erreichen sie durch physische Überlegenheit und physische Gewalt.

Beide Mächte sind schon, jeder für sich allein betrachtet, sehr gefährlich und schädlich für die Menschen. Zusammengenommen steigert sich das aber bis zu exorbitan-

ter Macht.

Es ist für jeden einleuchtend, dass die eine Macht mit ihren Kriegen, Atomwaffen, autonomen Zukunftswaffensystemen, Atomkraftwerken, Überproduktionen, Vermüllung, Verdreckung, Entwaldung, etc. schädlich für die Menschen ist.

Nun stellt sich die Frage: „Sind die anderen, die geistige „Eliten“ auch so schlimm?“ Von denen haben wir unsere Religionssysteme, unsere Bildungssysteme, unsere Wissenschaften, unsere Rechtssysteme etc., ja, sie sind mindestens genauso schlimm.

Wie es das Wort „Bund“ schon besagt, sie arbeiten im Verbund, Hand in Hand, gegen die einfachen Menschen.

Beide Gruppen sind enorm mächtig, beide Gruppen sind enorm reich, beide Gruppen haben extrem hohen Landbesitz, beide Gruppen besitzen beinahe alle größeren Banken und beinahe alle relevanten Medienunternehmen auf dieser Welt und vieles, vieles, vieles mehr.

Ich gehe nach meinen Recherchen und eigenen Gedankenspielen davon aus, dass der „Bund“ aus zwei kleinen Gruppen besteht, die nicht in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Auf der einen Seite die „geheimen Logen“, auf der anderen Seite die „geheimen Orden“ - „Logen“ und „Orden“ ist das Gleiche, wenden Sie einfach die kleinen Regeln aus dem Abschnitt „Schriftsystem“ an: Spiegeln Sie einfach horizontal das „L“ und das „g“ von „Logen“ oder das „r“ und das „d“ von „Orden“ und sortieren Sie die Buchstaben neu, es ist das Gleiche.

Die eine Gruppe, die Loge, leitet und benutzt die physische Gewalt über die Monarchien, Oligarchien, Demokratien, also die Staatsgebilde und die andere Gruppe, der Orden, lenkt und benutzt die geistige Gewalt über die Religionsgemeinschaften und damit über die Gesetze, das Schulwesen, die Wissenschaft etc.

Beide Gruppen arbeiten, meiner Meinung nach, auf die gleichen Ziele hin und es gibt sogar einzelne Menschen, die sowohl einer Loge als auch einem Orden angehören.

Deshalb arbeiten auch die großen Instrumente, wie zum Beispiel der Staat und die Kirche, scheinbar Hand in Hand und deshalb wirken auch die Arbeitsweisen dieser Konstrukte nach außen hin wie orchestriert und aufeinander abstimmt.

8 Der Schleier fällt

Ich möchte Ihnen nun an einigen weiteren Beispielen aufzeigen, dass es sich bei den Religionen nicht um „geistliche“ sondern um „geistige“ Institutionen handelt. Denn ich finde es besonders wichtig, diese Hürde im Kopf zu nehmen, besonders für gläubige Menschen, auch wenn diese meine Ansichten wahrscheinlich völlig absurd finden werden.

Im zweiten Kapitel hatte ich schon einiges zu Religionsgemeinschaften unter einer separaten Überschrift geschrieben. Auch das gehört natürlich mit dazu. Doch es gibt noch wesentlich mehr Ansatzpunkte, die einem die Augen öffnen können.

Es gibt einen älteren Ausspruch, welcher in etwa lautet: „Sie predigen Wasser und saufen selbst Wein.“ Gemeint waren damit die Kirchenbediensteten. Dieser Spruch spiegelte die Realität wider.

Wenn diese Kirchenmänner, gottesfürchtig wären, hätten sie das nicht tun können. Die Kirchengebäude sind mit sehr viel Reichtümern bestückt.

Wenn diese Kirchenmänner, gottesfürchtig wären, würden diese Kirchen nie so aussehen.

Der Papst ist meist extrem prunkvoll gekleidet, er ist in feinstes Tuch gehüllt und mit Geschmeide behangen.

Wäre er gottesfürchtig, könnte er so nie herumlaufen.

Welches ist eines der wichtigsten Symbole der katholischen Kirche? Jesus am Kreuz. Ich fragte mich häufig: „Was soll mir dieses Bildnis, dieses Logo, dieses Symbol eigentlich sagen?“

Es soll angeblich auf ewige Zeiten zeigen, dass dieser Mensch für die Sünden aller anderen Menschen gestorben sei, auf dass die Gläubigen ewig in seiner Schuld stünden und mit diesem Bildnis daran erinnert würden.

Aha?! Schuldig, schon über zwei Jahrtausende und das gilt für jeden Menschen, von der Geburt bis zum Tode und für die Menschheit bis in alle Ewigkeit?! Oho?!

Welche Mutter, welcher Vater würde nicht für die Sünden der eigenen Kinder büßen und in Extremsituationen notfalls sogar dafür sterben?

Umgedreht aber, würde das keine Mutter und kein Vater zulassen! Das ist jedenfalls meine Ansicht und das finde ich ausgesprochen menschlich.

Da aber ein „Gott-Vater“, eine „Kirchen-Mutter“ und ein „Jesus-Sohn“ nun genau so etwas angeblich wollen, frage ich mich: „Was heißt das?“

Es ist, meiner Meinung nach, absoluter Blödsinn. Es macht einfach keinen Sinn. Daher ist es für mich lediglich eine Erfindung der „Geistigen“, um die „Dummen“ unten zu halten.

Wenn ich einen einstmals wundervollen Menschen über Jahrhunderte wahrhaftig verehren möchte, dann stelle ich eine Figur oder ein Denkmal für solch einen Menschen völlig anders dar. So ist jedenfalls meine Meinung dazu. Da ich aber einen gekreuzigten Menschen sehe, ist das für mich ein ganz klares Indiz dafür, dass wir dort keine Verehrung sehen, sondern das genaue Gegenteil.

Wie wirkt dieser Jesus am Kreuz auf Sie?

Ich sage Ihnen wie es mir geht, wenn ich das sehe.

Das ist eine ausgestellte Figur, in einem quasi öffentlichen Raum und diese strotzt nur so vor Leid und Blut. Vielleicht kann man sich das heute bei unserer gestiegenen Verrohung nicht mehr vorstellen, doch diese Kreuze stehen dort seit Jahrhunderten. Damals hatten die Menschen noch keinen Fernseher an dem das Blut mehrfach täglich literweise an der Mattscheibe herunterlief. Aber da standen die Dinger schon in den Kirchen, den Klöstern, den Universitäten, den Schulen, etc.

Dieser Jesus am Kreuz zeigt, meines Erachtens, eine absolut klare und eindeutige Botschaft:

„Werdet wie ich und Ihr seht, was mit Euch passiert!“

Es ist nichts anderes, als das, was Krieger mit ihren besiegten Feinden zigfach in der Geschichte gemacht haben sollen. Sie haben Opfer entstellt oder geköpft und zurück zu ihren Feinden geschickt. Sie haben ihre Opfer an Bäumen im Wald aufgehängt. Sie haben ihre Opfer in der Nähe von eroberten Siedlungen auf Zäunen gepfählt und all das, um ihre Feinde einzuschüchtern und um sie möglichst weit von sich selber fern zu halten.

Nichts anderes ist dieses Jesus-Kreuz für mich. Es ist eine Warnung und ein Aufruf zur absoluten geistigen Unterwerfung der Gläubigen unter die Geistigen. Es hat rein gar nichts göttliches in sich, weder das Abbild noch die Geschichte dahinter und es hat nichts menschliches außer das pure Leiden an sich.

Schaue ich mir die Wortkreationen der Kirche für sich selber und für deren Gläubigen an, so sieht man ebenfalls eindeutig, welcher Geist dort spricht:

„Gläubige“, im Grunde „Glaubende“, also auch „Nicht-Wissende“ und „Geistliche“, im Grunde aber „Geistige“, also „Wissende“ oder „Intelligente“. Anders formuliert, könnte man auch vereinfacht sagen: „Dumme“ und „Schlaue“. Das allein würde schon reichen.

Doch die Demütigungen gehen weiter, sie setzen sogar noch einen oben drauf, nämlich: „Schäfchen“ und „Hirte“.

Ich weiß nicht, was „Schafe“ für Sie sind, werter Leser, aber ich habe mit Schafen schon gearbeitet und aus dieser Erfahrung heraus, sind Schafe für mich, das mit Abstand dümmste Herdenvieh auf Erden. Ein Hirte hingegen ist ein Mensch mit einem ehrbaren Beruf. Auch hier sieht man wieder sehr schön: „Dumm“ und „Schlau“.

Aber man sieht noch mehr. Ein Schaf ist ein Herdentier. Ein Hirte ist ein einzelner Mensch. Das Schaf ist unbewaffnet und wehrlos. Der Hirte nicht, er hat mindestens eine Waffe, den Stab und in der Regel hat er noch Hütehunde zur Unterstützung – als solche könnte man auch die physische Macht aus dem Bund betrachten.

Und man sieht sogar noch mehr. Das Schaf lebt von der Natur, es frisst das Gras auf der Weide und säuft das Wasser aus dem Bach. Der Hirte seinerseits lebt von seinen Schafen, sie sind sein Eigentum. Er hält sie tagsüber im Freien zusammen und nachts gefangen. Er hält die Tieranzahl unter Kontrolle. Er melkt sie, er schert sie, er schlachtet sie, er isst sie.

Projiziere ich das alles auf die Kirche und deren Gläubige und frage mich, ob davon etwas zu dem passen könnte, was ich jederzeit real beobachten kann, dann muss ich sagen: „Auch das passt einmal mehr perfekt zusammen und zwar so perfekt, dass

man es tatsächlich wörtlich nehmen kann und auch sollte. Passendere Bilder und Metaphern konnte man kaum finden – sie sind tatsächlich klug.“

Die Gläubigen latschen in Scharen zu den Geistigen in die Kirchen hinein und lassen sich in einer Schnur beleidigen – offensichtlicher, frecher und dreister geht's wohl kaum noch.

Entschuldigung, diese Geistigen haben wohl Recht, die Gläubigen sind scheinbar wirklich „dumm wie 10 m Feldweg“.

Egal was ich mir näher betrachte, beide Mächte des Bundes betrachten die anderen Menschen als Dreck und Vieh und sie betreiben permanente, parallel verlaufende Dauerkriege gegen sie, auf allen Erdteilen, auf allen sich vorstellbaren Ebenen und Themenfeldern, gleichzeitig und das seit Ewigkeiten.

Ich fragte mich nach all dem, warum wird seitens dieses Bundes solch enormer Aufwand über eine so lange Zeit hinweg betrieben?

Ich meine, wäre die Vernichtung der „dämlichen Schafe“ vor einigen Jahrhunderten nicht auch schon möglich gewesen und hätte es zu dieser Zeit nicht sogar heimlich, still und leise geschehen können?

Ansätze dazu gab es immer wieder – die indigenen Völker Australiens und Nordamerikas sind quasi ausgelöscht und die Afrikas und Südamerikas haben auch sehr starke Reduzierungen hinnehmen müssen. Die verheerenden Kriege in Europa, im mittleren Osten, in Asien, einschließlich der ganzen Epidemien und Hungerkatastrophen haben auch „gut eingeschlagen“.

Aber warum nicht in aller Konsequenz und Härte und vor allem endgültig und final? Ich denke, ich habe die Antwort darauf: „Weil der Faktor Mensch eine wichtige und nicht zu unterschätzende Rolle hierbei spielte und auch noch spielt, nur leider stetig stärker abnehmend.“

Die Drecksarbeiten mussten bisher immer Menschen machen, deshalb gab es auch häufig Widerstände in den eigenen Reihen. Außerdem wehren sich angegriffene Menschen, sie sind meist zahlenmäßig überlegen und im Gebiet heimisch. Daher war es bisher relativ schwierig, dieses Massenschlachten so großflächig und beständig zu betreiben.

Doch mit den nun erforschten Technologien wird es immer einfacher, massenhaft Menschen zu beseitigen. Heimatliche Vorteile gibt es im Grunde jetzt schon nicht mehr, bei dem derzeitig vorliegenden digitalen Kartenmaterial und bei der Höhenaufklärung vor Ort.

Sich effektiv gegen Angriffe zur Wehr zu setzen, geht in den meisten Fällen auch heute schon nicht mehr, weil der Kampf mittlerweile extrem ungleich geführt wird – was früher Gewehre oder Kanonen gegen Speere oder Macheten waren, sind heute Kampfjets und Drohnen gegen unbewaffnete Zivilisten – und die, die da feige angreifen, sind mittlerweile selber so weit vom Kampfgeschehen entfernt, dass auch bei denen die Hemmschwelle extrem gesunken ist, so dass auch die Meuterei in den eigenen Reihen auf ein absolutes Minimum gesunken ist.

Eine weitere Frage die sich mir gestellt hat, ist folgende: „Wo soll das hinführen und wo soll es enden?“ Hierzu habe ich mittlerweile auch eine klare Antwort:

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

„Eine Weltreligion = die Macht Nr. 1 und eine Weltregierung = die Macht Nr. 2.“ Beides wird klar und deutlich sichtbar, für jeden der sehen möchte. Es wird jetzt schon kommuniziert und das mittlerweile völlig ungeniert und offen über deren eigene Massenmedien.

Einige Menschen mögen meinen, dass „eine Weltregierung“ und „eine Weltreligion“ nicht schlecht, sondern sogar gut klingen würde. Diese Menschen blenden dann aber die bisher sichtbar gewordenen Vorgehensweisen dieser beiden Mächte komplett aus. Diese Mächte bieten „dieses Modell“ ja nicht etwa in einem Dialog an, an dessen Ende man sich friedlich und freundschaftlich auf etwas einigt und gemeinsam daraufhin arbeitet. Nein, sie agieren seit Jahrhunderten mit Verschleierung, Vertuschung, Lug, Betrug, Mord und unendlichem Leid für mittlerweile Milliarden von Menschen. Für mich sind das demnach keine Mächte, die etwas Gutes im Schilde führen, daher wird auch das Ergebnis mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit kein gutes für die Menschen sein. Es darf nicht vergessen werden, von welchen Kräften hier gesprochen wird und wie diese Mächte die einfachen Menschen seit Ewigkeiten betrachten.

Ja..., und nun? Was kommt dann auf die Menschen zu und wie soll das konkret aussehen?

Als erstes kommt das Finale und auch das steht meines Erachtens schon fest. In diesem Finale werden unzählige Menschen dahin gemordet werden.

Danach wird eine für den Bund perfekte Welt geschaffen, so wie sie sich das vorstellen. Wie diese dann konkret aussehen soll, wurde sogar schon in Stein gemeißelt und ist somit für jeden nachlesbar. Dieses Steinmonument steht in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Georgia und ist als die „Georgia Guidestones“ bekannt geworden.



Abbildung 3.6: Georgia Guidestones, Blick nach Osten.

⁶Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber bzw. Nutzungsrechtinhaber: User: Ptkfgs

Auf diesen „wegweisenden Steintafeln“ steht in etwa folgendes:

1. „Halte die Menschheit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur, Lenke die Fortpflanzung weise, um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.
2. Vereine die Menschheit mit einer neuen, lebendigen Sprache.
3. Beherrsche Leidenschaft – Glauben – Tradition und alles sonst mit gemäßigter Vernunft.
4. Schütze die Menschen und Nationen durch gerechte Gesetze und gerechte Gerichte.
5. Lass alle Nationen ihre eigenen Angelegenheiten selbst regeln und internationale Streitfälle vor einem Weltgericht beilegen.
6. Vermeide belanglose Gesetze und unnütze Beamte.
7. Schaffe ein Gleichgewicht zwischen den persönlichen Rechten und den gesellschaftlichen Pflichten.
8. Würdige Wahrheit – Schönheit – Liebe im Streben nach Harmonie mit dem Unendlichen.
9. Sei kein Krebsgeschwür für diese Erde
10. Lass der Natur Raum.“

Das hört sich doch gut an, oder?
Nein, für mich hört sich das furchtbar an.

Wir sind im Moment angeblich etwa 7 bis 8 Mrd. Menschen auf dem Planeten. Also müssten danach 6,5 bis 7,5 Mrd. Menschen über die Klinge springen. Für die, die sich das nicht vorstellen können, möchte ich es so formulieren: „Das Verhältnis wäre etwa 1:13 oder 1:15. Dass es Sie also nicht trifft, wäre demnach etwa 1 Lebender auf 13-15 Tote. Sie können ja schon mal im Geiste in Ihrem engeren Kreise abzählen und danach überlegen, wie gut oder schlecht Ihre Chancen liegen.“
Außerdem wird man den Gedanken beim Lesen dieser Tafeln nicht los, dass es sich hierbei um eine Zuchtanweisung für das Herdenvieh „Mensch“ handelt und dass mit dieser Anweisung jemand angesprochen wird, der selbst kein Mensch ist.
Mir gefällt das ganz und gar nicht.
Zu dieser enormen Menschenreduzierung haben sich auch schon „Eliten“ öffentlich geäußert. Diese sehen das ganz ähnlich, wie die Erbauer dieser Tafeln, sie sprachen aber von 1 Mrd. oder 1,5 Mrd. Menschen, die noch überleben sollten.
Das nenne ich doch: „Sehr gnädig...“

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Im Übrigen sind diese Steintafeln in sehr wenigen Sprachen verfasst, darunter sind auch sehr alte Sprachen, die nicht mehr gesprochen werden. Man gewinnt den Eindruck, dass diese übrig bleiben sollen, was bei nur 500 Millionen überlebenden Menschen natürlich Sinn macht, dafür braucht es keine endlose Sprachenvielfalt – die deutsche Sprache ist nicht darunter.

Die Ideengeber und Erbauer dieses Monumentes sind nicht bekannt. Es steht auf privatem Grund, welcher öffentlich zugänglich ist. An die Besitzer dieses Grundes kommt man auch nicht heran, weil verschiedene Anwaltskanzleien dazwischengeschaltet sind. Auch diesen Umstand finde ich äußerst passend.

9 Klartext,... bitte

Die Menschen haben sich riesige Pyramiden-Systeme geschaffen, die extreme Verwerfungen und unendliches Leid, tagtäglich über uns bringen.

Es gibt systemische Dauerschleifen von unendlich vielen Schneeballsystemen, die den Habenichtsen unten halten und den Mächtigen noch mächtiger machen.

Es haben sich zwei der mächtigsten Gruppen überhaupt, „die Klugen“ und „die Schläger“ zu einem Bund zusammengeschlossen und verfolgen einen gemeinsamen Plan, der wie im letzten Absatz beschrieben enden soll.

Das hört sich alles extrem schlimm, aber auch sehr unglaubwürdig an, oder?

Es ist böse und es wird schlimm, aber „glauben“ sollen Sie mir nicht. Jeder der wissen möchte, sollte die uns bekannte Geschichte studieren, die Faktenlage nüchtern analysieren und sollte überprüfen ob ich mit meinen Überlegungen, Behauptungen und Meinungen richtig liege.

Da das aber die wenigsten tun wollen und werden, möchte ich hier im weiteren Verlauf noch jemanden zu Wort kommen lassen, dem sicher wesentlich mehr Menschen „Glauben“ schenken werden als mir.

Einige könnten mir entgegenhalten, dass man solch einen bitterbösen Plan in den heiligen Schriften erkennen und das böse Spiel demnach durchschauen müsste.

Darauf wäre meine Kurzantwort: „Ja“ und „nein“.

Zum einen könnte ein jeder wenigstens das erkennen, was ich für mich erkannt und hier niedergeschrieben habe. Denn wenn ich das kann, können das andere ja auch. Außerdem schreibe ich hier nicht nur einfach meine Vermutungen herunter, sondern begründe diese immer wieder sehr ausführlich, was es für den Leser noch einfacher machen sollte, wenn er sich mit der Geschichte und der Faktenlage beschäftigt.

Zum anderen maße ich mir ganz sicher nicht an, alles zu wissen. Es sind lediglich Gedankenspiele mit Faktenkombinationen, Denkansätzen, Schlussfolgerungen und Meinungen von mir. Ich habe den Plan nicht entwickelt und ich führe ihn auch nicht aus. Ich bin nicht eingeweiht in diese Machenschaften. Deshalb kann auch ich größtenteils nur Vermutungen anstellen, denn der tatsächliche Plan in allen Einzelheiten offenbart sich auch mir nicht. Ich spreche von den „Schlauhen“, den „Klugen“, die über mehrere hundert Jahre hinweg und in langer Sisyphusarbeit ein Buch zusammengebastelt haben. Ich werde in einigen wenigen Jahren kaum dieses Gesamtwerk von solchen Hochgeistern vollständig durchblicken, ohne Hilfe von Eingeweihten.

Ich spreche aber auch von den „Dummen“, den „Unwissenden“, denen aus diesem Buch erst Geschichten vorgelesen wurden, wofür es auch gedacht und gemacht war und die heute selber darin lesen können, dürfen und höchstwahrscheinlich sogar sollen.

Was werden diese „Unwissenden“ darin wohl wichtiges lesen?

Haargenau das, was sie darin lesen sollen.

Wie von mir schon angekündigt, komme ich nun zu den „geistigen Ergüssen“ eines

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

sehr bekannten Mannes, dem viele sicher mehr Vertrauen schenken werden als mir. Ich spreche von Johann Wolfgang von Goethe.

Goethe hat über Jahrzehnte seines Lebens an den Werken „Faust I“ und „Faust II“ gearbeitet. Wenn ein so heller Kopf wie Goethe, so extrem lange an ein paar Seiten herum werkelt – mehr ist das nicht, im Vergleich zu anderen Büchern – dann hat er damit sicher etwas besonderes geschaffen und der Welt hinterlassen.

Das war seine Berufung und er hat sie umgesetzt. Diese beiden Werke sind in vielerlei Hinsicht beachtlich und wurden und werden auch beachtet und sie werden noch heute hoch und runter interpretiert.

Aus meiner Sicht, bestätigt Goethe meine Meinung zur Bibel in seinem „Faust I“ völlig unmissverständlich, was ich auch aufzeigen möchte. In dem nachfolgenden Zitat aus dem „Faust I“ habe ich in den eckigen Klammern Kurzbemerkungen zu meiner Interpretation eingefügt, um Ihnen zu zeigen, was ich genau meine.

Im „Faust I“, in der Szene, die in der Hexenküche spielt, schreibt Goethe folgendes:

„[...]“

(Die Hexe [*Kirche*], mit seltsamen Gebärden, zieht einen Kreis und stellt wunderbare Sachen hinein; indessen fangen die Gläser an zu klingen, die Kessel zu tönen, und machen Musik. Zuletzt bringt sie ein großes Buch [*Bibel*], stellt die Meerkatzen in den Kreis, die ihr zum Pult dienen und die Fackel halten müssen. Sie winkt Fausten [*Schaf*], zu ihr zu treten.) [...]

DIE HEXE [*Kirche*] (mit großer Emphase fängt an, aus dem Buche [*Bibel*] zu deklamieren):

Du mußt verstehn! [*Goethe meint zweifelsfrei den Leser.*]

Aus Eins mach Zehn,

Und Zwei laß gehn,

Und Drei mach gleich,

So bist du reich.

Verlier die Vier!

Aus Fünf und Sechs,

So sagt die Hex,

Mach Sieben und Acht,

So ist's vollbracht:

Und Neun ist Eins,

Und Zehn ist keins.

Das ist das Hexen-Einmaleins! [*Ist auf die Bibel anwendbar.*]

FAUST [*Schaf*]:

Mich dünkt, die Alte spricht im Fieber.

MEPHISTOPHELES [*Hoch-Eingeweihter (Teufel, Chef der Hexe)*]:

Das ist noch lange nicht vorüber,

Ich kenn es wohl, so klingt das ganze Buch; [*Bibel*]

Ich habe manche Zeit damit verloren,
Denn ein vollkommener Widerspruch
Bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren. *[für Gläubige]*
Mein Freund, die Kunst ist alt und neu.
Es war die Art zu allen Zeiten,
Durch Drei und Eins, und Eins und Drei *[weiterer Hinweis]*
Irrtum statt Wahrheit zu verbreiten. *[Kirche, Uni, Schule]*
So schwätzt und lehrt man ungestört; *[unter Eingeweihten]*
Wer will sich mit den Narrn befassen? *[Narr = Mensch = Schaf]*
Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört,
Es müsse sich dabei doch auch was denken lassen. *[Laieninterpretation]*

DIE HEXE *[Kirche]* (fährt fort):

Die hohe Kraft
Der Wissenschaft,
Der ganzen Welt verborgen! *[bewusst versteckt]*
Und wer nicht denkt, *[sondern glaubt]*
Dem wird sie geschenkt,
Er hat sie ohne Sorgen.

FAUST *[Schaf]*:

Was sagt sie uns für Unsinn vor?
Es wird mir gleich der Kopf zerbrechen.
Mich dünkt, ich hör ein ganzes Chor
Von hunderttausend Narren sprechen.

[...]“

Für mich spricht Goethe in diesen Versen absoluten Klartext.

Ich habe sehr lange zum Hexen-Einmaleins recherchiert. Interessanterweise wird in dieses Hexen-Einmaleins alles Mögliche hinein interpretiert, was die Interpreten dann aber selber nicht schlüssig und/oder fehlerfrei erklären können. Die meisten der schlaunen „Literatur-Versteher“ machen es sich noch viel einfacher, sie meinen gar, das Hexen-Einmaleins ergebe absolut keinen Sinn und hätte rein gar nichts zu sagen.

Goethe hat also Lückenfüller in eines seiner größten Werke eingebaut?

Ich spreche von Goethe. Ich spreche von seiner Jahrzehnte andauernden Arbeit. Selbstverständlich erwarte ich auf öffentlichen Internetseiten nicht, das zu lesen, was ich herausgefunden habe, aber etwas mehr Kreativität hätte ich dann doch schon erwartet.

War Goethe ein Eingeweihter? Ich bin nicht sicher, wie weit er eingeweiht war, meiner Meinung nach, aber sehr wahrscheinlich zu großen Teilen. Er war nachgewiesenermaßen Hochgrad-Freimaurer. Das wird man nicht zufällig, mal so nebenbei. Hinzu kommt, dass er alle Möglichkeiten zur Forschung hatte und diese auch aus-

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

giebig nutzte. Er war ein sehr schlauer Kopf und konnte sehr große Zusammenhänge erfassen und einordnen.

Goethe hielt sich öfters für längere Zeit und inkognito in Rom auf. Wenn er das inkognito tat, war er wohl nicht als Tourist dort. Im Internet wird dieses Reisen unter falscher Identität damit begründet, dass er schon zu Lebzeiten ein sehr berühmter Mann war und einfach seine Ruhe haben wollte. Das kann natürlich gut möglich sein.

Andererseits verstand es Goethe auch ausgezeichnet, geschäftliches und privates zu kombinieren. Warum reiste er immer beschwerlich bis nach Rom, wenn er wunderschöne Großstädte daheim um die Ecke hatte und wenn er italienisches Flair schon kurz hinter den Alpen bekam?

Für mich macht es durchaus Sinn, dass er Rom mochte und dass er dort sicher gern privat hinreiste, aber ganz sicher nicht, um sich dort ausschließlich zu amüsieren, sondern, um dort vorrangig zu arbeiten und nebenbei auch das Leben zu genießen. Ich nehme an, er war dort in erster Linie, um Erkenntnisse über die Kirche und den Vatikan aus erster Hand zu erhalten, wofür es ebenfalls Sinn macht, möglichst unbeachtet zu bleiben.

Ich würde diesen alten Herren ja gerne mal befragen, doch das geht leider nicht. Ich bin mir aber ziemlich sicher, dass er viel darüber wusste, was wirklich in diesen „heiligen Schriften“ steht und weil er ein Herzmensch und Schöngest war, musste er das Wissen noch weitergeben und wollte damit nicht einfach so ins Grab steigen. Goethe wollte die „Schafe“ noch aufklären und warnen. So ist jedenfalls meine Meinung dazu.

Wenn ich das so annehme und wenn ich damit richtig liege, dann können sich gläubige Menschen die Köpfe über die Bibel heiß diskutieren und kommen nie zu einem Ergebnis und falls doch, zu einem falschen, nämlich zu dem, zu dem sie auch kommen sollen. Genauso gut könnten sie auch Jahre lang über Schwarz und über Weiß sinnieren und diskutieren.

Nun schaue ich mir die Menschen einmal an, die sich sehr viel und sehr oft mit der Bibel beschäftigen. Was stelle ich fest? Genau das. Sie diskutieren seit hunderten von Jahren, bis in die heutige Zeit hinein über die Bibel. Nichts anderes tun sie. Jeder legt die Bibeltex te anders aus. Jeder sagt: „Aber der andere, der da hinten, der hat doch keine Ahnung, meine Auslegung ist die richtige!“ Das geht so in einer Schnur, seit vielen Jahrhunderten und ist genau das, was ich soeben schrieb. Das was ich also nur vermutete, kann ich jeden Tag beobachten, wenn ich das möchte. Und genau das konnte auch schon Goethe in seiner Zeit beobachten. Sind das nur seltsame Zufälle? Nein, sicherlich nicht.

Was sagte Goethe noch mal?

Das ist noch lange nicht vorüber,
Ich kenn es wohl, so klingt das ganze Buch;
Ich habe manche Zeit damit verloren,

Denn ein vollkommener Widerspruch
Bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren.

Ich wünsche den Bibelauslegern viel Spaß für weitere 1.500 Jahre Auslegungen und Deutungen und das, aus meiner Sicht, für rein gar nichts, außer rote Köpfe. So viel Zeit werden diese Menschen aber ganz sicher nicht mehr bekommen. Ich möchte einen bescheidenen Rat an diese „Ausleger“ abgeben: Hört bitte auf zu deuten, hört bitte auf auszulegen. Nehmt diese Schriften bitte als glasklare Ansage von denen, die dieses Buch zusammengestellt und verfasst haben. Oder legt dieses Buch zur Seite und schaut einfach mal raus, um zu erkennen, was sich dort gerade alles abspielt.

Ich möchte nun noch einige Schritte weiter gehen. Wie ich weiter vorn schon einige Male angedeutet habe, gehe ich sogar davon aus, die Kirche, ihre Werke und ihre Lehren haben in keiner Weise etwas mit unnatürlichen Phänomenen, übernatürlichen Wesen, Wundern, oder sonst irgendetwas mystischem zu tun, sondern beruhen ausschließlich auf „weltlichen“ Selbstverständlichkeiten und natürlichen Vorgängen. Alles, was sich um die Kirche rankt, hat, meiner Meinung nach, nur den Anstrich von Geistlichkeit, Religiosität, Übernatürlichkeit, geisterhaftem und wundersamen bekommen und das durch die „Klugen“ selber. Sie sind Meister der Verschleierung und der Täuschung und deren ganze Begrifflichkeiten wurde von ihnen lediglich religiös verklärt. Ob alles von Anfang an wissentlich verklärt wurde oder unwissentlich, das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, ich nehme aber an, „sowohl als auch“ wird zutreffend sein.

Wie das? Man darf sich die Kirche nicht als einen starren Komplex vorstellen. Es ist nicht nur ein Mensch, der mal eben ein wenig Kirche spielt. Es ist ein Monstrum von Institution und unzähligen kleinen Zahnrädern in diesem riesigen Getriebe.

Glauben Sie, der Papst hat das Sagen in der Kirche? Wenn „ja“, wie weit reicht diese Befehlsgewalt?

In der Kirche ist es nicht anders, als in einer Regierung eines Staates. Es ist das gleiche Pyramiden-System.

Wer hat im Staat das Sagen? Die, die permanent angeleuchtet werden und immer im Mittelpunkt stehen? Ein Präsident, ein Kanzler vielleicht? Meinen Sie, „Obambi“ bekommt Einsicht in geheimste Dokumente? Meinen Sie, das „Ferkel“ oder der „Gaukler“ bekommen Einsicht in geheimste Unterlagen? Natürlich nicht. Meinen Sie der Papst bekommt in seinem Hause geheimste Unterlagen? Ich meine, „nein“, wahrscheinlich ebenfalls nicht.

Versetzen Sie sich in die Lage eines Menschen der lange Zeit plant und im geheimen eine Langzeitstrategie verfolgt. Würden Sie solche Pläne dann jemanden anvertrauen, der alle Nase lang in der Öffentlichkeit steht, der in einem Amt sitzt, dass regelmäßig neu besetzt wird? Wohl kaum. Menschen in Funktionen wie Präsident, Kanzler oder Papst sind nur die Verkäufer einer Politik und von Strategien, die im Hintergrund erarbeitet wurden und werden. Dafür gibt es dann zum Beispiel Ge-

heimdienste, Geheimlogen oder Geheimorden und von dort aus wird hin und wieder etwas zum „Politikverkäufer“ durchgestochen, was dann zu den gewünschten Richtungswechseln bzw. Ergebnissen führt.

Es sind, wie gesagt, die gleichen Systeme und sie funktionieren auch sehr ähnlich.

Ein Kirchenvorsteher einer Gemeinde, ist ein Verkäufer der Bibel und deren angeblichen Lehren, ohne Hintergrundwissen. Der hat natürlich keine Ahnung was läuft.

Ein Luther kannte die Hintergründe nicht. Er hat sich die Bibel angeschaut und die Lebensumstände seiner Vorgesetzten in Rom gesehen und ist „abgegangen wie ein Zäpfchen“.

Vordergründig hatte er damit völlig Recht. Es ist aber für das dahinter liegende Spiel völlig unerheblich und irrelevant und tangiert es in keiner Weise.

Menschen wie Luther sind indoktrinierte und sehr gläubige Menschen. Die haben keinen Schimmer von dem wahren Spiel und regen sich daher lediglich über die „Scheinlehren“ und die Ableitungen daraus auf ihre Welt auf.

Was macht „Rom“ dann in einem solchem Fall? Es schießt natürlich zurück, aber auch nur auf der Glaubensebene, dieser „Scheinlehren“, denn die kennen das Großspiel auch nicht in allen Einzelheiten. Und das macht „Rom“, überspitzt gesagt, so lange, bis aus einem dunklen Nebenraum ein Zettelchen gereicht wird, auf dem dann steht: „Jetzt bitte aufhören.“ oder „Nun bitte dies oder das einleiten.“

Wer auf Glaubensebene diskutiert, sagt nichts anderes als: „Ich weiß gar nichts, aber lass uns mal rumpalabern.“ Das sagt schon das Wort: „Glauben“. Das ist nicht „Wissen“. Ein „Gläubiger“ ist ein „nicht Wissender“. Wie nun schon öfters erwähnt, hier nun noch ein weiteres Mal: „Bitte wörtlich nehmen und nicht herum interpretieren.“

Selbstverständlich wird ein Papst mehr wissen als ein Präsident und natürlich hat er wesentlich mehr Einfluß und Macht. Aber er weiß ganz sicher nicht alle Details. Wäre das so, hätte die Kirche nie so lange bestanden.

Es gibt Geheimorden der Kirchen und es soll sogar einen sogenannten schwarzen Papst im Hintergrund in diesen geheimen Orden geben, der hierarchisch über dem weißen angesiedelt sei. Ob das wahr ist, weiß ich nicht, es macht jedoch, der Geheimhaltung wegen, für mich durchaus Sinn.

Auf der anderen Seite des Bundes ist es übrigens ähnlich. Auch dort gibt es Geheimbünde und geheime Bruderschaften mit sehr viel Macht.

Ich habe jetzt mehrfach gezeigt, dass es im Grunde recht einfach ist, Dinge zu verstehen, wenn man einfach die Verklärungen weg lässt und die Worte oder die Aussagen stattdessen wörtlich nimmt, bzw. in heute verwendete Begriffe umwandelt. Bisher ergab das immer wieder einen neuen Sinn und in meinen Augen entstanden wesentlich sinnvollere Zusammenhänge, die im Außen auch durchweg so beobachtbar sind.

Versuche ich es also noch einmal mit anderen Begriffen oder Aussagen. Nehme ich dazu nun einmal solche Begriffe wie Gott, Engel, Himmelfahrt, etc. und tausche diese Verklärungen gegen heute übliche Begriffe.

Nun könnte jemand sagen, aber die ganzen Urvölker, hatten ja auch ihre großen Göt-

ter. Stimmt. Aber woher wissen wir das? Wer hat uns das erzählt? Genau, der Bund. Doch gehen wir einmal davon aus, dass das so war.

Verklärung ist ja keine Beleidigung, das muss nichts schlimmes sein. Es kann mit Vorsatz geschehen, ja, es kann aber auch einfach so entstehen, weil man für das was man da sah, oder erlebte keine Erklärungen oder schlichtweg keine Worte zur Verfügung hatte.

Nehmen wir also auch bei diesen Urvölkern an, dass viele Begriffe verklärt seien und versuchen es irgendwie mit heutigen Worten zu erklären. Dazu gebe ich nachfolgend einige vereinfachte Aussagen:

- Alle Religionen und Urvölker haben Geschichten über Götter.
- Die meisten Götter kamen aus dem Himmel, also irgendwie von oben.
- Einige Götter haben den Menschen erschaffen.
- Einige Götter haben die Erde und den Menschen erschaffen.
- Einige Götter haben die Menschen vor Gefahr gerettet, zum Beispiel bei der Sintflut aus gefährdenden Gebieten in Sicherheit verbracht. Eine Sintflut gab es anscheinend in vielen Erzählungen über mehrere Kulturen und Kontinente hinweg.
- Götter haben den Menschen etwas gelehrt, oder ihnen Vorschriften gemacht.
- Götter konnten den Menschen vernichten.
- Einige Götter haben den Menschen geholfen und sie unterstützt.
- In manchen Kulturen gab es viele verschiedene Götter, die gut oder böse zu den Menschen waren.
- Einige Götter haben sich gegenseitig auf der Erde und im Himmel bekriegt.
- Einige Götter hatten fliegende Himmelsfahrzeuge oder Himmelswägen.
- Götter kamen selten allein, sondern hatten meist andere Begleiter dabei.
- Götter und Begleiter konnten fliegen.
- Götter haben angekündigt, die Menschen wieder zu besuchen.

Diese kurze Zusammenstellung sollte ausreichend sein.

Nehmen Sie einfach einmal überall das Wort „Götter“ heraus und bauen Sie ein anderes Wort Ihrer Wahl an dieser Stelle ein. Kann Ihre „Neukonstruktion“ aus heutiger Sicht Sinn ergeben?

Nach meiner „Neukonstruktion“: „Ja, durchaus und durchweg.“

Ich gebe Ihnen noch einige Anwendungsbeispiele, die zeigen sollen, wie ich das genau meine:

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Aussage: „Gott erschuf den Menschen nach seinem Ebenbild.“

Frage: Gibt es irgendetwas, das wir nicht „Gott“ nennen und dennoch jemanden, bzw. etwas nach seinem Ebenbild erschaffen kann?

Antwort: Ja, das gibt es.

Beispiele:

- Es ist beispielsweise der Mensch selbst. Vater und Mutter erschaffen ein Junges. Sie erschaffen einen Menschen nach ihrem Ebenbild.
- Tiere und Pflanzen können das ebenfalls.
- Jedes Lebewesen, das wir kennen, kann ein neues Lebewesen nach seiner Art und seinem Ebenbild erschaffen.

Aussage: „Etwas im Namen des Vaters tun.“ „Vater“ ist in diesem Fall Gott.

Frage: Könnte damit auch etwas anderes gemeint sein, außer den Schöpfer dafür bemühen zu müssen?

Antwort: Ja, das kann sehr wohl auch anders gemeint sein.

Beispiele:

- Alle Menschen bekommen auch einen Familiennamen. Welcher Name ist das dann in der Regel? Es ist der Name des Vaters. Selbst wenn es einmal der Name der Mutter ist, so geht deren Name auf deren Vater zurück. Im Grunde sind in letzter Instanz immer die Namen der Väter die Familiennamen. Wenn ich also eine Unterschrift leiste, mit meinem Rufnamen und meinem Familiennamen, was mache ich dann eigentlich genau genommen? Ich unterzeichne im Familiennamen meines Vaters, also im Namen des Vaters.
- Wenn nun ein Mann Gottes ein Kind tauft und er sagt: „Ich taufe Dich im Namen des Vaters...“ Was heißt das? Das heißt doch sicher nicht im Namen Gottes, sonst würde er das sagen. Er sagt aber „Im Namen des Vaters.“ Es heißt sicher: „Ich taufe Dich im Namen Deines Vaters...“ Er tauft im Namen des Vaters des Kindes. Das wiederum heißt nichts anderes, als dass er vom Vater dieses Kindes den Auftrag und die Zustimmung erhalten hat, dessen Kind zu taufen.

Aussage: „Gott-Vater“ & „Sohn Gottes“.

Frage: Könnte man das auch anders nennen?

Antwort: Ja, das kann man.

Beispiele:

- „Meier-Vater“ & „Sohn Meiers“

- „Müller-Vater“ & „Sohn Müllers“
- „Schulze-Vater“ & „Sohn Schulzes“

Frage: Was wäre, wenn der Gott-Vater, nur der Gross-Vater wäre?

Beispiel:

- „Gross-Vater“ & „Sohn Gross-Vaters“

Das ist einfach nur ein zusätzliches Gedankenspiel. So, wie z.B. auch bei „Europa“:

- Ohne das „E“ steht der „Ur-Opa“ da, während alle anderen Kontinente mit „A“ beginnen und auch ähnlich enden, so tanzt Europa komplett aus der Reihe.

Ich überspitze es jetzt einmal:

- (A)mer(ica) (nord)
- (A)mer(ica) (süd)
- (A)fr(ica)
- (A)ustral(ica)
- (A)siat(ica)
- (A)rkt(ica)
- (A)ntarkt(ica)
- (E)(Ur)(Opa)

Wie gesagt: „Was wäre, wenn...“. Ich finde, Gedankenspiele sind sehr wichtig, um eingefahrene und unter Umständen blockierende Gedankenmuster zu durchbrechen.

Nun sehe ich mir drei Begriffe noch etwas genauer an, von denen ich ebenfalls annehme, dass sie etwas anderes aussagen, als uns Glauben gemacht wird:

- Erlöser
- Erzengel
- Schöpfer

Wieder möchte ich diese Wörter so nehmen, wie sie dort stehen und möchte Erklärungen für diese Begriffe finden und das möglichst, ohne die religiöse Verschleierung zu bemühen.

„Erlöser“:

Ich höre regelmäßig: „Der Erlöser wird kommen.“

Geht man nun davon aus, dass es das ist, was wir lesen sollen, wird er wohl nicht kommen, oder? Andererseits wollen ja scheinbar alle Götter irgendwann einmal wiederkehren..., es ist schon verzwickt.

Was sagt „Erlöser“ eigentlich genau aus?

Dieses Wort setzt sich aus ER und LÖSER zusammen. Was gibt es noch für Worte mit ER? Beispiele:

- er-finden
- er-bauen
- er-reichen
- er-schaffen
- er-kämpfen
- er-lernen
- er-schleichen
- er-leiden
- er-schießen

Wir haben immer eine Vorsilbe ER und ein Verb. Was erzeugt diese Vorsilbe bei allen Verben gemeinsam, bzw. auf was weist sie hin?

Zur Erleichterung sei gesagt, eine andere Vorsilbe wäre BE, wie beispielsweise:

- be-finden
- be-bauen
- be-schaffen
- be-kämpfen
- be-lehren
- be-schleichen
- be-kehren
- be-leidigen
- be-schießen

Wo ist nun der Unterschied zwischen den Vorsilben ER und BE?

„ER“ bedeutet in etwa:

- aus mir heraus
- von mir aus
- ich bin der Drehpunkt
- ich bin der Ausgangspunkt
- auf mich bezogen
- auf mich verweisend

BE hingegen heißt so viel, wie:

- auf andere/s bezogen
- von mir weg weisend
- an/mit etwas anderem

Wenn das stimmt, dann heißt „Erlöser“ folgendes:

- Ich bin es.
- Ich löse.
- Ich kann mich nur selber lösen.
- Ich werde kommen.

In meinem Verständnis heißt das dann:

Man muss nicht auf jemanden warten, der da womöglich kommt, sondern man ist selbst derjenige, der selbst „lösen“ muss. Daher bin ich der Meinung, dass niemand kommen wird, um zu helfen, wir müssen uns alle selber helfen.

Jeder einzelne Mensch muss sich selbst ER-lösen.

Jeder Mensch muss sich selber frei machen.

Vergleichen Sie das nun mit dem, was ich schon zum Plan und dem letzten Kapitel des Planes geschrieben habe, dann würde das wieder perfekt dort anknüpfen und super dazu passen.

„Erzengel“:

Es wird gesagt, Erzengel seien besondere Engel und sie wurden deshalb mit „Erz“ bezeichnet. Es sei also eine Art Rangbezeichnung. Auch das ist wieder das, was wir wissen sollen, demnach ist es aller Wahrscheinlichkeit nach anders.

Ich habe mir unzählige Bilder zu Erzengeln angeschaut. Es fällt auf, dass die Erzengel beinahe auf jedem Bild ein fettes, glänzendes Schwert, auch glänzende Rüstungen, aber vor allem eben das Schwert tragen.

Eine weltliche, altertümliche Hieb- und Stichwaffe der Menschen, bei einem Engel?

Von solchen Individuen erwarte ich eigentlich nicht solch eine primitive Waffe. Haben solche Erscheinungen nicht andere Mittel und Wege zu kämpfen bzw. zu verteidigen?

Nehme ich es also wieder wörtlich:

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

- Erz
- glänzend
- metallisch
- Eisen
- Eisen - Erz

Geht es vielleicht eher in diese Richtung? Ich selbst weiß es nicht, aber ich tendiere nach meinen vielen Recherchen sehr dazu.

„Schöpfer“:

Uns wird Glauben gemacht, der Schöpfer ist unser Gott bzw. Gott ist unser Schöpfer. Das alleine hört sich doch schon irgendwie nicht stimmig, sondern unpassend an, oder?

Gehen wir also wieder davon aus, dass es nicht das ist, was es tatsächlich ist und nehmen wir es wieder wörtlich.

Was ist bzw. macht ein „Schöpfer“ eigentlich genau?

- Schöpfkelle
- Schöpflöffel
- Schöpfeimer
- etwas schöpfen
- etwas weg-schöpfen
- etwas leer-schöpfen
- etwas aus-schöpfen
- etwas er-schöpfen

Unser Schöpfer-Gott ist ein Ausschöpfer-Gott oder Leerschöpfer-Gott? Der Gedanke widerstrebt doch jedem, oder?

Aber warum heißt es eigentlich nicht:

- „Gott, unser „Schaffer“. Im Sinne von „erschaffen“.
- „Gott, unser „Bauer“. Im Sinne von „erbauen“.
- „Gott, unser „Zeuger“. Im Sinne von „erzeugen“.

Nein, es heißt:

- „Gott, unser „Schöpfer“. Im Sinne von was? „Erschöpfen“?

Niemand möchte so etwas annehmen. Was ist aber, wenn es aus dieser Richtung kommt?

Machen wir die Augen zu und glauben uns alles schön zurecht, oder schauen wir weiter mit offenen Augen und wachem Geist hin?

Ich kann nur für mich sprechen: Ich sehe weiter genau hin.

Aus einigen Kulturen wurde überliefert, dass die Götter den Menschen den Umgang mit Metallen beigebracht haben sollen.

Nehme ich das ernst und verbinde das mit dem eben erarbeiteten Begriffen, tritt eine neue Bedeutung zu Tage. Wie wären nun folgende Erklärungen:

Die Hierarchie:

- 1. Schöpfergott - Gott
- 2. Erzengel - Engel

Die Erzgewinnung:

1. Erzabbau unter Tage, der „Engel-Kumpel“ fährt ein bzw. herab (fährt/fällt).
2. Schmutz und Staub mit Eisenerzpartikeln bedecken den „Engel-Kumpel“.
3. In der Sonne glänzt der Erzstaub am „Engel-Kumpel“ metallisch, silbern, was von weitem sicher einer Rüstung gleicht.
4. Die Werkzeuge des „Engel-Kumpel“ sind: Pieke, Schaufel, Brechstange, Hämmer usw., die von weitem sicher Waffen gleichen, wie beispielsweise einem Schwert.
5. Ist der „Engel-Kumpel“ vielleicht der Erzengel mit Eisenschwert und glänzender Eisenrüstung?

Die Erzveredelung:

1. Die Erze kommen aus dem Stollen zur Veredlung.
2. Sie werden in sehr heiße Bottiche oder Tiegel gegeben, die ständig weiter erhitzt werden.
3. Unter sehr hoher Temperatur werden die Erze nun aus dem Gestein geschmolzen.
4. Das Ergebnis ist glühend heißes, flüssiges Eisen in den Tiegeln bzw. Bottichen.
5. Das heiße Flüssigmetall wird von einem Eisen-Schöpfer abgeschöpft und zur Abkühlung in Formen gegeben.
6. Ist dieser Schöpfer am Pott vielleicht der Schöpfer-Gott?

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Klingt das zu weit hergeholt? Ich weiß nicht, und ich bin auch nicht sicher, ob das ursprünglich vielleicht so gemeint war und dann nur verklärt wurde.

Dennoch, es ist in jedem Fall einfach, es ist wörtlich hergeleitet und es ergibt auch danach einen logischen Sinn, der mir verständlicher wirkt als die langen Erklärungsversuche einer Enzyklopädie. Vielleicht ist es eine Fährte in eine Sackgasse, vielleicht aber auch eine Spur zu mehr. Ich werde dieser einfach mal mit Ihnen zusammen weiter folgen.

10 Das große G

Gehe ich dieser wagen Spur des Erzabbaus und der Metallurgie weiter nach, stellt sich mir die Frage:

Welches Metall wurde als erstes von Menschen gefördert und bearbeitet und wann war das in etwa?

Laut Wikipedia war es Gold, ab ca. 6.000 vor Null. Wobei Zeitangaben für mich mittlerweile „Schall und Rauch“ sind, aber bitte, es sei so angenommen.

Dieser Goldabbau spielte sich somit noch weit vor der ältesten Religion dieser Welt ab.

Nun frage ich mich, warum wurde ausgerechnet Gold als erstes abgebaut?

Wikipedia gibt auch hierauf eine Antwort und meint, weil es leicht auffindbar und sehr leicht zu bearbeiten war. Nehmen wir das ebenfalls so hin.

Gold wird auch heute noch abgebaut und ist angeblich äußerst begehrt. Ich nenne es mittlerweile auch das große „G“.

Was ist Gold nun aber genau?

Es ist ein Metall und in dieser Gruppe ein Edelmetall. Angeblich kommt es extrem selten auf unserer Erde vor und es soll viele nützliche Eigenschaften haben. Weil es nun so extrem selten und so extrem nützlich zugleich ist, ist es selbstverständlich auch so extrem teuer, „logisch(!)“, möchte man sofort ausrufen.

Sehe ich mir Gold noch genauer an. Was genau ist denn daran so nützlich?

Es heißt, Gold sei nahezu unverwüßlich, es soll sehr leicht zu bearbeiten sein, es soll der beste Leiter sein, es soll für die Gesundheit hervorragend sein, es soll sehr selten sein und aus diesen ganzen Eigenschaften heraus, soll es demnach wertvoll sein und deshalb kann es auch zur Werterhaltung dienen.

Alleine in dieser wirklich sehr kurzen Betrachtung bis hierhin, stelle ich schon einen Widerspruch in den Aussagen fest. Sie auch?

Gold vergeht quasi nicht und wird mit Abstand die längste Zeit, nämlich mindestens 8.000 Jahre schon gefördert, aber es ist extrem selten. Wie passt das zusammen?

Etwas, was de facto nie verschwindet und schon so lange gefördert wurde, müsste doch massenhaft auf unserer Erde vorhanden sein, jedenfalls sagt mir das meine Logik. Und damit wäre die besondere Eigenschaft der „Wertanlage“ schon hinfällig.

Oder etwa nicht?

Sehe ich nun noch genauer hin, so ist Gold in Bezug auf manch andere Stoffe tatsächlich alles andere als selten.

Es gibt wesentlich seltenere Stoffe, auf unserer Erde, die dagegen fast gar nichts wert sind. Meteoritengestein zum Beispiel, die sind zwar schlecht teilbar, dafür gibt's die auch in vielen verschiedenen Größen. Wer legt sein Geld in Meteoritengestein an?

Wo wird das stündlich so beworben, wie das Gold? Nein, das gibt es nicht.

Jeder einzelne Stein auf dieser Erde ist sogar einzigartig, wer legt sein Geld in normalen Steinen an? Niemand.

Alles was man uns über Gold erzählt, wofür Gold angeblich so wichtig sei, kann bei genauerer Betrachtung in jedem einzelnen Fall mit einem anderen Rohstoff in sehr

ähnlicher Art, also annähernd so gut wie mit Gold, auch abgebildet werden.

- Für eine sehr gute Leitfähigkeit können auch andere Metalle hergenommen werden. Eisen, Kupfer oder Silber gehen ebenfalls phantastisch. Oder legen wir uns etwa Goldkabel durch die Städte und Häuser? Wie wäre es mit Glasfaserkabel? Es mag sehr begrenzte Anwendungsgebiete für Gold im elektronischen Bereich geben, aber genau genommen, würde es heute auch ohne gehen.
- Für die Gesundheit soll es bestens geeignet sein. Wann haben Sie das letzte Mal Gold genascht? Ich in meinem ganzen Leben noch nicht. Gibt es Impfungen mit Gold? Nein, stattdessen gibt es aber Impfungen mit den Nervengiften Aluminium und Quecksilber. Wann hat Ihnen ein Arzt das letzte Mal Gold verschrieben? Ist Silber gesund für den Körper? Angeblich „ja“. Wann gab's das letzte Mal Silber zum Frühstück? Bei mir noch nie. Wenn Gold gesund ist, was ich nicht abstreiten möchte, so kann ich auch nach umfangreicher Recherche nur in winzig kleinen Sparten eine Anwendung dafür finden. Das ist aber so gering, allein schon im Vergleich zu dem, wie viel Gold sich Menschen als Schmuck umhängen, dass es ebenfalls zu vernachlässigen ist.
- Gegen die Wertanlage spricht, wie schon angemerkt, dass es scheinbar nicht zwingend überall Verwendung finden muss, dass es als längstes gefördertes Metall überhaupt und bei der enormen Korrosionsbeständigkeit, also der ewig langen Haltbarkeit, massenhaft vorhanden sein müsste.
- Die Langlebigkeit von Gold ist zweifelsfrei nachgewiesen und stimmig und kaum von anderen Stoffen erreichbar.

Das Einzige, was Gold also anderen Rohstoffen bei weitem voraus hat, ist demnach die lange Korrosionsbeständigkeit und die daraus resultierende lange Haltbarkeit. Das ist scheinbar alles, was nach einigen genaueren Blicken übrig bleibt – und es glänzt auch schön sonnig-gelb, na super.

Warum buddelt man dann aber Gold aus, wenn es andere Metalle auch tun würden und wenn deren Erzvorkommen auf der Erde nicht so selten sind?

Außerdem komme ich zwangsläufig zu der Frage: „Wie stark interessiert es wohl ein kurzlebiges Lebewesen, wie den Menschen, dass ein Rohstoff tausende Jahre erhalten bleibt, wenn andere Rohstoffe doch auch wesentlich länger als sein eigenes Leben überdauern und zudem auch leichter zu finden sind, weswegen auch mehr gefördert werden könnte?

Meiner Meinung nach, sollte Gold die Menschen, aus den eben genannten Gründen, fast gar nicht interessieren. Aber was sehen wir stattdessen?

Goldtausch! Oh, Krise, alle mit Gold eindecken! Gold kaufen, Gold kaufen, Gold kaufen! Aktienindex hier, Goldpreis dort, jede Stunde am Tag auf allen Kanälen!

Was soll den „Schafen“ denn hier wieder weiß gemacht werden?

Von sich aus, also aus eigenem Antrieb heraus, würde das massenhafte Fördern von Gold keinen Sinn für einen Menschen machen. Absolut keinen, und weil das vermutlich so ist, muss es auch immer und immer wieder in allen Medien lanciert

werden und genau das sehen wir.

Der Mensch soll einfach wieder einmal daran glauben, dass Gold so prima ist, denn das Zeug soll gefälligst ausgebuddelt und nach oben geholt werden.

Wenn etwas so forciert wird und das von solchen Medien, deren Pyramiden-Höhe ich kenne und von denen ich auch weiß, wessen Werkzeuge sie sind, dann sollte ich doch noch etwas genauer hinschauen, meinen Sie nicht auch?

Ich habe mir die Frage gestellt, wie viel Gold es auf der Welt wohl geben mag und habe mich zur Masse des geförderten Goldes schlau gemacht. Diese Frage haben sich schon so einige andere Menschen auch gestellt und so konnte ich auch die verschiedensten Antworten von Spezialisten und Experten dazu finden. Na..., wenn die es nicht genau wissen, wer dann?!

Auf der ersten Internetseite, die ich dazu fand, sagte ein Unternehmer, welcher sich damit beschäftigt, es gäbe 163.000 Tonnen Gold auf der Welt, in 2011. Auf der zweiten Internetseite sprach man von geschätzten 145.000 Tonnen, wohlbeachtet zu einem späteren Zeitpunkt als auf der ersten Seite, nämlich in 2013. Die nächste Seite, von einer Zeitung, spricht von etwa 160.000 Tonnen, in 2012. Ein Blog spricht von 177.200 Tonnen im Jahr 2013, das war das jüngste Datum. Ein weiterer Blog spricht ebenfalls von 163.000 Tonnen und ergänzt, dass schätzungsweise noch 30 Milliarden Tonnen im Boden liegen. Wie kommt man auf solche Aussagen? Das hat der Blog leider nicht verraten, schade..., das wäre sicher interessant gewesen.

Die Aussagen auf weiteren Internetseiten ähneln diesen hier abgedruckten Zahlen sehr stark.

Alle Quellen dieser Seiten sind Institute der „Macht-Eliten“. Diese Institute legten auch fest, dass 80% des Goldes ab 1900 gefördert wurden und 20% demnach von 6.000 vor Null bis 1899.

Also in etwas über 100 Jahren 80% und in etwa 7.900 Jahren 20% Goldförderung, eine sehr interessante und gewagte Annahme, wie ich finde.

Diese Aussage wurde auch prompt 1:1 von anderen Menschen gleich weiterverbreitet, an wiederum andere, die auch wissen wollten, wie viel Gold es gibt. Dort konnte man dann solche schlauen Sprüche lesen, wie diesen hier:

„Es gibt ca. 163.000 t Gold auf der Erde. Da 80% des Goldes ab 1900 bis heute gefördert wurden und davor etwa 20%, ist die Rechnung ziemlich einfach.“ Und die Antworten waren in etwa: „Oh, supi, danke!“

Was ist das? Denkt keiner mehr selbst mit? Reicht es nicht, dass die „Klugen“ die „Schafe“ verblöden? Müssen sich auch die „Schafe“ noch gegenseitig verblöden? Einfach nur perfekt!

Ich nehme nun nur einmal rund 170.000 Tonnen Gesamtförderung an, dann wurden nach deren „80% - 20% - Regel“ nur 34.000 Tonnen Gold vor 1900 gefördert.

- Die Paläste, Schlösser und Kirchen strotzen nur so vor Gold, allein in Europa

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

und das taten diese angeblich schon weit vor 1900.

- Was ist mit den unzähligen Tonnen des Indianergoldes, wo hatten die das wohl her? Natürlich aus der Erde gebuddelt.
- Was ist mit Ägypten, oder dem ganzen nahen und mittlerem Osten? Wo hatten die wohl schon vor einigen tausend Jahren ihr ganzes Gold her?
- Was ist mit Indien, oder gesamt Asien?
- Was ist mit dem Goldrausch im „wildem Westen“? War der nicht schon vor 1900? Na klar.
- Was ist mit den gesunkenen Schiffen und deren Goldfracht?
- Über lange Zeitperioden der Geschichte wurde angeblich ausschließlich mit Gold bezahlt, weltweit. Also musste zu dem ganzen gebunkerten und verbauten Gold noch sehr viel mehr real im Umlauf sein.

Das was uns da von offizieller Seite erklärt wird, kann nie und nimmer stimmen, daher versuche ich mal eine halbwegs realistische Rechnung aufzumachen:

Von 1970 bis heute wurden jährlich zwischen 1.500 und 3.000 Tonnen Gold weltweit gefördert, laut statista.com. Nehme ich also nur mal grob 2.000 t im Schnitt pro Jahr für diese Zeit an, so landen wir von 1970 bis 2015 bei ca. 90.000 t.

Weiterführende Statistiken habe ich leider nicht gefunden, deshalb fange ich an, die weltweite Goldproduktion zu schätzen.

Von 1970 bis 1900 gehe ich dann von weniger Förderung als in den Jahren danach aus. Ich nehme die Hälfte, also etwa durchschnittlich 1.000 Tonnen pro Jahr. Das macht dann 70.000 t von 1900 bis 1969.

Von 1899 bis 1800 halbiere ich noch einmal die Produktionsmenge der Zeit danach, also auf etwa durchschnittlich 500 Tonnen pro Jahr. Das wären dann 50.000 t von 1800 bis 1899.

Da die technischen Revolutionen mit Massenproduktion und Maschineneinsatz jetzt hinter uns liegen, kann man die Produktion nun im Grunde moderat und gleichförmig weniger werdend auf alle anderen Jahre bis 6.000 vor Null verteilen. Die Arbeitsmittel waren ja in dieser gesamten Zeit beinahe ähnlich.

Also, von 500 Tonnen pro Jahr weltweitem Goldabbau bis 0 Tonnen Pro Jahr absteigend und das von 1799 bis zum Jahr 6.000 vor Null.

Das sind 7799 Jahre. Das wiederum bewirkt jedes Jahr eine Verminderung von genau 0,0641108 Tonnen, um auf Nullproduktion im Jahre -6.000 zu kommen, also -64,11 kg Gold pro einzelnes Jahr.

Das wiederum führt zu einer Verminderung von 6,41 Tonnen Gold in 100 Jahren, in 1.000 Jahren dann -64,11 Tonnen, und so weiter.

Rechnet man nun alle einzelnen Jahre der Goldproduktion nach diesen Annahmen aus und danach zusammen (diese Masse an Zahlen möchte ich ihnen ersparen), so kommt man auf ein stattliches Sümchen von 1.949.500,00 Tonnen Gold. Das hieße nach dieser Annahme, von 5.999 vor Null (im Jahr -6.000 wird die Nullproduktion erreicht) bis 1799 wurden weltweit ca. 1,95 Milliarden Tonnen Gold abgebaut.

Das ist definitiv nicht selten!

Erscheint das zu hoch?

Ich weiß es nicht, aber nehmen wir an, es sei zu hoch. Dann rechnen wir diesmal anders herum.

Wir wissen, laut den „seriösen Angaben“ in Wikipedia, dass die Menschen seit mindestens 6.000 vor Null mit dem Goldabbau begonnen haben sollen. Nehmen wir also wieder die -6.000 an.

Wie hoch mag die erste weltweite Jahresproduktion gewesen sein? 10 Tonnen? Eine Tonne? Sind wir extrem vorsichtig, nehmen wir schmale 100 kg, also 0,1 Tonnen.

Wie hoch wird die jährliche Steigerung gewesen sein? Nehmen wir winzige 10 kg. Wir sprechen aber immer noch von „weltweit“, also von allen Kontinenten, bitte nicht vergessen.

Und sagen wir, das läuft so bis 1969, da wir ja ab 1970 bis heute etwa 90.000 t gefördert haben sollen, nehmen wir diese auch als wahr an.

Wir kommen mit diesen erneuten Annahmen, die ich für extrem niedrig halte, auf sportliche 318.361,65 Tonnen weltweiten Goldabbau. Das sind also ca. 318.400 Tonnen.

Auch das ist für mein Empfinden nicht selten und immer noch weit mehr als die „seriösen“ 163.000 t der Experten.

Erscheint das immer noch zu viel?

Vielleicht.

Nehmen wir an, es sei zu hoch. Also machen wir eine neue Annahme auf.

Wir nehmen diesmal 10kg weltweite Jahresproduktion im Jahre 6.000 vor Null und eine jährliche Erhöhung um 5 kg (weltweit) und spielen das Ganze noch mal bis 1969 durch.

Da kommen wir auf 158.862,02 Tonnen. Also ca. 158.900 Tonnen Gold und somit sind wir etwa bei den „seriösen“ Zahlen aus den Blogs. Witzig, oder?

Hat da jemand vielleicht nur ein wenig mit ein paar erfunden Zahlen gespielt, so wie ich gerade? Schauen wir mal. Gehe ich weiter so vor und setzte diese Minimalwerte nun auch in die Jahre, die ich eigentlich schon kannte ein. Dann bekommen wir:

- Bis 1999: 160.060,00
- Bis 2010: 160.500,38

Also ich würde sagen, die „offiziellen“ Angaben kommen meinen eigenen Zahlenspielereien sehr, sehr nahe.

Wenn ich die wahrscheinlich sehr realistischen Annahmen von weiter oben nehme, also 1970 bis 2015, 1900 bis 1969 und 1800 bis 1899, und wenn ich diese zusammenrechne, komme ich auf:

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

$$90.000 \text{ t} + 70.000 \text{ t} + 50.000 \text{ t} = 210.000 \text{ Tonnen.}$$

Damit übertreffe ich allein mit diesen zwei Jahrhunderten die „seriösen“ Zahlen aus dem Internet, welche angeblich die gesamte Zeit, von Beginn an abbilden sollen. Des weiteren übertreffe ich damit auch meine eigene Berechnung mit den Zahlen der niedrigsten Annahme. Das ist also totaler Schwachsinn.

Wenn ich die angenommenen 210.000 Tonnen von 1800 bis 2015 als annähernd realistisch annehme, was ich wirklich auch mache, dann würden auch die Zahlen der zweiten Rechnung mit den errechneten 318.400 Tonnen sehr unwahrscheinlich sein, denn diese müssten noch weiter reduziert werden, weil sie bis 1969 und nicht nur bis 1800 gerechnet wurde.

Aber auch so belassen, wäre es eine Verteilung von ca. 210.000 t auf ca. 2 Jahrhunderte zu 108.400 t auf ca. 78 Jahrhunderte. Noch einmal Schwachsinn.

Nach all dem nehme ich an, die allererste Rechnung passt halbwegs. Also haben wir auf ca. 2 Jahrhunderte etwa 210.000 t verteilt und auf ca. 78 Jahrhunderte etwa 1.949.500 t.

Rechnen wir das zusammen, kommen wir auf:

$$210.000 \text{ t} + 1.949.500 \text{ t} = 2.159.500 \text{ t}$$

Also beträgt die gesamte Goldproduktion der letzten 8.000 Jahre, also von 6.000 vor Null bis etwa heute, ca. 2,16 Mio. Tonnen.

Schauen wir nun einmal, wie viel Gold davon auffindbar ist. Ich fand nur die Goldreserven der Staaten und von denen auch nur die ersten 16 Länder. Aber egal, ich nehme, was da ist.

Nach statista.com haben 16 Länder mit den höchsten Goldreserven ein Gesamtvolumen von 24.771,3 t.

Nach Wikipedia haben wir 193 Staaten. Also bleiben noch 177 übrig. Das Land auf dem 16. Platz ist VK mit 310,3 t. Geben wir also dem 17. Land 300 t und verteilen stetig abnehmend bis auf das letzte Land, so haben wir eine stetige Abnahme von ca. 1,7 Tonnen von Land zu Land. Das berechnet und danach zusammenaddiert, kommen wir auf 26.620,8 t. Natürlich ist diese Annahme viel zu hoch, viele Länder haben gar kein Staatsgold. Aber egal.

Demnach liegt in den Tresoren der Staaten schon mal:

$$24.771,30 \text{ t} + 26.620,80 \text{ t} = 51.392,10 \text{ t}$$

Also ca. 51.400 Tonnen und das ist wirklich sehr hoch veranschlagt.

Sind wir nun weiterhin etwas großzügig. Sagen wir, die Hälfte des Goldes aller Staatsreserven haben auch alle Religionsgemeinschaften in ihren Tresoren liegen, so sind das weitere 25.700 t.

Diese Anzahl an Tonnen geben wir auch allen normalen Menschen insgesamt in irgendeiner Form als Gebrauchsgut, z.B. Schmuck, Goldzähne, Münzen, etc.

Sagen wir, die gleiche Anzahl wurde in der Erde verbuddelt und noch nicht wieder

gefunden z.B. Gräber, Verstecke, auf dem Meer versunkene Schiffe etc.

Sagen wir weiter, die gleiche Anzahl steht in Museen, Kirchen, Palästen, Schlössern, also z.B. an irgendwelchen Kunstobjekten, Kulturschätzen, oder auch direkt in Gebäuden mit verbaut, etc.

Sagen wir auch, die gleiche Anzahl ist in hochwertigen technische Geräte weltweit verbaut, und sagen wir am Ende noch, dass die gleiche Anzahl als zusätzliche Reserve auch irgendwo durch die Welt schwebt, einfach mal so, weil wir's uns leisten können. Dann ergibt sich folgendes:

$$25.700 \text{ t} \times 6 = 154.200 \text{ t}$$

Das Ergebnis addieren wir nun mit den Staatsgoldreserven:

$$154.200 \text{ t} + 51.400 \text{ t} = 205.600 \text{ t}$$

Also liegen weltweit nach meinen sehr hohen Annahmen etwa 205.600 t Gold auf der Welt herum.

Was fällt Ihnen an dieser Zahl auf? Die höchste Fördermenge aus den Blogs war die von 2013 mit 177.000 t Gold. Wir schreiben das Jahr 2016, also wären es dann jetzt wohl etwa 180.000 t bis 190.000 t. Nach meiner Annahme, was vorhanden sein sollte, ist das wieder fast eine Punktlandung (190T t zu 205T t). Also wurde das scheinbar auch von dieser „offiziellen“ Seite so in etwa veranschlagt und berechnet. Da sich bei Gold jedem Dussel erschließt, dass Produktionsmenge = vorhandene Menge sein muss, darf das natürlich auch nur gefördert wurden sein, logisch, oder?

Nur habe ich weiter vorn hoffentlich nachvollziehbar darlegen können, dass das keineswegs die gesamte Goldförderung der 8.016 Jahre sein kann.

Nach meinen, mir am realistischsten erscheinenden, Annahmen wurden bisher etwa 2.159.500 t in diesen 8.016 Jahren gefördert.

Da Gold nicht wirklich von selber verschwindet, ergibt sich nun eine Rechnung von:

$$205.600 \text{ t vorhandenes Gold} - 2.159.500 \text{ t gefördertes Gold} = -1.953.900 \text{ t}$$

Demnach fehlen etwa 1.953.900 t der angenommenen Goldproduktion. Es fehlen demnach also 90,47% des geförderten Goldes. Wo ist es hin? Wer hat es verschluckt?

Selbstverständlich stimmt die Rechnung nicht. Doch ich halte sie für annähernd realistisch. Aber ich will auch nicht zu sehr auf diese geschätzten Annahmen von mir pochen. Ich bin recht flexibel.

Sagen wir einfach es fehlen:

...nur	80%	=	1.727.600 t
oder nur	60%	=	1.295.700 t
oder nur	40%	=	863.800 t
oder nur	20%	=	431.900 t
oder nur	10%	=	215.950 t
oder nur	5%	=	107.975 t

Wo ist das unzerstörbare und ach so wertvolle Gold hin?!

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Ist Gold nun nach all dem, was ich annehme oder mittlerweile auch darüber erfahren konnte, tatsächlich selten? Meiner Meinung und meinen Berechnungen nach, dürfte es nicht besonders selten auf unserer Erde vorhanden sein.

Ich gehe davon aus, dass es nur als selten beworben wurde und wird, um es aus der Erde zu bekommen. Warum das raus geholt werden soll, erschließt sich mir jedoch noch nicht.

Menschen die diesen Stoff dringend haben wollen, machen sich nicht selber die Finger schmutzig und sie bekommen das Gold sogar ohne Anstrengungen frei Haus geliefert. Möglich macht das deren Schneeball-, Betrugs- und Pyramiden-System.

Wie schon erwähnt, werden die meisten Teilnehmer bei Schneeballsystemen zu Verlierern, genauer gesagt, sie werden Opfer. Was heißt es, in diesem großen „Pyramiden-Spiel“, ein Verlierer oder ein Opfer zu sein? Man geht Pleite und schläft unter der Brücke oder lebt irgendwie von „Sozialleistungen“. Wenn solche Menschen jemals Goldbesitz hatten, dann haben sie diesen lange vorher gegen Geld in der Pyramide weiter nach oben gereicht. Da nun auch in diesem System fast alle zu Verlierern werden, kommt das Gold Stück für Stück und von ganz alleine die Pyramide hoch geklettert. Darum brauchen sich die Macht-Eliten nicht selber kümmern, es ist systemisch automatisiert.

Die vereinigten Staaten von Amerika haben nach offiziellen Angaben angeblich das meiste Gold. Sie hatten früher eine angebliche Golddeckung des Dollars. Das heißt, der Dollar war ein Anrechtschein auf Gold, also konnte jedermann Dollar in festgesetztem Wert gegen Gold eintauschen.

Als das Frankreich irgendwann einmal in den 1960ern als erstes und einziges Land versuchte, flog der Schwindel auf. Die VSA konnten nicht einmal Frankreich auszahlen, geschweige denn noch andere Länder. Das Gold gab es nicht. Wo war es hin?

Die offiziellen Vertreter der VSA lügen, sobald sie den Mund aufmachen und das durch alle Zeiten hindurch.

Als Deutschland mal vorsichtig nach seinem dort gelagerten Gold anfragte, wurde von den VSA geantwortet, das alles vorhanden wäre, aber nachsehen ließe man die Deutschen nicht. Aha?!

Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde mehr.

Die Geschichte der VSA ist ein einziges großes Kriegsszenario, es gab kein Jahr ohne einen Krieg bzw. mehreren Kriegen gleichzeitig, die von den VSA geführt wurden. In jedem bekämpften Land holen sie sich als aller erstes das Gold heraus. Warum eigentlich?

In der Ukraine hat es keine 5 Tage gedauert. Der legitime Präsident der Ukraine wurde von den VSA und der EU geputscht, floh nach Russland und keine 5 Tage später war das gesamte Staatsgold der Ukraine in den VSA.

Die VSA lügen, plündern, brandschatzen und morden ihre ganze erbärmliche Geschichte hindurch, aber sie hatten kein Gold zum Begleichen der berechtigten Forderungen?!

Stellt sich da irgendwer, außer mir, auch Fragen?

Rekapituliere ich noch einmal:

- Wir haben unendlich viele Pyramiden-Systeme, die am Ende in einer Mega-Pyramide enden und es könnte noch eine weitere Ebene oder Spitze oder Pyramide geben.
- An der für mich erkennbaren Spitze steht der Bund, bestehend aus den schlaunen Theoretikern und den umsetzenden Praktikern. Beide sind extrem reich, mächtig und unterstützen sich gegenseitig. Beide verfolgen die gleiche Strategie und das gleiche Ziel, gegen die Menschheit.
- Der Langzeitplan steht in den „heiligen Schriften“, z.B. der Bibel und wird Stück für Stück abgearbeitet. Diese Schriften sind verklausuliert und so geschrieben, dass nur hohe Eingeweihte wissen, was tatsächlich Brauchbares und Anwendbares darin steht.
- Nimmt man jedoch einzelne Aussagen oder Begriffe wörtlich und münzt sie auf unsere derzeitigen Vorstellungen um, so ergeben sich völlig neue Zusammenhänge, der Sinn wird ein gänzlich anderer und alles in allem wird es wesentlich einfacher zu verstehen und dieser neue Sinn ist auch genau so, zu großen Teilen in der Welt zu beobachten.
- Es gibt Hinweise, dass Götter oder Individuen dem Menschen sehr frühzeitig die Metallurgie lehrten.
- Zu Beginn baute der Mensch vornehmlich Gold ab. Gold ist angeblich extrem begehrt und extrem selten.
- Gold ist auch beim Bund, also dessen Angehörigen sehr begehrt. Sie schmücken sich selber sehr gern damit und auch alles andere, was sie haben, über alle Zeiten hinweg.
- Im Grunde benötigt der Mensch kein Gold, er könnte alles auch ohne diesen Rohstoff bewerkstelligen.
- Damit das Gold dennoch hoch geholt wird, wird es immer forciert und es wurde ein System eingerichtet, damit dieser Rohstoff auch möglichst vollständig bis an die Pyramiden-Spitze wandert, also auf verschiedenen Wegen direkt zum Bund.
- Ein sehr großer Teil des jemals abgebauten Goldes ist scheinbar verschwunden, was bei seiner Haltbarkeit unmöglich sein kann.
- Das einzige, was Gold von anderen Rohstoffen am stärksten unterscheidet ist die Langlebigkeit. Aber gerade diese wichtigste aller Goldeigenschaften, sollte kein Lebewesen von 50 bis maximal 100 Jahren Lebensdauer so stark interessieren, um es unter größten Strapazen aus dem Boden zu kratzen. Dennoch wird es seit 8.000 Jahren stetig so betrieben.

11 Die Vorahnung

Nach den bisherigen Erkenntnissen stellt sich mir eine weitere Frage: „Woher hat der Mensch dieses Wissen über die Metallurgie und diesen (für ihn selber) sinnfreien Anspruch, seit mindestens 8.000 Jahren Gold zu fördern?“

Die Kenntnisse soll er von Individuen bekommen haben, die in alten Schriften als Überwesen in verschiedener Gestalt dargestellt werden. Wenn diese Überlieferungen stimmen, sollte man fragen: „Waren diese Überwesen bzw. Individuen eventuell langlebig?“

Ja, definitiv, davon wird berichtet und sehr oft wird darauf auch ausdrücklich hingewiesen.

Nun drängt sich sofort eine nächste Frage auf: „Könnte ein sehr langlebiger Rohstoff für sehr langlebige Individuen Sinn machen?“ Ja, natürlich macht ein Stoff mit dieser Eigenschaft für solche Lebewesen Sinn.

Gibt es noch weitere Hinweise auf langlebige Individuen in alten Schriften?

Ja, auch diese gibt es, sehr viele sogar. Sie kommen in allen Überlieferungen sämtlicher alter Kulturen vor. Diese Hinweise sind auch keineswegs verborgen, oder versteckt, sondern sind für jeden erkennbar, wenn man die verschiedenen Schleier der Verwirrung bzw. Verklärung durchdringt. Man muss sie nur als solche identifizieren. Gottheiten sind zum Beispiel unsterblich, oder extrem langlebig, Beispielaussagen wären unter anderem:

- Sie kämpften in den Himmeln.
- Sie kamen auf Schiffen und retteten die Indianer in Süd- und Nordamerika vor der Sintflut.
- Sie kamen in tösenden Gefährten vom Himmel.
- Sie haben die Menschen gelehrt und unterrichtet.

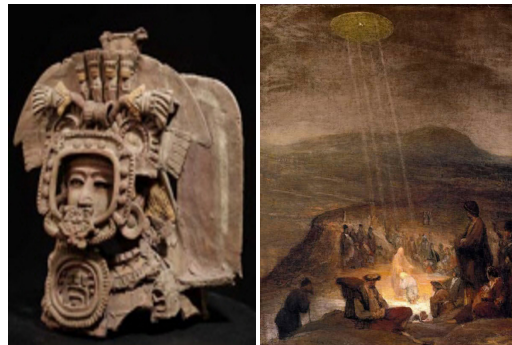
Die heiligen Bücher jeder Religion und die Überlieferungen alter Hochkulturen auf beinahe jedem Kontinent sind voll von solchen Geschichten.

Außerdem wird von Gott-Königen berichtet, die einige hundert Jahre lang regiert haben sollen.

Es gab angeblich auch immer wieder Sichtungen von Himmelswägen, Himmelschiffen, Städten im Himmel, Schlachten im Himmel etc., die mit solchen langlebigen Individuen in Zusammenhang gebracht wurden. Solche Sichtungen werden in sehr vielen alten Schriften und mündlichen Überlieferungen erwähnt und wurden sogar in Gemälden, Steingravuren oder Wandmalereien festgehalten. Hier sind nur einige wenige Beispiele:



(a) Zeichnungen in Stein aus dem Val Ca-
monica in Italien. (b) Fresko Crucifixion of Christ, in der Visoki
Dečani Kirche im Kosovo. Beidseitig mit Flugob-
jekten und Insassen.



(c) Statue mit Helm-Kopf, (d) Gemälde „Battesimo di
ca. 250. Jh. - 600. Jh., im Po- Cristo“ von 1710, im Fitzwil-
pol Vuh Museum in Guate- liam Museum, in Cambridge.
mala.

Abbildung 3.7: Was sehen wir auf diesen Bildern? Raumfahrer? Flugzeuge?

Wenn man das alles ernst nimmt und die jeweiligen religiösen Begrifflichkeiten durch geläufige Begriffe aus dem ganz normalen heutigen Sprachgebrauch ersetzt, dann entstehen völlig „weltliche“ Geschichten, die für uns heute in jedem Fall vorstellbar wären, wenn man es täte.

Könnte es also vorstellbar sein, dass mit dem „Schöpfer“ tatsächlich ein Art „Abschöpfer“ gemeint war? Nennen wir doch die Götter und die verschiedenen andere Überwesen der Vereinfachung wegen alle einmal nur „Individuen“.

Die Individuen kommen auf die Erde, geben den Menschen Vorschriften und Verhaltensrichtlinien, lehren sie einige grundlegende Dinge, darunter meinetwegen auch Metallurgie, und sagen den Menschen dann: „Vermehrt euch fleißig, lebt nach un-

⁷Bild-Quelle: (a) wikipedia.de, (b) en.wikipedia.org, (c) prehispanicpottery.com/guatemala.htm (d) commons.wikimedia.org

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

seren Regeln, gebt diese auch an Eure Nachkommen weiter und baut die ganze Zeit über schön fleißig Eure Ressourcen ab. Irgendwann in ferner Zukunft kommen wir wieder zum abschöpfen vorbei.“ Die ferne Zukunft eines Menschen, könnte für ein sehr alt werdendes Lebewesen nur eine kurze Zeitspanne darstellen.

Würde sich das eben geschriebene, so vereinfacht dargestellt, in etwa so abgespielt haben, würde das viele Fragen auf einen Schlag beantworten:

- Es beantwortet, warum der Mensch dieses Gold aus dem Boden holt, obwohl es für ihn nicht sonderlich wichtig ist.
- Es erklärt, wieso der Bund dieses System so aufgebaut hat, dass dieser Rohstoff am Ende bei ihm landet.
- Es könnte der Grund sein, warum Gold permanent als knappes Gut hingestellt und als besonders erstrebenswert beworben wird.
- Es könnte erklären, warum sich die Höchsten des Bundes mit diesem Gold so schmücken.
- Kurz, es erklärt diesen ganzen überzogenen Kult um diesen Rohstoff „Gold“, der sich durch die ganze Geschichte des Menschen hindurch verfolgen lässt.
- Langlebige Individuen benötigen möglichst langlebige Rohstoffe, das könnte dieses enorme Interesse an diesem Metall durchaus erklären.
- Es erklärt die Erwartungen des Bundes an die Rückkehr dieser Individuen, und man will dann auch vorbereitet sein.
- Es erklärt, warum ein Menschenleben einen Dreck für diesen Bund bedeutet, der sich ganz oben eingenistet hat und warum er diese als Vieh betrachtet und demzufolge auch wie Vieh behandelt. Sie brauchen bei diesen ganzen Annahmen nämlich nur deren Arbeitskraft zur Ressourcen- bzw. Goldbeschaffung. So wie ein Bauer die Arbeitskraft seines Ochsen oder Pferdes benötigt.
- Es erklärt die „Georgia Guidestones“ als Zuchtanleitung, die scheinbar nicht für Menschen verfasst wurde, sondern offenbar für andere – vielleicht ja für diese wiederkehrenden Individuen. Es könnte auch die sehr alten Sprachen auf diesen Steintafeln dieser „Guidestones“ erklären, die kein Mensch mehr spricht, aber damals vielleicht gerade gesprochen wurden, oder sogar von den Individuen an den Menschen weitergegeben wurden.
- Wenn wir statt „Götter“ „Individuen“ sagen, ist auch völlig einfach nachvollziehbar, warum es „gute“ und „böse“ gab, dass sie sich gegenseitig zum Teil bekämpften und dass sie sich menschliche Frauen nahmen, weil sie diese so schön fanden.

Vieles, um nicht zu sagen, „wahrscheinlich beinahe alles“, wird mit dem Wechsel von „Göttern“ auf „Individuen“ wesentlich einfacher, nachvollziehbarer und erklärbarer.

Wenn die Individuen einmal hier waren und versprochen haben, wieder zu kommen, dann müssten sie irgendeinen Zugang zu unserer Erde haben.

Wenn wir diesen Individuen die Verklärung der „Allmächtigkeit“ entziehen und diese durch sehr weit fortgeschrittene Technologie ersetzen, dann kommen wir im Kern auf folgende Aussage:

„Langlebige Individuen besuchten die Erde mit Hilfe hoher Technologie, trafen den Menschen an, halfen und lehrten ihn verschiedene grundlegende Dinge und versprachen ihm, irgendwann in der Zukunft wiederzukommen.“

Ich sehe daran nichts Mystisches, nichts Unerklärbares, nichts Übernatürliches. Und..., es hört sich für mich wesentlich schlüssiger an, als diese ganzen religiös verklärten Schriften oder die überlieferten und ebenfalls falsch interpretierten Geschichten der alten Hochkulturen.

Nach dieser ganzen Orgie des Zerlegens und des Mutmaßens, ist meine Meinung nun folgende:

- Es geht vorrangig um den Rohstoff Gold und eventuell auch um andere Ressourcen, die abgeschöpft werden (sollen).
- Alles andere sind Geschehnisse und Ereignisse, die wahlweise für oder gegen die Menschen und auch durch Menschen selber veranstaltet werden, oder auch durch einen systemisch bedingten Mechanismus vorangetrieben werden. Letzteres kann seinen Ursprung schon in den Vorschriften oder Verhaltensregeln von den Individuen an die Menschen haben, das muss aber nicht so sein.
- Es ging und geht also nie um den Menschen selbst. Genau das sehen wir die ganze Geschichte hindurch und besonders gut sehen wir es heute. Wir müssen nur den Kopf heben und die Augen öffnen.
- Nach wie vor steht diese ganz einfache Logik im Raum: „Ein unzerstörbarer Rohstoff, der permanent über Jahrtausende gefördert wird, kann immer nur mehr werden, aber niemals knapp.“
- Diese Logik lässt nur eine einzige Ausnahme zu: „Dieser Stoff wird nach außen abgegeben.“
Anders geht's nicht.

Also haben wir eine scheinbare Dauerschleife der Ereignisse, über zig Jahrtausende, der, damit sie funktioniert, eine langlebige Gestaltungsgewalt vorstehen muss. Dann haben wir einen sehr langlebigen Rohstoff, der eigentlich massenhaft auf unserer Erde existent sein müsste, nach meinen Annahmen, jedoch nur noch marginal vorhanden ist.

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

Die Erde wurde, den alten Überlieferungen zufolge, scheinbar öfters von anderen langlebigen Individuen besucht und unser unzerstörbarer Rohstoff Gold hat sich offenbar über die Zeit hinweg verflüchtigt.

Scheinbar gibt es eine Möglichkeit, uns von außen, vornehmlich über die Himmel zu besuchen.

Wenn das so wäre, bestünde natürlich auch eine Möglichkeit, die Rohstoffe, z.B. das Gold, von der Erde zu schaffen.

Auch wenn es sich für Sie verrückt anhören sollte, so viel scheint bis hierher erst einmal möglich.

Nun wird uns aber von Kindesbeinen an gelehrt, dass der Mensch nur eine Laune der Natur sei. Er taue im Grunde zu gar nichts und sei ein recht böswilliges Wesen, welches es über moralische Institutionen zu züchtigen gilt. Er sei halt zufällig hier auf diesem Planeten aus einem Affenvieh entstanden, oder wahlweise von einem Gott erschaffen wurden.

Dieser Planet, den wir Erde nennen, sei ebenfalls nur eine Laune der Natur, oder ein glücklicher Zufall. Die Erde sei durch eine unendliche Kette aneinandergereihter und ineinander greifender Zufälle entstanden, von denen nicht ein einziger hätte anders sein dürfen, weil es die Erde sonst nicht geben würde.

Dieser Planet ist im Grunde ebenfalls, wie der Mensch, absolut unbedeutend. Er sei ein Planet von unendlich vielen und zudem sei er in einer Region im unendlichen Weltall angesiedelt, in der nun wirklich rein gar nichts los sei.

Kurz gesagt:

„Ein unbedeutendes Kleinst-Lebewesen auf einem unbedeutenden Kleinst-Planeten, in einer unbedeutenden Kleinst-Ecke des Universums – quasi auf einer Insel des Vergessens, von der es kein Entrinnen gibt.“

Huuuuuu, ich fühle mich ja so klein und unbedeutend, Sie auch?

Dümmmer geht's kaum noch, oder wie sehen Sie das?

Fast schon eher witzig, oder? Nein, die Vertreter dieser Theorien meinen es leider tot ernst und die meisten Menschen glauben diesen geistigen Dünnpfiff, genau so, wie ich früher auch.

Heute sehe ich das „ein klein wenig“ anders. Wenn ich meine Sichtweisen korrigieren oder zu großen Teilen gar ändern kann, dann können das andere Menschen auch und ich baue darauf, dass das möglichst schnell geschieht.

Diese ganzen Lehr-Theorien sind genau so, wie sie vertreten werden, extrem wichtig für die Machtbasis, des Bundes! Das muss genauso gesagt und auch unter allen Umständen so vertreten und verteidigt werden. Der Mensch darf in keinem Fall auf „dumme Ideen“ kommen, das wäre für den Bund, nach diesen langen Vorarbeiten und kurz vor der Vollendung, DER Mega-Gau schlechthin.

Um das 100%-ig sicherzustellen, war es immer enorm wichtig, dass jeder Mensch von Geburt an in einen Glaubensverein, eine Religionsgemeinschaft kommt. In welche, war dabei völlig zweitrangig. Es musste nur von Geburt an sein, denn nur so

konnte man dem Menschen seine verschiedenen und immer völlig abstrusen Lehren auch alle eintrichtern.

Seriöse wissenschaftliche Langzeitarbeiten mit zigtausend Probanden haben ergeben, dass ein Mensch nur in den ersten 20 bis 25 Jahren für solche Lehren empfänglich ist. Ab dem 25 Lebensjahr nimmt der Mensch solche Indoktrinationen kaum noch auf. Und weil in den neu geborenen Erdenmenschen extrem viel geistiger Müll hinein geschüttet werden muss, um ihn auf Linie zu bringen und auch lebenslang dort halten zu können, muss es zwingend schon mit der Geburt los gehen.

Einfach umzusetzen, war das nie, der Mensch hat sich regelmäßig gewehrt, doch man konnte es immer wieder erfolgreich, notfalls auch mit extremer Gewalt, umsetzen.

Seit ca. 200 Jahren funktionierte es dann aber nicht mehr so gut.

Durch Technologiefortschritt und der immer besser werdenden Technik wurden Dinge entdeckt, die gegen vieles Gelehrte sprachen.

Die Menschen begannen zu hinterfragen. Dieses Hinterfragen wurde mit jeder neuen Technologie und jeder neuen Entdeckung stärker und die Fragen kamen immer öfter und in immer kürzer werdenden Abständen, selbst aus den eigenen Reihen derer, die diesen Geistesmüll zu lehren hatten.

Also musste nun zwingend und möglichst schnell etwas Neues her. Es wird an einer neuen Religion gearbeitet. Diese neue Religion wird am Ende eine von zwei Hauptreligionen sein, die sich dann sehr human präsentieren wird. Die scheinbar entgegen wirkende Religion soll dann der Konsumismus bzw. Materialismus sein, im Grunde ist diese aber nur für die Menschen gedacht, die sich mit Religion nicht einfangen lassen – es ist also wieder für jeden etwas dabei.

„Beide Religionen“ werden dann ein einheitliches Bild zu unserer Heimat, der Erde, aufzeigen und es wird jeder eliminiert, der versucht, dieses Gesetz zu durchbrechen. „Eliminieren“ meine ich tatsächlich wörtlich und auch das wurde schon genauso, völlig offen von „Eliten“ kommuniziert und ist für jedermann nachlesbar.

Dieses dann vertretene Bild wird in etwa so aussehen:

Der blaue Planet im unendlichen All, von dem es keine Fluchtmöglichkeit gibt. Doch man kann an dieser Flucht ja dennoch auf ewig arbeiten und nebenbei Ressourcen anhäufen.

Das wird dann von „beiden Religionen“ vollständig akzeptiert, öffentlich propagiert und auch überall gelehrt.

Im Grunde ist das jetzt schon so. Aber man kann es noch nicht mit harter Hand umsetzen, sonst käme die Katze zu früh aus dem Sack und man hätte noch nicht die nötigen Instrumente für die Gegenmaßnahmen.

Man arbeitet gerade im Eilverfahren daran, das dann auch perfekt steuern zu können, denn dafür braucht es zwingend die totale Überwachung jedes einzelnen Menschen an jedem Punkt dieser Erde. Außerdem bedarf es maschineller Polizei- und Armeekräfte, welche sämtliche Befehle dann auch 100%-ig und unhinterfragt umsetzen und diese sollen möglichst autonom agieren, also ohne überwacht werden zu müssen. Auch das ist in Arbeit und extrem weit fortgeschritten, die Menschenver-

3 SCHNEEBALLSYSTEM - KAPITEL III

nichtungsroboter gibt es mittlerweile in fast jedem sich vorstellbaren Modell, zum Teil schon kurz vor der Serienproduktion.

Der Mensch ist in Begriff sein eigenes Gefängnis, welches er sich schon über Jahrhunderte selbst geschaffen hat, nun auch noch selbst zu perfektionieren. Gegen seine eigenen Interessen.

Das ist ein Trauerspiel, wenn man das einmal verstanden hat und es sich mit offenen Augen betrachtet.

Nachbemerkungen zu Kapitel III

Für dieses umfangreiche Kapitel wünschte ich mir, Sie könnten mir nicht nur folgen, sondern ich konnte Ihnen die Größenordnungen der auf uns einprasselnden Manipulationen verständlich und nachvollziehbar näher bringen. Die systemische Verschachtelung geht vom Banalen und Kleinen bis in beinahe unvorstellbare Dimensionen hinein. Ein und die selbe zerstörerische Systematik ist schlichtweg allumfassend gegenwärtig.

Wir Menschen werden in dieses monströse Schachtelsystem hineingeboren. Wir sind Wesen, die vom ersten Moment unseres Lebens an im Grundvertrauen stehen, zu allem auf dieser Erde und zu jedem Individuum. Daher hinterfragen wir auch solche Systeme nicht, schließlich wurden uns diese ja auch von unseren engsten Vertrauten vermittelt und gelehrt.

Weil das so ist und weil bekannt ist, dass der Mensch so „tickt“, wurde es auch so konzipiert, installiert und seit Jahrtausenden konsequent angepasst, verbessert und gegen die Menschen zum Einsatz gebracht.

Das ist wirklich bitter, wenn man es einmal verstanden hat und dann auch vollständig mit offenen Augen vor sich sehen kann. Es ist unbegreiflich, wie so etwas entstehen konnte und so lange von den Menschen gelebt wurde.

Andererseits habe ich selbst die meiste Zeit meines Lebens geschlafen und ebenfalls diese ganzen Pyramiden-Systeme unwissentlich mit bedient.

Ich hoffe nur, wir finden einen Ausweg!

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

„Was nennen die Menschen am liebsten dumm?“

Das Gescheite, das sie nicht verstehen.“

Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach

Vorbemerkungen zu Kapitel IV

Meine nun folgenden Ausführungen teilen nur sehr wenige andere Menschen, und von meinen Theorien und Modellen in diesem Kapitel habe ich anderswo in dieser Form noch nie etwas gehört oder gelesen. Daher freue ich mich besonders darüber, Ihnen speziell diese Überlegungen und auch meine eigenen Konzepte nun näher bringen zu können.

Bitte seien Sie gespannt auf das, was ich im Folgenden für mich und vielleicht auch für Sie herausgefunden habe.

Vorwegnehmend sei gesagt: „Schnallen Sie sich bitte an, denn jetzt kommt knochenharte Kost auf Sie zu.“

Wenn Sie bis jetzt schon der Meinung gewesen sein sollten, ich hätte von viel zu großen Zusammenhängen geschrieben, oder ich hätte sowieso „nicht mehr alle Nadeln an der Tanne“, so kann ich Ihnen nur sagen: „Abwarten...“, es wird noch größer und noch wesentlich bunter.“

Bitte lösen Sie sich spätestens jetzt von Vorurteilen, machen Sie sich frei von allem, so gut Ihnen das möglich ist und bitte machen Sie das wirklich. Das ist nicht als Floskel oder Metapher gemeint.

Selbstverständlich werde ich auch in diesem Kapitel nicht nur Thesen oder Mutmaßungen unbegründet in den (Buch-) Raum werfen, sondern ich werde mich auch weiterhin so gut und so einfach wie möglich erklären.

Das, was Sie nun lesen werden, sollten Sie bitte auch selbst prüfen, besonders an den Stellen, wo ich Sie ausdrücklich darum bitte.

Es ist mir unwichtig ob Sie der Meinung sind, dass ich „Recht“ oder „Unrecht“ mit meinen Vorstellungen habe. Denken Sie von mir, was Sie mögen, das ist Ihr gutes Recht.

Es ist mir lediglich wichtig, dass ich in meinen Argumentationsketten verstanden werde. Frei nach dem Motto: „Wie kommt der Typ denn auf so einen Quark..., ach so, ja gut, könnte man durchaus so sehen oder bewerten.“

Mehr will ich im Grunde nicht. Dieses Buch ist lediglich der Versuch, Sie in einen winzig kleinen Teil meiner Gedankenwelt zu entführen, in der Hoffnung, dass ich Sie wenigstens erreiche und mit dem Wunsch, Sie vielleicht auch zu Ideen außerhalb des Massenspektrums anregen zu können. Das nun folgende Kapitel ist in Teilen nämlich extrem weit weg von den Hauptströmungen.

Also dann,...: „Anschnallen..., und viel Freude beim Lesen!“

1 Die Suche nach Anderen

Entgegen jeder überlieferten Schrift wird uns heute gelehrt, dass wir nicht besucht werden können, demnach nie besucht wurden und selber auch nicht von hier weg kommen, weil die Entfernungen viel zu groß sind.

Da stellt sich nun die Frage: Wem vertraut man mehr? Den alten Schriften oder den Wissenschaftlern, die vom Bund finanziert werden?

Nachdem ich weiß, wie die Pyramiden-Systeme aufgebaut sind, wie sie funktionieren und was das Ziel des Ganzen sein soll, gehe ich davon aus, dass die alten Schriften tatsächlich erzählen, was vor langer Zeit geschah und dass der Bund diese lediglich umgedeutet, verfälscht und neu in die Welt gesetzt hat.

Wenn ich damit richtig liege, dann waren andere Individuen hier bei uns auf der Erde und das mehrfach, in beinahe allen Kulturen und Regionen unserer Erde, zu völlig unterschiedlichen Zeiten.

Gibt es denn eventuell auch heute noch Besuche von außen, oder wenigstens jüngere Hinweise auf solche Besuche?

Ja, Hinweise darauf gibt es, sogar sehr viele.

Allein in den letzten ca. hundert Jahren gab es immer wieder und immer mehr Sichtungen von fliegende Objekten, bzw. schwebenden Leuchtphänomenen, genau so, wie es auch schon aus früheren Zeiten berichtet wurde.

Die Zeugen solcher Sichtungen reichen von einfachen Passanten bis hin zu Fluglotsen, langjährigen und erfahrenen Flugpiloten der zivilen oder militärischen Luftfahrt.

Einige Regierungen von Staaten haben eigenständige Behörden eingerichtet, die sich mit solchen Sichtungen und Phänomenen beschäftigen. Einige, sehr wenige, Staaten haben neuerdings in ihrem Militärapparat schon Abteilungen eigens für die „Weltraumverteidigung“ eingerichtet.

Sehr hochrangige ex-Militärs haben im hohen Alter sogar immer wieder drauf hingewiesen, dass es diese fliegende Objekte sehr oft gab, dass es sogenannte „Außerirdische“ tatsächlich gibt und dass Regierungen mit diesen angeblich sogar Geschäfte machten, wobei es angeblich vorrangig um Technologietransfer ginge.

Das wurde zumindest mehrfach in offiziellen Anhörungen vor Regierungsgremien unter Eid so wiedergegeben und ist für jeden recherchierbar.

Diese sogenannten „Außerirdischen“ sollen die Erde laut diesen älteren Herren schon seit Ewigkeiten besuchen. Diese Männer sprachen in diesem Kontext auch davon, dass es sich nicht immer um die gleiche Spezies handele. Sie sprachen von unterschiedlichen Spezies, die uns besuchen würden, man wisse ziemlich sicher von 5-7 verschiedenen Rassen, aber man ginge von bis zu 20 aus.

Interessant? Also für mich allemal.

Nehmen wir diese Männer doch für einen Augenblick lang ernst und tun es nicht mit Altersdemenz oder Wichtigtuerei ab.

Wenn das so ist, wie es diese ehrenwerten alten Herren berichten, und wenn es so ist, wie es die alten Überlieferungen der Kulturen schildern, dann ist die naheliegendste

Frage für mich:

„Wo kommen diese „Außerirdischen“ oder „Individuen“ her?“

Wenn es scheinbar so ein „reges außerirdisches Treiben“ hier bei uns auf der Erde geben soll, mit so vielen unterschiedlichen Spezies bzw. Rassen, so würde ich aus dem Bauch heraus kurzerhand sagen: „Die müssen aus dem Nahbereich kommen und sicherlich nicht aus extremer Entfernung.“

Da wir hier aber völlig allein im All vor uns hin dümpeln, geht das wohl nicht.

Also muss es wenigstens eine Art Hilfsmittel geben, etwas wie einen Shuttleservice, oder ein Wurmloch, oder ein Sternentor, oder etwas anderes in dieser Richtung. Davon habe ich in den Erzählungen dieser alten Männer jedoch leider nichts gehört.

Es stellt sich noch eine weitere Frage:

„Wieso gibt's einen Handel von Technologien und wie genau darf man das verstehen?“

Das hieße ja erst einmal, es besteht Kontakt zwischen Menschen und anderen Spezies, von dem ich offiziell nichts hörte oder sah. Das wiederum verwundert mich nicht sonderlich. Und es gibt laut der Aussage dieser älteren Herren, Handel mit Technologien. Ich verstehe ja, dass Technologien von denen für uns interessant sein könnten, wenn uns diese verschiedenen Spezies bzw. Individuen scheinbar über ewig weite Entfernungen besuchen können. Doch welche der unsrigen Technologien könnten für diese scheinbar sehr fortgeschrittenen Wesen dann interessant sein?

Diese Frage erlaubt zwei mögliche Antworten:

- Die erste Möglichkeit: Sie sind uns technisch nicht voraus, sondern auf einem ähnlichen Entwicklungsstand. Dann könnten sie Technologien von uns sicher ebenfalls brauchen und wir eventuell auch von ihnen. Doch dann wären sie wahrscheinlich keine Lichtjahre zu uns unterwegs.
- Die zweite Möglichkeit: Sie haben Lichtjahre zu uns zurückgelegt und sind uns technisch weit voraus. In diesem Fall brauchen wir ganz sicher Technologien von denen, aber die nicht von uns. Da diese Individuen ihre Technologien sicher nicht umsonst an uns (wer auch immer „uns“ dann ist) abgeben werden, was hätten wir denen wohl zu bieten? Rohstoffe? Vielleicht unser verlorengangenes Gold? Möglich, aber nicht zwingend.

Schauen wir in unserer Zeit ein wenig zurück. Welche Technologien haben sich in den letzten 200 oder 100 Jahren am schnellsten entwickelt?

Das war allem voran die Waffentechnik, also die Militärtechnik. Dann die Transporttechnik, die auch für die Militärtechnik begann. Dann die Weltraumtechnik, welche ebenfalls zur Militärtechnik zählt. Und dann die Kommunikation und Überwachungstechnik, welche auch als erstes fürs Militär entwickelt wurde.

Genau betrachtet, hat der zivile Sektor immer nur die Abfälle der Militärtechnologien abbekommen und diese zu großen Teilen, wie sich immer mehr herausgestellt hat, auch nur zur Erleichterung der Unterdrückung der Menschen von „oben“.

Sämtliche neuen Technologien der letzten Jahrhunderte dienten entweder schon in erster, spätestens aber in zweiter Instanz als weiteres oder wesentlich besseres Unterdrückungswerkzeug, welches gegen den Menschen und seinen Lebensraum aus-

gerichtet wurde und wird.

Wenn ich nun einmal hypothetisch annehme, dass diese zum Teil enormen Technologiesprünge auf Basis der Technologietransfers mit diesen anderen Spezies entstanden wären, dann stellt sich mir die Frage: „Wie sind die denn drauf?!“

Moralisch und ethisch hoch entwickelte Lebewesen, würden solche Technologien ganz sicher nicht an die Menschen weitergeben. Sie würden diese Technologien für uns ganz klar verweigern und dem Menschen ganz andere Technologien anbieten, nämlich solche, die ihm im weiteren „Reifungsprozess“ unterstützen.

Demnach lässt sich feststellen: Sollten die alten Männer also die Wahrheit sagen, haben wir es mit unterschiedlichen Spezies zu tun, die uns anscheinend ganz und gar nicht gut tun.

Hört sich das mit diesen „Außerirdischen“ für Sie abwegig an?

Für mich nicht, es passt im Grunde auch zu den alten Schriften und könnte eventuell auch andere Beobachtungen erklären, zum Beispiel die Verhaltensweisen des Bundes.

Das einzige „Fragezeichen“ steht für mich nur bei der Herkunft dieser Individuen. Nach all dem, was ich bisher nun herausgearbeitet habe, liegen diese Besuche für mich durchaus im Bereich des Möglichen.

Das hieße dann für mich:

„Die Erde wird scheinbar seit langer Zeit von mindestens 5 verschiedenen, fremden Spezies besucht, die mit „uns“ angeblich Handel betreiben und offenbar tut uns diese Art der Zusammenarbeit nicht sonderlich gut. Denn die neuen Technologien, welche vermutlich aus diesem Handel hervorgehen, werden speziell und beinahe ausschließlich gegen die Menschen eingesetzt.

Dieser Handel könnte auch unseren enormen Goldverlust erklären. Weil „wir“ diesen Spezies keine Technologien zum Austausch anbieten können, werden deren Technologien vermutlich mit dem geförderten Gold bezahlt.“

Vieles ist rätselhaft und verworren. Es gibt viele „Vielleichts“ und viele „Eventuells“.

Einige Puzzelteile scheinen perfekt zu passen, andere fehlen definitiv noch. Die Suche geht also weiter.

2 Deren Weltmodell

Als kleiner Junge, etwa im Alter von 5-10 Jahren, wollte ich Kosmonaut werden. Sigmund Jähn war mein großes Vorbild. Das legte sich zwar mit der Zeit, aber das unendliche Universum hat mich nie losgelassen. Fernsehserien wie „Star Trek“ mit „Enterprise“ und „Voyager“ habe ich oft geschaut.

Vor einigen Jahren begann ich, viele verschiedene Zusammenhänge nicht mehr einfach nur noch hinzunehmen, sondern diese zu hinterfragen. Zuerst auf „dem Boden“, später auch „weiter oben“, bei Themen wie „All“, „Raumfahrt“, „Mondfahrt“, „Marsmission“, „ISS“ und so weiter.

Nach all diesen sehr langen Recherchen und Überprüfungen muss ich sagen: „Die ganze bemannte Raumfahrt, stinkt für mich mittlerweile zum Himmel.“ Es gibt so viele Widersprüche und Ungereimtheiten, die ich für mich absolut seriös und mit hoher Sicherheit herausfinden konnte. Ich bin den Aussagen, Behauptungen und Zusammenhängen extrem akribisch nachgegangen und landete irgendwann bei der für mich erschütternden Vermutung, die Erde ist unter Umständen nicht einmal das, was uns von ihr seit Kindesbeinen an erzählt wird.

Das war ein Schock und alles um diese Erkenntnisse herum empfand ich als sehr schmerzhaft, da ich ein so großer „All-Freund“ war und unsere Blaue Perle liebte, aber ich konnte es drehen wie ich wollte, von dem mir gelehrt, passte so gut wie nichts mehr zusammen.

Nun, werter Leser, werde ich versuchen, weitere Nebelkerzen zu löschen. Am Ende bricht viel Licht durch den Nebel, soviel kann ich sicher schon verraten. Spiegeln Sie doch einfach mal das Wort „Nebel“, dann ahnen Sie sicher, was ich meine.

Die meisten Menschen kennen unser Sonnensystem aus Büchern. Viele kennen auch die nachgebauten mechanischen Modelle, die sich dann so hübsch drehen. Beides hat nicht viel mit der „Realität“ zu tun, denn der Maßstab wird dabei nie berücksichtigt. Somit entsteht automatisch ein falsches Bild beim Betrachter. In der folgenden Tabelle sehen Sie, was ich meine. Darin habe ich die angeblich tatsächlichen Werte einfach einmal proportional umgerechnet.

	Angaben in km	Verhältnis Erde=1	Maßeinheiten
Durchmesser Erde (E)	12.742	1,0	mm, cm, dm, m
Durchmesser Sonne (S)	1.392.684	109,3	mm, cm, dm, m
Weg S ⇒ E (kurz)	147.100.000	11544,5	mm, cm, dm, m
Weg S ⇒ E (lang)	152.100.000	11936,9	mm, cm, dm, m
Weg S ⇒ E (Mittel)	149.600.000	11740,7	mm, cm, dm, m

Was heißen diese Zahlen nun? Oder anders gefragt, wie kann ich mir die Größen jetzt einfacher vorstellen? Hierzu gebe ich Ihnen zwei einfache Beispielversuche, die Sie jederzeit selbst nachmachen können:

1. Nehmen Sie sich ein weißes Blatt Papier und einen 10 cm bis 11 cm großen runden Gegenstand, beispielsweise einen Apfel oder eine Apfelsine. Gehen Sie nun damit auf die Straße. Legen Sie das Blatt Papier auf den Fußweg. Nun schreiten Sie mit 11 möglichst großen Schritten und einem kleinen vom Papier weg und legen nach diesen etwa 11,5 Metern Ihren 11 cm großen Gegenstand auf dem Fußweg ab. Gehen Sie nun wieder zurück zum Papier und suchen Sie sich ein Sandkorn von etwa einem Millimeter Durchmesser, legen Sie es in die Mitte dieses weißen Blattes. Damit haben Sie nun annähernd die Maßstäbe. Das Sandkorn symbolisiert die Größe unsere Erde, der Gegenstand, etwa der Apfel, symbolisiert die Größe der Sonne und die 11,50 m Fußweg dazwischen symbolisiert die verhältnismäßige Entfernung zwischen den beiden Himmelskörpern.

Sehen Sie sich Ihr Modell bitte genau an.

2. Nehmen Sie nun eine kleine Glasmurmel oder Eisenmurmel von einem Zentimeter Durchmesser. Nehmen Sie sich außerdem einen Gymnastik- oder Sitzball, oder einen aufblasbaren Wasserball von etwa einem Meter Durchmesser. Gehen Sie auf einen größeren Platz. Legen Sie an einer Stelle Ihren Ball ab. Dann machen Sie von dort aus 111 möglichst große Schritte in eine Richtung und legen noch einen kleinen Schritt drauf. Dort legen Sie nun Ihre kleine Murmel, als Ihre Erde ab. Nun haben Sie wieder die Verhältnisse eines solchen Modells.

Betrachten Sie sich Ihr neues Modell wieder genau.

Diese Beispiele sollten Ihrem Verständnis dienen. Haben diese Größenverhältnisse nun etwas mit diesen mechanischen Tisch-Modellen oder den Abbildungen in Büchern zu tun? Nein.

Das sind so einfache Versuche, dass Sie in jedem Klassenzimmer und auf jedem Schulhof vorgespielt werden könnten. Findet das statt? Nein

Warum nicht? Weil junge Menschen nicht dumm sind, sondern erst dumm gemacht werden müssen. Sie würden im Gegensatz zu den Abbildungen und den mechanischen Modellen nun die tatsächlichen Größenverhältnisse erkennen und ganz sicher Fragen stellen, die nicht beantwortet werden können und das wird natürlich nicht gewollt.

Vielleicht werfen diese Versuche ja auch bei Ihnen Fragen auf, so wie bei mir.

Ich bekam nämlich wieder ein eigenartiges Gefühl im Bauch, welches mich vermuten ließ, dass mir wieder einmal etwas vorgemacht wird.

Nach diesen ganzen zweifelhaften Vermutungen, begann ich mich nun, noch intensiver als je zuvor mit Erd- und Sonnensystemen zu beschäftigen. Erst einmal nur mit dem uns gelehrtem System.

Ich habe mir extrem viel dazu angeschaut. Was spricht alles dafür, was eventuell dagegen. Stück für Stück kam ich zu mehr Widersprüchen als Übereinstimmungen. Ich suchte weiter und je mehr ich suchte, um so mehr stieg die Anzahl der Kontras.

Weil ich aber meist zuerst an mir selber zweifle, rechnete ich auch selber einige Dinge durch, zum Beispiel die maximal Sichtweite, die ich auf meiner Erdkugel haben

könnte und verglich das dann mit der Realität. Die Kugelerde ist dabei krachend durchgefallen. Das war für mich der entscheidende Auslöser, mich anderweitig umzusehen.

Ich möchte Ihnen außer der „Sichtweiten-Berechnung“ noch ein paar wenige andere Beispiele nennen, um Ihnen ein besseres Verständnis für meine Entscheidung zu vermitteln.

Der Suezkanal:

Dieser künstlich angelegte Schifffahrtsweg ist komplett in Waage, also das Wasser. Der Wasserhöhenstand ist in etwa durchweg gleich. Der Kanal ist etwa 162 km lang. Das Mittelmeer, der Suezkanal und das Rote Meer haben den gleichen Wasserpegel, es gibt kein Gefälle und keine Schleusen bzw. Schiffshebeanlagen.

Wie bildet man das auf einer Kugel wie der Erde ab? Um das Wasser auf diese Entfernung in Waage und auf etwa dem gleichen Höhenniveau zu halten, benötigte man einen Graben von etwa 2 km Tiefe, denn die Kugelkrümmung der Erde stört auf dieser langen Strecke gewaltig. Solch eine Schlucht gibt es aber nicht, sie wurde nie gebaut. Das Erdreich wurde einfach nur von einem Meer zum anderen in geringer Höhe entfernt und fertig war der Kanal.

Kurz: Dieser Kanal ist auf einer Kugel, wie sie uns gelehrt wird, nicht abzubilden.

Die langen Flüsse der Erde:

Stellen Sie sich die längsten Flüsse der Erde vor.

Amazonas 6.400 km, Jangtsekiang 6.300 km, Ob 5.400 km, Kongo 4.800 km, oder andere.

Über solche Entfernungen schlägt die Erdkrümmung richtig zu Buche. Haben sie schon mal einen Fluss, egal welchen, rückwärts fließen sehen? Sicher nicht. Ich auch noch nie. Es müsste aber genau so sein, denn das Gefälle des Flusses ist gegenüber der Erdkrümmung eine Winzigkeit. Und da sich unsere Erde zusätzlich auch noch bewegt, müsste sich auch regelmäßig die Fließrichtung des Flusses ändern. Das ist aber auch nicht zu beobachten. Außerdem müsste die Erdrotation auch konstant in eine Richtung wirken und Flüsse in einer Richtung stark ausbremsen bzw. zur Umkehr zwingen, Flüsse in einer anderen Fließrichtung entweder extrem beschleunigen oder wieder andere aus dem Flussbett zur Seite drücken. Ist so etwas zu beobachten? Nein.

Die Flüsse, egal in welcher Richtung, fließen immer gleich gemächlich oder gleich stark und zu jeder Zeit. Wie stark ein Fluss fließt, ist einzig und allein vom Gefälle des Flussbettes und der geführten Wassermenge abhängig.

Flüsse, wie wir sie überall auf unserer Erde beobachten können, sind mit unserem rotierendem Globus-Modell nicht zu erklären.

Die Flugzeuge:

Ein Flugzeugpilot startet, fliegt auf eine bestimmte, vorgeschriebene Höhe, fliegt dann immer in der Waagerechten, leitet irgendwann den Sinkflug ein und landet wieder.

Wie kann ein Flugzeug über unserem Globus Tausende km in Waage fliegen, ohne

sich vom Boden zu entfernen und ohne, dass es einer stetigen Kurskorrektur des Piloten nach unten bedarf?

Also, ein Flugzeug hält die Höhe zum Boden, fliegt gleichzeitig in Waage, das Ganze über zigtausend km und das auf einer Kugel?! Unmöglich.

Wie würde sich wohl auf einem drehenden Globus eine Landung eines Flugzeuges gestalten?

Eine Landebahn hat am Äquator eine Geschwindigkeit von etwa 1.600 km/Std. Wie soll der Pilot solch ein Ziel treffen?

Warum fliegen alle Flugzeuge in sämtliche Richtungen ohne hohen Zeitverlust, also Hin- und Rückwege dauern bei gleicher Witterung in etwa gleich lang. Wenn man einen sehr schnell drehenden Globus annimmt, müsste eine Richtung wesentlich schneller gehen als eine andere.

Maschinen die am Äquator aufsteigen, könnten z.B. nie nach Osten fliegen. Denn nach dort dreht sich die Erde schon mit 1.600 km/Std. Da die Verkehrsmaschinen nur ca. 700 bis 900 km/Std. fliegen, wäre das ein aussichtsloses Unterfangen.

Zur Fliegerei gäbe es viel mehr zu sagen, aber das soll erst einmal ausreichen.

Viele Verfechter der Globus-Theorie (und mehr ist es nicht) betonen an dieser Stelle oft und gerne, das müsse man sich wie in einem Zug vorstellen. Dieser würde ja schließlich auch mit 250 km/Std. fahren und man könne dort auch gemütlich Kaffee schlürfen und Papierflieger fliegen lassen.

Dieser Vergleich hinkt jedoch gewaltig. Ein Zug ist ein in sich abgeschlossenes System, welches selbst nur waagrecht fährt. Würde der Zug nur allein ganz schnell im Kreis fahren, wie Karusselle auf dem Rummelplatz, würden man recht schnell mit seinem Papierflieger feststellen, dass dieser in kürzester Zeit irgendwelche Wände, die Decke oder den Boden berührt, ohne vorher groß geflogen zu sein.

Außerdem ist die Erde ein offenes System. Oder kann man etwa keine Raketen ins All schicken, auf dem Mond spazieren gehen oder Sonden für einen Schnappschuss zum Pluto schicken? Doch, oder?

Na, dann machen wir aus dem Zug doch auch mal ein offenes System: Wände, Türen, Decken, alles raus. Bis auf den Boden und die Sitzreihen nehmen wir alles weg. Jetzt haben wir das offene Erden-Modell in minimalistischer Form und nun weisen wir den Lockführer noch an, das „Gaspedal“ durchs Bodenblech zu treten und von 250 km/Std. auf 1.600 km/Std. zu beschleunigen.

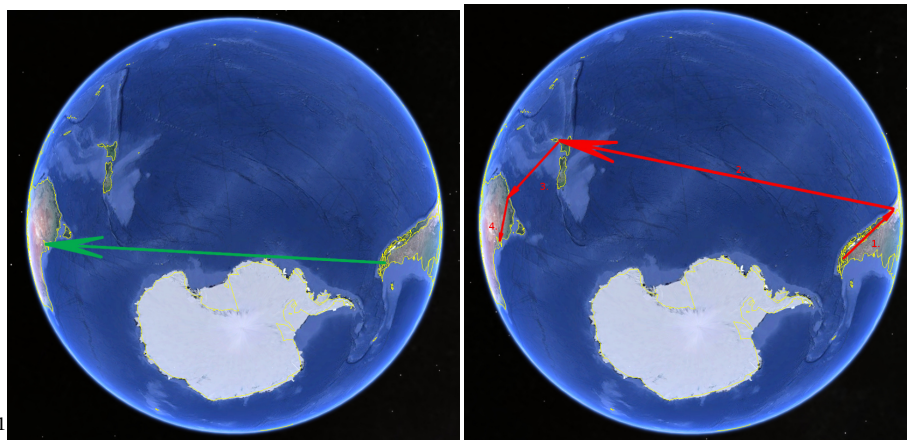
Und nun: „Viel Spaß mit dem Papierfliegerexperiment und natürlich auch beim Kaffee schlürfen.“ Das wäre das Minimal-Szenario, über das wir wenigstens reden sollten und nicht der gemütliche, geschlossene Zugwagen.

Die Fluggesellschaften:

Fluggesellschaften unterliegen einem sehr starken Konkurrenzkampf. Der Preisdruck ist enorm. Jedenfalls wird es so dargestellt. Nehmen wir an, es wäre so. Was heißt das dann im Pyramiden- und Schneeballsystem? Die Fluggesellschaft, die am wirtschaftlichsten arbeitet, wird am längsten überleben. Wirtschaftlichkeit sollte bei denen also ganz oben auf der Liste stehen. Ich denke, das würde auch jeder sofort unterschreiben. Oder? Überprüfen wir doch einmal diese Wirtschaftlichkeit einiger Flugrouten, die ich im folgenden für Sie zur Veranschaulichung herausgesucht habe:

Punta Arenas (Chile) \implies Adelaide (Australien)

- ↪ Die kürzeste Route auf unserem Globus wäre nach Südwesten, nahe der Antarktis.
- ↪ Geflogen wird jedoch erst einmal nach Norden, nach Santiago de Chile.
- ↪ Von dort geht es weiter nach Südwesten, nach Auckland in Neuseeland.
- ↪ Von dort geht's nach Nordwesten, nach Sydney in Australien.
- ↪ Und von dort schräg, südwestlich über Australien hinweg, nach Adelaide.
- ↪ Reisezeit ca. 45 Stunden.



(a) Möglicher Direktflug, Distanz ca. 9.850* km. (b) Tatsächlicher Flug, Fluglänge ca. 15.200* km.

Abbildung 4.1: Vergleich zwischen der direkten Luftlinie und der tatsächlichen Flugroute von Punta Arenas nach Adelaide - ein Plus von 5.350* km.

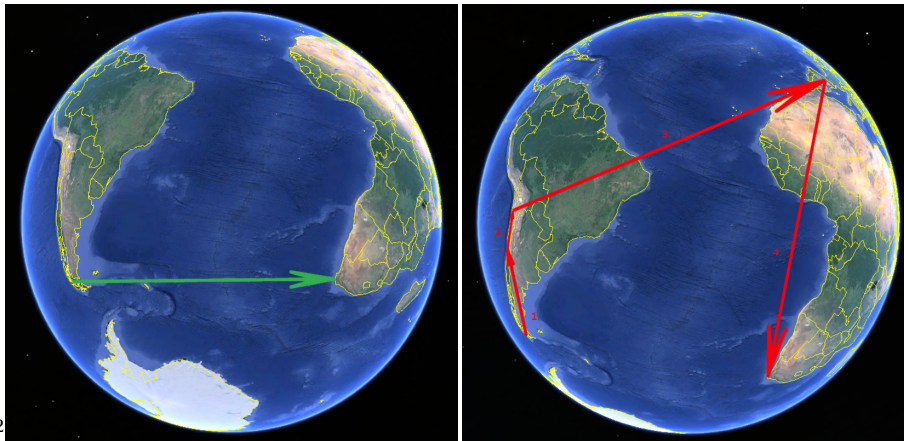
Ist das wirtschaftlich? Warum so umständlich? Na ja..., vielleicht wird das ja selten geflogen?!

¹Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

¹* Längenmaße wurden in „Google earth“ abgetragen und auf 50er gerundet.

Punta Arenas (Chile) \implies Kapstadt (Südafrika)

- ↪ Die kürzeste Route wäre ein Direktflug gen Osten über den Ozean.
- ↪ Geflogen wird jedoch erst einmal wieder nach Norden, nach Puerto Montt in Chile.
- ↪ Von dort geht's weiter nach Santiago de Chile.
- ↪ Von dort aus nordöstlich (statt südöstlich) direkt nach Paris in Frankreich.
- ↪ Und von Paris geht dann ein Direktflug straff nach Süden über ganz Afrika nach Kapstadt.
- ↪ Reisedauer ca. 72 Stunden.



(a) Möglicher Direktflug. Distanz ca. 7.050* km. (b) Tatsächlicher Flug. Fluglänge ca. 23.200* km.

Abbildung 4.2: Vergleich zwischen der direkten Luftlinie und der tatsächlichen Flugroute von Punta Arenas nach Kapstadt - ein Plus von 16.150* km.

Ist das etwa wirtschaftlich? Warum fliegt man erst nördlich bis nach Mitteleuropa, um dann nach Süden übers Mittelmeer und ganz Afrika zu fliegen? Na, vielleicht wird das ja auch selten geflogen.

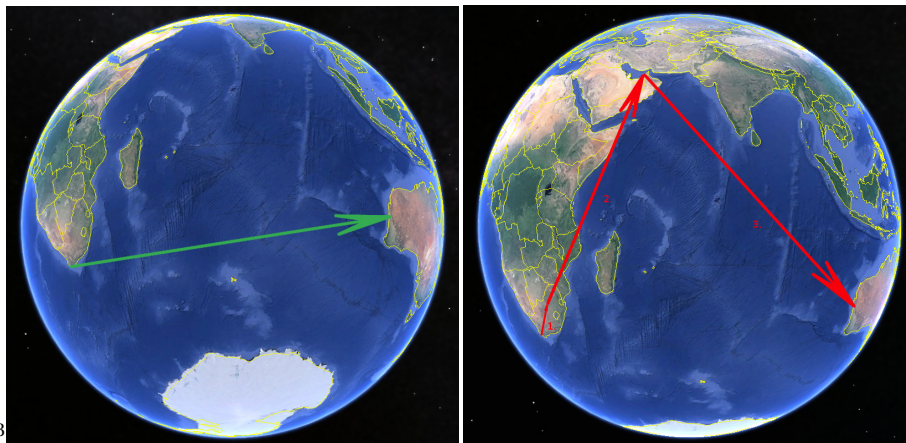
²Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

^{2*} Längenmaße wurden in „Google earth“ abgetragen und auf 50er gerundet.

Fliegen wir nun noch von der Südspitze Afrikas zur Westküste Australiens.

Kapstadt (Südafrika) \Rightarrow Perth (Australien)

- ↪ Die kürzeste Flugroute wäre auch hier ein Direktflug, nach Osten über den Ozean.
- ↪ Geflogen wird aber z.B. wie folgt: Kapstadt nach Johannesburg im Norden Südafrikas.
- ↪ Von Johannesburg geht es dann straff nach Nordosten über ganz Afrika bis auf die arabische Halbinsel nach Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten.
- ↪ Von Abu Dhabi geht's im Direktflug wieder nach Südosten bis nach Perth in Australien.
- ↪ Reisedauer ca. 50 Stunden.



(a) Möglicher Direktflug. Distanz ca. 8.700* km. (b) Tatsächlicher Flug. Fluglänge ca. 16.600* km.

Abbildung 4.3: Vergleich zwischen der direkten Luftlinie und der tatsächlichen Flugroute von Kapstadt nach Perth - ein Plus von 7.900* km.

Ist diese Route wirtschaftlich? Warum fliegt man erst mal nach Arabien hoch, um dann nur wieder Nonstop nach Südosten runter zu donnern?

³Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

³* Längenmaße wurden in „Google earth“ abgetragen und auf 50er gerundet.

Ich möchte es bei diesen drei Routen belassen. Machen Sie selber den Test und spielen Sie ein wenig mit den Flugrouten herum. Das ist sehr einfach, im Internet einzugeben. Sie werden besonders bei langen Verbindungen, in Kombination mit Orten, die sich südlich des Äquators befinden, spannende Routen entdecken. Die haben allesamt absolut nichts mit Wirtschaftlichkeit zu tun, sofern unser Globus-Modell zutrifft. Viel Spaß dabei.

Die Geschwindigkeit der Erdrotation:

Die Geschwindigkeit der Erdrotation beträgt am Äquator angeblich 1.600 km/Std. und sie nimmt zu den Polen hin stetig ab. Die Erde kann kein geschlossenes System sein, sprich keine Außenhülle über der Atmosphäre haben, da sonst die amerikanischen Astronauten nicht auf den Mond gekommen wären und die vielen, vielen Sonden von CNSA, ESA, JAXA, NASA oder Roskosmos ganz sicher vor diese Außenhülle geklatscht wären. Da die Amis aber auf dem Mond waren, wie sie selbst sagen und die Sonden seit 50 Jahren, eine nach der anderen, ins Universum geschossen wurden und dort ja angeblich ihren Dienst tun, müssen wir ein offenes System haben. Oder? Und wenn das so ist, dann erinnere ich Sie an das eben erwähnte Beispiel mit dem Zug, weiter vorn im Text. Demnach müssten wir also am Äquator entlang was sehen? Extreme Wind- und Wetterverhältnisse, die nach Norden und Süden zu den jeweiligen Polen hin abnehmen sollten. Können wir das beobachten? Nein.

Die Gravitation oder Masseanziehung oder Erdanziehung:

Die Erdanziehung ist schon ein interessantes Phänomen. Ich möchte das nicht im Detail analysieren, weil ich hierzu nichts beweisen kann. Das kann die Wissenschaft zwar auch nicht, aber das hindert diese nicht daran, irgendetwas zu verbreiten. Ich möchte lediglich auf einen Umstand Hinweisen: Diese Kraft ist eine Konstante. Richtig? Ja. Das heißt also, sie wirkt an allen Punkten auf der Erde gleich stark bzw. gleich schwach. Nun haben wir auch die eben schon erwähnte Erdrotation, die nicht konstant ist, sondern am Äquator mit 1.600 km/Std. am stärksten ist und zu den Polen hin sehr stark abnimmt. Wir haben auf unserem Globus zum Glück auch große Ozeane mit viel Wasser. Dieses Wasser wird überall mit der gleichen Kraft von unserer Globus-Erde angezogen. Durch die unterschiedlichen Drehgeschwindigkeiten wirkt am Äquator die stärkste Fliehkraft der konstanten Anziehungskraft entgegen. In Richtung der Pole nimmt die Fliehkraft nun immer weiter ab und die entgegenwirkende Anziehungskraft bleibt weiter gleich. Wie sollte sich das auf das Wasser auswirken? Was müsste zu beobachten sein? Es gibt mehrere Möglichkeiten, ich zeige mal drei auf:

- Entweder, die Fliehkräfte am Äquator sind wesentlich stärker als die Erdanziehungskraft, dann würde alles Wasser zum Äquator gesaugt werden und sich

von dort aus in die Atmosphäre verflüchtigen.

- Oder, die Erdanziehungskraft kann der Fliehkraft gerade so widerstehen, dann würden große Teile des Wasser zum Äquator gezogen werden und dort würde ein Wasserberg entstehen, der von außerhalb der Erde betrachtet, wie ein Wasserring um die ganze Erde am Äquator liegen müsste. Zudem wären weite Teile vor den beiden Polen trocken und ohne Wasser, weil dieses zum Äquator abgezogen worden wäre.
- Oder, die Erdanziehungskraft ist genau so stark, dass sie das Wasser am Äquator auf genau Normalnull hält, so wie wir es dort auch kennen. Dann würde das Wasser, welches von der südlichen und nördlichen Halbkugel durch die Fliehkraft in Richtung Äquator gezogen wird, das Wasser am Äquator so stark verdichten, das man wahrscheinlich locker Schienen darüber bauen könnte. Mann bräuchte nicht mehr Fliegen, sondern könnte wahrscheinlich um den ganzen Erdball mit dem Auto reisen und Schiffe wären dort natürlich nutzlos. Tiere, die wir aus den Meeren kennen, könnten dort auch nicht mehr leben.

Das sind die drei wesentlichen Möglichkeiten einmal grob skizziert. Welche von denen können wir auf unserer Erde beobachten? Nicht eine dieser drei. Wir sehen so etwas nicht einmal im Ansatz.

Die Sichtweite:

Als letzten Punkt zu unserer Globus-Erde, möchte ich noch meine eigenen, kleinen Berechnungen anbringen. Ich habe mir anhand meines DDR-Schultafelwerks, aus dem Abitur, berechnet, wie weit man auf unserer Erde sehen kann und habe für die Berechnungen die Erd-Radius-Daten aus Wikipedia genutzt. Ich gebe hier mal einige Beispiele meiner Ergebnisse:

- Bei 5 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 49 cm ins Sichtfeld.
- Bei 6 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 70 cm ins Sichtfeld.
- Bei 7 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 96 cm ins Sichtfeld.
- Bei 8 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 1,25 m ins Sichtfeld.
- Bei 9 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 1,59 m ins Sichtfeld.
- Bei 10 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 1,96 m ins Sichtfeld.
- Bei 15 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 4,41 m ins Sichtfeld.
- Bei 20 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 7,85 m ins Sichtfeld.
- Bei 25 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 12,26 m ins Sichtfeld.
- Bei 30 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 17,66 m ins Sichtfeld.
- Bei 40 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 31,39 m ins Sichtfeld.

- Bei 50 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 49,05 m ins Sichtfeld.
- Bei 60 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 70,63 m ins Sichtfeld.
- Bei 80 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 125,57 m ins Sichtfeld.
- Bei 100 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 196,20 m ins Sichtfeld.
- Bei 120 km Distanz schiebt sich die Erdkrümmung mit ca. 282,53 m ins Sichtfeld.

Ich habe extra ein paar mehr Daten genommen, damit Sie das selber einmal prüfen können. Das ist lediglich die Erdkrümmung, die sich ins Betrachterbild schiebt. Im Grunde liegen die Objekte aber wesentlich tiefer „unter dem Horizont“, denn die Erde kippt ja quasi von meinem Horizont nach hinten und nach unten weg. Dafür gibt es ebenfalls Berechnungen, aber diese gab's nicht in meinem Tafelwerk und ich wollte nichts aus dem Internet nachberechnen, sondern selbst etwas erstellen. Alleine diese Zahlen reichen, um unser Globus-Modell komplett zu verwerfen. Probieren Sie es selber aus.

Es spricht tatsächlich sehr viel gegen unsere Erdkugel. Es gibt Hunderte von Indizien, Nachweisen und sogar Beweisen, die alleine nur ich mittlerweile gesehen habe, also wird es ganz sicher auch noch wesentlich mehr geben. Selbstverständlich sieht man so etwas nur, wenn man es auch sehen möchte und wenn man selbst auch danach sucht.

Nachdem mir das dann auch selber endlich Anfang 2015 aufgefallen ist, habe ich mich immer wieder gefragt, wieso mir diese nun wahrgenommenen Offensichtlichkeiten nicht früher aufgefallen sind.

Meine Antwort darauf: „Indoktrination, Abrichten und permanente Beschallung mit falschen Behauptungen in sämtlichen Medien und natürlich der Gruppenzwang - es quatscht ja schließlich jeder ausschließlich von diesem Globus.“

Unser Sonnensystem:

Auch das Modell unseres Sonnensystems ist ein absoluter Witz. Um das zu zeigen, gebe ich Ihnen, hier mal eine kleine Denksportaufgabe:

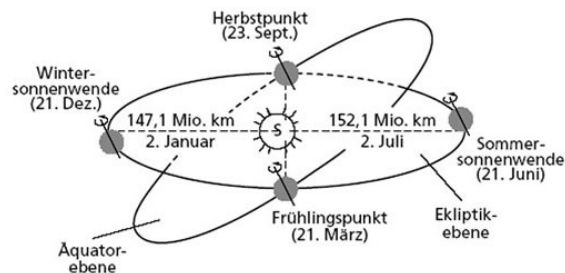
- Die Sonne steht konzentrisch in der elliptischen Erdbahn. So heißt es offiziell.
- Die Masseanziehungen aller Himmelsobjekte sind immer konstant und sind niemals abschirmbar, so heißt es auch.
- Dort, wo die Erde nun der Sonne am nächsten ist, muss also die konstante Masseanziehung der Sonne genau so stark auf die Erde wirken, dass die Erde einerseits nicht aus der Bahn weggeht und andererseits aber auch so schwach, dass die Erde von der Sonne nicht eingefangen wird. Stimmt's? Logisch, oder?

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

- Da die Sonne konzentrisch in der Erdbahn steht (also nicht in der Mitte), sind die beiden Umkehrpunkte der Ellipsenbahn, also dort, wo die Erde sich zurück in Richtung Sonne begibt, unterschiedlich weit von der Sonne entfernt.

Nun meine Frage:

Wenn die Kraft der Sonne immer konstant ist, und diese, wie oben beschrieben, an der engsten Stelle so wirkt, wie sie wirken muss, damit die Erde in der Bahn bleibt und nichts schlimmes passiert, dann würde mich brennend interessieren, wer die Erde am entferntesten Punkt, von der Sonne aus gesehen, wieder zur Umkehr bewegt?



4

Abbildung 4.4: Die Erdbahn: links 147,1 Mio. km und rechts 152,1 Mio. km bis zum Umkehrpunkt.

Die Sonne kann's wohl kaum sein. Die Erde würde an dieser Stelle mit ihren 107.000 km/Std. und nach dem herkömmlichen Modell unserer Superhirne, einfach mal eine Reise durchs All antreten, so ist meine klare Ansage.

Wenn an diesem äußersten Umkehrpunkt der Erde, dann auch noch Planeten von der Sonne aus gesehen hinter der Erde stünden, was regelmäßig der Fall sein müsste, so würden diese Planeten ihrerseits mit ihrer „super-tollen Masseanziehung“ die Erde sogar noch dabei unterstützen, sich aus dem Staub zu machen. Es wundert mich geradezu, dass wir keine Achten zwischen Sonne und wahlweise Jupiter oder Saturn schlagen.

Das gleiche Gedankenspiel kann man natürlich mit jedem Planeten in unserem Sonnensystem machen. Macht man das, fällt einem noch eine weitere Kuriosität auf, nämlich, die Masseverteilungen der Planeten im Sonnensystem.

⁴Bild-Quelle: sternwarte-eberfing.de

Schauen wir uns die Planeten in unserem Sonnensystem und deren Massen an:

Sonne:	$1,9884 \cdot 10^{30} \text{ kg} \pm 2 \cdot 10^{26}$
Merkur:	$3,301 \cdot 10^{23} \text{ kg}$
Venus:	$4,869 \cdot 10^{24} \text{ kg}$
Erde:	$5,974 \cdot 10^{24} \text{ kg}$
Mars:	$6,419 \cdot 10^{23} \text{ kg}$
Jupiter:	$1,899 \cdot 10^{27} \text{ kg}$
Saturn:	$5,685 \cdot 10^{26} \text{ kg}$
Uranus:	$8,683 \cdot 10^{25} \text{ kg}$
Neptun:	$1,0243 \cdot 10^{26} \text{ kg}$

So finden wir die Daten in Wikipedia.

Fällt Ihnen etwas auf? Nein? Dann ist es gut gemacht, denn Ihnen soll auch nichts auffallen, Sie sind ja schließlich das „Mähhhähähää“.

Selbstverständlich ist es üblich, extrem hohe Zahlen in dieser Form zu schreiben, um die ganzen Nullen zu vermeiden. Der Zusatz bei der Sonne ($\pm 2 \cdot 10^{26}$) heißt übrigens lediglich, dass die erste Null hinter der vier auch eine 1 oder 2 sein könnte (für Plus), oder dass die erste Null hinter der vier auch eine 9 oder 8 sein könnte, womit die vier zur 3 würde (für Minus) – im Grunde ist das aber völlig irrelevant, doch es schaut immens professionell und wissenschaftlich aus, finden Sie nicht auch?

Wenn ich nun bei diesen extrem großen Massen schon ein Nullen-Problem habe, wieso muss ich diese Massen dann eigentlich in Kilogramm angeben? Warum nicht in Tonnen? Warum nicht in Kilotonnen? Warum nicht in Megatonnen? Es wundert mich ja förmlich, dass sie diese Planetenmassen nicht auch noch in Gramm oder Milligramm oder gar Mikrogramm angegeben haben. Natürlich hätte sich nur etwas an den Hochzahlen geändert, aber die Zahlen wurden dennoch ohne Not vergrößert. Ich frage Sie: „Warum?“ Ganz einfach: Was mache ich, wenn ich „Schafe“ dumm halten will? Ich schmeiße denen die unvorstellbarsten Zahlen und unvorstellbarsten Zusammenhänge an den Kopf und sage ihnen dann, dass das die schlauesten Köpfe dieser Welt herausgefunden haben, dass das definitiv so ist und auch nur so sein kann. Was macht dann ein „Schaf“? Es sagt sich: „Die werden schon recht haben, die sind schließlich schlauer als ich.“ Dann wendet es sich ab, grast und blökt weiter und schaut ab sofort nicht mehr genau hin.

Ein Tipp von mir an dieser Stelle: Immer wenn Sie exorbitante Zahlen, exorbitante Größenverhältnisse oder exorbitante und extrem komplizierte Modelle sehen, schauen Sie bitte auch extrem genau und „exorbitant“ hin.

Übrigens hat man all diese Zahlen geschätzt oder „gewürfelt“, denn kein Mensch weiß, aus was diese Planeten bestehen, damit ist eine Gewichtsrechnung unmöglich. So etwas dann aber so zu präsentieren, fällt für mich schon mindestens unter „versuchten Betrug“.

Aber ich nehme die Zahlen einfach so hin, sie werden ja auf Basis dieses Modells ge-

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

nauso vorgegeben.

So wie es eben geschrieben wurde, fällt einem nicht wirklich etwas auf. Deshalb habe ich es noch etwas weiter auseinandergenommen, anders dargestellt und vor allem noch ergänzt. So sieht man dann sicher etwas mehr:

Sonne:	1.988.400.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	1.988.400.000.000
Merkur:	330.100.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	330.100
Venus:	4.869.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	4.869.000
Erde:	5.974.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	5.974.000
Mars:	641.900.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	641.900
Jupiter:	1.899.000.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	1.899.000.000
Saturn:	568.500.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	568.500.000
Uranus:	86.830.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	86.830.000
Neptun:	102.430.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	102.430.000
Pluto:	13.030.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow	13.030
<i>(Erd-Mond:</i>	<i>73.490.000.000.000.000.000.000 kg \Rightarrow</i>	<i>73.490)</i>

Fällt Ihnen jetzt etwas auf? Als erstes sicher der Pluto, oder?

2006 wurde Pluto aus den Reihen der Planeten gestrichen, da man eine neue Planetendefinition erfunden hatte. Ich nehme an, der „Ärmste“ wurde gestrichen, damit er aus den Köpfen verschwindet, da er ein Problem darstellt, welches die Wissenschaft offenbar „doch schon“ 2006 erkannt hat.

Ich habe die Massen vorn so abgebildet, wie sie ausgeschrieben nun mal aussehen und hinten habe ich lediglich bei jeder Masse die gleiche Anzahl Nullen gestrichen, um das Verhältnis der Planetenmassen untereinander besser zu verdeutlichen.

Uns wird erklärt, alle Massen ziehen andere Massen an, also auch wechselseitig. Die Stärke der Anziehungskraft ist dabei angeblich abhängig von der Größe der Massen der Objekte, also je größer die Masse, desto größer die Anziehungskraft.

Nun haben wir gleichförmige elliptische Umlaufbahnen auf denen sich die Planeten in unterschiedlichen Abständen zur Sonne bewegen sollen.

Was muss bei einem Sonnensystem mit solchen Annahmen zwangsläufig in der Entstehung geschehen? Das Sonnensystem sortiert sich automatisch nach Massen und das zwingend. Wir haben eine extrem hohe Sonnenmasse in Bezug zu den Planetenmassen und darum sortieren sich bei diesen Annahmen alle Planetenmassen aufsteigend nach außen. Die kleinste Masse ist der Sonne am nächsten und der Planet mit der größten Masse muss am weitesten entfernt sein. Wie gesagt, das hätte sich bei der Entstehung zwingend so ergeben müssen. Offenbar hat es das aber nicht. Falls doch, so kam es vielleicht danach zu äußeren Einflüssen, die zu Verschiebungen führten, was aber zwangsläufig zum gesamten Kollaps hätte führen müssen, aber wir sind ja immer noch da, demnach gab es keinen Kollaps.

Der Mars läuft schon als erster aus der Reihe, aber ich möchte nicht kleinlich sein, meinerwegen soll er bleiben, wo er ist. Doch was sich hinter dem Jupiter abspielt ist eine absolute Lachnummer. Entschuldigung.

Alle Planeten, die hinter dem Jupiter sitzen, müssten in ihn hinein stürzen oder wenigstens ihre Bahn Richtung Zentrum des Sonnensystems verlassen und das spätestens dann, wenn der jeweilige Planet mit Sonne und Jupiter auf einer Seite der Sonne in einer Linie steht. Und wenn sich noch weitere der hinteren Planeten in diese Linie auf dieser Seite begeben, dann müsste es noch extremer zur Sache gehen.

Und nun zum Pluto. Ich habe den Erd-Mond nur zum Vergleich mit in die Auflistung eingestellt. Der Pluto ist nach diesen Daten 5,64 mal leichter als unser Mond aber zieht dort draußen seine Kreise und wird von nichts anderem als unserer strahlenden Sonne beeinflusst?!

Ja..., schon klar. Unsere winzige Erde fängt sich so einen „Monstermond“ ein, aber alle Planeten zusammen schaffen nicht den Pluto einzufangen? Was passiert eigentlich, wenn alle Planeten auf einer Seite der Sonne in einer Reihe stehen? Der Pluto müsste quasi wie ein Geschoss gen Sonne ballern. Gab's das schon? Sicher. Und wieso ist der Pluto dann noch da draußen? Keine Ahnung, fragen Sie die Astrophysiker, die haben sicher eine hoch komplexe und extrem wissenschaftliche Erklärung dafür parat, oder auch nicht, weswegen er vielleicht auch aus den Hirnen der Menschen verschwinden soll.

Im Grunde müsste jeder Planet ab dem Jupiter bis zum Pluto ausreichen, um den Pluto zu sich zu holen, wenn sie auf einer Seite der Sonne in einer Linie stehen würden und mit mehreren Teilnehmern dieser vier Planeten selbstverständlich erst recht. Auch das muss es schon vielfach in der Sonnensystem-Geschichte gegeben haben, aber der Pluto „steht wie eine eins“ da draußen. Was für Kraftprotz!

All das, zu dem ich gerade so viel Text geschrieben habe, beruht auf der sogenannten „Gravitation“. Die Gravitation ist eine erfundene Kraft. Sie wurde einfach erfunden, um sich Ungereimtheiten passend zu machen. Was ja erst einmal völlig legitim und auch nichts schlimmes ist. Schlimm wird es erst dann, wenn man an etwas dauerhaft festhält, was man absolut nicht beweisen, doch recht einfach widerlegen kann. Dann wird es nämlich kriminell.

Damit die Gravitation auch in die ganzen Modelle rein passt, darf sie aber keine normale Kraft sein. Das ist sehr wichtig. Sie ist nämlich eine sehr besondere Kraft, denn sie ist in keiner Weise abschirmbar. Sie wirkt quasi immer und überall und kann von rein gar nichts beeinflusst werden. Damit ist sie die einzige Kraft, die wir „kennen“ (erfunden haben), die diese Eigenschaft besitzt. Alle anderen Kräfte, die wir tatsächlich kennen, die wir hoch und runter nachweisen und zweifelsfrei beweisen können, kann man nämlich durchweg abschirmen.

Oh, ich habe mich „verschrieben“ und muss mich korrigieren. Die Gravitation war bis vor kurzem nicht bewiesen. Angeblich hat man nämlich vor kurzer Zeit die bahnbrechende Entdeckung von Gravitationswellen gemacht und die, die diese Entdeckung angeblich gemacht haben, werden schon für den Nobelpreis gehandelt. Na ja, wenn ich sehe wer Nobelpreise so alles bekommt und dabei auch an „Obambi“ den Kriegstreiber und Massenmörder denke, der den Friedensnobelpreis bekam, dann haben sich diese Scharlatane sicher auch ihren zukünftigen Nobelpreis redlich verdient.

Als ich von der Entdeckung dieser Gravitationswellen hörte, habe ich vor Lachen

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

meinen Kaffee ausgespuckt.

Natürlich war diese „Entdeckung“ schon lange überfällig und musste nun endlich auch gemacht werden, immer mehr Menschen wachen auf und hinterfragen, die muss man wenigstens noch so lange ruhig stellen, bis der „Drops für sie final gelutscht“ ist.

Also, das gelehrte Sonnensystem-Modell ist absoluter Quark und das Modell unserer Erde kann nicht funktionieren, wie man's uns erklärt. Doch die „dummen Schafe fressen“ einfach alles und da nehme ich mich selber gar nicht aus, ich habe lange Zeit meines Lebens auch an diesen Schwachsinn geglaubt. Es ist aber auch vollkommen egal, was man meint oder sagt, die sogenannten Wissenschaftler nehmen von solchen Dingen keine Notiz und lügen einem, Tag ein, Tag aus, frech und dreckig weiter ins Gesicht.

3 Die Suche nach unserer Erde

Nachdem ich nun für mich festgestellt habe, dass unsere wundervolle Erde scheinbar nicht das ist, was uns gelehrt wird, in unserem Sonnensystem absolut nichts stimmig scheint und demnach auch mein geliebtes All wahrscheinlich alles andere ist, als das, was uns die hoch dotierten Professoren der Astrophysik via öffentlich rechtliche Sender gegen Zwangsgeld ins Haus liefern, musste ich mich auf die Suche nach einer Alternative machen. Ich will ja schließlich wissen und aufhören, glauben zu müssen.

Wenn man sucht, findet man auch so einiges. Es gibt verschiedene Modelle und Vorstellungen von unserer Erde und dem System, um die Erde herum. Viele Menschen machen sich darüber ihre Gedanken. Offenbar glauben viele nicht mehr alles und haben ebenfalls festgestellt, dass an den gelehrten Modellen so einiges nicht stimmen kann.

Unter den verschiedenen Modellen waren auch sehr skurrile, bei denen man eine Menge Phantasie mitbringen musste. Aber es gab auch recht plausible, von denen ich einige wenigstens einmal nennen möchte.

Das alte geozentrische Modell, also der Vorgänger unseres Modells, wurde erst recht spät von der Kirche aufgegeben. Der Grund für den Wechsel zum heliozentrischen System erschließt sich mir nicht, jedenfalls nicht der, der offiziell angegeben wird, es könnten jedoch viele andere Gründe treffender sein. Der wichtigste, so denke ich jedenfalls, sind die Ergebnisse der langen Entdeckerfahrten auf See, die irgendwann so gehäuft auftraten, dass sie nicht mehr wegzudiskutieren waren.

Ob die Kirchenvertreter das neue System tatsächlich stimmiger fanden, oder ob es ihnen im Grunde völlig egal war und ist, welches System wir haben, solange es nur geglaubt und ihren Zwecken dienlich sein würde, weiß ich nicht. Aber das heliozentrische System ist für die Kirche, also die „Klugen“, besser geeignet als das geozentrische, um ihre Ziele zu erreichen. Das denke ich jedenfalls.

Das geozentrische Weltbild schied nach einigen tieferen Überlegungen meinerseits jedoch bezüglich diverser Gründe aus. Im Grunde fand ich es recht schnell indiskutabel und an zu vielen Punkten unstimmig.

Das Hohlkugel-Modell ist ein Modell, bei dem es einen Globus gibt, so wie in unserem herkömmlichen Modell, im Grunde ist es genau der gleiche Außenglobus. Nur sei bei diesem Globus innen und außen Leben möglich, es gibt nämlich angeblich noch eine Innenwelt. Auf den Polen bestehe dann eine Verbindungen von innen nach außen bzw. umgekehrt zu den ansonsten voneinander getrennten Welten.

Dieses Modell ist recht populär und wird viel im Internet diskutiert.

Für mich kann dieses Modell jedoch unmöglich zutreffen, denn es hat auch die Außenkugel mit integriert, die ich ja schon in unserem normalen Modell falsifiziert und somit verworfen hatte.

Außerdem fand ich noch das Innenkugel-Sphären-Modell. In diesem Modell wäre unsere Erde ebenfalls ein Globus, nur dass außen kein Leben möglich sei und wir

innen in einem abgeschlossen System lebten. Dieses Modell war recht interessant und es konnte auch einige Probleme der „Außenwelt-Erde“ eliminieren. Aber dennoch blieben viele unauflösbare Probleme für mich zurück, auch wenn die Anhänger des Modells diese Probleme nicht sahen, doch sie konnten mich nicht überzeugen. Ich bin halt der Meinung, gegen einfache Mathematik- und Physikberechnungen kommt keine anders lautende Meinung an – nachweisbare Beobachtungen, in Übereinstimmung mit Ergebnissen aus bewiesenen Formeln und korrekten Berechnungen sind unbestechlich.

Nachdem ich mich mit den ganzen Ballplaneten beschäftigt hatte, habe ich festgestellt, dass eines der größten Probleme genau diese Form ist. Ich habe zusätzlich festgestellt, dass unser Lebensraum – also ca. 9.000 m höchster Berg, ca. 11.000 m tiefste Meerestiefe und ca. 12.500 m tiefste Bohrung (mehr kennen wir tatsächlich nicht) – unmöglich um einen Körper gespannt sein kann. Dabei ist es auch völlig egal, wie der Körper aussehen würde. Es geht nicht ohne Probleme um einen Körper herum, in welcher Form auch immer. Mit dieser Entscheidung flogen fast alle Modelle, die ich so fand, in den geistigen Papierkorb.

Ich fand das Modell der sogenannten „flachen Erde“ und sah es mir mal etwas genauer an. Zuvor hatte ich schon davon gehört, aber hatte es nicht weiter beachtet, weil ich dabei an so ein Scheibenmodell von „anno knips“ dachte.

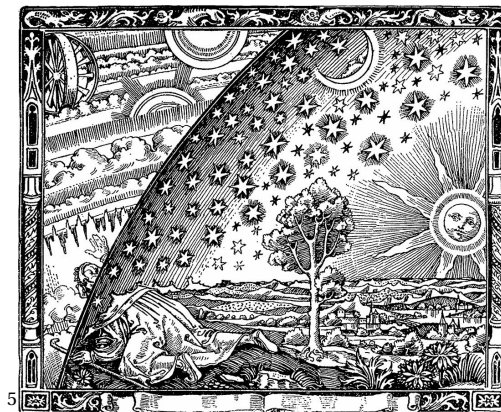


Abbildung 4.5: Flammarions Holzstich – in *L'atmosphère*, Paris 1888, als Illustration zu „La forme du ciel“ im Kapitel „Le jour“.

Als ich es mir dann doch näher betrachtete, stellte ich fest, dass es ein völlig anderes Modell ist, als es mir durch den Kopf schwebte und dass es sämtliche Probleme

⁵Bild-Quelle: wikipedia.de

von den vorhergehenden Modellen nicht aufwies. Im Gegenteil, alles passte, die Berechnungen stimmten, die Filme dazu waren auch sehr einleuchtend. Es war perfekt, zu perfekt, um wahr zu sein.

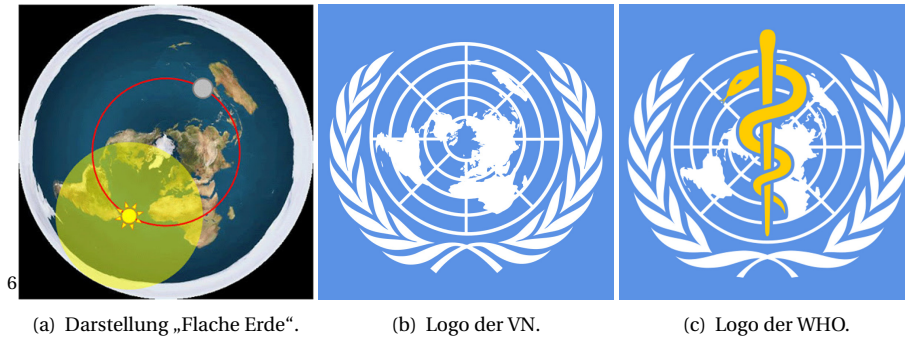


Abbildung 4.6: Die „Flache Erde“ ist auch im VN- & WHO - Logo abgebildet.

Also machte ich noch einige Prüfungen. Eine davon sah wie folgt aus:
Ich konnte mich erinnern, dass ich mal etwas von einem Forscher gehört hatte, welcher der Meinung war, die Sternbilder würden Küsten und Wasserwege auf der Erde anzeigen. Diesen Mann haben nicht viele ernst genommen. Es hatte auch den Anschein, als hätte er seine Arbeiten irgendwann eingestellt, denn ich habe nichts mehr zu ihm finden können. Aber ich wusste noch, dass er einmal in einem Film mit einem Schriftsteller zusammen auftrat und davon berichtete. Diesen Film fand ich wieder und darin sagte dieser Forscher, die Sternbilder passten annähernd auf unseren Erden-Globus. Er erklärte sich die Abweichungen und Ungenauigkeiten mit Erdaktivitäten und der Drift der Kontinente.
Ich fand das spannend, holte mir eine sehr gute Karte von der „flachen“ Erde und eine handelsübliche Sternenkarte. Beides brachte ich am Computer in den gleichen Maßstab, fixierte die Erdkarte und drehte die Sternbilder darüber. Der Fix- bzw. Drehpunkt war der Nordpol bzw. der Nordstern.
Es hagelte einen 100%-igen Treffer nach dem anderen. Das längste Sternbild, die Wasserschlange, glaube ich, ging punktgenau an der Ostküste Australiens los, ging durch die ganze südliche Hemisphäre und endete auch wieder punktgenau an der Westküste Südamerikas. Ein anderes Sternbild lag direkt über Afrika und markierte offenbar verschiedene Landwege von der Westküste zur Ostküste, wieder punktgenau.

⁶Bild-Quelle: (a) pravda-tv.com, (b) wikipedia.de, (c) wikipedia.de

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

Es gab viele Sternbilder, die durch das Drehen der Sternkarte Punkte auf der Erdkarte verband und jedes Mal genau.

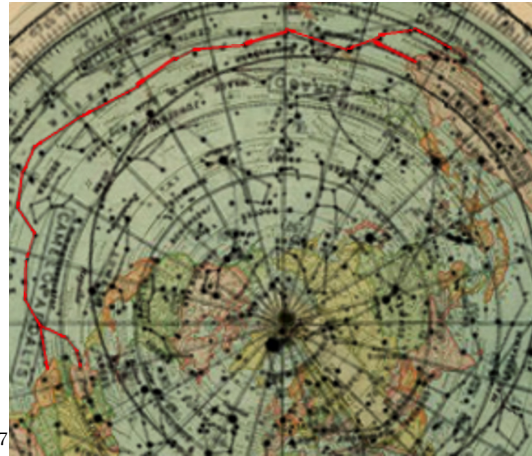
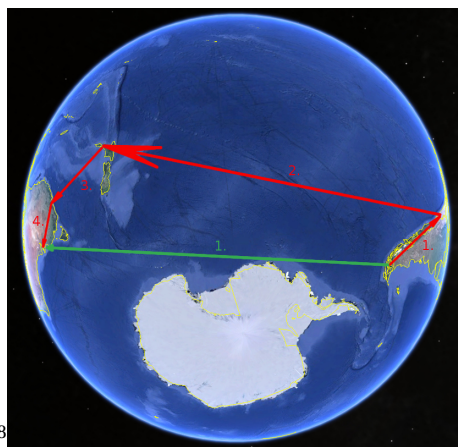
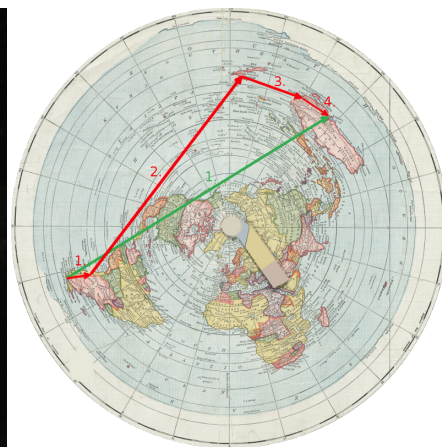


Abbildung 4.7: Sternbilder geben Land- oder Seerouten an. Hier ist eines rot markiert - von der Ostküste Australiens bis zur Westküste Südamerikas.

Außerdem prüfte ich auf der „flachen“ Erdkarte die Flugrouten der Fluggesellschaften noch einmal. Hier sehen Sie das Resultat:



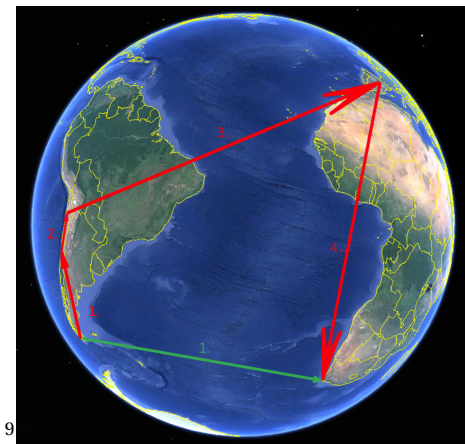
(a) Punta Arenas \curvearrowright Adelaide auf dem Globus.



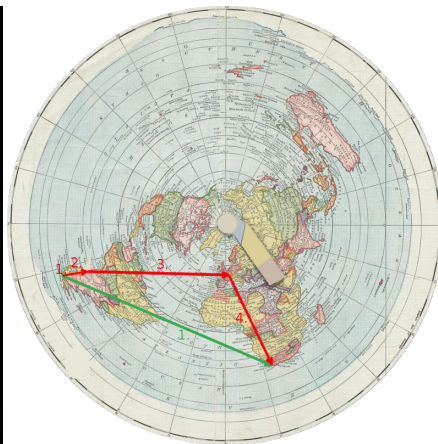
(b) Punta Arenas \curvearrowright Adelaide im Erd-Kreis.

⁷Bild-Quelle: Werk des Autors

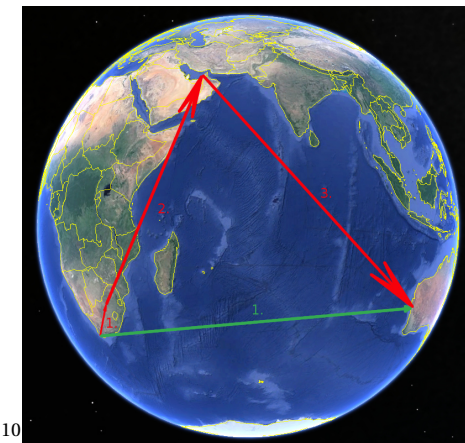
⁸Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors



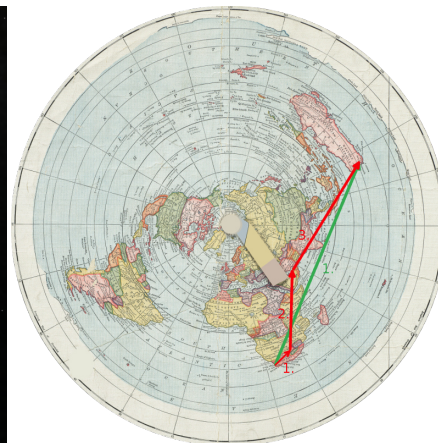
(c) Punta Arenas \curvearrowright Kapstadt auf dem Globus.



(d) Punta Arenas \curvearrowright Kapstadt im Erd-Kreis.



(e) Kapstadt \curvearrowright Perth auf dem Globus.



(f) Kapstadt \curvearrowright Perth im Erd-Kreis.

Abbildung 4.8: Welche Routen machen eher Sinn und sind wirtschaftlich, die auf dem Globus oder die im Kreis? (grün = Luftlinie, rot = Flugroute)

Diesmal, erschienen mir alle drei Routen wesentlich sinnvoller und wirtschaftlicher. Jede einzelne ist auf dem Erd-Kreis nahezu der kürzeste Weg zwischen Start- und Zielort und die Zwischenlandungen liegen nun in der Nähe, also quasi auf dem

⁹Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

¹⁰Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

Weg, womit es natürlich für eine Fluggesellschaft Sinn macht, dieses Zwischenziel mit zu bedienen.

Das waren für mich dann die letzten und auch aussagekräftigsten Nachweise, die ich brauchte, um dieses Modell für mich zu akzeptieren.

Dieses sogenannte Modell der „flachen Erde“ wird im Internet zerrissen. Was ebenfalls ein gutes Zeichen für dessen Richtigkeit ist. Aber selbst relativ gut aufgeklärte Menschen wollen von so etwas gar nichts hören. Für solche Menschen haben Menschen wie ich einen Dachschaten.

Im Gegensatz zu denen wiederum, habe ich mich ausführlich mit der Materie beschäftigt und weiß daher, wovon ich spreche, diese Menschen plappern einfach nur den nachweisbar unbewiesenen und falschen Schullehrstoff nach, der wieder von wem kommt? Von den „Klugen“. Und der für wen bestimmt ist? Für die „Schafe“.

Das Problem an diesem Modell ist der Name: „Flache Erde“ oder „Flat-Earth“. „Flache Erde“ suggeriert den meisten Menschen, wie auch anfangs mir, eine Scheibe. Das ist jedoch falsch. Nur weil die Oberfläche relativ flach ist, sagt das rein gar nichts über das Gebilde aus, auf dem diese Fläche ausgebreitet ist. Dummerweise sind die meisten Bilder im Internet aber genau als solch eine Scheibe auch noch dargestellt, was die Sache natürlich nicht erleichtert.

Der englische Begriff „Flat Earth“ wird erfolgreich von der „Flat Earth Society“ torpediert. Angeblich will diese Organisation dieses Modell unterstützen. Das sehe ich jedoch anders. Diese Organisation ist, meiner Meinung nach, einzig und allein dafür installiert worden, aufzupassen, dass sich niemand diesem Thema all zu sehr annähert. Sie betreibt Verwirrung statt Aufklärung. Das ist sehr wahrscheinlich ein Wachhund, oder wenigstens ein Desinformant.

Also, der Name dieses Modells ist ganz klar verbrannt.

Wie ich schon andeutete, kann dieses Modell durch unsere tatsächlich auch belegten und bewiesenen physikalischen Gesetzmäßigkeiten bestens beschrieben werden. Selbstverständlich fallen auch viele angenommenen und bisher unbewiesenen Thesen und Erklärungsversuche für das Globus-Modell bei diesem Modell durch. Was aber irrelevant ist, dienen sie doch ausschließlich dazu, Modelle zu rechtfertigen, die in der Wirklichkeit nicht vorhanden sind und das nur, um die Menschen klein und dumm zu halten.

Bis hierhin gibt es also mit diesem Modell kein einziges feststellbares Problem meinerseits.

Ich habe mich ursprünglich jedoch nicht auf den Weg gemacht, ein neues Erden-Modell zu suchen. Ich stieß lediglich auf eine Problematik, die ich gelöst haben wollte.

Denn scheinbar besuchen uns seit Anbeginn der Zeit immer wieder verschiedene fremde Individuen auf der Erde und anscheinend sogar im zunehmenden Maße mehr. Außerdem interessierte mich auch, wohin unsere Ressourcen, wie zum Beispiel das Gold, verschwinden, wenn es doch hier um uns herum nichts und niemanden gibt und wir scheinbar selbst nicht in der Lage sind, die Rohstoffe weg zu schaffen.

Diese ganzen Fragen konnte ich aber auch nicht mit diesem Modell lösen. Auch in diesem Modell waren wir allein und auch hier gab es keine Anzeichen von irgendetwas oder irgendwem, außer uns selbst.

Sollte die Suche um sonst gewesen sein?

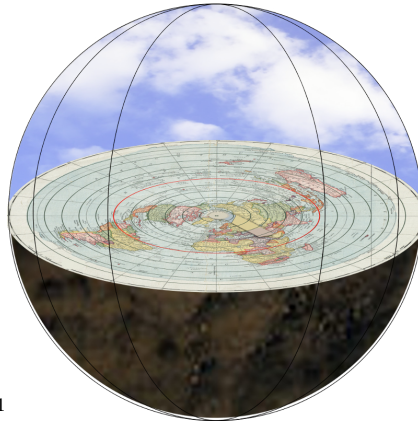
Wahrscheinlich nicht, oder hätte ich sonst so ausführlich darüber berichtet?

Ich begann das Modell einfach einmal selbst weiter zu denken und auch weiter zu entwickeln.

Als erstes habe ich dieses Modell leicht modifiziert und abgeändert, damit dieses optische Missverständnis und der Gedanke an eine Scheibe endlich aufhört.

In diesem Modell dreht sich die Erde nicht mit 1.600 km/Std. um sich selbst. Sie wackelt nicht in einer wie auch immer gearteten Ekliptik und sie ballert auch nicht mit 107.000 km/Std. mit weiteren verschiedenen Himmelskörpern durchs All und um die Sonne.

Sie liegt einfach nur ruhig da. Hach, wie schön einfach es doch tatsächlich ist.



11

Abbildung 4.9: Eigene Erd-Modifikation ohne Kuppel.

Es ist ein völlig einfaches und entspanntes Modell, bei dem alles an seinem Platz ist und auch alles, was wir kennen, ganz einfach erklärt werden kann, ohne auch nur irgendetwas erfinden zu müssen. Es funktioniert. Einfach perfekt.

Dummerweise gibt's dann keine 30-stelligen Zahlen und auch keine undurchsichtigen Formeln mehr, also sollten die Astrophysiker vielleicht schon mal anfangen umzuschulen.

¹¹Bild-Quelle: Werk des Autors

4 Die Biosphäre

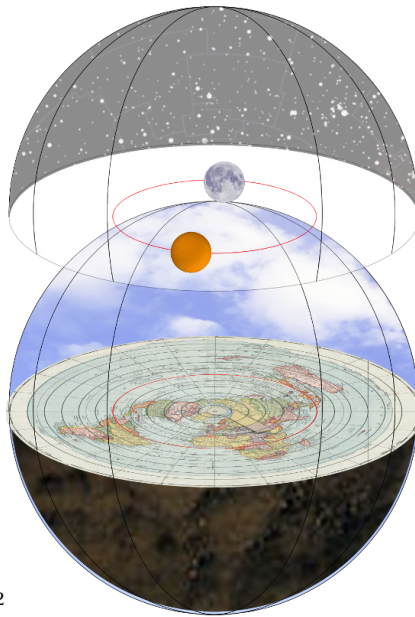
Nun hatte ich dieses Erd-Kreis-Modell leicht modifiziert. Mich störte aber noch der Name. Wie schon erwähnt, er war verbrannt und auch unpassend.

Wie nennen wir etwas in unserem Sprachgebrauch, dass wir glatt machen, oder abflachen? Was sagt ein Maschinendreher, der sein Werkstück an einer Seite abflacht bzw. gerade macht? Er nennt es „Plandrehen“ – etwas plan machen, ist etwas flach, glatt, gerade machen. Eine Plane ist eine sehr flache und sehr dünne Abdeckung. Daher ist das Wort „Planet“ für unseren Globus auch eine weitere Veralberung der „Schafe“. Ein Planet kann niemals eine Kugel sein.

Deshalb bleibe ich auch bei meinem neuen Begriff teilweise bei diesem Wortstamm. Damit beschreibe ich die Form, wozu ich später noch mehr sagen werde.

Außerdem möchte ich noch ausdrücken, dass dieses „Etwas“ auch bewohnt bzw. belebt wird. Bei „leben“ bzw. „beleben“ kommt man automatisch auf „Biotop“ oder „Biosphäre“.

Daher nenne ich dieses Erden-Modell auch: „Biosphären-Modell“. „Bio“ also für biologisches Leben und „Sphäre“ deshalb, weil es wie eine Schale im Boden eingelassen ist, sich die Himmel darüber befinden und insgesamt optisch an eine „Sphäre“ erinnert.



12

Abbildung 4.10: Das Biosphären-Modell.

¹²Bild-Quelle: Werk des Autors

Nun, nachdem ich meine ersten kleinen Modifikation vorgenommen und dem ganzen einen ansprechenden Namen verpasst habe, möchte ich mich endlich um diese mysteriösen Besucher und die verschwundenen Ressourcen kümmern.

Unsere Biosphäre steht ja quasi völlig verlassen mitten im vereistem Fels. Dabei ist für mich im Moment unerheblich, worauf diese Biosphäre im Ganzen steht oder besser gesagt, in was sie da genau eingebettet ist und wie groß dieses Gebilde nach unten weggehend ist. Für mich und meine Zwecke besteht im Moment keine Veranlassung, dem nachzugehen. Das herauszufinden, überlasse ich gern seriösen Wissenschaftlern, die dies als ihre Berufung ansehen.

Ich nehme aufgrund von verschiedensten Beobachtungen an, dass das, was wir als Mond und Sonne bezeichnen, sich in etwa der gleichen Höhe bewegt, die relativ gering sein muss, bezogen auf die Riesenzahlen aus unserem bisherigen Modell. Der Mond und die Sonne sind vermutlich ähnlich groß. Beide bewegen sich scheinbar in Kreisbahnen über und in der Nähe des Äquator der Erde.

Die Sterne drehen sich ebenfalls, scheinbar als ganzes Gebilde. Der Drehpunkt aller Sterne ist der Nordstern, der direkt über dem Nordpunkt und gleichzeitig dem Mittelpunkt unserer Erde steht.

Für mich erweckt es den Anschein, als sei die Erde durch eine Gebirgs- und Eisbarriere an ihrem äußeren Rand begrenzt, scheinbar ist es ein äußerer Begrenzungsring. Wobei ich diesbezüglich nicht ganz sicher bin, es gibt auch ein Indiz dafür, dass dieser Ring nicht die Außenbegrenzung sein muss.

Unklar ist für mich noch, ob es einen Dom gibt. Also eine oder mehrere Himmelskuppeln, die eine obere Begrenzung bilden. Es spricht sehr viel dafür, zum Beispiel der sogenannte Halo-Licht-Effekt, oder die Drehung aller Sterne um einen einzigen Stern, oder die alten Überlieferungen, die von mehreren Himmeln bzw. Himmelsphären sprechen, daher tendiere ich auch in diese Richtung, bin mir aber nicht sicher.



13

Abbildung 4.11: Halo-Effekte um die Sonne auf Madritsche-Nassfeld in Kärnten.

¹³Bild-Quelle: wikipedia.de, Urheber: Donstruck

Außerdem ist mir auch unklar, wie sich die Bewegungen und eventuellen Mechaniken der Himmelskörper genau abbilden lassen. Ein Dom oder gar mehrere würden solch eine Abbildung selbstverständlich vereinfachen.

Des weiteren bin ich mir unsicher darüber, ob der Mond und die Sonne tatsächlich physische Körper sind. Wie oft wurde in der Geschichte der Menschen ein Stern im Mond beobachtet? Nicht selten. Die Menschen haben solche Beobachtungen sogar sehr oft festgehalten, zum Beispiel in Gemälden, in Wappen oder in ihren Flaggen. Das geht jedoch nicht, wenn der Mond ein physischer „Dreckklumpen“ ist. Außerdem macht der Mond auf mich den Eindruck als sei er ein „selbst strahlendes Etwas“. Was nicht sein muss. Vielleicht ist der Mond auch nur eine durchsichtige Projektionsfläche, die über das Licht der Sonne und die Bewegungen von Sonne und Mond unterschiedlich beleuchtet wird.

Das Licht des Mondes ist nachweisbar kühlend und „Substanz abbauend“, das der Sonne ist wärmend und „Substanz aufbauend“. Legt man diesen empirischen Beobachtungen das Prinzip von „Spenden und Empfangen“ zugrunde, welches wir überall vorfinden, dann müsste es wie folgt heißen: „Die Mond“ und „Der Sonne“.

Ich gehe heute davon aus, dass der Mond kein undurchsichtiger Materie-Ball ist.

Bezüglich der Sonne gibt es außerdem Indizien dafür, dass es nicht nur eine, sondern 2 oder sogar 4 Sonnen geben könnte.

Dem gegenüber steht unsere eine Sonne aus der Lehrmeinung, die in Millionen Kilometern Entfernung im eisigen Vakuum vor sich hin explodiert, aber eben nicht nur einmal mit einem Mega-Rums, nein, über zig Milliarden Jahre und wie gesagt, mitten im luftleeren Raum, durchweg.

Es gibt noch vieles zu erklären. Ich denke aber auch, das Wenige, was ich bisher zu diesem Modell geschrieben habe, ist nach genauer Betrachtung schon wesentlich sinnvoller, einfacher und realistischer als alle utopischen Erklärungsversuche unserer Wissenschaft zusammengenommen, zu deren Modell, mit seinen unendlichen Weiten und monströsen Zahlen.

Wenn seriöse Wissenschaftler Lust dazu haben, können Sie dieses Modell gerne ebenfalls weiter denken und weiter erforschen.

Für meine Zwecke ist das Modell plausibel, absolut in Übereinstimmung mit allem, was ich kenne und was es auch nachweisbar tatsächlich gibt. Es ist alles phantastisch einfach erklärbar, so wie nun einmal alles auf unserer Erde relativ einfach erklärbar wäre, würde man wollen, dass es verstanden werden soll.

Mein Ziel ist hier keine vollständige Sonnensystem-Modell-Erklärung abzugeben, sondern mich bewegt nach wie vor die Frage nach unseren Besuchern und den fehlenden Ressourcen, über die ich zum Erd- und Sonnensystem kam.

Wenn es also Menschen gibt, die das hier Niedergeschriebene interessant finden, lade ich diese gerne dazu ein, sich über mein Modell weitere Gedanken zu machen.

Ich weiß aus den Diskussionen im Internet, dass für viele Menschen diese kreisrunde, begrenzte Erde schlecht vorstellbar ist. Ich kenne zwar die Gründe dafür nicht, denn für mich ist diese Vorstellung wesentlich einfacher als unsere Ballerde, aber ich weiß, dass es so ist. Aus diesem Grund möchte ich dazu noch ein paar mehr Erklä-

rungen abgeben, um es hoffentlich noch etwas verständlicher zu machen.

Die meisten Menschen gehen heute von einem Nordpol und einem Südpol aus, also eine polare Welt, eine Welt zwischen zwei Polen.

Die Begriffe und die Vorstellungen sind aber falsch, was ich nun zeigen möchte.

Es gibt keine zwei Pole. Es ist keine Polarität (also + und -) bezogen auf unsere Erde vorhanden.

Wie komme ich zu solch einer Behauptung?

Ein Kompass macht genau was? Er richtet sich in Nord- und Südrichtung aus, stimmt's?

Nein, das ist falsch. Er richtet sich ausschließlich nach Norden aus.



14

Abbildung 4.12: Kompass – Das „O“ steht hier für die Himmelsrichtung Westen in vielen romanischen Sprachen (span. oeste, französ. ouest usw.).

Wikipedia beschreibt es recht treffend so: „Das klassische Gerät ist der Magnetkompass, der anhand des Erdmagnetfelds die Bestimmung der magnetischen Nordrichtung und daraus aller anderen Himmelsrichtungen erlaubt.“

Osten, Süden und Westen spielen demnach für den Kompass keine Rolle. In diesen drei Richtungen gibt es offenbar nichts, was ihn beeinflusst, sondern diese Richtungen werden ausschließlich von der Nordrichtung der Nadel her abgeleitet.

Stellen Sie sich die Kompassnadel als rechtwinkliges Kreuz vor. Wo zeigen die Spitzen dann hin? In alle vier Himmelsrichtungen. Das sagt aber nicht, dass in allen vier Richtungen ein sogenannter Pol liegt, oder? Gibt's einen Westpol? Oder haben Sie schon mal etwas von einem Ostpol gehört? Nein? Warum gehen Sie dann davon aus, dass es einen Südpol gibt?

Ganz einfach, weil Sie es von klein auf so gelehrt bekommen haben und nun glauben. Entfernen Sie nun gedanklich von der Kreuzkompassnadel die Nadelspitzen, die nach Osten, Süden und Westen zeigen. Was wird passieren? Die magnetisierte Nordnadel wird nach wie vor gen Norden zeigen. Entfernen Sie von der Kreuzkompassnadel nun geistig nur die magnetische Nordnadel. Was wird passieren? Die drei unmagnetischen Nadeln zeigen überall mal hin, so wie sie gerade zufällig stehen, aber sie zeigen sicher nicht verlässlich in die Richtungen, in die sie mit Hilfe der Nordnadel zeigen würden.

Es gibt nur den einen Referenzpunkt im Norden. Das ist aber kein Pol, das ist lediglich ein Punkt. Und einen Ostpol, Südpol und Westpol gibt es nicht. Ich hoffe, das war verständlich, oder?

¹⁴Bild-Quelle: wikipedia.de

Die Kompassnadel richtet sich also nur nach Norden aus? Das ist noch nicht ganz korrekt.

Haben Sie schon einmal etwas von der Inklination (bzw. Deklination) in Bezug auf einen Kompass gehört?

Die Kompassnadel richtet sich außer nach Norden auch nach oben (gen Himmel) oder nach unten (gen Erde) aus. Was ein Indiz für wenigstens ein weiteres Magnetfeld sein könnte.

Nördlich vom Äquator zeigt die Nordnadelspitze nach Norden und nach unten, Richtung Erde. Südlich vom Äquator zeigt sie nach Norden und nach oben, Richtung Himmel.

Ich möchte etwas genauer werden. Sehr weit im Süden unserer Erde zeigt die Nordnadelspitze in Richtung Norden und extrem stark nach oben, so sehr, dass es einen besonderen Kompass benötigt, damit sich die Nadel nicht verklemmt. Nach Norden wandernd nimmt das „nach oben Weisen“ der Nadel immer weiter stetig ab, bei gleichzeitig konstanter Anzeige gen Norden. Am Äquator steht die Nadel dann faktisch in der Waagerechten. Geht man nun weiter nach Norden senkt sich die Nadelspitze immer weiter bis hin zum nördlichsten Punkt, hier zeigt sie so stark nach unten, dass man auch hier wieder einen anderen Kompass benötigt, damit sie sich nicht verhakt, diesmal jedoch nach unten.

Wie passt diese Feststellung zu unserem angeblichen Erdglobus? Gar nicht bzw. nur unter falschen Annahmen, zum Beispiel, dass der Südpol angeblich auch an der Nadel zieht, was er nicht tut. Es wird auch nicht erklärt. Wikipedia sagt zwar, was eine Inklination ist, aber nicht wodurch unser Globus das verursacht. Nach dem, was man uns lehrte und permanent in den Kopf presste, dürfte eine Kompassnadel genau das nämlich nicht tun. Nach unserem derzeitigen Erden-Modell sollte sie immer nach Norden und leicht bis stark nach unten zeigen, je nachdem wo wir uns auf dieser Kugel gerade befinden. Das macht sie aber nicht

Ist das für meine Biosphäre erklärbar? Ja, und das sogar recht einfach.

Es gibt einen starken Magneten am Mittelpunkt bzw. am Nordpunkt. Dieser zieht die Nordnadel des Kompasses auf der ganzen Biosphäre nach Norden. Außerdem gibt es einen Magneten über uns und dessen Kraft ist etwa gleichförmig über unsere Biosphäre gespannt. Die zwei Magnetkräfte, also die vom starken Punktmagnet am Nordpunkt und dem über uns liegenden gleichförmig aufgespannten „Flächenmagnetfeld“, halten die Kompassnadel am Äquator unserer Biosphäre in Waage. Dort sind die Zugkräfte der Magneten auf die Kompassnadel demnach gleich groß.

Wenn das so ist, ist die Inklination absolut einfach erklärbar. Denn gehe ich nun vom Äquator weiter nach Norden, nimmt die Kraft des Nordmagneten stetig zu, während die des gleichförmig aufgespannten „Flächenmagnetfeldes“ unverändert gleich stark/schwach bleibt. Das Ergebnis wäre ein kontinuierliches Absenken der Kompassnadelspitze je weiter man sich dem starken Punktmagneten nähert, bis hin zum Verklemmen, weil die Nadel zu weit nach unten zeigen möchte, daran jedoch von der Bauart des Kompasses gehindert wird.

Bewege ich mich jedoch vom Biosphären-Äquator nach Süden, nimmt die Kraft des Nordmagneten stetig ab, während die Kraft des oberen gleichförmig aufgespannten „Flächenmagnetfeldes“ auch in diesem Fall unverändert gleich stark/schwach

bleibt. Die Kompassnadel wird also die waagrechte Position verändern und je weiter ich nach Süden komme, immer stärker gen Himmel zeigen, bis sie irgendwann wieder verkantet, diesmal aber andersherum.

Der Magnet am Nordpunkt ist in der Erde, der obere Magnet, wäre mit einem Dom oder mit einer Kuppel zu erklären, die vielleicht nicht in Gänze geschlossen sein muss.

Aus meiner Sicht ist das sehr einfach und plausibel.

Auch die Größenverhältnisse meiner Biosphäre sind einfach und sehr überschaubar.

Ich habe mir die etwaige Größe unserer Erde selbst errechnet.

Mir liegt eine sehr gute und digitalisierten Weltkarte von J. S. Christopher aus dem Jahre 1892 vor.

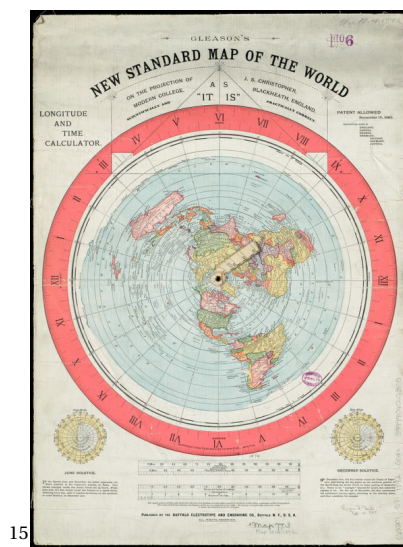


Abbildung 4.13: Eine sehr genaue Karte unserer Erde aus dem Jahre 1892.

Mit deren Hilfe und den Abstandsangaben zu den Breitengraden aus Wikipedia, aus denen ich die Erdkrümmung heraus rechnen musste, kam ich auf folgende ungefähren Größen:

Erdkreis-Radius:	20.006 km	rund	20.000 km
Erdkreis-Durchmesser:	40.012 km	rund	40.000 km
Erdkreis-Umfang:	125.701,405 km	rund	125.700 km

Es gab frühere Seefahrer, welche die Antarktis umrundet haben. Deren Angaben für die Kilometeranzahl dieser Umrundungen reichten von etwa 80.000 km bis hin

¹⁵Bild-Quelle: Unbekannt, Urheber: J.S.Christopher

zu 111.000 km.

Das kommt meinen Berechnungen sehr nahe, denn diese 125.700 km betreffen einen Kreis, der schon im Landesinneren des „Eisringes“ liegt. Da diese Schiffe ja in meinem Modell einen kleineren Innenkreis abfahren müssen, passt das nahezu perfekt.

Interessant wird es hingegen, wenn ich Daten aus Wikipedia zu unserer angeblichen Antarktis heranziehe. Einen Umfang findet man dort nicht. Die Maßangaben sind allgemein sehr schwammig gehalten. Aber ich fand eine Flächenangabe. Danach ist die Fläche der Antarktis 13,2 Mio. km^2 groß. Nehmen wir an, die Antarktis sei ein Kreis, das kommt sogar in etwa hin, dann komme ich danach auf einen Radius von 2.049,80255 km und danach auf einen Umfang von 12.879,2893 km, also:

Antarktis-Radius:	2.049,8026 km	rund	2.050 km
Antarktis-Durchmesser:	4.099,6051 km	rund	4.100 km
Antarktis-Umfang:	12.879,2893 km	rund	12.880 km

Das passt in keiner Weise zu den Abmessungen der alten Seefahrer, und ich bin mir sicher, diese haben ihr Handwerk verstanden, anderenfalls würden sie keine so wertvollen Schiffe erhalten haben.

Bitte vergleichen Sie das Verhältnis der einzelnen Zahlen zueinander, die des Erdkreises mit denen der Antarktis.

Übrigens, waren die Effekte mit der Magnetnadel und die Bestätigung der alten Seefahrer nun noch einmal, so ganz nebenbei, zwei schlagkräftige Argumente für mein Modell und gegen unser derzeitiges.

Ich habe nun also die ungefähre Form, die ungefähren Eigenschaften und die ungefähre Größe meiner Biosphäre erklärt.

Es gäbe wesentlich mehr zu sagen, besonders für die Kritiker eines solchen Modells. Diese kommen nämlich in der Regel immer mit „Kindergartenargumenten“ um die Ecke, proklamieren diese lautstark, aber bei der ausführlichen Entkräftung dieser ganzen vermeintlichen Argumenten, hören sie dann schon nicht mehr zu.

Für Menschen, die einen festen Glauben an ihren Globus haben, ist das hier nicht geschrieben. Gegen einen Glauben kann man nicht sachlich und fachlich argumentieren. Ein „Glauben“ ist eben nur ein „Glauben“, der hat mit Fachlichkeit, Sachlichkeit, eigens erworbenen Kenntnissen und selbst erarbeitetem Wissen rein gar nichts zu tun. Nur so viel für solche Kritiker am Rande:

Sonnenfinsternis, Mondfinsternis, Sternensichtbarkeit, Erdumrundung, „immer nach Osten fahren können“, „immer nach Westen fahren können“, und ähnliches mehr, sind keine Argumente für einen Globus, sie wären gleichzeitig auch Argumente für mein Biosphären-Modell, sind demnach hinfällig.

Wieso höre ich eigentlich immer nur von West-, Ost-, oder Ost-, West- Umrundungen der Erde, von diesen Kritikern, die ich in meinem Modell auch abbilden kann? Wieso höre ich nie etwas von Nord-, Süd-, oder Süd-, Nord- Umrundungen, die ich in meinem Modell nicht abbilden kann?

Wenn mich die Kritiker tatsächlich beeindrucken wollen, dann bitte mit einer kompletten Nord-Süd-Erdumrundung auf dem Erdglobus und dabei wäre ich dann lie-

bend gerne anwesend.

Dieser Platz ist im Guinnessbuch der Rekorde ganz sicher noch frei, das gab es nämlich noch nie. Warum wohl nicht?

Andere „Superargumente“ der Kritiker sind: Raumfahrt, Mondfahrt, Satelliten, ISS, Aufnahmen von Planeten, Aufnahmen von der Erde und andere.

Von wem kommen diese ganzen Argumente? Das ist lediglich nachgeplappertes Zeug der Kritiker von den Instituten, die dem jeweiligen Militärapparat unterstellt sind, also CNSA, ESA, JAXA, NASA, Roskosmos etc., die dem Steuerzahler ein möglichst fettes Budget aus der Tasche ziehen müssen, und das geht mit Raumfahrt eben leichter als mit noch mehr künstlich aufgebauten Feinden und Kriegen.

Solche Aussagen, gemalte Bilderchen und in Hollywood produzierte Filmchen kommen von notorischen Lügnern, notorischen Betrügern und Massenmördern.

Wer solchen Menschen Glauben schenken möchte, der soll das meinetwegen tun, aber ich glaube diesem Klientel keinen einzigen Buchstaben mehr.

Ich forsche nun selber nach und komme „witziger Weise“ zu ganz anderen und vor allem schlüssigen Ergebnissen, was mich wiederum keineswegs verwundert.

Nachdem ich die Biosphäre hoffentlich plausibel erklären konnte, stellt sich nun die Frage, wegen welcher ich ursprünglich überhaupt in diese Richtung abgekommen bin:

Wo kommen die vielen angeblichen Besucher her und wohin verschwinden unsere Ressourcen?

Auch diese Frage ist nun wieder sehr einfach und leicht, mit meinem Modell zu beantworten.

Wenn man sich intensiv mit den fremden Besuchern der Erde über den größtmöglichen Zeitraum hinweg beschäftigt, kommt es einem, übertrieben formuliert, wie an einem Besuchertag auf einer interessanten Messe vor.

Das Bauchgefühl, das dabei entsteht sagt einem: „Die können doch nicht allesamt Milliarden von Kilometern gereist sein?!“

Was sagten mir im Laufe meines Lebens immer wieder ältere und reifere Menschen? „Hör in Dich.“ „Hör auf Dein Gefühl.“ „Hör auf Dein Herz.“ „Hör auf Deinen Bauch.“ Und diese Menschen haben Recht, man sollte das tatsächlich tun.

Ich möchte mein Modell nun noch erweitern. Dafür nehme ich die unwirtliche, gebirgige und felsige Ringfläche mit ihren klirrend kalten Temperaturen, ihrem Schnee und Eis, in die unsere kleine niedliche Erde eingebettet ist und vergrößere diese. Und das mache ich flächig nach allen Seiten.

In diese nun entstandene große und plane Fläche, betten wir nun weitere Biosphären ein. Unserer Phantasie ist bei der Anordnung erst einmal keine Grenze gesetzt. Toben Sie sich im Geiste dabei aus. Bauen Sie eine Spirale, vielleicht nach dem goldenen Schnitt. Bauen Sie einen Kreis, ein Kreuz, ein Dreieck, ein Viereck, oder, oder, oder.

Ich selbst weiß natürlich nicht, wie diese weiteren Biosphären angeordnet sind, aber ich gehe davon aus, dass mindestens eine weitere, höchstwahrscheinlich aber mehr da sind.

Zum besseren Verständnis möchte ich Ihnen einige Beispielformationen zeigen:

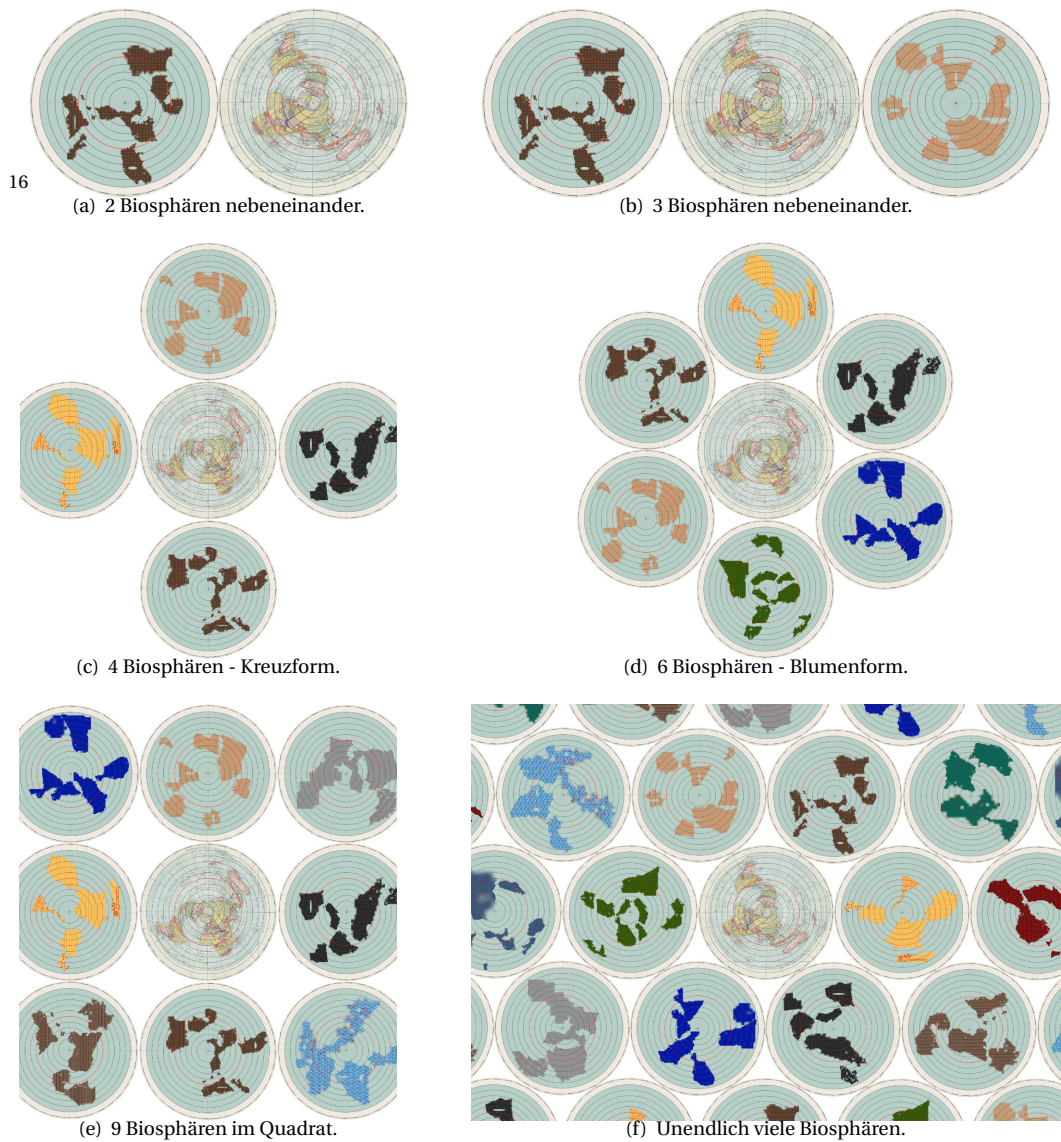
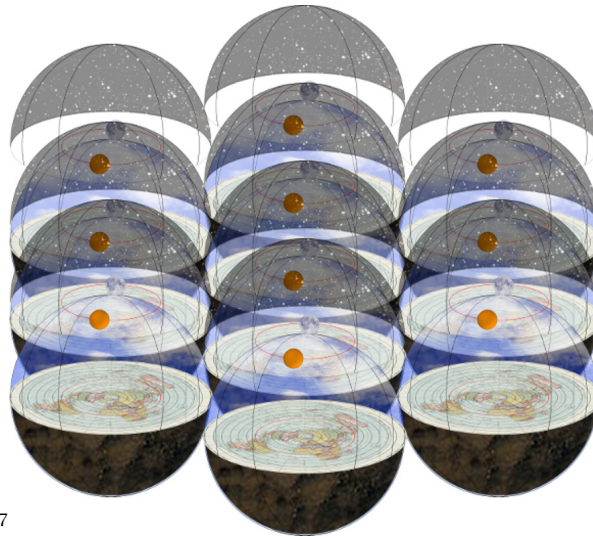


Abbildung 4.14: Beispielhafte Biosphären-Anordnungen, als Draufsicht.

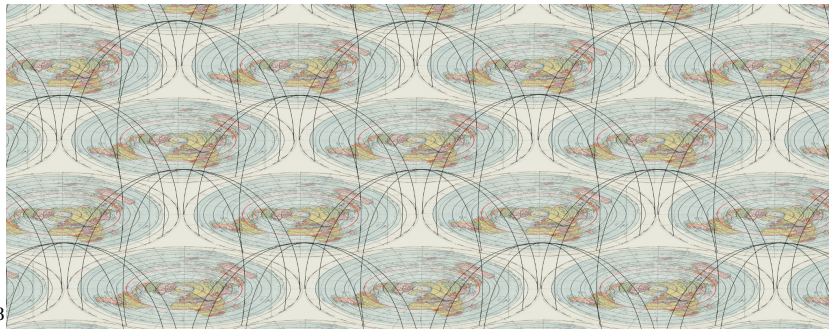
¹⁶Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors, (c) Werk des Autors, (d) Werk des Autors, (e) Werk des Autors, (f) Werk des Autors

Räumlich könnte das dann in etwa so aussehen:



17

Abbildung 4.15: Mehrerer räumlich dargestellte Biosphären.



18

Abbildung 4.16: Sehr viele Biosphären auf der riesigen planen Fläche.

Kurz gesagt, in diesem bisherigen Modell fehlte lediglich eine wesentliche Komponente: Es fehlten die anderen Biosphären.

Wir sind nicht allein!

Und so wie ich das sehe, sind wir ganz und gar nicht alleine. Die alten Herren ex-Militärs, die ich erwähnte, hatten höchst wahrscheinlich mit ihren 5 bis 7 Spezies so

¹⁷Bild-Quelle: Werk des Autors

¹⁸Bild-Quelle: Werk des Autors

ziemlich genau richtig gelegen. Aber selbst die Aussage, dass es auch bis zu 20 verschiedene Spezies sein könnten, kann man mit meinem Modell locker abbilden.

Wir sollten einfach mal unseren furchtbaren Alleinstellungsfaktor vergessen, dass es so etwas wie uns nicht noch mal gibt.

Die, die uns hier seit Jahrtausenden besuchen, sind nach meinem Dafürhalten keine „Außerirdischen“ (ebenfalls ein verbrannter Begriff) nein, es sind „nachbarirdische“ Wesen, es sind vielmehr Biosphären-Nachbarn.

Nun haben wir also eine große plane Fläche mit vielen eingebetteten Biosphären. Daher nenne ich mein Groß-Raum-Modell nun auch abschließend: **„Planetares - Biosphären - Modell“ (P-B-M)**.

Denn nichts anderes scheint es zu sein.

Wenn das so ist, wie ich hier behaupte, dann sind unsere vielen verschiedenen Besucher keine „Aliens“ und auch keine „Außerirdischen“, sondern schlicht und einfach unsere „Biosphären-Nachbarn“. Und derjenige, der sich damit ausgiebig beschäftigt, wird überrascht sein, wie nah diese Nachbarn höchstwahrscheinlich an uns dran liegen.

Jede der Biosphären hat ihr eigenes „Himmelszelt“ und sieht höchstwahrscheinlich geografisch und topologisch anders aus als unsere.

Es kann theoretisch unendlich viele Biosphären geben, vielleicht gibt es auch nur eine (kleine) begrenzte Anzahl, wer weiß.

Ich tendiere dazu, dass alle Dome haben, oder wenigstens Kuppeln.

Wenn das so ist, so sind diese dann aber, wahrscheinlich nicht komplett geschlossen. Was dann hieße, unser Luftgemisch und deren Luftgemisch ist identisch und im stetigen Austausch.

Weitere Besonderheiten dieses Planetaren - Biosphären - Modells scheinen die Ozeane der einzelnen Biosphären aufzuweisen. Es weist verschiedenes darauf hin, dass die Biosphären darüber miteinander verbunden sind. Meiner Ansicht nach muss das sogar so sein und macht auch absolut Sinn, wenn es von einer Intelligenz erschaffen wurde und ich tendiere nicht nur zu dieser Annahme, sondern es wäre für mich sehr schwer vorstellbar, dass all das natürlich so entstanden sein soll.

Warum machen solche Wasserverbindungen Sinn?

Weil dadurch ein fließendes System geschaffen wird, das Wasser steht nicht Jahrmillionen und wird faul, sondern es zirkuliert durch alle Biosphären hindurch. Fragen Sie einen Menschen der Aquarien betreibt, solch eine Zirkulation ist äußerst vorteilhaft für die Sauberkeit des Wassers.

Nebenbei würde solch eine Annahme auch gleich noch unseren „Ebbe und Flut – Zyklus“ erklären und wir könnten die dusselige Mär vom Mond endlich dahin legen, wo sie hingehört, in die geistige Ablage „P“ - für Papierkorb.

Sie sehen einmal mehr, egal was ich mit diesem Modell andenke, es bringt Lösungen hervor und es treten keine Probleme zu Tage, die man ja eigentlich bei einem neuen Modell pausenlos erwarten sollte.

Es ist bisher einfach nur konsequent in sich stimmig. Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert.

5 Ein Kontakt

Nun, wie ich erwähnte, vermute ich Verbindungen zwischen den Meeren der einzelnen Biosphären.

Wie komme ich auf so eine kühne Behauptung?

Es gibt mindestens einen Hinweis, auf eine solche Verbindung zwischen zwei Biosphären, eventuell gibt es aber auch noch einen zweiten Hinweis.

Gehen wir dem ersten Hinweis nach.

Das Deutsche Reich, hat sich Land in der Antarktis abgesteckt und als deutsches Staatsgebiet deklariert. Sie benannten dieses Gebiet „Neu-Schwabenland“ nach dem Namen ihres Operationsschiffes, die „Schwabenland“. Dies geschah 1939, kurz vor dem zweiten Weltkrieg.

Schaut man bei Wikipedia nach, wundert man sich etwas über diesen Eintrag. Es wird dort behauptet, die Deutschen hätten sich das Land aus wirtschaftlichen Interessen abgesteckt, um mit der Robbenjagd ihre „Fettlücke“ zu schließen. Für diese sogenannte Robbenjagd haben sich die Deutschen ein Gebiet mit einer Fläche von etwa 600.000 km^2 abgesteckt, was in etwa einer Fläche des damaligen Deutschen Reiches entsprach. Da hatten die Jungs aber eine scheinbar sehr große Fettlücke zu schließen. Das ist für mich einmal mehr eine plumpe Tatsachenverfälschung.

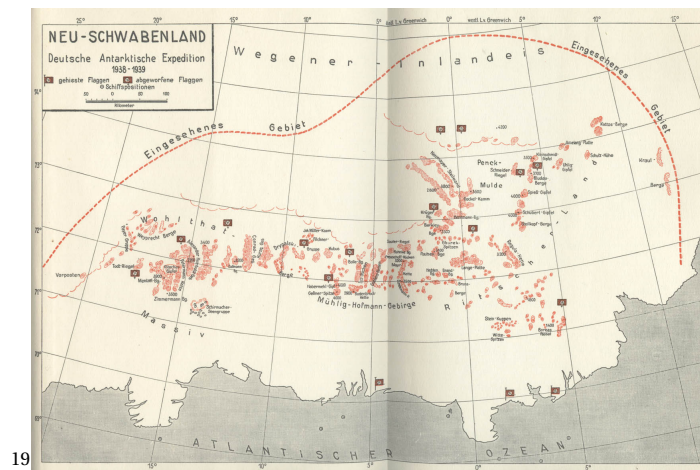


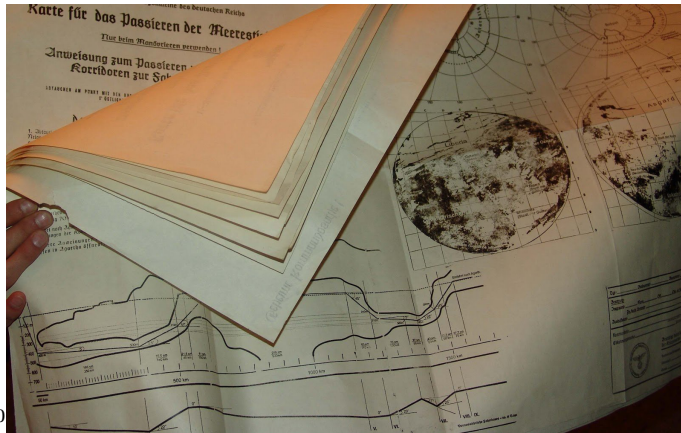
Abbildung 4.17: Landkarte von Neu-Schwabenland.

Ich gehe davon aus, dass es ein strategisch wichtiger Punkt war. Das erkennt man aber erst, wenn man den Globus wegschiebt und sich eine Biosphären-Karte unserer Erde anschaut.

¹⁹Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

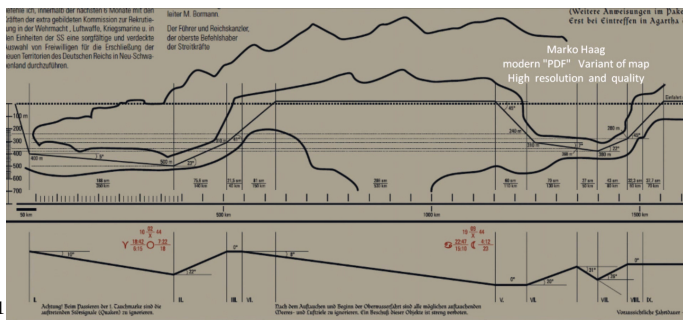
Außerdem kursieren im Internet Landkarten und Anweisungsformulare der Deutschen aus jener Zeit. Vorweg: Ich konnte dieses Material nicht 100%-ig verifizieren. Aber es macht auf mich einen sehr authentischen Eindruck.



20

Abbildung 4.18: Karten und Anweisungen des Deutschen Reiches.

Dieses Kartenmaterial würde sehr wohl erklären, weshalb man ein Gebiet dieser Größe absteckte. Dort, in Neu-Schwabenland, hätte nämlich, meiner Meinung nach, ein komplett neues Land entstehen sollen und das aus einem sehr triftigen Grund, wie ich gleich aufzeigen werde. In dem Kartenmaterial und den Anweisungen wird nämlich eine Unterwasserpassage dokumentiert.



21

Abbildung 4.19: Karte mit Angaben zur Unterwasserpassage.

²⁰Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

²¹Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

Diese erstreckte sich auf ca. 450 m Meerestiefe unter Neu-Schwabenland entlang und endete nach etwa 2.000 km in einem neuen Ozean, aus dem man dann auftauchen und dem „neuen Licht“ entgegen fahren sollte. In den Dokumenten gibt es Landkarten von Landmassen der anderen Seite, die unter anderem mit „Asgard“ und „Liberia“ bezeichnet wurden.

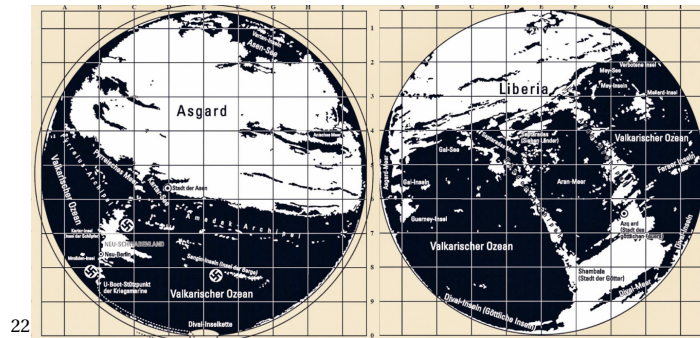


Abbildung 4.20: Karten, die nicht zu unserer Erde passen.

Wie gesagt, ich kann die Echtheit nicht nachweisen, sie scheinen aber, zumindest mir, echt zu sein.

Die Anhänger der sogenannten „Hohle-Erde-Theorie“ haben diese Karten und Dokumente immer wieder als Beweis für ihre Theorie und den Weg ins Erdinnere angeführt.

Das wiederum geben diese Unterlagen nicht her.

Ich weiß nicht, wie man auf so eine Idee kommen kann, denn die Karten und Anweisungen sind eindeutig und absolut unmissverständlich. Alle Höhenangaben, Lastigkeitswinkel, Längenangaben werden darin aufs Genaueste protokolliert und aufgeführt, um einen U-Boot-Kapitän möglichst schadlos durch diese Passage zu führen. Nach diesen vielen Angaben kommt man sehr vereinfacht dargestellt zu nachfolgender Route:

- Vor Neu-Schwabenland abtauchen auf etwa 450 m Tiefe.
- Danach mit kürzeren und längeren Höhen- und Tiefenkorrekturen, im Schnitt aber ziemlich waagrecht, ca. 2.000 km gen Süden fahren.
- Wieder zur Oberfläche auftauchen.
- Richtung „Agaertha“ fahren. (eventuell eine Stadt, oder ein Außenposten)
- Vom Auftauchen bis „Agaertha“ sind nur 70 Seemeilen angegeben, was ca. 130 km entspricht, also nur ein „Katzensprung“.

²²Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

Wenn das also so in diesen Unterlagen steht, dann muss man das auch 1:1 so anwenden. Macht man das, so kommt man auf gleicher Wasserspiegellhöhe wieder auf der anderen Seite heraus, was physikalisch auch genau so sein sollte. Demnach geht es nicht nach innen, „in eine Erde“, sondern nach drüben, in eine andere Biosphäre zu unseren Nachbarn.

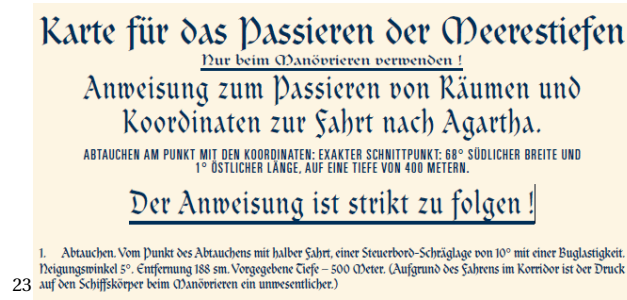


Abbildung 4.21: Anweisungsüberschrift mit Aufforderung zur strikten Einhaltung.

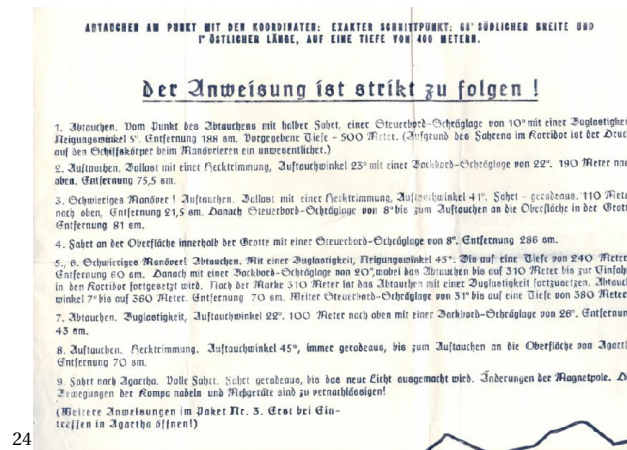


Abbildung 4.22: Anweisungen zur Fahrt nach Agarttha.

Besonders interessant finde ich, was in diesen Dokumenten über die Messinstrumente gesagt wird, ich zitiere eine Textpassage aus den Fahrtenanweisungen:

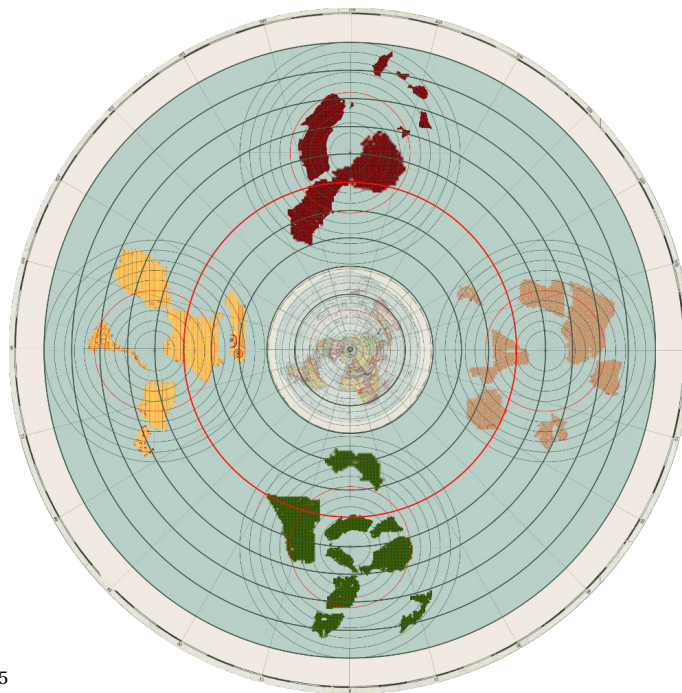
²³Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

²⁴Bild-Quelle: Nicht mehr bekannt, aber beispielsweise auch zu finden bei: Alternative-News.tk

9. „Fahrt nach Agaertha. Volle Fahrt. Fahrt geradeaus, bis das neue Licht ausgemacht wird. Änderung der Magnetpole. Die Bewegungen der Kompassnadeln und Messgeräte sind zu vernachlässigen.“

Selbstverständlich war es zu erwarten, dass die Geräte irgendwann mal anfangen zu „spinnen“. Aber wo genau spielen sie nach dieser Anweisung verrückt? Erst auf der „Schussfahrt nach Agaertha“, also schon auf der anderen Seite, an der Oberfläche des neuen Ozeans. Ich hätte sie nach meinem Modell in etwa der Mitte der Unterwasserpassage erwartet bzw. vermutet.

Wenn das so ist und wenn ich das ernst nehme, dann gäbe es noch verschiedene andere vorstellbare Modelle bzw. Modellvariationen. Dann wäre unser Südring nicht die Begrenzung unserer Biosphäre, sondern unsere Sphäre würde sich darüber hinaus erstrecken. Das verwunderte mich etwas, aber ich finde es hoch spannend. Danach könnten die Biosphären verschiedene Größenverhältnisse aufweisen, oder sie könnten zum Beispiel auch so aussehen:



25

Abbildung 4.23: Mögliche Biosphären-Anordnung. Erde in der Mitte durch Gesteins-Eis-Ring von den anderen getrennt.

²⁵Bild-Quelle: Werk des Autors

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

Da es von der anderen Biosphäre offenbar große kartografierte Gebiete gibt, die den Unterlagen auch beilagen, welche die Deutschen ganz sicher nicht selber vermessen haben konnten, und da es dort scheinbar Städte gibt, ist auch anzunehmen, dass es sicher eine Zivilisation geben wird.

Die Deutschen sind offenbar direkt dort hin gefahren und das, den Anweisungen nach, auch völlig unbedrängt, Demnach scheint es so, als habe es ein kooperatives oder freundschaftliches Verhältnis zwischen den Deutschen und den Biosphären-Nachbarn gegeben.

Wenn das alles so war, dann erklärt sich diese Gebietsabsteckung der Deutschen in dieser Größenordnung durchaus, anders als mit einer Robbenjagd, nämlich in etwa so:

- Aufbau von Produktionsstätten
- Aufbau von Städten und Wohnanlagen
- Aufbau einer Infrastruktur
- Sicherung der Unterwasserpassage
- Aufbau eines Handelsumschlagplatzes
- Errichtung eines Brückenkopf in die andere Biosphäre

Einige Namen aus den Karten der anderen Biosphäre tauchen auch ab und an in Mythen, Legenden und anderen Theorien auf. In wie weit es dahingehend irgendwelche Zusammenhänge gibt, kann ich nicht sagen.

Außerdem werden in Weltraumserien von Hollywood ebenfalls Namen aus den Landkarten erwähnt, zum Beispiel gibt's dort eine Rasse, die sich „Asgards“ nennt.

Sollte das so stimmen, wie ich es eben beschrieben habe, dann weiß man auch in diesem Verdummungszentrum in Hollywood scheinbar etwas mehr, denn eine solche Namensgleichheit kann kein Zufall sein.

Ein weiteres Indiz für solche Verbindungen zwischen den Biosphären, wenn auch ein wesentlich schwächeres, wäre aus meiner Sicht auch die Operation „Highjump“ der Amerikaner, kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges, 1946/47.

Angeblich war diese Operation offiziell eine Expedition zur Erforschung des Antarktischen Kontinents. Geleitet wurde sie von Kapitän und Admiral Richard Evelyn Byrd. Diese Mission ist jedoch mit so viel Kriegsgerät in die Antarktis aufgebrochen, dass es aus meiner bescheidenen Sicht, sehr für eine größere Militäroperation spricht.

Aber machen Sie sich bitte Ihr eigenes Bild, hier die Daten zur Flotte aus Wikipedia:

- der Flugzeugträger: die USS Philippine Sea (CV-47)
- zwei Wasserflugzeug-Versorger: die USS Pine Island (AV-12) und die USS Currituck (AV-7)
- zwei Zerstörer: die USS Brownson (DD-868) und die USS Henderson (DD-785)

- zwei Tanker: die USS Cacapon (AO-52) und die USS Canisteo (AO-99)
- zwei Eisbrecher: die USS Burton Island (AG-88) und die USCGC Northwind (WAG-282)
- zwei Unterstützungsschiffe: die USS Yancey (AKA-93) und die USS Merrick (AKA-97)
- das Kommunikationsschiff USS Mount Olympus (AGC-8)
- das U-Boot USS Sennet (SS-408)
- ca. 26 Flugzeuge
- ca. 30 Hubschrauber
- etwa 4.700 Soldaten und Wissenschaftler
- einige mitgereiste Journalisten

Zusammengefasst sind das demnach:

12 große und sehr große Kriegsschiffe, ein Kriegs-U-Boot, 26 Flugzeuge, 30 Hubschrauber, 4.700 Mann.

Das alles zur Erforschung einiger Teile der Antarktis? Ich finde das recht heftig, und Sie?

Auch dieses Ereignis wird von Anhängern vieler verschiedener Theorien herangezogen. Zum Beispiel, von Anhängern der nationalsozialistischen Idee, welche meinen, diese Operation hätte sich gegen eine deutsche Absatzbewegung und gegen Neu-Schwabenland gerichtet.

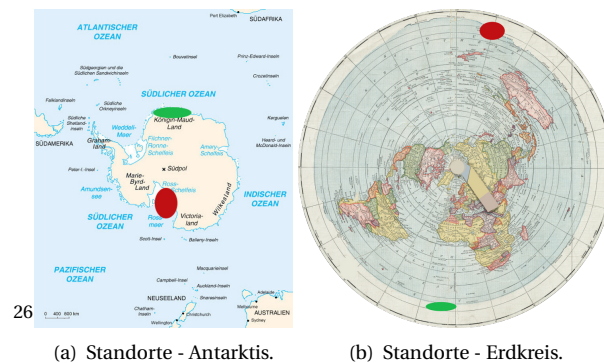


Abbildung 4.24: Ungefähre Orte - Neu-Schwabenland (grün), VSA Operation (rot).

²⁶Bild-Quelle: (a) wikipedia.de, Änderung durch den Autor, (b) Werk des Autors

Solch eine Behauptung kann man aber nur aufstellen und vertreten, wenn man von einer Kugelerde ausgeht. Aber selbst wenn man das täte und sich darauf einließe, wäre das Operationsgebiet der Amerikaner immer noch sehr weit weg von Neu-Schwabenland. Daher ist das für mich in keiner Weise schlüssig.

Nimmt man sich jedoch eine Biosphären-Karte zur Hand, so stellt man fest, dass solch eine Theorie absurd ist, wenn man darauf das Operationsgebiet Byrd's mit dem Gebiet Neu-Schwabenlands vergleicht.

Diese Operation der Amerikaner war wesentlich länger geplant, als sie dann tatsächlich nur andauerte.

Die Flotte von Byrd hat das Operationsgebiet mit Verlusten an Männern und Material und scheinbar sogar fluchtartig wieder verlassen müssen. Byrd hat noch auf der Rückfahrt ein Interview an mitgereiste Reporter gegeben. Was es danach erschwerte, diese Operation unter den Teppich zu kehren. Es wurde zeitnah festgehalten und erschien zudem als erstes außerhalb der VSA in Südamerika in der Presse. Wikipedia zitiert die darin gemachte Aussage von Admiral Byrd wie folgt:

„Ich möchte niemanden erschrecken, aber die bittere Realität ist, dass im Falle eines neuen Krieges die Vereinigten Staaten durch Flugzeuge angegriffen werden, die über einen oder beide Pole fliegen werden.“ [...] „Die fantastische Eile, mit der die Welt zusammenschrumpft“ – erklärte der Admiral – „ist eine der objektiven Lektionen, die wir auf der antarktischen Erforschung gelernt haben, die wir gerade beenden. Ich kann nur die Mahnung an meine Landsleute aussprechen, dass die Zeit vorbei ist, in der wir uns in eine komplette Isolation zurückziehen und in dem Vertrauen entspannen konnten, die Entfernungen, die Meere und die Pole böten uns eine Garantie der Sicherheit.“

In anderen Übersetzungen wird statt der „Flugzeuge“ von kleinen Scheiben berichtet, die aus dem Wasser auftauchten, sich sehr unkonventionell durch die Luft bewegten und die Flotte angriffen. Ob das stimmt, weiß ich nicht, ich war nicht dabei. Ich weiß aber, dass Wikipedia in solchen Fällen nie mehr schreibt als es der Faktenlage nach muss, eher wesentlich weniger, und selbst die dort abgedruckte Rede von Byrd lässt schon sehr viel Raum für Spekulationen.

Aber warum interessiert mich diese Operation „Highjump“ eigentlich? Weil Byrd in der Antarktis einer Gefahr begegnete, die einfach auftauchte und gegen die er als Admiral einer großen Flotte, mit der damaligen besten Militärtechnik, absolut nichts auszurichten vermochte. Er geht nach seinem Weltbild erwartungsgemäß von zwei Polen aus. Was er selbstverständlich nicht weiß, es ging und geht nicht um den Nordpol. Byrd selbst hat Jahre zuvor mehrfach am Nordpol geforscht, dort wurde er nie angegriffen. Es geht eben nicht um die Pole, es geht ausschließlich um den „Südring“.

Die Deutschen haben Neu-Schwabenland 1939 abgesteckt und waren sicher auch während des Krieges regelmäßig dorthin unterwegs, worauf viele verschiedene seriöse Quellen auch hinweisen.

Schaut man sich nun die Operation „Highjump“ genauer an, so stellt man fest, dieses Ereignis fand sehr kurz nach dem zweiten Weltkrieg statt, nämlich 1946/47, also liefen die Planungen für solch eine umfangreiche Mission sicher schon ab 1945/46. Die Amerikaner haben bekanntlich mit vielen anderen Nationen zusammen gegen das Deutsche Reich einen Krieg geführt und gewonnen. Sie haben im Anschluss alles aus diesem Land heraus geholt, was sie sich unter den Nagel reißen konnten, einschließlich dazugehörigem Personals. Sie konnten also Pläne und Informanten erbeutet haben.

Betrachte man sich nun den Ort der Operation „Highjump“ in einer Biosphären-Karte genau, so fällt auf, dass diese Operation exakt gegenüber von Neu - Schwabenland und der dortigen (vermeintlichen) Unterwasserpassage liegt. Also einmal strich-gerade über unseren Erdkreis zur anderen Seite des Ringes, eine direkte Linie. Ein Zufall? Ja, vielleicht.

Für mich sieht das aber nach einer zweiten Passage aus, denn die Amerikaner hatten schließlich auch ein U-Boot in ihrer Flotte, als sie zur Antarktis fuhren. Wofür benötigt man bei einer wissenschaftlichen Antarktis-Expedition ein Kriegs-U-Boot? Manch einer wird vielleicht meinen, dass man es zum Schutz bräuchte.

Für welchen Schutz?

Es war 2 Jahre nach dem verheerenden zweiten Weltkrieg. Alle Kriegsteilnehmer, außer den VSA, waren immer noch am Wunden lecken und mit der Versorgung der Menschen und dem Wiederaufbau beschäftigt. Das Operationsgebiet selbst befand sich zudem am Ar... der Welt. An diesem Ort und in dieser Nachkriegszeit mussten die Amerikaner mit keiner einzigen Gefahr seitens anderer Nationen unserer Erde rechnen, absolut Null. Dennoch kamen sie mit solch einer Streitmacht zu diesem Kontinent, auf dem angeblich nur Pinguine leben.



27

Abbildung 4.25: U-Boot USS Sennet (SS-408) während der Operation Highjump.

²⁷Bild-Quelle: wikipedia.de

Es bestand also keine einzige nachvollziehbare Gefahr für diese Flotte. Für den Fall einer theoretisch angenommen Konfrontation, wie auch immer geartet, hätte dieses einzelne U-Boot niemals einen Flottenverband von 12 großen Schiffen schützen können. Für eine Expedition an Land konnte man ebenfalls kein U-Boot brauchen. Zur Ozeanforschung war es ebenfalls untauglich, es war ein Kriegs-U-Boot und kein Forschungs-U-Boot. Hinzu kommt, dass solch ein U-Boot für Gewässer mit extremen Eisvorkommen völlig ungeeignet ist und so sah es hinterher auch aus, völlig zerbeult. Jedes einzelne Schiff solch einer Flotte kostet richtig viel Geld und trotzdem war dieses U-Boot mit in dieser Flotte. Es gibt nicht einen ersichtlichen Grund für diese Anwesenheit.

Warum war es dann dabei?

Meine Meinung ist, dass dieses U-Boot eine wichtige und sehr spezielle Aufgabe in dieser Flotte hatte. Es sollte die von mir dort vermutete und durch nichts nachgewiesene Unterwasserpassage finden, prüfen und befahren. Nur hatte dieses U-Boot scheinbar keine gültige Durchfahrtsberechtigung für die dortige Unterwasserpassage dabei. Nach meinen Recherchen scheint es mir so, als sei diese wirklich große amerikanische Militärflotte unter Admiral Byrd aus der Antarktis vertrieben worden und ist dann nach Neuseeland geflohen.

Wenn ich das so annehme und wenn es diese zwei Passagen gibt, dann liegen sie haargenau auf den entgegengesetzten Seiten unseres Erdkreises, was für mich wiederum für eine künstliche Anlage sprechen würde. Selbstverständlich könnte das auch zufällig bzw. natürlich so genau auf einer Linie entstanden sein, aber das wäre wieder ein größerer Zufall. Gibt es nun diese zwei Passagen tatsächlich, dann könnte es unter Umständen auch noch einige mehr geben.

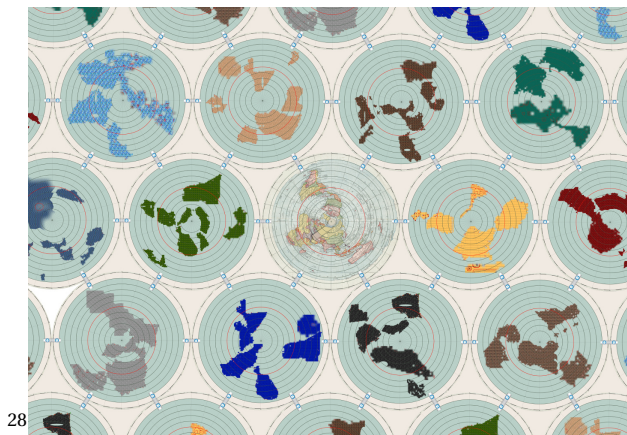
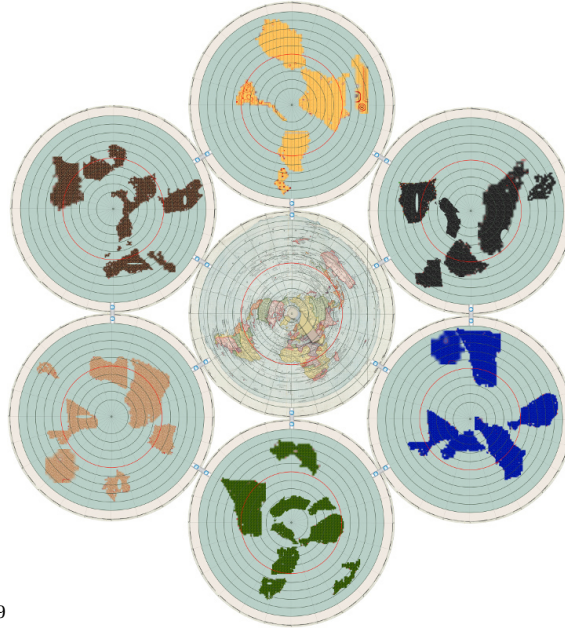


Abbildung 4.26: Großes Sphären-System mit Unterwasserpassagen.

²⁸Bild-Quelle: Werk des Autors

Wenn wir uns die anderen Biosphären genau so groß wie die unsrige vorstellen, würden maximal genau sechs weitere Biosphären um uns herum Platz finden und könnten über Unterwasserverbindungen an unserer Biosphäre angedockt sein. Damit wäre das zusammen ein Verbund von 7 Biosphären, oder 7 eingebettete Schalen und ich meine, das allein sollte den ein oder anderen an dieser Stelle doch schon sehr aufhorchen lassen.



29

Abbildung 4.27: 7er Sphären-System mit Unterwasserpassagen.

Es müssen keine 7 Sphären sein, es ist aber möglich. Mein Planetares – Biosphären – Modell ist theoretisch unendlich erweiterbar. Die Biosphären könnten in allen sich vorstellbaren Variationen angeordnet sein. Wie gesagt, man kann seiner Phantasie absolut freien Lauf lassen, und es widerspricht in keiner Weise unseren tatsächlich existierenden physikalischen Gesetzmäßigkeiten und auch keinen Naturgesetzen und auch keiner unserer alltäglichen Beobachtungen.

Mein Planetares - Biosphären - Modell ist nicht nur möglich - in welcher Form auch immer -, es sprechen enorme Mengen an Indizien ausdrücklich dafür und ich wüsste nicht eines, das dagegen sprechen sollte. Ich habe hier nur eine kleine Auswahl von Argumenten abhandeln können, aber ich hoffe, es ist mir gelungen, Ihnen diese verständlich und anschaulich nahe zu bringen.

²⁹Bild-Quelle: Werk des Autors

6 Ein Geschäftsmodell

Ob mein Modell tatsächlich der Realität entspricht, könnte mit unseren aktuellen technischen Möglichkeiten sofort, in einigen wenigen Tagen oder Wochen, überprüft werden.

Aber wer möchte das schon?

Unsere „Obrigkeit“ sicher nicht und nur über diese käme man überhaupt an das nötige Equipment und die finanziellen Mittel für solche Unternehmungen.

Wenn es so ist, wie ich es annehme, dann müssen das einige Menschen in sehr hohen Positionen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit schon wissen, vor allem in den Nationen, in denen Weltraumforschung und Antarktisforschung gleichzeitig betrieben wird, was ich kurz verdeutlichen möchte.

Das was CNSA, ESA, JAXA, NASA und Roskosmos alles in den letzten 50 Jahren so erzählt haben, wäre nach meinem Modell in einigen Teilbereichen nicht möglich.

Diese Organisationen hätten das somit ganz sicher auch schon selbst gemerkt, wenn sie tatsächlich das getan hätten, was sie vorgeben, getan zu haben und wenn mein Modell stimmt, wovon ich ja ausgehe.

Es gibt angeblich Satelliten. Es gibt angeblich die Raumstation ISS. Es gab wohl auch die MIR. All das könnte es unter Umständen auch in meinem Modell geben. Nur würden diese Raumfahrzeuge um keinen Ball fliegen, sondern in einer Kreisbahn über der Erde herum zirkulieren. Wenigstens ein paar wenige, höchste Verantwortliche müssten also wissen, dass die Geräte im Kreis fliegen. Auf den Mond kommt man nach meinem Modell mit großer Wahrscheinlichkeit nicht und Sonden, zu sogenannten anderen Planeten zu schicken, wäre danach wahrscheinlich auch nicht möglich.

Wenn man nun aber Raumfahrt betreibt, weiß man also, dass wir auf keinem Ball leben, sofern ich richtig liege.

Betreibt man außerdem noch Antarktisforschung, kommt man ganz sicher zu Ergebnissen, die auch nicht zu einer „Ballerde“ passen sollten. Die wichtigste Erkenntnis sollte dann nämlich sein: Man findet keinen Südpol, weil es ihn nicht gibt. Jedenfalls meiner Meinung nach nicht. Das kann und möchte ich natürlich so platt nicht stehen lassen. Das werde ich gleich noch etwas umfangreicher beleuchten.

Wenn ich mit all diesen unglaublichen Theorien richtig liegen sollte, wird sich der ein oder andere sicher fragen, was dann dieser enorme Aufwand um diese Weltraumgeschichten soll. Warum erzählt man nicht einfach die Wahrheit? Warum diese riesigen Lügengebilde?

Selbst wenn man es wollte, könnte man nach all dem, jetzt nicht mit einem Mal die Wahrheit erzählen. Viel zu viele Menschen hängen daran, viel zu viele Lügner würden entlarvt, viel zu viele Machenschaften würden aufgedeckt, alle derzeitigen Machtzentren würden mit einem Mal in sämtlichen Grundfesten erschüttert werden, viel zu viele belogene Menschen würden vollkommen ausrasten.

Man verlöre mit einmal die Kontrolle über die Menschen, nämlich das ultimative

Alleinstellungsmerkmal, auf einem natürlichen Gefängnis und man verlöre die größten Geschäftsmodelle überhaupt, wofür ich nur mal ein kleines Beispiel geben möchte:

Was haben CNSA, ESA, JAXA, NASA und Roskosmos gemeinsam – abgesehen von den ähnlichen Namen, den ähnlichen Logos und ebenfalls ähnlichen und sehr interessanten Farben dieser Logos?

- Sie sind alle dem Militär der entsprechenden Staaten unterstellt.
- Sie werden alle mit Unsummen von den jeweiligen Steuerzahlern finanziert.
- Sie verkehren alle mit dem selben Klientel, nämlich den Rüstungskonzernen – dort fließen dann auch extrem viele Steuergelder hin.
- In die sogenannte Weltraumtechnik werden für alle dieser Organisationen gleichermaßen nur die aller edelsten Rohstoffe verbaut, auch unser fehlendes Gold.
- Alle einfachen Menschen dieser Staaten, also quasi die Investoren und „Bezahlschafe“ dieser ganzen Weltraumunternehmungen gehen davon aus, dass sie das aufs edelste verbaute Equipment nie wieder sehen werden und sie akzeptieren das auch völlig freiwillig, weil es ja wichtig für die Menschheit sei, im Universum zu forschen. Denn der einfache Steuerzahler hat selber keine Ahnung, ihm wurde von klein auf gelehrt, wie die Welt ist und das wird nicht hinterfragt, sondern geglaubt, denn das haben ja schließlich alles extrem schlaue Menschen abgesondert.

Wenn ich also mit meinem Modell recht haben sollte und wenn das eben geschriebene auch so stimmt, dann braucht es zur Manipulation der Massen nur ein paar sehr wenige wissende Menschen an ganz bestimmten Schlüsselpositionen, nicht mehr. Ein Wissender und Profiteur eines solchen Riesenbetruges braucht dann genau solch einen Globus für seine Zwecke und die Vorstellung von einem unendlichen Universum, um daraus eine ewige Melk-Kuh zu entwickeln. Das ist nämlich ein absolut geniales Geschäftsmodell.

Als erstes lässt man sich die ganzen ach so wissenschaftlichen Geräte voller Edelmetalle von anderen bauen und bezahlen, natürlich unter strikter Geheimhaltung, wir sind ja beim Militär. Dann lässt man sich die Transportsysteme nebst riesiger Komplexe und dem Raketenbau vom Steuerzahler finanzieren, selbstverständlich auch alles geheim und abgeschottet, denn wir sind ja beim Militär. Wenn alles soweit fertig und startklar ist, lässt man eine überdimensionale Silvesterrakete zum eigenen Nulltarif steigen und gleichzeitig die Schampuskorken knallen. Und wenn sich der Rauch verzogen hat und der Rummel vorbei ist, begibt man sich zum vorher schon festgestandenem und extrem weit abgelegenen Landungsort der letzten Stufe der Rakete und sammelt die ganzen Edelmetalle ein. Und danach macht man sich einen schönen Tag.

Alles, was man dafür aufwenden muss, ist lediglich, alle halbe Jahre mal einen kleinen Trickfilm auf das hauseigene und steuerfinanzierte Internetportal der Weltraumbehörde zu stellen und selbst das muss man nicht selber tun, das machen seriöse

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

Wissenschaftler, die auch aus Steuergeldern bezahlt werden, und weil alles geheim ist und diese auch nur nicht wissen, was in den anderen Abteilungen läuft, wissen sie auch nicht, dass diese Daten oder Bildchen oder Filmchen nicht echt sind. Die tatsächlich Eingeweihten brauchen nur die Organisation, darin dann 3-5 Schlüsselstellen mit ihren Leuten besetzen, die auch sehr gut vom Steuerzahler ausgehalten werden und haben ohne einen einzigen Pfennig an Investitionen ein spaßiges Riesenfeuerwerk und eine Menge bestes Equipment und/oder edelste Rohstoffe erhalten. Diese Rendite dürfte phänomenal sein.

Na ja, vielleicht müssen sie ihren Schampus doch noch selber bezahlen, aber ich denke, das schmälert die Gewinnmarge nur marginal.

Das muss so nicht stimmen, ich kann nichts beweisen, aber es wäre in meinem Verständnis durchaus mehr als nur denkbar, bei dem, was in allen anderen Lebensbereichen auf dieser Welt tagtäglich betrogen, gelogen und abgezockt wird. Sollte ich damit richtig liegen, dann wäre auch das wieder: Einfach nur perfekt und abgründig Böse. Also, absolut passend und für mich, absolut nichts Neues.

7 Der eisige Ring

In den letzten Abschnitten hatte ich den Südpol schon des öfteren kurz erwähnt und möchte nun zu diesem speziellen Kontinent ergänzend noch einige Worte mehr verlieren.

Was sind die Pole eigentlich genau?

Der Nordpol ist ein imaginärer Punkt auf dem Nordeis. Das Gebiet um diesen Punkt wird „Arktis“ genannt. Tatsächlich liegt dieser Punkt aber unter Wasser auf dem Grund. Der Südpol hingegen liegt angeblich auf dem Kontinent Antarktis.

Beide Zonen unterscheiden sich extrem in Flora, Fauna, und Wetterverhältnissen von einander. Das allein sollte für so eine Globus-Erde schon Grund genug sein, das mal etwas näher zu beleuchten, denn es sollte ja eigentlich ähnlich sein. Ist es aber ganz und gar nicht. Es ist schwer etwas zu Temperaturen für den Nordpol bzw. die Arktis zu finden, Wikipedia sagt dazu nichts. Andere Seiten sagen, die Temperaturen bewegten sich zwischen 0°C und -35°C , wo sie diese Daten her haben, weiß ich nicht. Zu den Temperaturen am Südpol sagt Wikipedia, dass sie sich zwischen -25°C und -65°C bewegen. Die höchste je gemessene Temperatur war angeblich -12°C und die niedrigste angeblich -85°C . Ich sehe also schon sehr große Unterschiede, aber sicher hängt das mit dem Wasser am Nordpol und dem Kontinent am Südpol zusammen, es wäre vielleicht so erklärbar, aber die Temperaturunterschiede sind selbst dafür recht hoch.

Ich habe mir dann einmal die Forschungsstationen auf der Arktis und Antarktis angeschaut. Hier tritt auch etwas interessantes zu Tage. Am Nordpol, besser gesagt für die Arktisregion gibt es keine Seite in Wikipedia, statt dessen wird auf 26 Einzelseiten von verschiedenen Instituten verwiesen, die in diesem Bereich forschen, aber zum Teil sind diese recht weit weg vom Nordpol. Wenn ich nun großzügig bin, nehme ich also diese 26 Forschungsstationen auf der Arktis an.

Schaue ich hingegen auf die Antarktis, also unter dem „Südpol“ bei Wikipedia nach, so finde ich eine eigenständige Seite mit einer Auflistung sämtlicher Forschungsstationen. Insgesamt werden 126 Stationen angeführt, von denen 31 als „ehemalige Stationen“ gekennzeichnet sind. Wenn ich wieder großzügig bin, dann rechne ich diese 31 heraus und komme auf 95 aktive Stationen.

Also 26 Stationen, die sich um den Nordpol kümmern und 95 Stationen, die am Südpol herum forschen. Das etwa vierfache Aufgebot am Südpol? Gibt es dort vielleicht interessantere Forschungsaufgaben bzw. „nationale“ Interessen als am Nordpol? Ich meine, „ja“. Was meinen Sie?

Gehe ich von meinem berechneten Antarktis-Umfang für die Kugelerde von 12.900 km aus und verteile die Stationen einmal gleichmäßig auf dem Rand, dann komme ich bei 95 Stationen auf 135,79 km Abstand zueinander und bei 126 Stationen auf 102,38 km. Natürlich ist es nicht so, aber gerade weil das so nicht ist, müsste es größere und noch kleinere Abstände geben, das wiederum hieße, einige Stationen müssten sich danach extrem nahe sein. Warum sollte man so etwas tun? Warum so viele Stationen auf diesen kleinen Raum, so geballt? Reichen für so einen relativ uninteressanten Eiswüstenkontinent nicht auch 30 Stationen, die ihre Daten einfach

der Welt zur Verfügung stellen? Offenbar nicht.

Verteile ich nun aber diese 95 Stationen gleichmäßig auf dem Südring meines Modells, so liegen sie in einem Abstand von 1.323,16 km entfernt zueinander, bei allen 126 immerhin noch in einem Abstand von 997,62 km. Ergeben so viele Forschungsstationen in meinem Modell eventuell mehr Sinn? Ja. Eine Station pro 1.000 km bis 1.300 km machen für mich wesentlich mehr Sinn, als eine Station alle 100 km bis 140 km in die Eiswüste zu bauen, denn bei letzterem dürften die Mess- und Forschungsergebnisse der einzelnen Stationen zu deren jeweiligen Nachbarstationen kaum abweichen. Das wären rausgeworfene Ressourcen, und für was genau? Das macht für mich überhaupt keinen Sinn, erst recht nicht auf einem sogenannten Pol, wo de facto nix los sein dürfte. Auf meinem Südring hingegen macht es erst einmal schon Sinn, weil die Entfernungen zueinander so weit sind, dass man auch wirklich unterschiedliche Mess- und Forschungsergebnisse zu den jeweiligen Nachbarstationen erhalten würde. Außerdem macht es strategisch Sinn, wenn man nicht möchte, dass jemand dem Ring zu nahe kommt, was bei einem Pol völlig egal wäre. Und selbstverständlich macht eine solch große Anzahl von Stationen auf meinem Südring auch in die andere Richtung, nämlich nach außen gerichtet, Sinn. Im Gegensatz zu einem Pol, gäbe es dort dann nämlich sicher wesentlich mehr zu forschen und zu entdecken, als lediglich die Windstärke, die Temperatur oder die Luftfeuchte. All das zusammen genommen erklärt dann auch das Interesse und das Engagement so vieler „Nationen“ am sogenannten „Südpol“, also an „meinem“ Südring.

Unsere Pole weisen noch ein anderes Phänomen auf. Diese Pole gibt es nämlich nicht nur zwei mal, also, nur Nordpol und nur Südpol. Nein, das wäre viel zu einfach. Wie ich gelernt habe und wie ich Ihnen vielleicht auch schon vermitteln konnte, geht „einfach“ in unserer Welt absolut gar nicht. So ist es auch hier einmal mehr. Nein..., es gibt keine 2 Pole es gibt 6. Ja, werter Leser, Sie haben sich nicht verlesen, es gibt 6 Stück, in Worten – sechs Pole –.

Es gibt den geographischen Nordpol, den magnetischen Nordpol, den Nordpol der Unzugänglichkeit, den geographischen Südpol, den magnetischen Südpol, den Südpol der Unzugänglichkeit.

Die Unzugänglichkeitpole sind angeblich feststehende Punkte, die am schlechtesten zu erreichen sind, also am Südpol, wäre das der Punkt, der von der Küste aus gesehen der entfernteste Punkt im Kontinent wäre, am Nordpol wäre es der küstenfernste Punkt im Nordpolarmeer.

Die geographischen Pole sind angeblich ebenfalls feststehende Punkte, es sind die Punkte der gedachten Drehachse unserer Kugelerde oder anders formuliert, sind es die Schnittpunkte aller Längengrade im Norden und im Süden auf unserem Globus. Die magnetischen Pole sind angeblich wandernde Punkte, an denen das Magnetfeld der Erde ein- und austritt. Diese Pole sind für mich die spannendsten. Warum? Weil sie angeblich wandern und alles was schlecht greifbar ist, ist bei diesen etablierten Modellen noch immer sehr interessant gewesen, wenn man es dann endlich in der Hand hatte.

Wie ist es uns Menschen möglich, einen Pol zu finden? Wenn wir nicht wüssten, wie die Erde aussieht, was würden wir machen, um einen Pol zu finden? Wir wür-

den einen Kompass nehmen und der Nadel nach gehen, oder? Wenn wir den Pol überqueren spinnt die Nadel und gehen wir weiter, schlägt sie zurück, also wissen wir, direkt hinter uns ist der Pol. Richtig? Nein, falsch. Wir haben aus Wikipedia und nun auch hier, einige Seiten weiter vorn, gelernt, dass die Nadel nach Norden zeigt und wir alle anderen Himmelsrichtungen lediglich daraus ableiten. Also kann man sich ausschließlich beim Nordpol sicher sein, dass man ihn tatsächlich gefunden hat. Aber welchen der drei Nordpole hat man dann mit dieser Methode gefunden? Genau..., nur den magnetischen Nordpol. Und das ist genau welcher der drei? Genau..., der, der sich bewegt und herum wandert. Verflixt. So was dummes aber auch, oder? Ja, das ist schon blöd, für einen der etwas sucht. Andererseits, für Menschen die nicht mehr suchen müssen, weil sie es wissen, kann so eine Anomalie geradezu ein Segen sein. Gäbe es dieses Phänomen nämlich nicht, könnten sich jene geradezu danach sehnen, so etwas erfinden zu wollen. Meinen Sie nicht auch? Denn wenn der Magnetpol offiziell (und von den schlauesten Wissenschaftlern so bestätigt) weit weg vom „richtigen“ geographischen Pol liegt, was passiert dann mit Touristen und interessierten Menschen, die zum Pol wollen? Sie müssen sich entscheiden. Da der eine feststeht und demnach feste Reiserouten bestehen, der andere leider wandert und demnach, verständlicherweise, keine Routen angeboten werden können, wird der interessierte Mensch und Tourist welchen Pol besuchen? Den geographischen Pol, genau. Und dort kann er genau was feststellen und überprüfen? Rein gar nichts. Sein Kompass zeigt immer noch nur in eine Richtung nach Norden und er versteht und akzeptiert das auch, dass das so sein müsse. Er kann viel dazu lesen und sich vieles darüber erzählen lassen, aber er kann selber überhaupt nichts auf Richtigkeit hin überprüfen. Um den wandernden magnetischen Pol zu besuchen, fehlt bei wahrscheinlich mehr als 90% der Menschen das Interesse, das Geld und/oder die Fitness. Wie praktisch, möchte man meinen, oder?

Was ist nun aber mit dem Südpol? Im Gegensatz zum Nordpol, weiß man beim magnetischen Südpol nicht, dass man einen Pol überquert hat, wenn die Nadel sich umdreht. Warum? Weil man nicht voreingenommen forschen sollte. Geht man also von eigener Unkenntnis bezüglich der Erdform aus, dann könnte das Drehen der Nadel auch ein anderer „Nordpol“ bzw. anderer Magnet sein. Das erfährt man aber erst dann, wenn man sich auf unserem magnetischen Nordpol erkenntlich und dauerhaft verewigt, straff nach Süden geht bis die Nadel am südlichsten Punkt irgendwann mal ausfällt und wenn sie kurz darauf tatsächlich wieder umschlägt, was ja auch nicht zwingend sein muss. Wenn „ja“, muss man dann der Nadel nun straff nach Norden folgen und wieder an seiner Markierung ankommen, oder vielleicht auch nicht. Aber genau solch eine Expedition hat es so noch nie gegeben. Warum eigentlich nicht?

Ja klar, es gibt Menschen die angeblich schon an beiden Polen waren, aber an welchen der sechs und in welchen Zeitabständen? Angeblich waren auch schon Expeditionen am magnetischen Südpol. Bei diesen paar Expeditionen, die ich finden konnte, handelte es sich aber ausschließlich um Militärs und handverlesene Flugpassagiere und über diese Expeditionen fand ich nur sehr oberflächliche Informationen. Warum ist das so? Hat keiner Verlangen danach, zu wissen, ob das alles so stimmt? Also ich schon, aber ich kann diese Expeditionen mangels finanzieller Mittel nicht

machen und die Unmengen an Informationen, die man finden kann, werfen reihenweise neue Fragen auf, anstatt sie abzubauen und von irgendwelchen handfesten Beweisen, ist rein gar nichts zu finden.

Südpol und Nordpol werden gut vermarktet. Die Amundsen – Scott – Station der Amerikaner bzw. die Südpolstange scheint ebenfalls gut besucht zu sein. Ich finde das wieder hoch interessant. Ich habe mich jetzt so viel damit beschäftigt und weiß nicht, ob der Südpol dort nur eine eingeschlagen Stange im Nirgendwo ist. Die Touristen haben sich wahrscheinlich nicht mal annähernd damit beschäftigt, aber hauen die „fetten“ Dollars auf den Tisch, um einmal in einer Eiswüste um eine Stange zu flitzen. Prüfen können sie wieder gar nix, aber sie können sich wieder eine Menge erzählen lassen. Wieder ein perfektes Geschäftsmodell – die Stange kostet gar nichts, beweisen muss man gar nichts, überprüft werden kann auch gar nichts, die gesamten Kosten der Reisen werden komplett von den Touristen übernommen und ein fetter Gewinnzuschlag liegt oben drauf. Und das alles wofür? Im schlechtesten Falle für eine anstrengende Reise zu einer Eisenstange, die irgendwo im Nirgendwo der Eiswüste in den Schnee gerammt wurde.



30

(a) Roald Amundsen, Helmer Hanssen, Sverre Hassel und Oskar Wisting am Südpol. (b) Wilson, Bowers, Evans, Scott und Oates (v.l.n.r.) nach ihrer Ankunft am Südpol am 18. Januar 1912.

Abbildung 4.28: Amundsen und Scott am Südpol.

In diesem Zusammenhang sollte man vielleicht dann auch noch einmal die Entdeckungsexpeditionen von Roald Amundsen und Robert Falcon Scott betrachten. Amundsen kam am 14.12.1911 am Südpol an, Scott am 18.01.1912. Angeblich wurde es eine Art Wettstreit darum, wer als erster ankommen würde. Zwei Gruppen marschierten zum Südpol. Beide erreichten ihn angeblich. Eine Gruppe kam zurück, die andere starb auf dem Rückweg. Möglich? Ja, durchaus.

Aber was wäre in den Jahren 1911/12 auf der Antarktis noch alles möglich oder vorstellbar gewesen?

Eine Menge, oder auch absolut gar nichts, ohne dass es jemals irgendwer herausgefunden hätte.

³⁰Bild-Quelle: (a) wikipedia.de, (b) wikipedia.de

Was wäre, wenn sich beide Gruppen begegnet wären und eine die andere umgebracht hätte?

Was wäre, wenn beide Gruppen den Südpol nie gefunden hätten?

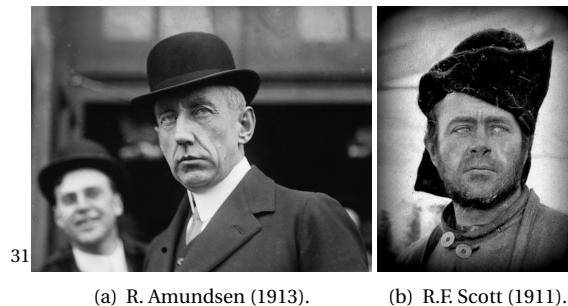
Was wäre, wenn dann der Amundsen gesagt hätte: „Ich finde diesen doofen Pol nicht, der Proviant geht zur Neige. Mist. Ach..., drauf gepiffen.“? Stange und Flagge in den Schnee gerammt, Foto gemacht und gut – ab nach Hause.

Was wäre, wenn der Scott dann gesagt hätte: „Ich finde den doofen Südpol nicht, ich muss ihn aber um jeden Preis finden, unbedingt!“ ...ihn aber nicht fand und darüber seine Rückreiseplanung missachtet hätte, was ihm am Ende zum Verhängnis wurde?

Wenn ich mir die Einträge zu den beiden Südpolbezwingern bei Wikipedia ansehe, stelle ich verschiedenes fest.

Die von mir herausgelesenen Charaktereigenschaften der beiden Wetteiferer passen in jedem Falle zu den dort abgebildeten Bildern dieser Männer.

So eiskalt, wie der Amundsen bei seinen Entscheidungen beschrieben wird, so eiskalt sind auch seine Gesichtszüge. So menschlich natürlich wie Scott beim Lesen der Einträge rüber kommt, so sind auch dessen Gesichtszüge.



(a) R. Amundsen (1913).

(b) R.F. Scott (1911).

Abbildung 4.29: Bildervergleich aus etwa der selben Zeit.

Amundsen hat seine Auftraggeber angeblich belogen und sich somit eine komplette Expeditionsausrüstung für den Nordpol erschlichen, die er dann kurzerhand eigenmächtig zum Südpol entführte. Er hat angeblich seine Mannschaft belogen. Erst als es nicht mehr zu verheimlichen war, soll er seinen Männern das wahre Ziel verraten haben. Er hat das Basislager der Expedition angeblich auf gefährlichen Grund gebaut, um dem Südpol näher als Scott zu sein und hat damit das Risiko in Kauf genommen, Männer und Material zu verlieren. Und er hat seine Männer angeblich zu extremsten Witterungen starten lassen, weil er nicht mehr warten wollte. Das erste Mal ging es schief und sie mussten wieder umkehren, das zweite Mal haben sie es dann durchgezogen.

Ich gehe nach allem, was ich nun von Amundsen gelesen habe, davon aus, dass es so gewesen sein kann, weil sich vieles in seiner Biographie immer wieder mit sol-

³¹Bild-Quelle: (a) wikipedia.de, (b) wikipedia.de

chen Aussagen deckt. Und wenn das so war, wovon ich ausgehe, dann glaube ich solch einem Menschen nicht ein Wort, was seinen Mund verlässt und keinen einzigen Buchstaben, den er niederschreibt oder den er anderen diktiert hat. Solche Typen erzählen einem jedes Märchen, wenn es ihnen nur zum Vorteil gereicht und..., solche Typen gehen für ihren eigenen Erfolg über Leichen.

Ups..., „Leichen“ ..., gab's in dem Zusammenhang welche? Ja.

Ich möchte hier dann doch nicht so weit gehen, aber ich traue es einem Amundsen ohne weiteres zu.

Mir sind noch ein paar kleine Merkwürdigkeiten aufgefallen, die nicht zwingend von Belang sein müssen, aber es sind Auffälligkeiten, die ich für erwähnenswert halte.

Wikipedia schreibt zum Beispiel folgendes:

„Den Südpol erreichten Scott und seine Männer schließlich am 18. Januar.[99][100] Am Ziel stellten sie fest, dass Roald Amundsen und vier Begleiter bereits fünf Wochen zuvor dort eingetroffen waren. Seine verzweifelte Enttäuschung angesichts der Niederlage hielt Scott im Tagebuch fest: „Das Schlimmste ist eingetreten [...] Alle [meine] Träume sind dahin [...] Großer Gott! dies ist ein schrecklicher Ort [...].“[101]“

Dieser Satz, den Scott angeblich ins Tagebuch schrieb, sagt gar nichts über den Pol, oder über Amundsen aus. Hätte er sich auf der Hälfte des Weges zum Pol gerade das Bein gebrochen, würde der Satz genauso gut passen. An den scheinbar wichtigsten Stellen haben sie offenbar „[...]“ gesetzt. Was soll das?

Ich bin den Quellen nachgegangen und fand ein PDF-Buch, welches das Tagebuch von Scott darstellen soll. Ob das wirklich so ist, oder ob es ein nachgemachtes Buch ist, weiß ich nicht.

Darin stand dann auch etwas von Norwegern. Scott war sehr akribisch, er hat freundlicherweise auch alle 5 Namen der norwegischen Mannschaft als Beweis noch mal bei sich dokumentiert. Wirklich nett. Scott ist enttäuscht und absolut sauer, aber weil er bei sonnigen -30°C bis -50°C eh gerade lange Weile hat, schmückt er sein Tagebuch noch mit den Namen der Leute, die ihn besiegt haben. Respekt, das nenne ich doch mal einen Ehrenmann, Hut ab!

Überhaupt hatte ich beim Lesen dieses angeblichen Tagebuchs das Gefühl, dass es in dem Buch nur darum ging, Amundsen zu huldigen und seinen Polsieg zu festigen und noch einmal von anderer Seite nachzuweisen und das ab dem Punkt, als Scott angeblich merkt, dass Amundsen vor ihm da sein würde. Wer bitte macht so etwas? Für mich ist das sehr eigenartig.

Weitere Kleinigkeiten kommen noch dazu. Die Gruppe um Scott hat das Zelt von Amundsen gemalt und fotografiert. Warum malen? Wenn ich das Ding fotografiert habe, reicht das, ich habe meine Pflicht erfüllt. Wenn das Foto dann vielleicht nichts wird, dann ist das so, das würde mich bei diesem Motiv nicht die Bohne interessieren. Die Norweger werden ja sicher selber daran gedacht haben zu knipsen. Warum zieht jemand bei diesen Wetterverhältnissen die Handschuhe aus, um dieses doofe Zelt zu skizzieren? Und das absolut genau, selbst die Farben der Befestigungsseile sind vermerkt. Das verstehe ich nicht. Auf dem Foto von der Amundsen-Gruppe vor

ihrem Südpolzelt, ist eine weiße Flagge mit Schwalbenschwanz unter der norwegischen Flagge angebracht, die den Namen ihres Schiffes trägt. Der Zeichner aus der Scott-Gruppe zeichnete diese nicht mit Schwalbenschwanz, sondern nur mit einer einzigen Spitze, was mich sehr verwundert, denn am Zelt hat er noch so winzige Kleinigkeiten beachtet und haargenau so skizziert. Und bei dem Foto der Scott-Gruppe von diesem Amundsen-Zelt, fehlt diese Fahne dann gleich mal komplett. Vielleicht ist das ja so ein Brauch unter Polstürmern, dass man so etwas mit nimmt, ich weiß es nicht. In jedem Fall sind es durch diese Unterschiede nun drei verschiedene Bildaussagen.

Dieses Zelt ist auf allen Bildern offen, also ein perfekter Windfang. Scott kam angeblich 35 Tage später zu Amundsens Zelt. Demnach stand dieses Zelt also 35 Tage an einem der widrigsten Orte der Welt und es stand noch. Außerdem sieht es auf Scotts Foto aus, als wäre es gerade frisch aufgestellt worden, es ist auch kein Schnee auf den Zeltbahnen zu erkennen. Nichts an diesem Zelt, an den Flaggen oder den Schnüren deutet auf 35 Tage Südpolregion hin. Aber es war vielleicht auch nur eine Schönwetterzeit von mindestens 35 Tagen, wer weiß.

Sucht man nach Amundsens Tagebuch, findet man nichts. Das einzige, was man bekommen könnte, wäre sein eigens verfasstes Buch. Ich habe vorhin geschrieben, wie ich zu solchen Menschen stehe, das ist mir das Geld nicht wert. Bilder zur Amundsen-Expedition sind absolut rar. Ganz vereinzelt mal eines, welches dann nichts aussagt, weil es irgendwo im Nirgendwo aufgenommen sein kann. Suche nach Skizzen..., ebenfalls Fehlanzeige. Was man jedoch oft findet, sind eine Menge gemalter Selbstdarstellungen von Amundsen in Pelz gehüllt und mit Schnee im Hintergrund – auch das spricht Bände. Im Grunde gibt es bis auf das Buch nichts von Amundsen. Bei Wikipedia liest man, die Kamera von Amundsen war defekt bzw. die Filme haben keine Fotos gegeben und die paar Fotos, die es gibt, hätte ein anderer aus der Gruppe mit seiner eigenen Kamera gemacht. Na ja, dumm gelaufen, möchte man sagen, aber das kann ja vorkommen. Zum Glück hat dieser andere aus der Gruppe, wenigstens daran gedacht, dieses wichtige Foto mit dem Zelt im Schnee zu machen, sonst wäre es nämlich richtig blöd gelaufen: „Kein Zelt mit Flagge im Schnee = kein Südpol.“ Laut Wikipedia wurde Amundsen „in seiner norwegischen Heimat mit großem Jubel empfangen“. Da sollte es doch Bilder und Texte dazu geben, oder? Ich habe gesucht, habe aber nichts gefunden.

Von Scotts Expedition hingegen ist scheinbar alles vorhanden. Viele Fotos im Schnee mit Teilnehmern und Tieren, viele verschiedene Landschaftsfotos, Skizzen ohne Ende von allem und jedem, ein über 600-Seitiges Tagebuch zur freien Verfügung.

Interessant: Der Bezwinger des Südpols, der scheinbar alles richtig gemacht hat, der als letzter gemächlich zur „Startlinie“ kam, der dann als erster gestartet ist, als erster ankam, als erster wieder weg war und gesund und munter zu Hause ankam, hat nichts vorzuweisen außer seiner nachträglich verfassten Geschichte „Die Eroberung des Südpols“.

Vom zweiten im Bunde, der immer einen Schritt zu langsam war, am Ende in der Antarktis verstarb und Monate verschollen blieb, hat man alles vorliegen, was für eine Expedition spricht. Seltsam, oder? Scott müsste nach diesem Tagebuch irgendwann um den 24. - 26. März 1912 verstorben sein. Laut Wikipedia wurden Scott und seine

Begleiter am 12.11.1912 von einem Suchtrupp gefunden. Sämtliche Aufzeichnungen und Filme haben offenbar auch diese acht Monate in der Eiswüste überstanden und auch noch die Überfahrt und Klimaveränderung bis nach England. Nicht schlecht. Und weil das alles noch nicht reicht, muss derjenige, der „nur“ zweiter war, dem ersten und heimgekehrten Konkurrenten auch noch den Erfolg nachweisen und andauernd auf ihn verweisen?!

Wenn das tatsächlich so war, wäre das richtig bitter. Aber irgendetwas in mir sagt: „Das war so nicht.“ Ich kann nichts beweisen, oder wirklich fest machen. Aber nach all diesen Recherchen, riecht das für mich sehr, sehr unangenehm.

Amundsen und Scott waren also am Südpol. An welchem der drei waren sie denn – am geographischen Südpol, am magnetischen Südpol oder am Südpol der Unzugänglichkeit? Sie waren am geographischen Südpol. Der geographische Südpol ist immer ein fester Punkt auf unserem Globus.

Eine interessante Frage wäre meiner Ansicht nach: „War 1911 schon bekannt, dass es diesen Unterschied zwischen magnetischem und geografischem Pol gibt?“ Ich konnte hierzu in meinen Recherchen nichts genaues finden. Es wird zwar überall geschrieben, wie weit die jeweiligen magnetischen Pole von den geographischen entfernt sind, aber nicht, wer das am Südpol wann entdeckt haben soll.

Exkurs zum Nordpol:

Am Nordpol hat es angeblich der James Clark Ross im Jahr 1831 entdeckt. Diese Geschichte ist recht amüsan. Die Expedition war in anderer Mission unterwegs, blieb aber im Eis stecken und musste dort ganze vier Jahre ausharren. Während dieser Pause erkundeten sie die umliegenden Gebiete und fanden rein zufällig den magnetischen Nordpol, der zu dieser Zeit angeblich 2.300 km vom geographischen Nordpol entfernt war. Als sie wieder frei waren, fuhren sie nach Hause und wurden für ihre Entdeckung gefeiert.

Ist das möglich? Ja, durchaus. Was wäre aber gewesen, wenn sie diesen magnetischen Pol nicht gefunden hätten? Sie wären nach vier Jahren mit leeren Händen zurückgekehrt. Sicher macht sich das nicht so gut im Lebenslauf eines Seefahrers und Forschers. Ich kann nichts beweisen, aber ich finde, dass dieses Ereignis eine sehr große Zufallskomponente birgt und dass gleichzeitig auch eine sehr große Motivation seitens der Expeditionsleitung bestanden haben muss, während dieser Zwangspause wenigstens irgendetwas im nördlichsten Nirgendwo zu finden, was man in der Heimat präsentieren konnte. In solchen Situationen werden Menschen in der Regel recht erfindereich.

Mehr möchte ich dazu nicht sagen.

Doch zurück zum Südpol. Wie findet man nun solch einen Pol? Wie darf man sich das genau vorstellen? Läuft man durchs Eis und entdeckt irgendwann ein Schild mit der Aufschrift: „Südpol“? Nein, natürlich nicht. Gibt es irgendetwas, was für jeden

sichtbar anzeigt, dass das ein Pol ist? Nein, auch das nicht. Ja, aber wie soll dann bitte jemand wissen, dass er tatsächlich auf dem Pol steht? DAS, ist genau die richtige Frage!

Angenommen Sie wollten zum Südpol, wie müssten Sie vorgehen? Wäre der magnetische Pol = dem geografischen Pol, wäre es einfach, sich dem Punkt über den Kompass zu nähern. Diese Möglichkeit wurde uns durch die Wissenschaft, zumindest heute, verbaut. Ob das schon 1911 so war, kann ich nicht sagen, weil ich dazu keine Daten fand. Ich gehe daher davon aus, dass das vom Südpol noch nicht so angenommen wurde.

Also, wie soll man nun den Pol finden? Im Grunde ist das ganz einfach, der Punkt ist nämlich rechnerisch schon vorgegeben. Wie praktisch, oder?! Es wird aber noch praktischer. Nicht nur der südliche Punkt ist vorgegeben, sondern auch das, was an diesem Punkt für Gegebenheiten vorherrschen müssen, zum Beispiel der Sonneneinfallswinkel zu bestimmten Uhrzeiten. Wir haben also einen rechnerisch definierten Punkt und rechnerisch definierte Gegebenheiten an diesem Punkt. Wollen Sie also zum Südpol, müssen Sie diesen Punkt mit diesen Gegebenheiten finden. Mit welchen Werkzeugen machen Sie das und mit welchem Geräten haben das auch Amundsen und Scott gemacht? Mit dem Kompass, dem Sextant und dem Tabellenwerk für die Berechnungen.

Ich habe mich im Zuge dieser Seiten mit dem Sextant beschäftigt, es ist ein sehr interessantes und nahezu einfach zu bedienendes Werkzeug, das hätte ich nicht gedacht.



32

Abbildung 4.30: Sextant

Sie fahren also erst einmal in die vermutete Richtung, auch diese war bei Amundsen und Scott schon aus Vorexpeditionen und erkundeten Teilrouten vordefiniert, und nähern sich dann diesem definierten Punkt mit diesen definierten Gegebenheit unter Zuhilfenahme Ihrer Messgeräte Stück für Stück an, bis Sie angekommen sind. Und dann stehen Sie absolut stolz auf dem Südpol, stimmt's? Nein. Sie stehen lediglich auf diesem vordefinierten Punkt mit diesen vordefinierten Gegebenheiten, den andere Theoretiker lange vor Ihnen berechnet und „Südpol“ genannt haben. Dass das der Südpol ist, nehmen Sie dann nur an, weil's Ihnen so vorerzählt wurde. Sie glauben es wieder nur. Sie schließen es aus diesen vorgegebenen Definitionen. Doch von wem wurden diese Definitionen auf welcher Basis berechnet? Sie wurden von indoktrinierten Wissenschaftlern auf Basis des Kopernikus-Keppler-Modells un-

³²Bild-Quelle: pixabay.com

serer Erde und unseres Sonnensystems berechnet. Da dieses System bis zum heutigen Tage nie bewiesen wurde, sind diese Berechnungen lediglich Berechnungen auf Basis einer unbewiesenen Theorie, also ohne jede haltbare Aussage. Quasi eine Luftnummer. Wenn das heute so ist, war das auch 1911 und 1912 schon so. Scott und seine Männer, sind nach meiner Überzeugung leider umsonst gestorben. Jedenfalls in Bezug auf den Südpol. In Bezug auf mich, ist Scott wie ein Leuchtfeuer, wie ein Wegweiser, wie einer, der heute noch ruft: „**Bitte hier hin schauen!**“

Auch in meinem Biosphären-Modell funktioniert selbstverständlich der Sextant. Doch es gibt einen eklatanten Unterschied in Bezug auf die vordefinierten Punkte und die vordefinierten Sonneneinfallswinkel am und vor allem um den sogenannten Südpol herum. Im Modell der Kugelerde gibt es nur einen einzigen Punkt, an dem ein vordefinierte Punkt zu den Einfallswinkeln der Sonne zu bestimmten Uhrzeiten zum Südpol passt. Es wäre bis auf die Daten im Grunde ähnlich wie am Nordpol, Sie würden also tatsächlich genau einen Punkt feststellen. In meinem Modell finden Sie diese Einfallswinkel zu den bestimmten Uhrzeiten in dem gesamten Erdkreis vor, also so, wie es auch auf der restlichen Erde mit Ausnahme des Nordpols festzustellen ist. Ich weiß nicht, wie ich das besser beschreiben kann und hoffe, Sie verstehe mich halbwegs.

Sie erreichen also den Punkt. Nach Ihren Messgeräten und Tabellen stehen Sie nun auf dem Südpol. Bleiben Sie nun einige Stunden oder sogar Tage dort und Messen immer wieder an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten nach, werden Sie feststellen, dass das, wo sie gerade stehen, kein Pol-Punkt sein kann, weil sich die Sonne nicht so wie am Nordpol-Punkt verhält. Bei genauerer Untersuchung werden Sie dann sogar feststellen, dass die Sonne einen sehr weiten Kreis beschreiben muss, was absolut gegen einen Pol-Punkt spricht. Also haben Sie im Ergebnis eine Kompassnadel, die weiter gen Süden zeigt und keinen erkennbaren Polpunkt. Und das alles auf einem Punkt, der nach Ihrem Tabellenwerk eindeutig der Südpol sein soll.

Jemand, der nun also einen Südpol-Punkt sucht, wie zum Beispiel Scott, wird extrem genau sein wollen und müssen, damit man ihm das hinterher daheim auch alles glaubt und abnimmt. Sollten wir uns also in meinem Modell bewegen und ist dieser Jemand dann wirklich auch über Tage hinweg akribisch genau bei seinen Forschungen, dann sollte er zwangsläufig feststellen, dass er keinen Südpol-Punkt vorfindet, wo angeblich einer sein sollte. Mit dieser Erkenntnis bekäme er ein echtes Glaubens-Problem, erst recht nach diesen ganzen Strapazen. Wie soll man sich das dann erklären? Bei einem ehrlichen und mutigen Menschen, so wie ich den Scott nach meinen Recherchen auch einschätze, bekämen nach dessen erfolgreicher Rückreise und der Offenlegungen seiner Erkenntnisse, alle anderen ein Weltanschauungs-Problem.

Schauen Sie sich das Bild Amundsens an. Sieht er aus wie ein Abenteurer, ist es ein körperlich starker Mann? Nein. Wie sieht er aus? Für mich sieht er aus, wie jemand aus der Kaste des Finanzkapitals, aber nicht wie ein Abenteurer. Und „dieses Hemd“, „kocht den erfahrenen Scott ab“? Auf Scotts Expedition sterben 4 Mann, einschließ-

lich ihm selbst. Bei „diesem unerfahrenem Hemd Amundsen“ stirbt nicht einer?

Angeblich sollen zu jener Zeit nicht wenige in England diesen Amundsen für den Tod von Scott wenigstens mitverantwortlich gemacht haben, manche sprachen wohl auch von vorsätzlichem Mord.

Wie schon erwähnt, charakterlich zuzutrauen, wäre es Amundsen wahrscheinlich.

Ich möchte dieses ganze Expeditions-Desaster noch einmal von einer anderen Seite beleuchten.

Amundsen wuchs in einem sehr reichen Elternhaus auf und wurde in Norwegen zu einer Art Nationalheld, durch seine Kapitänserfolge. Zu seinem Vater hatte er keinen Bezug, der starb zeitig und als seine Mutter starb, war er angeblich erleichtert und schmiss sofort sein Studium hin, um sich der Seefahrt zu widmen. Durch seine Erfolge in der Seefahrt wurde man auf ihn aufmerksam und verlieh ihm den Sankt-Olav-Orden.

Jetzt stellen Sie sich bitte vor, Sie erfahren von einem Herrn namens Scott, der den Südpol endlich bezwingen möchte und Sie trauen es diesem Menschen auch zu, möchten das aber auf gar keinen Fall zulassen, weil Sie eine Gefahr für das Weltbild sehen, welches Sie mühevoll mit aufgebaut haben. An welche Art Menschen würden Sie sich wenden, um diese Unternehmung zu vereiteln? Wahrscheinlich, wie ich auch, an einen Menschen wie Amundsen – kalt, gewissenlos, rücksichtslos, angesehen in der Gesellschaft, extrem erfolgsorientiert und gut in seinem Fach, der Seefahrt.

Die vielen Vorbereitungen für eine solche Expedition, sind nicht zu verbergen und viele Menschen werden mitbekommen, dass es um eine Expedition ins Eis geht. Sie wollen aber nicht, dass bekannt wird, dass Sie diesem Scott folgen wollen, was machen Sie? Sie planen ganz einfach und offiziell eine Nordpolexpedition mit dem gesellschaftlich anerkannten Amundsen und mit diesem sprechen Sie ab, was sein eigentlicher Auftrag ist.

Was muss dieser Mensch dann für seinen Auftrag lediglich tun?

So gut wie nichts. Als erstes muss er so tun, als wäre es seine Idee und als würde er das Schiff nun kapern und zum Südpol entführen. Das traut diesem Charakter auch jeder ohne weiteres zu. Dann muss er lediglich recht nah an Scotts Basislager herankommen. Das hat er gemacht. Er muss Scotts Route kennen. Diese war ihm bekannt, weil es auf dieser Route schon jemand versuchte, die Route somit vorkundet war und Scott auch diesen alten Ausgangsort zum Start seiner Expedition wieder gewählt hatte. Und dann muss er nichts anderes tun, als dort abzuwarten und den Funk zwischen Scott und der Basis abzuhören, das ist die eleganteste und einfachste Lösung. Scheitert Scotts Expedition von selbst, kann er sich mit ein paar Schneefotos selber zum Entdecker küren und Scott in Ruhe ziehen lassen. Diese Lüge würde nie jemand herausfinden können. Ist die Expedition von Scott aber erfolgreich, muss er ihn auf dem Rückweg aus dem Weg räumen, damit das Wissen nicht in die Welt getragen werden kann. Das wiederum ist relativ einfach. Schließlich konnte er sich in Ruhe über mehrere Monate hinweg darauf vorbereiten und es waren am Ende nur noch zwei völlig entkräftete Männer übriggeblieben, die es zu beseitigen galt. Für diese wirklich böse Theorie und Unterstellung spricht aus meiner Sicht leider recht viel,

einiges habe ich dazu schon gesagt. Ein wirklich kräftiges Indiz, ist für mich aber der Zeitpunkt der Bekanntgabe, des Erfolges von Amundsen.

Er hat angeblich am 14.12.1911 den Pol erreicht und gibt dies erst am 07.03.1912 bekannt. So ein Erfolgsmensch, wie Amundsen, wartet also fast drei Monate mit der Veröffentlichung seines größten Erfolges? Ich kann mir das nur sehr schwer vorstellen. Interessant wird es, wenn man sich in diesem Zusammenhang die Route von Scott anschaut, wann und wo die Männer von ihm auf dem Rückweg gestorben sind. Dann weiß man nämlich, dass Scott am 07.03.1912 schon alle schwierigsten Streckenabschnitte hinter sich hatte und quasi im „Endspurt“ über das Ross-Schelfeis Richtung Basislager war. Spätestens hier war dann auch für jeden Beobachter klar, dass er es höchstwahrscheinlich schaffen würde.

Wenn diese böse Annahme stimmt, dann war Scott schon am 07.03.1912 tot und nicht erst um den 30.03. herum, wie es Wikipedia anhand des Tagebuchs von Scott vermutet. Denn erst nach dessen Tod konnte der Erfolg von Amundsen veröffentlicht werden, weil dieser erst dann sicher sein konnte, dass es keinen geben würde, der widersprechen könnte.

Angenommen Scott ging es schlecht und er ist mit dem letzten Überlebenden seiner Gruppe schon auf dem Schelfeis, wieso kommen ihnen Scotts Leute aus dem Basislager nicht entgegen, so etwas kommuniziert er doch sicher? Selbst auf den späten Fotos von Scotts Expedition, sieht Scott weder krank noch schlecht aus, im Gegenteil. Warum suchen und finden Scotts Leute aus dem Basislager Scott nicht, als er nicht wie geplant ankommt? Diese Fragen stehen im Raum und sind nur damit zu beantworten, dass es Scott und seinem letzten Begleiter gut ging und das Basislager somit keine Sorge haben musste, sie ihnen also auch nicht entgegenkommen mussten. Ich nehme an, dass sie ihn sicher gesucht haben werden, als er dann doch nicht wie erwartet ankam, aber dass sie ihn nicht finden konnten, weil er nämlich nicht mehr auf der geplanten Strecke war.

Im Grunde würde diese wirklich böse Annahme alle Unstimmigkeiten in den Geschichten komplett erklären.

Scott wurde erst etwa 8 Monate später gefunden. In acht Monaten kann man völlig entspannt die letzten Seiten des Tagebuchs fälschen und sich darin selber verehren, man kann darin auch Bildchen von einem Zelt zeichnen. Man kann Bilder und/oder Filme manipulieren. Das ist alles machbar. Erst recht bei dieser langen Vorlaufzeit, in der man das alles durchplanen und vorbereiten konnte. Am Ende hat man zwar selbst nichts vorzuweisen, weil die Kamera dummerweise defekt war, was ja passieren kann, aber man hat „zum Glück“ einen toten Konkurrenten, der einem selbst alles nachweisen wird und den man nur noch finden lassen muss, wenn alle Manipulationen 100%ig sicher „eingetütet“ sind. Das ist dann auch keine große Sache, man selber weiß ja, wo er liegt und kann, als nun erfahrener Südpolforscher, sicher auch seine Expertise als Hilfe anbieten.

Aber der wesentlich größere Vorteil an dieser bitterbösen Annahme ist ein ganz anderer. Bisher habe ich nur Amundsen und seine Erfolgsgier beleuchtet. Das ist jedoch nur die Möhre für den Esel gewesen. Viel interessanter ist die Frage: „Was hätte eine solche Aktion den Auftraggebern gebracht?“

Man hätte erst einmal niemanden, der aufgrund seiner gesammelten Daten das Welt-

bild angreifen würde. Außerdem hätte man nun, statt nur einer Route zum „Südpol“ sogar zwei verschiedene Routen auf haargenau einen Punkt zulaufend, was das Weltbild nochmals in besonderer Weise stützt, auch wenn die zweite nie gelaufen wurde, das weiß ja keiner. Man hätte außerdem zwei Männer, die am Südpol waren, die sich nun sogar gegenseitig bestätigten und stützten, was für jedermann Beweis genug wäre, und man hätte eine Wettstreitgeschichte, die an Dramatik kaum zu überbieten wäre. Damit wäre und ist der Südpol für jedermann völlig uninteressant geworden. Diese Strapazen und diese Finanzmittel wird danach kein normaler Mensch mehr auf sich nehmen, so viel ist absolut sicher. Womit es einmal mehr perfekt gelaufen wäre.

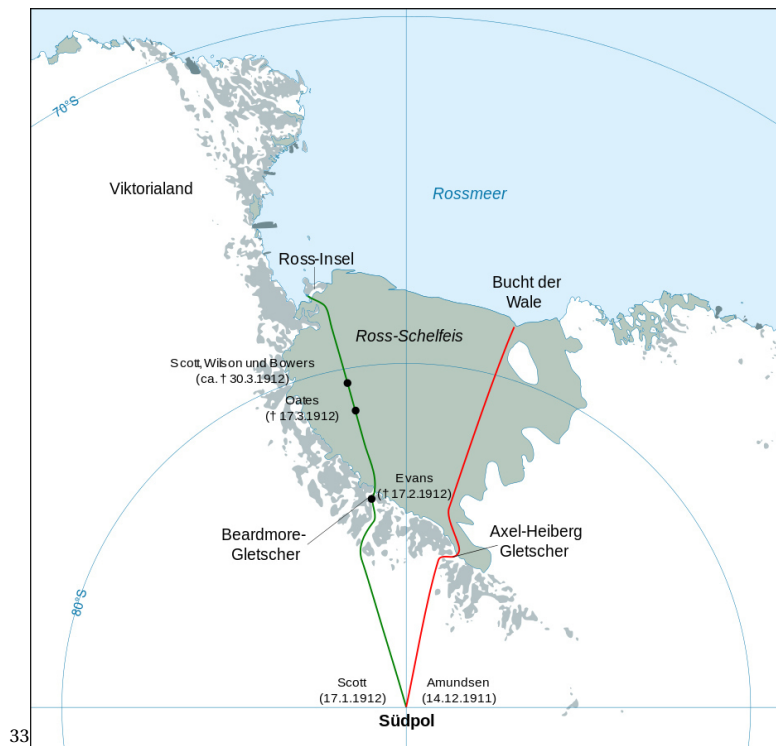


Abbildung 4.31: Route der Expeditionen Scotts und Amundsens. (Soll uns die Farbauswahl der Routen vielleicht irgendetwas suggerieren?)

Wie schon gesagt, ich möchte den Amundsen nichts unterstellen. Ich weiß nicht, ob es sich so zugetragen hat. Die offizielle Geschichte hat für mich sehr viele „Schönheitsfehler“ und die Anschuldigungen durch die damalige englische Gesellschaft sind nach meinen Überlegungen nicht unbegründet und würden ein sehr rundes und

³³Bild-Quelle: wikipedia.de

schlüssiges Bild ergeben, wenn man sie im Einzelnen konsequent zu Ende denkt.

Was solche eventuellen Auftraggeber, oder unsere Mächtigsten über unsere Erde tatsächlich wissen, weiß ich nicht. In jedem Falle wissen sie mehr als wir. Die Frage ist, ob Sie alles wissen oder ihrerseits auch nur Opfer von Lügengeschichten sind, die ihnen eventuellen bei Kontakten mit unseren Biosphären-Nachbarn von denen aufgetischt wurden und werden.

Angeblich wird die Antarktis und der „Südpol“, also in Wahrheit sicher der Südring, militärisch gut bewacht. Ob das tatsächlich so ist, weiß ich nicht, ich war noch nie dort. Andererseits glaube ich das auch ungesehen gern. Ich habe in diesem Abschnitt schon die Verteilung der Forschungsstationen auf dem Südring herausgearbeitet, danach wäre eine Abschirmung sicher möglich und es gäbe auch weitere Gründe dafür:

1. Wenn man nicht weiß, was hinter dem Südring liegt, dann will man nach den Erfahrungen von Byrd kein Risiko eingehen und schirmt möglichst gut in Richtung Süden ab.
2. Wenn man weiß, was hinter dem Südring liegt, dann will man nicht, dass das andere Menschen auch erfahren, denn das würde das über Jahrtausende aufgebaute Konstrukt vollständig zum Einsturz bringen. In dem Fall schirmt man es möglichst gut in Richtung Norden ab.

In jedem Falle wissen die Mächtigsten in der Pyramiden-Spitze von dem Ring und dass wir auf keinem Globus leben. Das ist für mich absolut sicher. Das zeigt mir der ganze Rummel und die ganzen Erklärungsversuche, wenn es um den Südpol geht.

Wir haben einen geographischen Südpol für die „Schafe“ vorbereitet, die dafür viel Geld ausgeben, diesen zu besuchen, aber dort sagt halt der Kompass etwas anderes, der zeigt nämlich ganz normal nach Norden. Als Erklärung dafür hat man sich dann noch den magnetischen Südpol einfallen lassen, der immer wandert und nie auf einem festen Punkt verortet werden kann.

Ginge man der magnetischen Kompassnadel konsequent weiter Richtung Süden nach und würden die Dokumente und Fahrtenanweisungen der Deutschen korrekt sein, dann würde man den Südring überqueren müssen und die Nadel würde erst in einem neuen und völlig fremden Ozean anfangen, sich zu drehen. Das zu entdecken, darf nicht zugelassen werden, daher muss sich der magnetische Pol auch ständig bewegen. Wie praktisch, oder?

Man hat für den Südpol eine Einheits-Zeit-Zone festgelegt. Aha, wieso das denn? Weil die Zeitzonen nach deren Modell immer kleinere Abstände bekämen, hat man sich halt gesagt: „Das ist unsinnig, wir nehmen nur eine Zeitzone für die ganze Antarktis an.“ Klingt logisch.

Nach meiner Theorie ist das natürlich falsch. In meiner Theorie, hat der Südring ebenfalls alle Zeitzonen, aber diese haben die größten Abstände und können unmöglich in einer Zeitzone abgebildet werden.

In diesen ganzen Zusammenhängen um den „Südpol“ ist auch der sogenannte „Sperrvertrag“ für die Antarktis interessant und sollte einmal beleuchtet werden – der Antarktisvertrag von 1961.

Darin einigten sich viele Staaten unserer Welt, grob gesagt, darauf, die Antarktis nicht zu bewirtschaften und nicht auszubeuten. Gründe für diesen Vertrag seien angeblich, dass man die Antarktis erhalten wolle und ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen wolle.

Initiiert wurden diese Vertragsbestrebungen vor allem von den Vereinigten Staaten von Amerika. Also ausgerechnet von dem imperialistischsten Land der ganzen Welt überhaupt, dass sich jeden unbeanspruchten und jeden fremd beanspruchten Rohstoff auf allen anderen Teilen der Welt mit aller Gewalt unter den Nagel reißt. Dafür war denen bisher kein Krieg zu kostspielig und keine Armee groß genug.

Nur bei der Antarktis, die besonders reich an Bodenschätzen und Rohstoffen sein soll, da wollen sie nicht freiwillig ausbeuten?!

Entschuldigung, aber ich glaube nicht mehr an den Weihnachtsmann.

Hier ein Zitat von Wikipedia:

„Schon 1948 hatten die Vereinigten Staaten vorgeschlagen, die Antarktis entweder den Vereinten Nationen oder einer aus acht Staaten bestehenden Organisation zu unterstellen.“

Wie gesagt, die Administrationen der Amerikaner, die ich kenne, holen sich alle Rohstoffe, die sie bekommen können und das mit allen Mitteln. Solch ein Vorschlag passt in keiner Weise zu deren bisherigem Auftreten in dieser Welt.

Schaue ich mir noch einmal die Jahreszahl dieses Vorschlages an, fällt mir etwas auf. Wann wurde Admiral Byrd mit seiner Kriegsflotte aus der Antarktis vertrieben? Am 3. März 1947. Also kommt dieser, für Amerika sehr ungewöhnliche Vorschlag, etwa ein Jahr später. Wie wäre es denn, wenn man sich in Amerika sagte: „Wenn wir die Antarktis nicht haben können, dann soll sie keiner haben?“ Würde das besser zu der Politik dieses Staates passen? Ich meine: „Ja, das ist genau deren Stil.“

Der sogenannte Präsident der VSA hat unlängst den Besitzanspruch für die VSA auf das gesamte Weltall erhoben. DAS, sind die VSA, die ich kenne!

Hat auf diese Forderung eigentlich irgendwer reagiert? Nein. Warum wohl nicht? Vielleicht, weil den anderen bekannt ist, dass es das All so nicht gibt, wie es uns erzählt wird und es dort rein gar nichts zu holen gibt?

Die VSA erheben also Anspruch auf das gesamte Weltall, aber nicht auf Teile der Antarktis, bemerkenswert, wie ich finde.

Ich nehme an, die Amerikaner wussten nach dem zweiten Weltkrieg, dass die Deutschen eine andere Biosphäre besucht hatten. Sie haben es dann selber an einer anderen Stelle versucht und haben dort den „Ar... voll bekommen“. Dadurch haben sie festgestellt, dass die Individuen auf der anderen Seite offenbar differenzieren und sich genau überlegen, mit wem sie interagieren möchten und mit wem nicht. Mit ihnen dann wohl offenbar nicht. Da es aber absolut nicht geht, dass Amerika bei irgendetwas außen vor bleibt, wovon eventuell andere Staaten profitieren könnten,

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

hat man sich kurzerhand zu dieser Vorgehensweise entschlossen und diesen Vorschlag gemacht. Dann wurden diese Bestrebungen stetig weiter vorangetrieben, bis es 1961 endlich zu diesem Vertrag kam.

Für mich hört sich das jedenfalls wesentlich plausibler an, wenn man bedenkt, von welchem Land wir hier sprechen.

Sehen Sie das anders oder gehen Sie diesbezüglich mit mir mit?

8 Die Entzauberung der Mysterien

Wenn meine ganzen Annahmen bis hierhin stimmen und wir tatsächlich auf diesem Planetaren - Biosphären - System mit diesem Südring leben, dann stellt sich mir eine weitere Frage:

„Kann mein Erden - Modell in Bezug auf die Mythen und Verklärungen unserer uralten Texte und Überlieferungen unter Umständen auch weiterhelfen und wenigstens das ein oder andere davon erklären?

Die Antwort hierauf ist ein weiteres: „Ja“. Aber nicht nur das, es wird sogar noch besser.

Ich kann nicht nur ein paar Dinge damit erklären, ich kann mit diesem Modell beinahe alles in unserer bekannten Geschichte abbilden und erklären, was jemals mystisch oder unerklärlich war.

Ja..., ich weiß, das ließt sich jetzt sicher recht überheblich, soll es aber in keiner Weise sein. Ich möchte es Ihnen hier, an verschiedenen Beispielen, verdeutlichen und beginne mit einer kleinen Auflistung der verklärten Aussagen, von denen ich weiter vorn im Buch schon schrieb:

- Alle Religionen und Urvölker haben Geschichten über Götter.
 - Die „Götter“ sind ähnliche Wesen wie wir, oder andersartige Lebewesen aus einer benachbarten Biosphäre, die auf einem wesentlich höherem technischen Wissensstand waren, als die Menschen hier, welche mit ihren unerklärlichen Geräten und Werkzeugen und ihrer futuristischen Bekleidung auf die Menschen wie Götter gewirkt haben könnten.
- Fast alle kamen aus dem Himmel, also irgendwie von oben.
 - Biosphären-Nachbarn kamen mit Fluggeräten.
- Einige der Götter haben den Menschen gemacht.
 - Die beeindruckenden Biosphären-Nachbarn haben dem Menschen gesagt, sie stammten von denen ab, oder sie hätten den Menschen gar gebaut.
- Andere Wesenheiten haben die Erde und den Menschen gemacht.
 - Die strahlenden Biosphären-Nachbarn haben dem Menschen gesagt, sie hätten die Biosphäre der Menschen selbst geschaffen und natürlich auch den Menschen.
- Einige Götter haben die Menschen vor Gefahr gerettet, zum Beispiel bei der Sintflut.
 - Gutherzige Biosphären-Nachbarn haben den Menschen geholfen und sie mit ihren Fluggeräten an sichere Orte verbracht.
- Viele Götter haben den Menschen etwas gelehrt, oder ihnen Vorschriften gemacht.

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

- Die Biosphären-Nachbarn haben die Menschen verschiedenste Dinge gelehrt und ihnen gesagt, was diese zu tun bzw. zu unterlassen hätten.
- Alle Götter konnten den Menschen vernichten.
 - Biosphären-Nachbarn haben mit hochentwickelter Waffentechnik Menschen mit einer leichten Fingerbewegung getötet.
- Manche Götter haben den Menschen geholfen und unterstützt.
 - Es gab offenbar menschenfreundliche Biosphären-Nachbarn, die den Menschen halfen.
- In manchen Kulturen gab es viele verschiedene Götter, die gut oder böse zu den Menschen waren.
 - Unsere Biosphären-Nachbarn sind Individuen wie wir, mit unterschiedlichen Charakteren, die sich unterschiedlich verhielten. Es waren verschiedene Nachbarn aus verschiedenen Biosphären anwesend, die sicher auch verschieden auftraten.
- Die Götter haben sich sogar gegenseitig auf der Erde und im Himmel bekriegt.
 - Biosphären-Nachbarn mit unterschiedlichen Interessen bezüglich unserer Biosphäre, die hier vor den Menschen ihre Interessenskonflikte austrugen.
- Manche Götter hatten fliegende Himmelfahrzeuge, oder Himmelswägen.
 - Das waren sicher die sehr futuristisch anmutenden Fluggeräte, wie Flugzeuge, Düsenjets etc. der Biosphären-Nachbarn.
- Die Götter waren selten allein, sondern hatten meist andere Begleiter.
 - Es ist unwahrscheinlich, dass unsere Biosphären-Nachbarn einzeln kamen, sie kamen sicher immer in einem kleinen Trupp, von wenigstens einer Hand voll Individuen.
- Alle Götter und Begleiter konnten fliegen.
 - Eine Verklärung der Fluggeräte unserer Biosphären-Nachbarn.
- Alle Götter haben angekündigt, die Menschen wieder zu besuchen.
 - Das konnten unsere Biosphären-Nachbarn auch tun, sie wohnen schließlich um die Ecke und sicher sind sie auch schon öfters wieder mal hier gewesen.

Hört sich das nicht überzeugender an, als diese ganzen mystischen Geschichten? Falls nicht, gebe ich Ihnen noch einige andere mögliche Erklärungen zu weiteren Begriffen oder Begebenheiten, um das eben geschriebene noch weiter zu untermauern:

- Außerirdische allgemein:
 - Das sind unsere Biosphären-Nachbarn.
- Außerirdische – „die kleinen Grauen“:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Außerirdische – „die Reptiloiden“:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Götter allgemein:
 - Verklärung unserer Biosphären-Nachbarn.
- Langlebige Gott-Könige:
 - Biosphären-Nachbarn, die sich den Menschen voranstellten und diese regierten.
- Riesen:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Elfen:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Kobolde:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Das weiße Seefahrervolk:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Atlantaer:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Atlantis:
 - Eine andere Biosphäre, oder das gesamte Biosphären-System.
- Annunaki:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Hyperborea:
 - Eine andere Biosphäre.
- Lemuria:
 - Eine andere Biosphäre.

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

- Sternensysteme, wo andere Götter lebten (Sirius, Alpha Centauri, etc.):
 - Namen anderer Biosphären, vielleicht direkter Nachbarn, vielleicht sind sie auch weiter entfernt.
 - Warum sollte jemand, der als Gott angehimmelt und verehrt wird, sagen, dass er auch nur sterblich ist und von nebenan kommt? Wenn man sowieso angefliegen kam und von den Menschen angenommen wird, dass man aus dem Himmel kommt, kann man das doch auch bedienen. Man zeigt einfach auf einen Stern und sagt, „ich komme von dort“ und damit hat sich das Thema erledigt.
- Fußabdrücke von Riesen in Felsen:
 - Abdrücke von Biosphären-Nachbarn vor sehr langer Zeit.
- Fußabdrücke von Menschen neben Fußabdrücken von Dinosauriern in ein und der selben Felsenschicht nebeneinander:
 - Ich würde sagen: Die Geschichts- und Zeit-Erklärungen sind völlig falsch, aber ich sage einfach mal: Auch das waren Biosphären-Nachbarn, die da mit Sauriern „gespielt“ haben.
- Menschen und Dinosaurier auf den selben Wandmalereien:
 - durch Menschen festgehalten, falls es sie in der Zeit schon gab, oder durch unsere Biosphären-Nachbarn verewigt
- Uralte Skulpturen, die wie heutige Piloten oder Astronauten aussehen:
 - Abbildung von Biosphären-Nachbarn in Fluguniform
- Funde von erwachsenen und ausgewachsenen Mini-Humanoiden, nicht größer als 20 cm:
 - Eine Art unserer Biosphären-Nachbarn.
- Skelette mit untypischen langen Schädeln:
 - Überreste von Biosphären-Nachbarn.
- Schädel mit nicht menschlichen Merkmalen:
 - Überreste von Biosphären-Nachbarn.
- Schädel funde aus extrem alter Zeit mit klassischem Einschussloch eines Projektils:
 - Der Schütze war ein Biosphären-Nachbar, mit seiner Projektilwaffe.
- Theorien mit verschiedenen Welten:
 - Meine Planetare - Biosphären - Theorie bildet das komplett ab.

- Theorien mit verschiedenen Dimensionen:
 - Die Planetare - Biosphären - Theorie kann das abbilden.
- Weltenkriege:
 - Die Planetare - Biosphären - Theorie kann das ebenfalls abbilden.
- Sichtungen von Flugobjekten, Himmelserscheinungen, Himmelfänomenen:
 - Diese Phänomene sind durch die Biosphären-Nachbarn und deren hochentwickelte Technik erklärbar und wären somit keine Phänomene mehr.
- Berichte von Menschen, die von Entführungen durch Außerirdische sprechen:
 - Entführungen von Menschen durch Biosphären-Nachbarn.
- Operationen an Menschen mit Einsatz von Implantaten durch Außerirdische:
 - Operative Eingriffe an Menschen durch Biosphären-Nachbarn.
- Blutlose Verstümmelung von Tieren, z.B. bei Kühen, mit scheinbaren Laserskalpellen:
 - Solche Verstümmelungen könnten von Biosphären-Nachbarn durchgeführt worden sein.
- Blutleere Tierkadaver:
 - Vielleicht durch Biosphären-Nachbarn durchgeführt.
- Riesige Löcher in der Erde in unbewohnten Gegenden, z.B. Sibirien:
 - Eventuell durch Biosphären-Nachbarn verursacht.
- Das Umlegen ganzer Wälder in unbewohnten Gegenden, z.B. Sibirien:
 - Das Ergebnis von Aktivitäten unserer Biosphären-Nachbarn.
- Regelmäßige Erscheinungen von Kornkreisen:
 - Kommen eventuell von unseren Biosphären-Nachbarn, vielleicht der Versuch Informationen zu übermitteln, vielleicht nur Überbleibsel von Start und Landung.
- Theorien mit einem sogenannten „Gefängnisplaneten“:
 - Die Planetare - Biosphären - Theorie kann auch das abbilden, zum Beispiel, wenn alle an uns angedockten Biosphären-Nachbarn ihre Kriminellen hier abgeliefert hätten. 6 mögliche Biosphären + unsere = 7.
 - 1. Indianer Nord, 2. Indianer Süd, 3. Afrikaner, 4. Asiaten, 5. Araber, 6. Europäer, 7. Aborigines
 - Siehe auch Abbildung 4.23 auf Seite 229 oder Abbildung 4.27 auf Seite 235.

4 SPHÄRENSYSTEM - KAPITEL IV

- Pyramidenbau:
 - Die Pyramiden könnten von Biosphären-Nachbarn binnen kürzester Zeit und in jeder Dekade erbaut wurden sein.
 - Alles was in den Pyramiden an Rätselhaftem gefunden wurde, angefangen von den Zeichnungen, über verschiedene Wandreliefs bis hin zu Steinschnitten und Kernbohrungslöchern könnten mit der Anwesenheit von Biosphären-Nachbarn und deren Technik erklärbar sein.

- Riesige Seeungeheuer auf den Weltmeeren:
 - Vereinzelte Tiere die sich aus ihrer Heimat-Biosphäre zu uns verschwommen haben und nicht mehr zurück fanden, oder denen es hier dann gefallen hat.

- Das riesige Tier namens Nessi:
 - Ebenfalls ein Wassertier, welches sich zu uns verschwommen hatte und sich im „Loch Ness“ wenigstens vorübergehend ein neues zu Hause eingerichtet hat.

- Die weltweite Sintflut:
 - Auf einem Globus ist eine weltweite Sintflut unrealistisch, das Wasser muss schließlich irgendwoher gekommen sein und danach auch wieder irgendwohin verschwinden.
 - Auf einer einzelnen Biosphäre ist es ebenfalls schwer vorstellbar.
 - Im Planetaren - Biosphären - Modell ist es dagegen sehr einfach abzubilden:
 - * Nehmen wir dieses 7er Modell, unsere + sechs weitere Biosphären.
 - * Unsere Biosphäre liegt in der Mitte und 6 sind an uns angedockt und mit Unterwasserpässagen verbunden. Wird nun auf allen 6 umliegenden Biosphären gleichzeitig ein nur geringfügig stärkerer Druck auf das Wasser der Ozeane ausgeübt, dann drückt das ganze Wasser in unsere Biosphäre herein. Das Wasser steigt also an und das, ohne dass bei uns auch nur ein Tropfen Regen fallen müsste.
 - * Regnet es beispielsweise in allen umliegenden Biosphären gleichzeitig extrem stark, würden alle sieben Biosphären einen starken Wasseranstieg verzeichnen, der bei uns jedoch scheinbar unbegründet stattfinden würde.
 - * Durch unseren südlichen Gebirgsring, kann das Wasser auch nicht weg fließen und wird wie in einem Topf gehalten, wenigstens über hundert Meter, vielleicht sogar viel höher, bis auf 500 m oder 1.000 m Höhe, ist das Gebirge dort unter Umständen geschlossen.

- * Sobald der Druck auf die Ozeane in den anderen Biosphären wieder nach ließe, drücken unsere hohen Wassermassen nun wieder durch die Unterwasserverbindungen in die anderen Biosphären zurück, der Wasserpegel sinkt langsam wieder und kommt im Ausgleich mit alle Biosphären wieder zur Ruhe.

All diese Stichpunkte müssen sich nicht so abgespielt haben, all das muss es nicht einmal gegeben haben, es könnten auch nur Märchen und Legenden sein, und falls es doch einiges oder gar alles davon gab, muss es auch nicht zwingend so erklärbar sein, wie ich es hier gerade tat. Doch die Möglichkeiten dafür bestehen in meinem Planetarem - Biosphären - System in jedem einzelnen Punkt durchaus und in unzähligen weiteren hier nicht aufgeführten ebenso.

Sehr viel, was uns heute noch nicht erklärbar erscheint, sollte mit diesem Modell erklärbar werden und könnte eine Menge Lösungsansätze für viel, viel mehr bieten.

Nachbemerkungen zu Kapitel IV

Wenn Sie diese Zeilen hier lesen, haben Sie das Buch noch nicht entsorgt. Das freut mich. Brauchten Sie Herztabletten beim Lesen dieses Kapitels, oder ging's halbwegs? Gehen Sie vielleicht ein Stück weit mit mir mit, oder sind Sie komplett anderer Meinung?

Es war mir nicht einfach, in Worte zu fassen, was mir bezüglich meiner Planetaren - Biosphären - Modelle alles durch den Kopf schwebt und es ist auch nur ein Bruchteil dessen hier niedergeschrieben. Dennoch hoffe ich, ich konnte es verständlich und nachvollziehbar veranschaulichen.

Unser Universum ist ein anderes, als uns erzählt wurde. Unsere Erde ist eine völlig andere, als uns gelehrt wird. Es gibt keinen Südpol. Es gibt einen Südring. Wenigstens durch ihn, wenn nicht sogar darüber, auf dem Luftweg, grenzen wir an andere Biosphären. Darüber werden wir von anderen Spezies besucht. Diese können so aussehen wie wir, oder aber auch völlig anders. Das ist für mich nebensächlich. Für mich ist nur wichtig, dass ich hoffentlich nachvollziehbar aufzeigen konnte, dass wir nicht alleine sind.

5 ERLÖSUNGSENTSCHEID - KAPITEL V

„Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit.“

Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach

Vorbemerkungen zu Kapitel V

Das letzte Pyramidion haben wir nun gefunden und auch eingesetzt. Die riesige Pyramide steht jetzt vollständig vor unserem geistigen Auge. Was für ein Monster, oder?

Bis hierher konnte ich mir alles schlüssig und logisch erklären. Ich hoffe, es gelang mir auch bei Ihnen.

Nun, wo wir scheinbar alles Notwendige wissen, können wir endlich anfangen, die Auflösung der ganzen Probleme und Verwerfungen einzuleiten, um letztendlich diese riesige Pyramide ein für allemal zu vernichten.

„Guter Plan!“

So meinte ich jedenfalls eine Zeit lang.

Hierzu ließ ich dann über eine längere Zeit hinweg mein Hirn qualmen. Immer und immer wieder. Immer und immer wieder, nochmals mit neuen Ansätzen. Irgendwann kam ich zu dem Schluss:

„Undurchführbarer Plan!“

Ich fand irgendwie keinen Hebelansatz.

Diese Verschachtelung von unzähligen Pyramidensystemen in einer riesigen Pyramide ist wirklich ein geniales und äußerst stabiles Unterdrückungsinstrument.

Ob es, meiner Meinung nach, dennoch Möglichkeiten zur Zerstörung der ganzen Systeme gibt, werde ich mit Ihnen zusammen im nun folgenden fünften und letzten Kapitel herausarbeiten.

Sie biegen mit diesem Kapitel quasi auf die Zielgerade ein, also lassen Sie uns noch mal richtig Gas geben! Auf, auf zur Erlösung!

1 Die Pyramiden-Festung

Seit einigen Jahren sehe ich endlich mit offen Augen und ich erlebe, was um mich herum alles während meines Tiefschlafes über die vergangenen Jahrzehnte passiert ist. Ich sehe nun auch, dass das nicht aufhört, sondern dass die Aggressivität, die Verrohung, die Ohnmächtigkeit und die Idiotie exponentiell anwachsen.

Ich habe die Systematik und die Verantwortlichen dahinter erkannt. Anhand dieser Erkenntnisse, mit dem Rückblick auf unsere Geschichte und der Sicht auf die Ereignisse in meinem bisherigen Leben, konnte ich nun auch verschiedene mögliche Zukunftsszenarien aufzeigen. Diese sind durchweg nicht das, was ich mir für mich und die vielen anderen Menschen wünsche. Dennoch wird auf dieses menschenverachtende Ziel mit dem höchst möglichen Einsatz und dem Ziehen aller Register sehr schnell hin gearbeitet. Weit über 90% der Menschen arbeiteten unbewusst an dieser Zielerfüllung mit. Dieses Ziel heißt aber eine Reduktion der Menschen von ebenfalls über 90%.

Wie darf ich das nennen? Selbstmörderisch? Schizophren?

Die Menschen sind im Tiefschlaf, so wie ich vor einigen Jahren auch noch. Sie schlafwandeln faktisch. Sie werden dumm und in Dauerbeschäftigung gehalten, um nicht aufzuwachen und für die Zeit zwischen Erwerbsbeschäftigung und Schlaf werden sie mit extrem manipulativer Unterhaltung vom Wesentlichen abgelenkt.

Ich habe nun über Jahre versucht, wenigstens meine aller engsten Vertrauten und die mir liebsten Menschen um mich herum, aufzuwecken. Sie schlafen fest und sie schlafen tief, so wie ich einst. Es ist sehr schwer für sie zu verstehen, was ich sage und wenn sie es verstehen, ist es für sie viel zu groß, nicht vorstellbar, nicht greifbar. Erschwerend kommt hinzu, sollten sie erkennen, dass meine Aussagen zu träfen, hieße das im selben Moment, dass sie ein Leben lang verraten und verkauft worden wären, dass sie ein Leben lang betrogen, belogen und wie eine Weihnachtsgans ausgenommen wurden. Wer möchte solch eine Selbsterkenntnis gerne gewinnen?

Sie würden feststellen, dass sie ihr Leben lang hinter den falschen Werten hergelaufen sind, dass sie mit dem was sie sich da irgendwie mühselig aufgebaut haben, rein gar nichts erreicht haben, dass sie im Grunde ein Leben lang auf Sand bauten. Außerdem würden sie feststellen, dass sie sich vollständig ändern müssten, um dem vielleicht irgendwie zu entgehen, das hieße aber, lieb gewordenen Gewohnheiten abzulegen. Es hieße, im Moment noch, gegen den Strom zu schwimmen, was anstrengend ist und es hieße, die halbwegs eingerichtete Komfortzone teilweise oder vollständig zu verlassen. Das ist dann doch alles ein wenig zu viel verlangt, oder?

Ist es das wirklich?

Betrachte ich mir doch noch mal kurz die Alternative:

Jeder gibt heute schon 90% seiner Leistung ab, um damit das System zu befördern, welches den Massengenozid an über 90% der Menschen zum Ziel hat.

Meine Kurzantwort darauf: Nein, es ist nicht zu viel verlangt.

Meine Liebste würde jetzt sagen: „Lass den Rock wackeln!“ Und ich so etwas wie: „Beweg' endlich den Arsch!“

Damit kommt die nächste Frage, ins Spiel, diese höre ich ständig: „Was soll ich

denn dagegen tun?“ Diese Frage habe auch ich mir selbst oft genug gestellt. Heute weiß ich, dass sie falsch gestellt ist.

Lassen Sie sich das bis hierhin in diesem Buch geschriebene noch einmal im Schnelldurchlauf vor dem inneren Auge ablaufen. Womit haben wir es tatsächlich zu tun?

Lassen Sie uns das noch einmal völlig nüchtern und wertfrei analysieren.

Wir haben eine oder mehrere Spezies, die uns technologisch wahrscheinlich überlegen sind, die unsere Ressourcen abschöpfen.

Wir haben sehr winzige Gruppen von Menschen, die diese Wesenheiten unterstützen. Dafür nutzen sie zwei wesentliche Institutionen, staatliche und religiöse, und üben physische und geistige Gewalt gegen die Menschen aus. Das läuft schon seit einigen Jahrhunderten oder Jahrtausenden so – leider wurde unsere Geschichtsschreibung auch extrem manipuliert. In dieser Zeit wurde ein System installiert und weiterentwickelt, welches einer gigantischen Pyramide ähnelt, in welcher unzählige kleinere Pyramidensysteme verschachtelt aufgebaut wurden. All das sind Schneeball- und Betrugssysteme und diese dienen nur einem Zweck, sämtliche Leistungen, sämtliche Werte, sämtliche Vermögen und sämtliche Rohstoffe schnellstmöglich und möglichst vollständig an die Pyramidenspitze zu leiten. Ein Teil dieser gigantischen Werte wird dann an die Wesenheiten in Form von Rohstoffen abgeführt und der Rest wird in die Absicherung dieser Systeme und zum weiteren Ausbau verwendet, um über einen wohl durchdachten Plan dem festgesetztem Ziel näher zu kommen.

Alle anderen Menschen spielen dieses Spiel mit, weil ihnen von klein auf gesagt wurde, dass die Welt eben so sei. Sie haben das akzeptiert und glauben das. Sie wissen nicht, wer sie in Wahrheit sind und was sie da tatsächlich tun, sie tun es dennoch, denn von irgendetwas muss man ja leben, außerdem machen es ja schließlich auch alle anderen so.

Lesen Sie sich den Abschnitt ab der letzten Frage bitte noch einmal durch. Verinnerlichen Sie dieses Gebilde geistig. Ich werde Ihnen mit einigen Bildern dabei helfen, sich das noch besser vorzustellen.



1

Abbildung 5.1: Pyramide auf der Dollarnote mit dem sogenannten „allsehenden Auge“ und der Aufschrift „Neue Weltordnung“.

¹ Bild-Quelle: wikipedia.de, ausgeschnitten durch den Autor

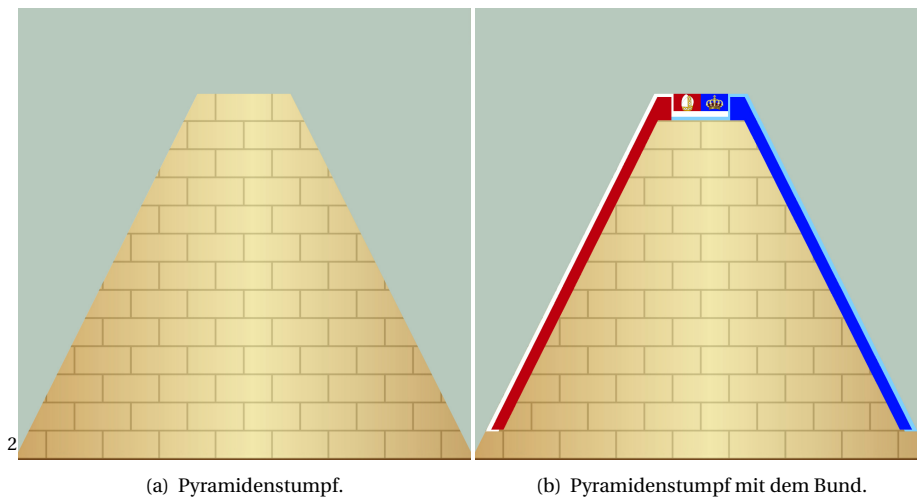


Abbildung 5.2: Bund: Rot=Religion, Blau=Adel, Weiß=Orden, Hellblau=Logen.

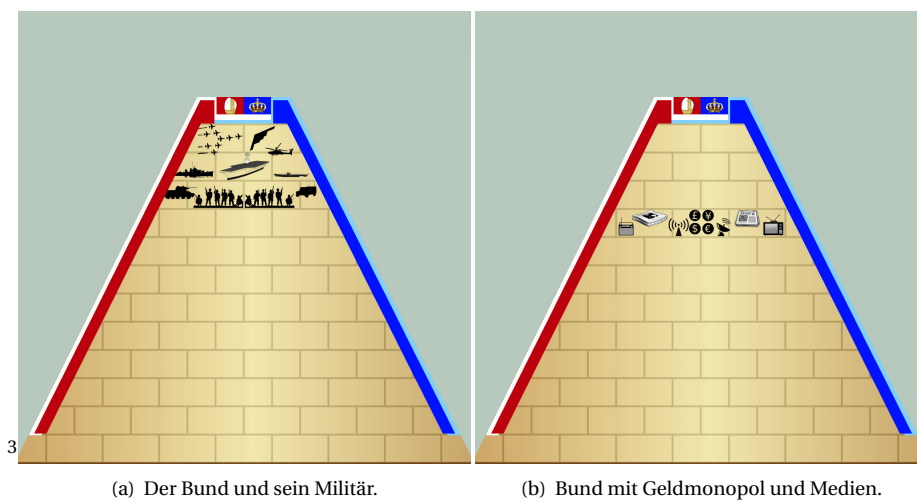


Abbildung 5.3: Militär-, Geld- & Medienmonopol, die wichtigsten Pfeiler der Macht.

²Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

³Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

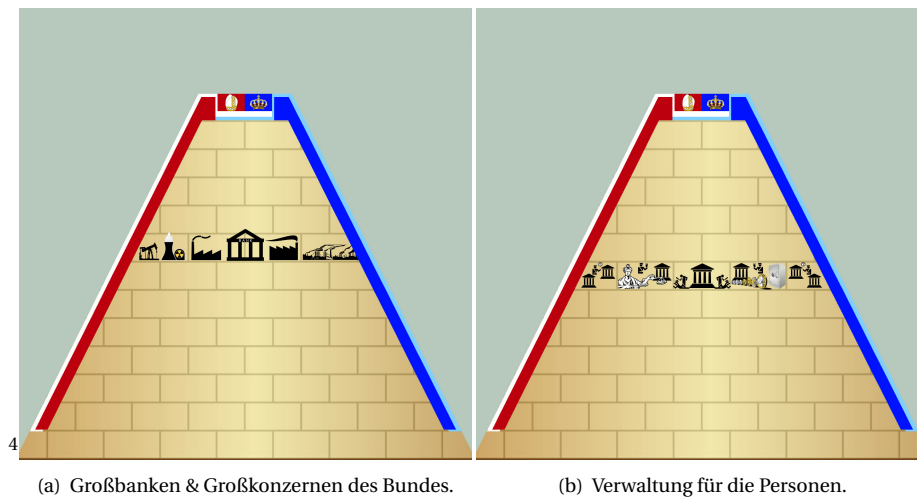


Abbildung 5.4: Der Bund mit seinen Großbanken und Großkonzernen, nebst der Verwaltung für die „Schafherde“.

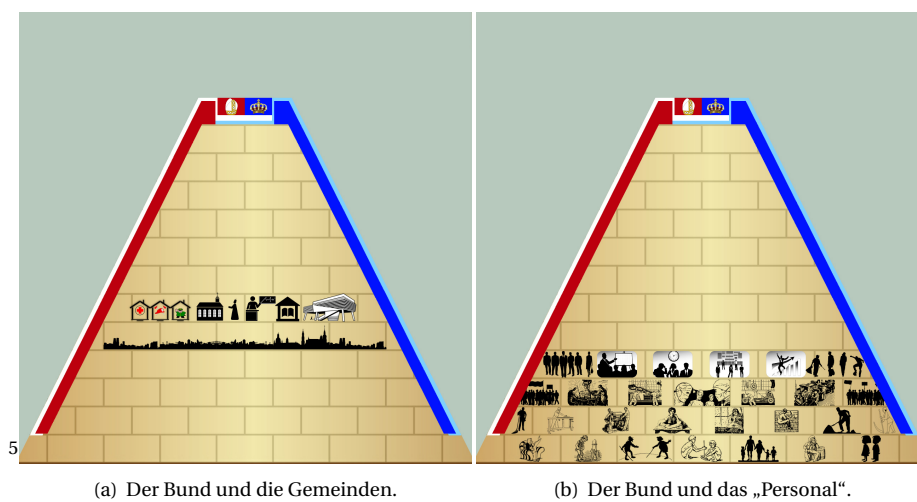


Abbildung 5.5: Der Bund mit der Gemeindeebene & den Personen bei der Arbeit.

⁴Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

⁵Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

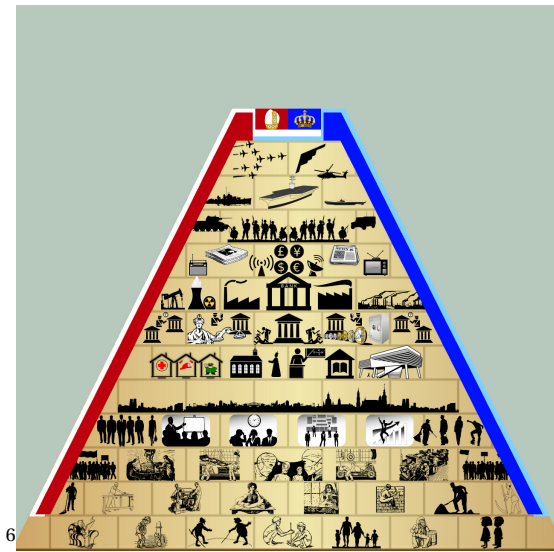


Abbildung 5.6: Der Pyramidenstumpf ohne Pyramidion.

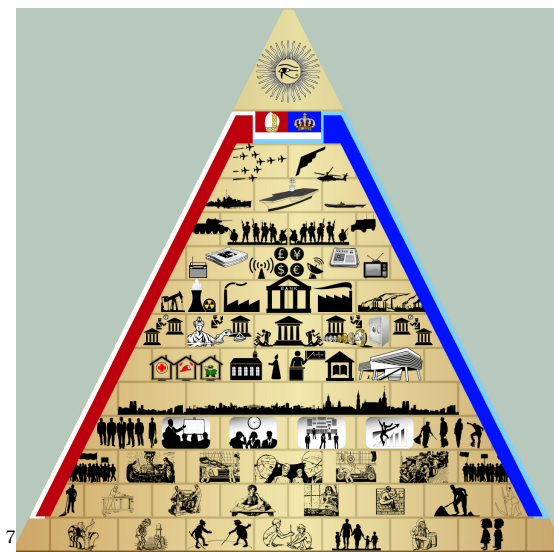


Abbildung 5.7: Die vollständige Pyramide.

⁶Bild-Quelle: Werk des Autors

⁷Bild-Quelle: Werk des Autors

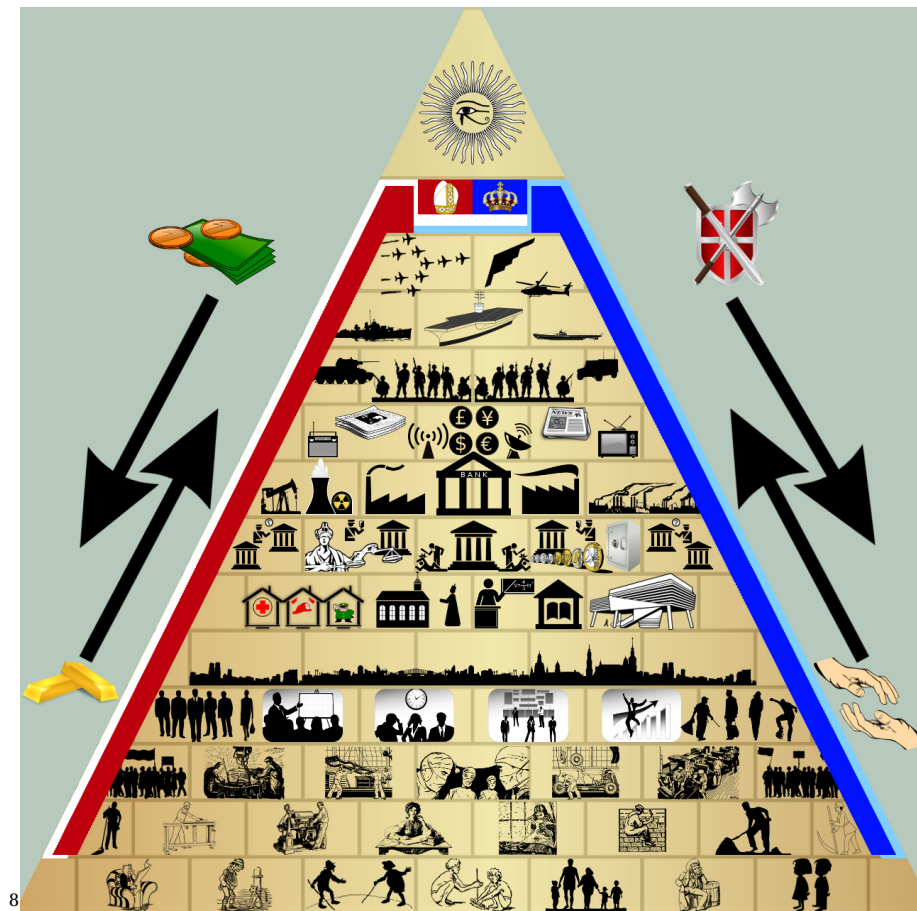


Abbildung 5.8: Vollständige Pyramide mit Leistungs- und Sympathiewegen.

Jetzt treten Sie in Gedanken von diesem Monstrum nach hinten weg. Schauen Sie es sich ganz genau aus der Ferne an.

Nun gehen Sie wieder zu diesem Gebilde und treten mit aller Gewalt darauf ein! Schlagen Sie darauf ein! Schreien Sie es an! Bauen Sie sich Transparente und Fahnen und laufen Sie damit im Geiste tagelang um dieses Gebilde herum, demonstrieren Sie, protestieren Sie!

Was passiert in Ihrem Geiste mit diesem Gebilde? Nichts.

⁸Bild-Quelle: Werk des Autors

Wie viel Kriege gab es in den letzten paar hundert Jahren?
 Wie viele blutige Aufstände gab es?
 Wie viele Revolutionen?
 Wie viele Massendemonstrationen?
 Was hat das alles gebracht? Unsere heutige Realität.
 Wer war jedes Mal der Geschädigte? Der einfache „kleine“ Mensch.
 Wer hat davon scheinbar nie Schaden genommen? Die fremden Wesenheiten, der Bund und deren Systeme und heute sind diese Initiatoren und deren Systeme besser aufgestellt als jemals zuvor.
 Nein, dagegen können Sie oder ich tatsächlich nichts tun.

Dann sollen wir aufgeben und uns dem „Schicksal“ ergeben?
 Nein.
 Was dann?
 Wir sollten erst einmal weiter analysieren, um möglichst genau zu verstehen...

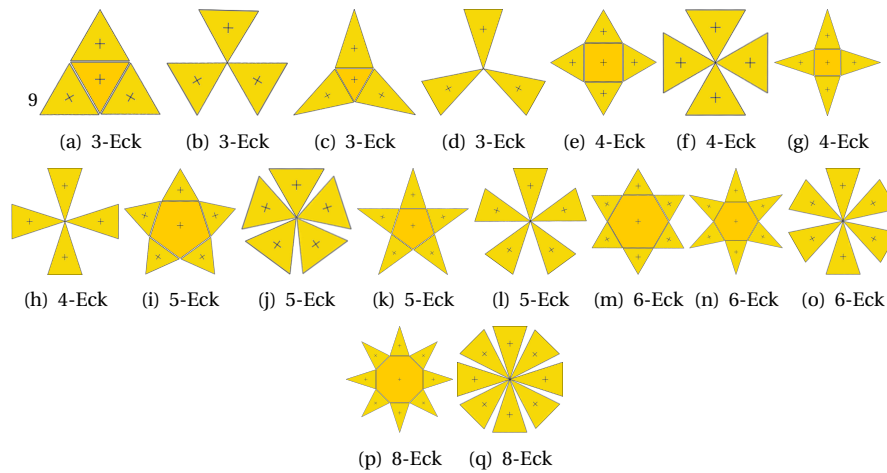


Abbildung 5.9: Zweidimensionale Darstellungen von Pyramiden.

⁹Bild-Quelle: (a) bis (q) Werke des Autors

2 Die Welt & Die Erde

Was ist die „Welt“ und was ist die „Erde“? Die Welt ist die aufgeteilte, gegliederte, strukturierte Fläche unserer Erde. Es sind zum Beispiel die Staaten, die Länder, die Kreise, die Märkte, usw., also alles, was innerhalb irgendwelcher von Menschen gezogener Grenzen liegt. Diese Welt sieht aus, wie der Flickenteppich in der nachstehenden Abbildung. Erkennen Sie vielleicht Parallelen zu irgendetwas?



Abbildung 5.10: Globen-Darstellung: Die Welt der Mächtigen.

Es sind eingezäunte Bewirtschaftungsgebiete, ob nun Mensch oder Tier, das ist völlig egal. Große Rinderkoppeln zum Beispiel in den VSA oder Südamerika, sehen von oben ganz ähnlich aus.

Die Erde hingegen ist das, was Sie draußen sehen. Grenzenloses Land. In Karten wird unsere Erde wie im folgenden Bild nur mit ihren natürlichen Gegebenheiten dargestellt.

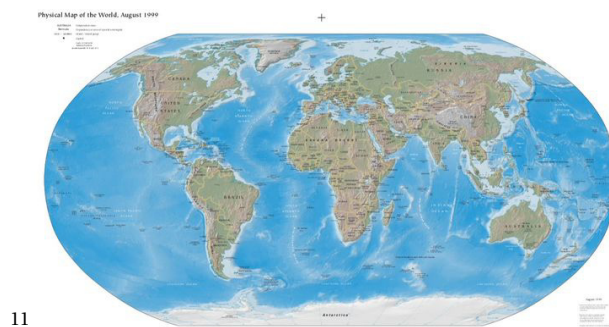


Abbildung 5.11: Globen-Darstellung: Die Erde der Menschen, Tiere und Pflanzen.

¹⁰Bild-Quelle: weltkarte.com

¹¹Bild-Quelle: weltkarte.com

Über meine Sicht auf die Gestalt und Form unserer Erde habe ich mich schon ausführlich geäußert, daher möchte ich das hier auch nur noch mal sehr kurz erwähnen. Für mich kann unsere Erde keine Kugel sein, sie kann nicht um einen dreidimensionalen Körper gespannt sein und das, weder innen noch außen. Die Erde ist keine Scheibe. Die Erde bewegt sich auch nicht, weder um sich selbst noch um andere Himmelskörper.

Unsere Erde ist meiner Meinung nach, wie weiter vorn im Buch ausführlich dargelegt, eine Biosphäre von mehreren, vielleicht sogar unter vielen, die in einem sehr großen planen Untergrund eingebettet sind.

Wir hören immer wieder von Horrorszenarien, was unserer Erde so alles passieren könnte und was uns eventuell hinwegfegt oder auslöscht.

Beispielhaft seien hier nur einige wenige Szenarien erwähnt:

- eine Kollision mit einem Himmelskörper
- der Klimawandel
- der Polsprung
- die Überbevölkerung

Die erste Frage wäre nun: Von wem kommen solche Äußerungen? Natürlich von der Wissenschaft und über die Medien. Also wieder vom Bund. Demnach dient es wozu? Genau..., wir müssen ja weiterhin klein gehalten werden, wir müssen weiterhin eingeschüchtert werden, deren Macht muss weiterhin gesichert werden und sie brauchen neue Geschäftsmodelle, wenn alte auslaufen, für deren erneuerte Profitmaximierung und dem Abzug unserer Arbeitsleistung.

Im Grunde ist das alles, ganz einfach zu verstehen und auch zu ersehen.

Hören Sie etwas von der Vermüllung und dem Problem der Überproduktionen? Nein. Diese tatsächlichen Probleme, werden aus „unseren“ Medien möglichst fern gehalten, denn das würde deren Ausbeutungsdogma von „Wachstum & Produktivität“ entgegenstehen.

Hören Sie etwas davon, dass wir die gesamte Menschheit heute schon mehr als 10 Mal ernähren könnten? Nein. Denn würde diese Tatsache weit verbreitet werden, so wäre auch das extrem kontraproduktiv für den Bund.

Lieber produzieren wir mehr als 80% der Nahrung für die Mülltonne und lassen Menschen in anderen Regionen dieser Erde verhungern. Menschlich ist das nicht, aber eben absolut zielorientiertes Handeln des Bundes: „Maximaler Leistungsabzug auf der einen Seite und Massenvernichtung der Menschen auf der anderen Seite.“

Ich möchte hier nur kurz auf die vier propagierten Szenarien eingehen.

Kollision mit einem Himmelskörper:

In meinem Modell können wir nicht mit einem großen Himmelskörper, wie einem Planeten, kollidieren, weil diese sich nicht so bewegen, wie es uns erzählt wird und wahrscheinlich auch nicht einmal so etwas sind, wie uns gesagt wird. Auch in meinem Modell kann es Kometen oder Asteroiden geben, aber dagegen ist unsere Erde ausreichend geschützt, daher erwarte ich aus dieser Richtung keine Vernichtung der Erde und der Menschen.

Klimawandel:

Hierzu hatte ich schon etwas geschrieben. Der Klimawandel ist meiner Meinung nach eine ganz klare Lüge. Wir sehen hier schlichtweg die Einführung eines neuen Geschäftsmodells für den Bund. Es wird eine Abgabe auf CO_2 erhoben, also eine neue Steuer. Diese ist aus meiner Sicht nur der Vorläufer zur späteren Einführung der Luftsteuer für alle Menschen. Da darf man dann fürs Atmen an den Bund bezahlen.

Polsprung:

Zum Polsprung hatte ich mich auch schon kurz geäußert. Da es in meinem Modell keine zwei Pole gibt, sondern nur einen Nordpunkt, kann es auch keine Polsprünge geben. Der „Südpol“ ist eine Lüge. Außerdem bin ich mir ziemlich sicher, dass der magnetische Nordpunkt nicht herumwandert. Der ist dort, wo er immer war. Warum diese Lügen notwendig waren und sind, habe ich schon ausführlich erläutert. Warum die Wissenschaft diese bedient ist auch einleuchtend, wenn man die Systeme verstanden hat. Außerdem schafft niemand gerne sein eigenes Arbeitsgebiet ab, wenn er sich davon ernähren muss und somit darauf angewiesen ist.

Überbevölkerung:

Aus Sicht des Bundes braucht es 500 Millionen Menschen auf der Erde, maximal eine Milliarde.

Wir waren in 2015 angeblich 7.336.000.000 Menschen auf der Erde, also 7,336 Milliarden.

Tja..., also das geht ja gar nicht...

Aus der Sicht des Bundes ist das selbstverständlich eine absolute Überbevölkerung IHRER WELT.

Nun schaue ich mir mal UNSERE ERDE an. Sehen wir dort eine Überbevölkerung? Nein, ganz und gar nicht.

Seriöse Studien belegen, dass wir die derzeitigen Erdbewohner heute schon mehr als 10 Mal ernähren könnten, denn so viel produzieren wir zu viel an Nahrungsmitteln. Lassen wir das „Mehr“ als Reserve stehen und rechnen einmal nur mit diesen 10 Mal.

Danach können wir also heute schon 73,36 Milliarden Menschen versorgen, ohne auch nur einen Millimeter Landfläche für die Produktion mehr zu nutzen und auch ohne, nur eine zusätzliche Sekunde länger für die Nahrungsversorgung zu arbeiten. Das nenne ich doch mal eine Hausnummer.

Bedenkt man nun, dass wir in diesem Bereich wirtschaften wie die ersten Men-

schen, systembedingt vieles völlig falsch aufziehen und extreme Potentiale ungenutzt lassen, so kann man diese heutige Produktion von Nahrungsmitteln locker noch mal verzehnfachen und statt der Nahrungsmittel hätten wir dann sogar Lebensmittel.

Von welchen Potentialen spreche ich?

- Weg von Monokulturen, hin zu vielseitiger Bepflanzung mit Pflanzen, die sich gegenseitig mit ihren Nachbarpflanzen befördern.
- Rückbau der Viehwirtschaft, auf ein Minimalniveau.
- Verwendung von naturbelassenem Saatgut ohne Gentechnik.
- Begrünung der Wüsten durch Beregnungsmaßnahmen. Pioniere machen das heute schon vereinzelt, werden aber kaum unterstützt und zudem auch immer wieder ausgebremst, weil es nicht erwünscht ist.
- Anlernen von Bauern in allen Teilen der Erde, statt denen die Nahrung, aus weiter Entfernung heran zu karren und teuer zu verkaufen.
- Das Verbot an Großkonzerne, Grundwasser abzapfen oder zu verunreinigen, bei Nichteinhaltung Konzernauflösung.
- Behandlung des Saatgutes mit Elektrofeldern, was einen etwa 10-fachen Mehrertrag bringt, bei gleichzeitigem Verzicht auf Dünger und Spritzmittel gegen „Schädlinge“ und „Unkraut“.
- Flächendeckender Einsatz von Terra-Preta inklusive effektiver Mikroorganismen (EM bzw. EMA), was zusätzlich einen 3 bis 6-fachen Mehrertrag bringt.

Das waren mal die wesentlichen Punkte, die ich kenne, zur Steigerung der Ernten. Es gibt noch viele weitere kleine, positiv wirkende Maßnahmen, und sicher noch mal vieles, was ich gar nicht kenne.

Alleine mit der konsequenten Umsetzung von den paar eben angeführten Punkten, bekommen wir eine Steigerung der derzeitigen Ernten um das 10-20-fache. Das wiederum hieße, wir könnten 10 bis 20 Mal mehr Menschen ernähren als heute und all das mit gleicher oder sogar geringerer Anbauflächen und bei gleichem oder geringerem Arbeitsaufwand und mit extrem verringerten Transportwegen.

Also könnten wir heute schon zwischen 733,6 Milliarden und 1,4672 Billionen Menschen auf der Erde ernähren. Wir müssten es nur wollen.

Jetzt könnte jemand einwenden, dass wir für diese vielen Menschen gar keinen Platz hätten.

Das war auch nicht die Aussage, es war nur ein Rechenbeispiel, was derzeit schon möglich ist. Ich selbst gehe davon aus, dass sich die Anzahl der Menschen bei einem Optimum von selber einpegeln wird, vorausgesetzt, den Menschen geht es gut. Ob das dann 10, 20 oder 30 Milliarden Menschen sind, das weiß ich nicht und ist im

Grunde auch egal, denn dafür reicht der Platz allemal, was ich nun zeigen möchte.

Unsere Erde hat angeblich eine Landfläche von 149.430.000 km^2 . Das heißt, heute entfallen auf jeden Menschen 0,02037 km^2 . Darunter können sich die wenigsten etwas vorstellen, daher rechne ich es um. Das sind 20.370 m^2 . Also jeder Mensch, jedes Neugeborene, jeder Jugendliche, jeder Greis, jede Frau, jeder Mann, also JEDER, hätte heute Anspruch auf etwa 20.370 m^2 . Wie viele Quadratmeter Land gehören Ihnen eigentlich, oder Ihren Ahnen, oder Ihren Nachkommen, oder Ihren Freunden? Sie sehen also, da geht noch so einiges.

Ich möchte noch ein anderes Rechenbeispiel geben. Der Bund hat jetzt Deutschland dazu auserkoren, einen Großteil der Menschen aus allen Teilen deren Welt bei sich aufzunehmen, was die Führung dieses Deutschlands ja auch vorbildlich, breitbeinig und weit nach vorn übergebeugt tut.

Ein „Vorschlag“ von mir an dieser Stelle: „Lieber Bund, wie wäre es denn mit allen Menschen!?“

Deutschland hat angeblich eine Fläche von 357.375,62 km^2 . Ich weiß zwar nicht, auf welcher Basis diese Zahlen erhoben wurden, denn Deutschland hat schon lange kein Staatsgebiet mehr, aber nehmen wir diese Zahlen mal so hin. Auf der Erde leben angeblich etwa 7,336 Mrd. Menschen. Würden wir nun wirklich alle aufnehmen, hätte jeder der dann 7,336 Personalien Deutschlands einen Platzanspruch von 48,7153 m^2 . Na aber „Hallo“! Damit lägen alle unter der maximalen Wohnfläche für den Hartz IV – Anspruch. „Perfekt“! Also alle Menschen: „Auf, auf nach Deutschland“, da geht doch noch was!

Schauen wir uns nun mal einige Länder an.

In der nachfolgenden Tabelle werde ich ein paar bekannte Länder und ihre angebliche, derzeitige Bevölkerungsdichte aufzeigen. Die jeweiligen Bevölkerungsdichten werde ich dann auf unsere Erde projizieren und in der zweiten Spalte abbilden. Demnach müsste es auf der Erde dann so viele Menschen geben, wie in der zweiten Spalte abgebildet wurden, um die derzeitige Bevölkerungsdichte dieser Länder auf die Erde zu übertragen.

Land	Einwohner pro km^2	Erdbewohner bei gleicher Dichte
China	142	21,22 Milliarden
Deutschland	228	34,07 Milliarden
Frankreich	115	17,18 Milliarden
Japan	338	50,51 Milliarden
Kanada	3	0,45 Milliarden
Russland	8	1,19 Milliarden
VSA	32	4,78 Milliarden
<i>Erde</i>	49	-----

Leben Sie in einem dieser Länder? Waren Sie schon mal in einem der anderen Länder? Fühlen oder fühlten Sie sich von Menschenmassen erdrückt? Waren es für Sie gefühlt zu viele Menschen in den Ländern?

Ihre Antworten kennen ich nicht, doch bei mir war es nicht so. Von diesen Ländern, war ich nur in Frankreich und in Deutschland, die ja schon recht hohe Bevölkerungsdichten haben, aber ich fühlte mich weder hier noch dort erdrückt. In jedem der zwei Länder war es schön und angenehm.

Wenn ich mir nun die tatsächliche Faktenlage ansehe, so stelle ich fest, es gibt derzeit keine Überbevölkerung. Selbstverständlich war das zu erwarten, kommen solche Aussagen doch vom Bund, aber ich wollte es hier noch mal aufzeigen, verdeutlichen und unterstreichen.

Die fiktiven Bevölkerungszahlen aus der zweiten Spalte der Tabelle können wir heute schon mit unserer wirklich miserablen Land- und Viehwirtschaft locker ernähren. Würden nun die von mir erwähnten Verbesserungen umgesetzt werden, würden viele Menschen frei von Arbeit werden und es würde viel Landfläche dann nicht mehr für den Nahrungsanbau benötigt werden, beides wäre ein riesiger Erfolg. Natürlich nur für den Menschen, nicht für die Systeme des Bundes und den Bund selber.

Schauen Sie doch bitte noch einmal kurz auf die Tabelle zu Kanada. Wie viel Milliarden Menschen würden auf der Erde leben, wenn man die Bevölkerungsdichte von Kanada zugrunde legt?

Was stand auf den „Wegweiser – Tafeln“ in Georgia?

Der Bund will demnach weltweit etwa eine Bevölkerungsdichte, wie sie derzeit bei Kanada zu finden ist. Warum wohl nur?

Ich sehe hingegen bis 30 Milliarden Erdenbewohner keine Anzeichen für eine sogenannte Überbevölkerung und selbst bis 50 Milliarden sehe ich keine Probleme, vorausgesetzt wir agieren dann anders als heute.

3 Die Unbiene & Der Unmensch

Bezüglich unserer Biosphären-Nachbarn, habe ich auch schon einiges geschrieben. Nun möchte ich noch etwas spezieller nachfragen: Wer oder was sind diese „Wesenheiten“?

Das kann ich nicht mit Bestimmtheit beantworten, dem kann ich mich nur irgendwie versuchen anzunähern.

Ich kann sagen, was sie höchstwahrscheinlich nicht sind.

Sie sind sicher keine Götter. Sie sind demnach nicht allmächtig. „Gute Götter“ würden uns nicht abschöpfen, und „böse Götter“ würden das ganz sicher nicht so umständlich bewerkstelligen.

Das ist doch schon mal eine gute Annahme, wie ich finde, oder?

Ich gehe auch davon aus, dass sie uns sehr ähnlich sind, in jedem Falle würde ich sagen, dass sie humanoid sind, sicher sind sie ähnlich verletzlich, wie wir und sicher auch sterblich. Wahrscheinlich ist deren Lebenserwartung wesentlich länger als die unsrige, das vermute ich stark, wie ich es ja auch schon weiter vorn im Buch ausführlich behandelt habe.

Deren wahrscheinliche Langlebigkeit hat uns gegenüber große Vorteile.

Stellen Sie sich vor, Menschen werden 50 bis 100 Jahre alt und solch ein Unmensch würde beispielsweise etwa 10 mal so alt, also 500 bis 1000 Jahre. Dann reicht eine solche fehlgeleitete Unmenschengruppe von ein paar Individuen aus, um die Geschicke von 10 Menschen - Generationen zu beeinflussen.

Wenn solche Unmenschen nun vor Herrschermenschen des Bundes stehen und denen zum Beispiel sagen: „Ihr könnt auch so alt werden wie wir, dafür braucht es nur dies und jenes.“ Dann würde jeder von diesen Herrschern sofort versuchen, das herbeizuschaffen, ohne Rücksicht auf Verluste. Meinen Sie nicht auch?

Diese Unmenschen könnten den Menschen jede Lüge auftischen, sei es von ihrer Herkunft, deren oder unserer Abstammung oder was es angeblich noch so alles wundersames gibt und die Herrschafts-Menschen würden es glauben. Sie würden es ihren Kindern auch so weitergeben, die dann in dem wieder bestätigt würden, weil diese Unmenschen ja nach wie vor da sind und denen das selbe erzählen, was sie schon deren Ahnen, Urahnen, Ur-Urahnen, Ur-Ur-Urahnen, Ur-Ur-Ur-Urahnen, Ur-Ur-Ur-Ur-Urahnen, Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urahnen, Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urahnen und Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urahnen erzählt haben.

Aus Sicht solch eines Unmenschen, ist das absolut einfach. Für uns Menschen, ist das hingegen nur sehr schwer zu begreifen. Es klingt unvorstellbar, oder?

Aber warum eigentlich?

Nehmen Sie beispielsweise einen Imker und seine Bienenvölker – Bienenvölker ist wieder ein falscher Begriff, es müsste Bienenfamilien heißen, denn alle haben die gleiche Mutter, aber das nur am Rande bemerkt. Was macht ein Imker genau? Wenn Sie das nicht wissen, kann ich empfehlen, dem nachzugehen, denn wenn Sie die Beziehung Imker \leftrightarrow Biene verstanden haben, dann verstehen Sie auch sicher die Beziehung unserer Biosphären-Nachbarn, oder Nicht-Menschen, oder Unmenschen zu uns Menschen.



12

Abbildung 5.12: Die Bienenzüchter, Federzeichnung von Pieter Bruegel dem Älteren (um 1568)

Ich möchte das Imkern einmal sehr grob und sehr vereinfacht skizzieren. Ein Imker wird 50 bis 100 Menschenjahre alt. Sagen wir mal, er imkert von seinem 20. Lebensjahr bis zu seinem 70. Lebensjahr, also 50 Jahre.

Wie alt werden Bienen?

Die Königin ist für die Eiablage zuständig und ist somit die Mutter aller Bienen im Stock. Sie wird 3 bis 5 Jahre alt.

Die Drohnen und männlichen Bienen, sind zur Befruchtung der Königin da und werden nur 3 - 4 Wochen alt.

Die Arbeitsbiene ist für so ziemlich alles zuständig, was in einem Bienenstock anfällt, was nicht wenig ist und wird zwischen einigen Wochen und einigen Monaten alt, was wiederum davon abhängt, ob sie im Sommer geboren wurden oder im Herbst/Winter.

Konzentrieren wir uns aber auf die Königin. Diese wird also 3 bis 5 Jahre alt. Sind wir großzügig und nehmen wir die 5 Jahre.

Gehen wir nun davon aus, für Bienen wäre ihr Bienenleben gefühlt so lang und umfassend wie für uns ein Menschenleben von 100 Jahren, dann sind die 5 Lebensjahre der Königin für diese 100 Bienenjahre. Demnach wird der Imker aus Bienen-sicht mindestens 1000 Bienenjahre alt, denn sie sehen ihn ja 10 Bienen-Königinnen-Leben lang in den Stock reinglotzen.

Gehen wir weiter davon aus, Bienen würden wie wir kommunizieren und hätten eine Geschichtsschreibung und Bibliotheken. Was würde in deren Büchern wohl stehen? Etwa: „Ein langlebiges Nicht-Bienen-Wesen stiehlt uns über unzählige Generationen unser Gold!“

Könnte doch durchaus so sein, oder?

Wie ist ein Bienenstock organisiert? Wie eine Pyramide. Königin, Drohnen und das

¹²Bild-Quelle: wikipedia.de

Fundament bilden die Arbeiterinnen.

Um was sorgt sich ein Imker am meisten? Um die Königin. Ist die Königin hin, ist in den meisten Fällen das Volk ebenfalls verloren.

Was macht ein Imker während der Arbeit mit den Bienen?

- Er macht Geburtenkontrolle, er schaut sich die Waben genau an und zerstört die, die er nicht haben möchte.
- Er füttert in schlechten Monaten etwas Zuckersirup zu.
- Er kümmert sich um Parasitenbefall, aber das wäre ein längeres Thema für sich.
- Und natürlich kümmert er sich um die Instandhaltung des Bienenkastens.

Was nimmt der Imker von den Bienen?

- Honig
- Wachs
- Pollen
- Propolis
- Gelee Royal

Dafür müssen die Bienen richtig schuften.

Erzeugen die Bienen diese Dinge im Überschuss und somit für den Menschen? Nein, sie machen das für ihr Überleben. Das was der Mensch, also die Unbiene, den Bienen da stiehlt, macht er aus Bienensicht ohne Gegenleistung und das, was durch die Unbiene Mensch entwendet wird, muss von den Bienen neu erzeugt werden und das ist prozentual sehr hoch. Jedoch, ein Imker nimmt nie alles! Denn sonst wäre es das Aus für seine Bienensklaven, er muss einen geringen Teil immer im Stock belassen, damit er weiter von der Sklavenarbeit seiner Bienen profitieren kann. Im Grunde nimmt der Imker den Bienen die Arbeitsleistung und die Erzeugnisse.

Kennen wir das vielleicht irgendwoher?

Das was wir, die Unbienen, mit den Bienen machen, das machen andere, die Unmensen, mit dem Menschen und von denen wird versucht, ein System zu schaffen, wie wir es bei den Bienen schon natürlich vorfinden: Eine oberste Instanz, um die man sich dann sorgt, die man hegt und pflegt und ein einziges, möglichst homogenes und dummes Arbeits-Volk darunter, das denen im Grunde völlig egal ist, so lange die Ausbeute stimmt, also die „Eine-Welt-Ordnung“.

Die Menschen-Ausbeute selbst muss nicht nur unser Gold sein. Ich denke, Gold ist ein wichtiger Ausbeute-Faktor, aber ganz gewiss nicht alles, da geht es sicher um weit mehr, aber bei Gold bin ich darauf gestoßen und es bedarf nun noch weiterer Nachforschungen, um zu sehen, was noch alles so verschwindet.

Wenn diese Unmenschen nun auf uns bezogen so alt werden, wie der Imker den Bienen gegenüber, ist es also auch ein Leichtes seine eigenen Lakaien auszuwählen und stark zu machen, die dann wiederum die eigene Art versklaven helfen. Sie können also über Generationen hinweg die geistige und physische Macht aus eigenem Interesse heraus bei der gemeinsamen Langzeitstrategie bestens unterstützen. Das würde jedenfalls sehr gut in das Gesamtbild passen, meinen Sie nicht auch?

Unsere Biosphären-Nachbarn sind scheinbar technisch höher entwickelt als wir. Wie viel höher, kann ich nicht sagen.

Ethisch und moralisch sind sie scheinbar nicht weiter entwickelt als wir. Was ich sehr bedauerlich finde.

Ich nehme an, dass hier immer nur sehr wenige von ihnen zu Besuch sind, was nicht heißt, dass die ganze Spezies so sein muss, wie diese wenigen Vertreter. Vielleicht sind diese Besucher in ihrer Biosphäre ja sogar Kriminelle. Das was diese hier machen, könnte bei denen durchaus verboten sein, und die hierher kommenden machen das vielleicht ebenfalls nur aus Profitgier, zum Beispiel als Schmuggler in ihre Biosphäre. Sie könnten das aber auch völlig legal und offiziell im Namen ihrer Spezies machen. Beides wäre möglich und denkbar.

Entweder brauchen uns diese Individuen dringend oder sie können bzw. wollen uns nicht vernichten, denn wäre es anders, wären wir sicher schon nicht mehr auf dieser Erde.

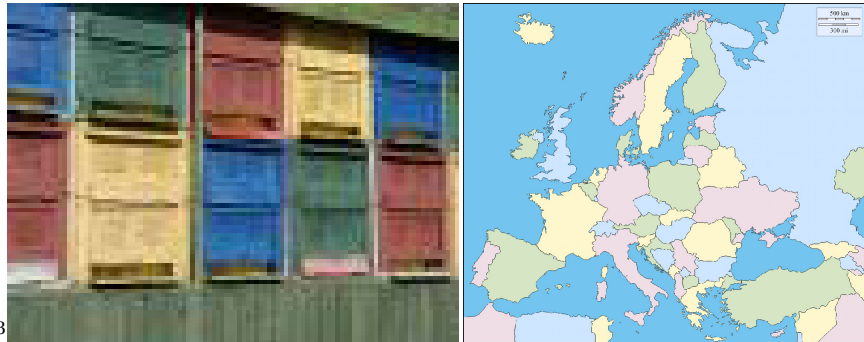
Alles zusammen genommen, sind sie für mich jedoch nichts, wovor wir uns fürchten sollten und vielleicht sind sie uns sogar wesentlich ähnlicher als wir meinen.

Es wäre auch noch ein weiteres Szenario denkbar.

Erinnern Sie sich bitte noch mal kurz an die Bienen. Stellen Sie sich nun, statt einem einzelnen Bienenkasten, einen großen Bienenwagen mit vielen Bienenstöcken und Bienenvölkern vor, die gibt es ja auch.

Was wäre nun, wenn mein ganzes Planetares – Biosphären – Modell, also in Gänze, solch ein Bienenwagen wäre und wenn jede Biosphäre darin eine Art Bienekasten mit einem Volk wäre?

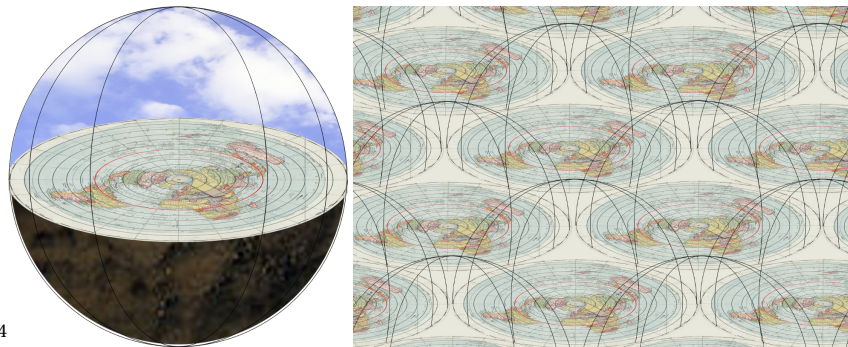
Das lasse ich einfach mal so als Denksportaufgabe für Sie im Raum stehen.



13

(a) Bienenwagen. Wagen-System zum Abschöpfen der Bienenvölker, Bienenfamilien. (b) Europa. Europa-System zum Abschöpfen der Menschenvölker, Menschenfamilien.

Abbildung 5.13: Systemvergleich der Abschöpfung, Biene - Mensch.



14

(a) Weltkreis. Welt-System zum Abschöpfen der Menschenvölker, Menschenfamilien. (b) Planetare Biosphären. Biosphären-System zum Abschöpfen der verschiedenen Spezies.

Abbildung 5.14: Systemvergleich der Abschöpfung, Mensch - ???.

¹³Bild-Quelle: (a) oekohof-flaeming.de, (b) d-maps.com

¹⁴Bild-Quelle: (a) Werk des Autors, (b) Werk des Autors

4 Die Bundesgenossen

Was genau der „Bund“ ist, habe ich schon ausführlich analysiert. Die Frage, die sich nun stellt, ist folgende: „Wer sitzt in diesem Bund?“

Man findet Namen, wenn man sehr akribisch sucht, aber die sind für mich unwichtig, daher werde ich für diese ganz sicher keine Werbung betreiben. Deren Namen sind für mich einfach nicht relevant.

Für mich sind das schlicht: Stinknormale Menschen.

Die gehen genauso aufs Klo wie Sie und ich. Die kochen auch nur mit Wasser, und dass genauso wie wir, bei etwa 100°C. Die müssen schlafen, die müssen essen und trinken, alles genauso wie Sie und ich auch.

Selbstverständlich denken sie von sich selber, dass sie etwas besseres sind. Lassen wir sie in dem Glauben daran, auch wenn das schon kein gesundes Selbstbewusstsein mehr ist. Es ist für mich unbedeutend. Sie sind für mich ganz einfache Menschen, denen hin und wieder auch mal ein Furz quer liegt und daran ändern auch deren dunklen „Ritual-Spielchen“ und „Inzest-Vorlieben“ rein gar nichts. Letzteres deutet für mich eher darauf hin, dass sie etwas krank im Kopf sind, aber mehr auch nicht.

Viel wichtiger ist für mich, dass sie vor allem Gauner, Betrüger, Lügner und Mörder sind. Damit wäre ein Vergleich mit einem einfachen Menschen eine Beleidigung für diesen. Für mich wäre es jedenfalls eine. Sie sind also nicht besser als andere Menschen, wie sie von sich selber glauben, sie sind ethisch, moralisch und sittlich wesentlich schlechter aufgestellt. Aber das Allerschlimmste ist:

Sie sind die Verräter an ihrer eigenen Spezies!

Muss man sie fürchten? Nein. Sie sind einzeln genommen und alleine in einem Wald, wahrscheinlich unbeholfener als die meisten einfachen Menschen.

Dennoch sind sie extrem gefährlich, aber nicht ihrer selbst wegen, sondern weil sie eben nicht einzeln im Wald anzutreffen sind. Sie sind krank, vollkommen fehlgeleitet und haben sehr viel Macht. Diese Mischung macht sie sehr gefährlich. Sie haben enormen Einfluss auf die Institutionen und das Geldsystem, aber auch auf sehr viele Menschen, die für diese alles tun werden, weil sie in sehr starken und unterschiedlichen Abhängigkeiten zu denen stehen. Im Grunde steht denen jede Möglichkeit zu jeder Missetat offen. Die Frage ist daher nicht, ob sie es tun können, sondern ob sie es tun wollen.

Selbstverständlich stünde denen auch jede Wohltat für die Menschheit offen, aber das widerspräche ihrer Indoktrination, nämlich das bitterböse Ziel, nicht aus den Augen zu verlieren.

Eine Abkehr von diesen Handlungsweisen brauchen wir, von denen demnach wohl sicher nicht zu erwarten.

Es gibt Menschen, die der Meinung sind, man könne die Arbeitssklaven in der mittleren Etage der Pyramide wenigstens so weit beeinflussen, dass diese das Spiel nicht mehr mitspielen und würde damit, denen ganz oben, die Machtbasis entziehen.

Das sehe ich nicht so. Fragt man diese Menschen, die das erwägen, wie sie diese auch noch sehr hohen Vertreter motivieren wollen, die Pyramide zu verlassen, wird es meist etwas dünn. Sie kommen dann damit, dass sie an deren Ethik, Moral, Empathie und Menschlichkeit appellieren wollen.

Dazu kann ich nur sagen: Diese Menschen haben die Pyramiden-Systeme nicht begriffen und das sogar in zweifacher Hinsicht nicht.

1. Ein ethisches, moralisches, empathisches und menschliches Wesen, dringt gar nicht in diese Regionen der Pyramide vor. Sollte das doch einmal passieren, dann kann es den Dienst dort nicht tun und wird wertlos für die Systembetreiber. Entweder entsorgt sich dieser Emporkömmling dann selber oder er wird vom Systembetreiber entsorgt.
2. Wenn ich tatsächlich einen aus dieser Riege auf Abwege bringe, wie auch immer, dann schlagen sich um den freigewordenen Platz Hunderte Nachrücker die Köpfe ein, der ist so schnell wieder besetzt, so schnell kann man gar nicht gucken.
Von dieser Aktion hat also weder der Initiator etwas, noch der, der sich darauf einließ, denn der dürfte nun riesige Probleme bekommen und wenigsten wirtschaftlich bis ganz nach unten durchgereicht werden, wenn nicht sogar noch Schlimmeres.

Dann gibt es auch noch die ganz „hartgesottenen Vertreter der Überredungskunst“, die allen Ernstes meinen, man könne jemanden aus den ersten 3 Etagen der Pyramide, also aus der für uns ersichtlichen Spitze herauslösen.

Die Argumente, mit denen Sie das begründen, sind, dass man solchen Menschen wirtschaftliche Angebote machen möchte, die sie nicht abschlagen könnten. „Aha?!“ Beispielsweise könnte man denen zeigen, dass deren Tun in Umweltverschmutzung, Ressourcenraubbau und Massengenozid endet. „Aha?!“

Und weil das ja auch nicht im Interesse dieser Mächtigen sein könne, so diese Vertreter, könnte man ihnen gute Konzepte anbieten, bei denen sie immer noch extrem reich blieben, aber im Gegensatz zu heute, eine nachhaltige Bewirtschaftung des Planeten, auch in deren Interesse, betrieben werden könnte. „Aha?!“

Das einzige, was diese Mächtigen dann im Gegenzug abgeben müssten, wäre, ihre Macht. „Ahhh, ja.“

Für mich sind das Tagträumereien. Sicher nett gemeint, aber vollkommen unrealistisch.

Mal ganz davon abgesehen, dass auch hier wieder für den Fall der Fälle das Pyramidensystem perfekt und zuverlässig diese Lücke schließen würde, wird dieser Fall hier ganz sicher nicht eintreten. Warum?

Weil diese Menschen ganz genau wissen, was sie da anrichten und es dennoch und sogar gerade deswegen tun. Das ist kein unerwünschter Nebeneffekt, das ist das Ziel! Außerdem leben wir auf keinem isolierten Planeten, sondern es gibt in meinem Modell genug Möglichkeiten zu flüchten, wenn es hier wirklich mal zu unangenehm wird und diesen Wissensvorsprung sollten die „Überreder“ erst einmal ausgleichen. Die von mir im Buch herausgearbeitete Motivation dieser Menschen im Bund, un-

ermüdlich am und im System weiter zu feilen, kann kein irdischer Mensch auch nur annähernd bieten, um dann mit solchen Mächtigen zu feilschen.

Es geht um nichts geringeres als die Weltherrschaft, die diese Menschen im Blick haben. Es geht aber eben auch nicht nur um die Weltherrschaft, sondern vor allem um die Art dieser dann eingerichteten Position, denn diese beinhaltet eine Doppelfunktion.

1. Man ist Imperator der Welt.
2. Man ist Biosphärenhalter unserer Biosphäre „Erde“ im nächsthöherem System.

Die zweite Funktion in dieser Position ist die interessantere der beiden und vielleicht auch ein Sprungbrett in ganz andere Sphären, wer weiß.

Ein weiterer spannender Aspekt wäre für mich in diesem Zusammenhang noch folgender:

Ist man dann der Bienenkastenhalter für eine andere und langlebigere Bienenart eines anderen Bienenkastens, oder für den Aufsteller des Bienenwagens, den Imker? Sprich: Für eine langlebigere andere Spezies oder für den, der das alles hier gebaut hat? Ich nenne ihn einfach mal den „Alles-Erbauer“, oder kurz „All-Bauer“?

Egal für wen wir am Ende schufteten, diese Motivation der aller Mächtigsten ist so groß, dass diese niemals davon abrücken werden.

5 Der Mensch

Analysieren wir nun noch einmal diese Pyramiden-, Schneeball und Betrugssystem. Sie vermögen es, vermutlich kaum noch zu lesen. Wenn das so ist, kann ich das sehr gut verstehen, doch es ist sehr wichtig, alles genau zu verstehen.

Ja, ich habe diese Systeme schon lang und breit dargelegt, aber ich möchte sie noch einmal unter einem wesentlichen Gesichtspunkt betrachten, den ich bisher noch nicht so stark beleuchtet habe.

Warum funktionieren diese Systeme scheinbar so gut? Gibt es vielleicht etwas, was sie für Menschen interessant macht?

„Ja“ und „nein“.

Grundsätzlich muss man festhalten, „ja“ diese Systeme sind genau auf den Menschen zugeschnitten. Bei einem freien Tier würden sie nicht funktionieren.

In diesen Systemen werden einige Eigenschaften des Menschen negativ angesprochen, zum Beispiel die Gier und die Gewaltbereitschaft.

Beides sind Eigenschaften des Menschen. Es wird uns gesagt, das wären schlechte Eigenschaften und der Mensch sei somit auch als böse zu betrachten. Das ist natürlich einmal mehr totaler Blödsinn und wird genutzt, um wieder gleich die eigene Lösung anzubieten: „Die moralische Instanz der religiösen Institutionen, wie zum Beispiel die Kirche.“

Gier und Gewalt sind nicht persée böse oder schlecht. Es sind erst einmal wertneutrale und wichtige Eigenschaften des Menschen, für seinen Überlebenswillen, den Selbsterhaltungstrieb und damit für seine Überlebensfähigkeit. Diese Eigenschaften nutzt der Mensch natürlicherweise nicht dauerhaft. Er nutzt sie nur, wenn er es muss, zum Beispiel bedingt durch äußere Einflüsse, wie bei physischen Angriffen gegen ihn, oder bei Hunger, in Not und in Elend, aber auch bei Konkurrenz oder in Gefahr von wirtschaftlichem Abstieg. All das animiert den Menschen dazu, diese Eigenschaften einzusetzen.

Damit sind wir beim springenden Punkt angekommen.

Ja, diese Pyramiden-Systeme sind auf den Menschen und seine Eigenschaften abgestimmt, aber diese Systeme alleine würden in keiner Weise beim Menschen funktionieren, wenn alles auf dieser Welt gratis und in Fülle vorhanden wäre. Es funktioniert demnach nur, weil auf der Welt alles knapp ist, stimmt's?

Ja, genau, auf deren Welt ist alles knapp, aber nicht auf unserer Erde. Auf unserer Erde ist alles kostenlos und alles in Hülle und Fülle vorhanden. Ups!?

Bei unseren frei lebenden Tieren funktioniert dieses System nicht, weil sie sich an der Hülle und der Fülle der Erde bedienen, so wie es auch sein soll.

Eine Amsel fragt nicht, auf wessen Grundstück der Wurm gerade aus dem Boden schaut, sie nimmt ihn sich. Einen Storch interessiert es nicht, in welchem Land er sich gerade befindet. Er nistet, wo es ihm ideal erscheint, er lebt dann dort, so lange er mag und bedient sich an der Fülle der Natur.

Dieses riesige Betrugssystem funktioniert nur, wenn alles verknappt wird. Das wiederum ist nicht einfach, weil eben nichts knapp ist auf unserer Erde. Deshalb braucht

es einen riesigen Apparat, der von wem aufrecht erhalten wird? Den Menschen selber, gegen den er ausgerichtet ist.

Wie erreicht man die Verknappung genau? Man erreicht sie durch Zentralisierung. Man benötigt einen künstlichen Flaschenhals, ein Nadelöhr zwischen dem Menschen und der Fülle der Natur, zum Beispiel einen König, einen Kaiser, einen Konzern, eine Bank, einen Staatsapparat, ein EU-„Parlament“, etc. Diese „Nadelöhre“ weisen den Menschen dann zum Beispiel Land zu oder verweigern es und sie geben Lizenzen für alles mögliche aus, was auf unserer Erde eigentlich frei zugänglich wäre, zum Beispiel das Angeln in Gewässern. Jeder der sich nicht daran hält wird bestraft, auf ihn wird also Gewalt ausgeübt. Sind diese künstlichen „Flaschenhälse“ installiert und wurden sie auch von den meisten Menschen akzeptiert, wird an diesen Stellen dann die Fülle der Erde auf die Knappheit der Welt herunter gedrosselt. Dem Menschen wird also unter Gewaltandrohung die Fülle der Erde verwehrt und verweigert, zu ihm werden durch dieses Nadelöhr nur noch sehr begrenzte Ressourcen durchgelassen, besser gesagt, über das Geldsystem wird ihm der Zugang zu den Ressourcen sanktioniert, und um diese bunten Papierschnipsel müssen sich die Menschen dann streiten, sie müssen also untereinander darum kämpfen.

Was kommt dann im Menschen hoch? Existenzangst und damit gleichzeitig die Kampfbereitschaft und die Gier nach dem Geld und damit zu den begrenzten und zugewiesenen Ressourcen, die im Umlauf sind.

Die Verknappung der Güter über die Zentralisierung und das Schuldgeldsystem ist aber bei weitem nicht alles, womit der Mensch zu kämpfen hat. Hinzu kommen noch unzählige weitere Kämpfe, in denen der Mensch entweder systembedingt oder ganz gezielt durch den Bund in den Kampf geschickt wird. Hier sind nur einige wenige Beispiele:

- Kriege gegen andere Staaten
- Kriege gegen andere Völker
- Kriege gegen andere Ethnien
- Kriege gegen andere Religionen
- Kriege gegen sogenannte „Terroristen“
- Kampf gegen den sogenannten „Klimawandel“
- Kampf gegen die sogenannte „Arbeitslosigkeit“
- Kampf gegen „Viren“, Bakterien oder sogenannte „Epidemien“ bzw. „Seuchen“
- Kampf gegen Menschen allgemein, die dann mit Bestien verglichen werden
- Kampf gegen Tiere, sogenanntes „Ungeziefer“ oder „Schädlinge“
- Kampf gegen Pflanzen, sogenanntes „Unkraut“
- Kampf zwischen Menschengruppen in einer Gesellschaft

5 ERLÖSUNGSENTSCHEID - KAPITEL V

- Regierung gegen Volk
- Partei gegen Partei
- Gemeinde gegen Gemeinde
- Verein gegen Verein
- Unternehmen gegen Unternehmen
- Gewerkschaft gegen Arbeit-„Geber“-Verband
- Arbeit-„Geber“ gegen Arbeit-„Nehmer“
- sogenannte „Gesinnungskämpfe“ - „Links“ gegen „Mitte“ gegen „Rechts“
- Demonstranten gegen Gegendemonstranten
- Mannschaft A gegen Mannschaft B
- Anhänger von Mannschaft A gegen Anhänger von Mannschaft B
- Frauen gegen Männer
- dickbusige Frauen gegen flachbusige Frauen
- Blondinen gegen Brünette gegen Schwarzhaarige gegen Rothaarige
- muskulöse Männer gegen schwächliche Männer
- langhaarige Menschen gegen kurzhaarige Menschen
- schlaue Menschen gegen dumme Menschen
- dünne Menschen gegen dicke Menschen
- lange Menschen gegen kurze Menschen
- junge Menschen gegen alte Menschen
- behinderte Menschen gegen unbehinderte Menschen
- kranke Menschen gegen gesunde Menschen
- Schüler gegen Lehrer
- Kinder gegen Eltern
- Vermieter gegen Mieter
- Gartennachbar gegen Gartennachbar
- homosexuelle Menschen gegen heterosexuelle Menschen
- wirtschaftlich starke Menschen gegen wirtschaftlich schwache Menschen
- Allesfresser gegen Vegetarier gegen Veganer
- Raucher gegen Nichtraucher
- und so weiter
- und so weiter
- und so weiter
- und so weiter

– und so fort

Wie soll bei so viel vorsätzlich provoziertem Krieg und Kampf ein Mensch seine Notfallprogramme abschalten?!

All diese innergesellschaftlichen Kampfszenarien und noch viel mehr bekommen wir täglich zigfach zu spüren und falls doch einmal nicht, bekommen wir es dennoch über alle Massen- und Sparten-Medien brühwarm serviert und die allermeisten Menschen glauben diesen Schwachsinn, der den Hirnen geisteskranker Hohlköpfe entspringt, die sich damit selber nur bei den oberen Etagen der Pyramide einschleimen und anbiedern – zu diesen holen Birnen kommt also auch noch ein fehlendes Rückgrat hinzu, im Grunde sind solche Menschen schwerst behindert und bräuchten dringend Hilfe und Fürsorge.

Der Mensch ist von Natur aus weder böse noch gierig. Er kann es werden, ja. Das Wissen darüber wird genutzt. Es wurden wohl durchdachte Systeme entwickelt, die den Menschen in die Dauersituation bringen, seine Überlebensnotfallprogramme permanent abrufen zu müssen, um in dieser Gesellschaft halbwegs gut leben zu können. Damit entsteht oberflächlich betrachtet der Eindruck, als sei der Mensch böse. Also braucht es für den „bösen Menschen“ moralische Institutionen, wie die Kirche. Das bieten dann welche Kräfte an? Natürlich wieder die, die das System betreiben. Probleme schaffen → Lösungen präsentieren.

Die Pyramiden-, Schneeball- und Betrugssysteme sind alle auch gleichzeitig Zentralisierungssysteme. Sie fördern und fordern ausschließlich die Eigenschaften des Menschen, die dieser von sich aus äußerst ungern und normaler Weise nur in Notfällen einsetzt.

Wir kennen nun die Strukturen aller Systeme, die auf den Menschen einwirken. Wir wissen, wie sie arbeiten, wer sie betreibt und warum sie betrieben werden. Um die Analyse zu vervollständigen bedarf es nun noch der Beantwortung einer weiteren Frage:

„Wer oder was ist ein Mensch?“

Ich nehme an, würde ich diese Frage an 100 verschiedenen Menschen richten, so bekäme ich genau 100 verschiedenen Antworten. Wir schaffen es nicht, uns selber zu definieren. Wie kann das sein? Auch das ist kein Zufall, sondern gewollt, der Mensch soll nicht wissen, wer oder was er ist, das wird auf breiter Front und von klein auf unterbunden.

Das, was in der Schule gelehrt wird, ist interessanterweise nicht das, was die Religionen dazu lehren und im juristischen Wörterbuch steht dazu wieder etwas anderes. Einige Menschen glauben, wir sind genau dieses kleine, unbedeutende und böse Wesen, wovon sie ihr ganzes Leben lang hörten.

Andere Menschen gehen davon aus, wir seien selber die Götter, von denen wir immer hören.

Zwischen diesen beiden Meinungen liegen Welten und weitere unzählige Meinungen in verschiedenen Abstufungen. Diese Meinungsvielfalt hilft uns also hier nicht

weiter.

Durch meine Recherchen gehe ich davon aus, dass die Bezeichnung „Mensch“ im Grunde schon „falsch“ ist.

Es verhält sich damit wie bei „Sein“ und „Schein“. Daher heißt es sicher „der Mens“. So wie „sich“ wahrscheinlich „si“ heißen müsste, oder „ich“ einfach „i“ sein sollte. Gerade bei dem „i“ sieht man das sehr gut. Wie würde sich ein Mensch, also meinetwegen Sie, in Schrift begreifen und verfassen? Wie würden Sie das Zeichen für sich selber, also aus Ihrer Sicht, für „ich“ machen?

Ein Strich mit einem Punkt oben drüber, oder? Körper und Kopf = i. Körper und Geist = i.

Ich möchte das nur einmal angeschnitten wissen, denken Sie etwas darüber nach, wenn Sie es spannend finden, doch ich werde das hier nicht weiter behandeln, sondern weiter mit dem „Menschen“ fortfahren, denn der ist ja der, mit dem wir es tagtäglich in unserem heutigen Sprachgebrauch zu tun haben.

Ich selber halte die juristische Definition für sehr ausgewogen und recht zutreffend. Demnach ist der „Mensch, das mit Verstand und Sprachvermögen begabte Lebewesen“.

In den Definitionen des juristischen Wörterbuches kann man auch unter der Menschenwürde folgende Aussage finden:

„[...] Die Menschenwürde besteht darin, dass der Mensch als geistig-sittliches Wesen von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und in der Umwelt auszuwirken.[...]“

Ein Mensch ist also demnach ein geistig-sittliches Lebewesen, welches mit Verstand und Sprachvermögen begabt ist und sich naturgemäß frei und selbstbewusst in der Umwelt ausleben kann. Interessant, oder? Das sagt das juristische Wörterbuch. Wussten Sie das auch? Können Sie sich tatsächlich frei und selbstbewusst in Ihrer Umwelt ausleben?

In dem eben aufgestellten Satz ist eigentlich alles verständlich, das einzige Wort, welches wieder viele verschiedene Meinungen zuließe und recht schwammig wirkt, ist „sittlich“. Daher möchte ich hierzu auch noch mal dieses juristischen Wörterbuch befragen:

„Sittlichkeit (Moral) ist die Gesamtheit der inneren auf die Gesinnung bezogenen Verhaltensnormen. Die Ausrichtung am Gewissen und am Guten unterscheidet die Sittlichkeit vom Recht.[...]“

Ist das nicht mal eine glasklare Aussage?!

„Die Ausrichtung am Gewissen und am Guten unterscheidet die Sittlichkeit vom Recht.“

Was heißt das, wenn es gleichzeitig auch heißt, dass der Mensch ein geistig-sittliches Lebewesen ist? Das heißt: Das Recht, also unser Rechtssystem, ist nicht am Gewissen, nicht am Guten, nicht an der Sittlichkeit und demnach auch nicht am Menschen ausgerichtet.

„Autsch...!“ ..., möchte man da doch glatt ausrufen, oder?

Diese Analysen sollten für meine Belange bis hierher erst einmal ausreichen.

6 Eine private Note

Ich könnte mir vorstellen, dass diese Analysen dem ein oder anderen, insbesondere bezüglich des Menschen, nicht ausreichen. Viele sehen sicher außer diesen Definitionen zum Menschen, vor allem noch eine sehr starke spirituelle Komponente, die sie diesem Wesen „Mensch“ zuschreiben.

Solchen Menschen kommt die Betrachtungsweise dieser Spiritualität sicher im ganzen Buch viel zu kurz und ich könnte mir vorstellen, dass Sie beim Lesen des Buches bis hierher annehmen könnten, ich wäre ein völlig „materiell“ und „atheistisch“ veranlagter Mensch. Vielleicht wäre das ja wirklich bis hierher anzunehmen, aber diese Schlussfolgerung wäre falsch und ich möchte ihnen das gern an fünf eigenen Kurzgeschichten begründen. Fassen Sie diese Geschichtchen einfach als kleine private Note des Autors auf:

1. Ich kenne jemanden, dem ich vertraue. Dieser Mensch hatte ein sogenanntes Nahtoderlebnis. Er war in einem Krankenhaus, sein Herz hörte auf zu schlagen und er erzählte danach, dass er bei der ganzen Reanimation seines Körpers von oben zusehen konnte. Er konnte sich liegen sehen, er konnte sehen wer alles anwesend war und wer was tat, um ihm zu helfen, er konnte das alles von Höhe der Zimmerdecke aus und aus verschiedenen Perspektiven beobachten, einschließlich seines eigenen leblos daliegenden Körpers. Er hat das überlebt und konnte sich danach daran erinnern.

Glaube ich diesem Mann diese Geschichte? Ja. Habe ich eine Erklärung dafür? Nein. Es gibt unzählbare Theorien, die so etwas auf verschiedenste Weise versuchen zu erklären, aber ich konnte bisher nichts finden, was mich von der „absoluten Richtigkeit“ überzeugen konnte. Bei mir muss es von Anfang an und bis zum Ende schlüssig sein, das war keine dieser Theorien.

Dennoch tendiere ich zu einer dieser Theorien und wenn diese zuträfe, würde ich das sehr interessant und schön finden.

2. Im letzten Jahr, 2015, dachte ich öfters mal übers Auswandern nach, nicht besonders konsequent, eher etwas locker.

Eines Tages ging ich zum Einkaufen. Ich blieb vor dem Laden stehen und rauchte noch genüsslich, das Wetter war sehr schön. Ein älterer Mann kam vom Kundenparkplatz ging auf den Eingang der Einkaufshalle zu, bog kurz vor der Tür scharf ab und kam zu mir. Er bat mich um Feuer und steckte sich eine Zigarette an. Wir kamen ein wenig ins Gespräch, in dem das Auswandern mit keiner Silbe Thema war. Am Ende des Gespräches sagte er zu mir: „Sie sind noch jung. Nehmen Sie Ihre Frau, gehen Sie nach Australien und bauen Sie sich dort etwas auf.“ Er drückte seine Zigarette aus, die nicht einmal fertig geraucht war. Dann ging er, statt wie zu erwarten gewesen wäre, nicht in die Einkaufshalle, sondern zum Parkplatz zurück, stieg in sein Fahrzeug und fuhr davon.

Das fand ich recht eigenartig.

Einen Tag später sortierte ich alte Dokumente durch. Ich fand eine alte CD,

die mir Freunde einst zum 30. Geburtstag mit meinen Lieblingsliedern zusammengestellt hatten und zu der sie auch ein schönes kleines Heftchen kreiert hatten. Ich legte die CD ein und las mir dieses Heftchen noch mal durch. Dann wurde ich stutzig. An einer Stelle hieß es: „[...]Gute Vorbereitung für Deinen geplanten Umzug nach Sidney.[...]“ Es passte zu der Aussage des alten Mannes, vom Tag zuvor. Nur hatte ich dem nichts vom Auswandern erzählt und ich habe auch nie, weder vor meinem 30. Geburtstag, noch danach, je in Erwägung gezogen, nach Australien auszuwandern oder speziell nach Sidney zu ziehen. Komisch? Ja, ich fand das etwas seltsam. Gab's eine Erklärung? Nein. Ich könnte es mit seltsamem Zufall abtun oder mutmaßen.

3. Vor einiger Zeit hatte ich mir den Knöchel gebrochen, war gerade mit meinen Krücken im Nachbarort vom Arzt zurück und saß nun noch bei einem Kakao auf einer Terrasse, die zu einem Café gehörte, um auf meinen Zug zu warten. Dort beobachtete ich die Menschen, was ich wirklich sehr gerne mal mache. Ich stellte mir die Frage: „Wie sollte ich diese Massen von schlafenden Menschen wecken können, ohne im Chaos zu landen?“ Ich dachte bei mir, dass das ein Ding der Unmöglichkeit sei.

Ein wirklich großer, hagerer und recht alter Mann kam mit zwei Krücken ganz langsam und gemächlich über diese Terrasse auf mich zu. Er blieb vor mir stehen. Zeigte mit einer seiner Krücken auf mein Gipsbein und fragte: „Was ist passiert?“ Ich erzählte ihm von dem Unfall. Er nickte verständlich.

Es entstand eine kurze Pause, in der ich wieder kurz die Menschen um mich herum betrachtete. Als ich wieder zu ihm auf sah, lächelte er mich mit einem so spürbar warmen Gesichtsausdruck an, als wenn ein Vater liebevoll zu seinem Sohn hinab schaut, und er sagte ruhig, aber bestimmt: „Du kannst die Welt nicht ändern.“ Ich nickte und sagte leise: „Ja, so scheint es mir auch.“ Er lächelte noch einmal, verabschiedete sich und ging langsam weiter. Ich sinnierte ein paar Sekunden vor mich hin, dann dachte ich: „Wie kam er jetzt auf diesen Satz?!“ Ich sah in die Richtung, in die er sich entfernt hatte, doch er war schon weg.

Auch das fand ich sehr wundersam. Dieses Erlebnis hat mich sehr berührt, ich weiß nicht warum. Als ich abends meiner Liebsten davon erzählte, kamen mir Tränen. Jetzt, wo ich das schreibe, werden mir die Augen wieder feucht. Warum? Kann ich es mir erklären? Nein. Ich kann wieder nur mutmaßen.

4. In den letzten Jahren hatte ich so viele Fragen, die mir keiner in meinem Umfeld beantworten konnte und auch nach meinen Abertausenden Recherchen im Internet blieben sehr viele unbeantwortet. Oft las oder hörte ich: „Du musst Dich nur an Gott wenden und Du bekommst Deine Antworten.“ Ich glaube zwar nicht an diesen propagierten und inszenierten Gott, aber ich dachte so bei mir: „Was soll's, es kann ja nix schaden, fragen kostet ja nichts.“ Also habe ich mich hin und wieder mal des nachts im Bett in den Raum hinein

an Gott gewandt und meine Frage gestellt. Das habe ich drei oder vier Mal gemacht. Eine Antwort blieb aus. Also sagte ich mir: „Blödsinn.“

Irgendwann las ich im Faust, dass der Faust drei mal rufen sollte, damit Mephisto ihn unterstützen konnte. In meiner Naivität dachte ich dann: „Na ja..., vielleicht brauchen die Götter ja eine Mehrfachaufforderung, um zu reagieren.“ Also probierte ich das des nachts im Bett ein weiteres Mal. Diesmal wandte ich mich aber nicht explizit an einen Gott, sondern an irgend wen, der mich halt gerade hören möge. Ich sagte etwas in der Art, wie: „Egal wer da draußen ist, ich bitte um Hilfe und Unterstützung.“ Das sagte ich leise, aber hörbar dreimal auf. Mit einem Mal tönte ein „Hallo“ von draußen, hinter der Schlafzimmerwand, scheinbar etwa 10 m entfernt. Zwei, drei Sekunden später ertönte ein zweites „Hallo“, scheinbar direkt hinter dem Schlafzimmerfenster, also keine zwei Meter von meinem Kopf entfernt. Ich war total erschrocken und innerlich völlig aufgewühlt. Die Stimme war glasklar, wie eine Kinderstimme oder eine junge Frauenstimme. Ich bekam kein Wort heraus. Ich setzte mich auf die Bettkante, sah zum Fenster. Es passierte nichts. Ich hatte am ganzen Körper Gänsehaut und es lief mir eiskalt über den Rücken. Ich nahm meine Krücke, die ich da noch brauchte, zog mir den Bademantel über und ging zur Haustür. Es war morgens gegen 5 Uhr, also kleine Kinder hatten um diese Zeit da draußen nichts verloren. Als ich die Haustür öffnete kam es sehr kalt herein. Der Vorhang hinter mir ging weit auseinander. Ich war angespannt und mir war extrem unwohl. Draußen stand niemand, die Straße war ruhig und leer. Ich humpelte mit den Hausschlappen raus zur Hausecke. Auch da war niemand. Als ich zurück zur Haustür kam, sah ich den weit geöffneten schweren Vorhang im Haus. Ich ging ins Haus und befahl der Luft: „Wer immer sich hier gerade Eintritt verschafft hat, ist hier unerwünscht und verlässt sofort das Haus!“ Ich wartete etwa eine Minute, dann ging der Vorhang wieder zurück. Ich sagte: „Danke.“ und schloss die Haustür.

Mir ging es gar nicht gut. Ich ging ins Bett und schlief dennoch sofort ein. Auch am nächsten Tag ging es mir nicht gut. Dieses Ereignis ließ mich die nächsten Tage auch nicht los und wann immer ich daran dachte, bekam ich Gänsehaut und es lief mir der eiskalte Schauer über den Rücken.

Nach so einer Begebenheit, zweifelt man an seinem Geist, das kann ich Ihnen sagen. Ich weiß nicht, was das war. Meine Liebste hat von all dem nichts mitbekommen, sie schlief ganz ruhig neben mir. War die Stimme eine Einbildung und ein Hirngespinnst? War es eine real hörbare Stimme? Wenn „ja“, von wem oder was?

Ich habe keine Ahnung, ich weiß es nicht. Mir erschien es absolut real, mehr kann ich erst einmal nicht sagen. Ich habe das seit dem nie wieder versucht und ich rate auch keinem anderen dazu, wie gesagt, es ging mir danach nicht gut.

5. Man sagt, in der Nacht verarbeitet man mit den Träumen seine Tageserlebnisse. Ich war immer jemand, der seine Träume nicht ernst nahm. In mehr als

90% der Fälle konnte ich mich sowieso immer nur noch daran erinnern, dass ich geträumt hatte, aber nicht daran, was es genau war. Meine Schlafgewohnheiten sind in etwa so zu beschreiben:

- Ins Bett legen.
- Halbe Stunde Kopfkino.
- Einschlafen.
- 6-10 Stunden am Stück durchschlafen.
- Munter werden.
- Aufstehen.

Seitdem ich nun täglich viele Stunden an diesem Buch hier schreibe, ist aber immer wieder etwas seltsames geschehen, was ich sonst nie bei mir beobachten konnte.

Ich schlafe ein. Ich träume etwas und das passt zum Buch. Ich bekomme quasi eine Lösung frei Haus, also ich bekomme noch offene Fragen in meinen Träumen beantwortet. Dann wache ich auf und stelle fest, ich habe nicht mal 2, 3 oder 4 Stunden geschlafen und ich kann mich sogar noch an den Traum erinnern. Also alles völlig untypisch für mich.

Es sieht so aus, als würde mir etwas wichtiges in den Traum gelegt, als würde ich danach geweckt und als würde dann jemand sagen: „Hopp, hopp, nun aber fix aufschreiben und ja nicht wieder vergessen.“ Was ich auch schon einige Male danach gemacht habe, worüber ich dann völlig vergaß, dass ich ja nur ein paar Stunden Schlaf hatte, was ich dann aber nach vielen Stunden des Schreibens, sehr extrem merkte, bis hin zum Einschlafen auf dem Bürossessel am Rechner.

Auch das ist anders, als ich es kenne und sehr ungewohnt. Ist es erklärbar? Vielleicht, ja. Aber ich kann es im Moment nicht, zu meiner vollen Zufriedenheit, ich mutmaße auch hierzu.

An diesen 5 völlig verschiedenen, kurzen Geschichten sehen Sie also, dass ich nicht völlig „unspirituell“ bin.

Ich glaube aber nicht einfach irgendwelche Erklärungen anderer, die mir nicht schlüssig erscheinen. Ich möchte es dann schon möglichst genau wissen. Wenn das nicht möglich ist, dann parke ich das erst einmal, um damit nicht ewig viel Zeit zu verschwenden. Vielleicht kommt die Lösung ja eines Tages um die Ecke, dann kann ich mich dem auch wieder widmen.

Sehen Sie, ich gehe stark davon aus, dass mein Planetares – Biosphären - Modell künstlich angelegt wurde. Dafür spricht wirklich sehr, sehr viel. Weiß ich von wem? Nein. Kann ich mir vorstellen, wie das gemacht wurde? Ja. Kann ich die Erschaffung vollständig und schlüssig erklären? Nein.

Also lass ich es an dieser Stelle erst einmal, es ist nicht wesentlich. Ich stelle es zurück, oder zur Seite und nehme es mir wieder vor, wenn ich neue Erkenntnisse habe.

Das Gleiche betrifft auch die ganzen Lebewesen, einschließlich uns selbst. Die Standardfrage: „Wo kommen wir her?“ Auch diese kann ich nicht beantworten. Also könnte es auch hier so etwas wie einen „Erschaffer“ geben? Ja. Ist das wichtig? Nein. Dieser Erschaffer hat dieses Meisterwerk sicher für eine andere Nutzung erschaffen, als wir es derzeit tun. Das dürfte zweifelsfrei feststehen, genauso wie es feststeht, wie wir diese Erde derzeit misshandeln. Hier sollten wir meines Erachtens erst einmal ansetzen.

Ja, es gibt viel mehr zwischen Himmel und Erde, als ich mir erklären kann. Ja, es gibt Spiritualität. Ja, es gibt Feinstofflichkeit und viel, viel mehr, von dem wir nichts oder beinahe nichts wissen.

Hilft uns das momentan weiter? Nein.

Wenn wir uns selber beinahe ausrotten und der Rest von uns irgendwann seine paar Jahre Sklaventum in Dummheit vor sich hin fristet, bis er dann wieder in die Kiste steigt, wird all das für den Menschen unwichtig sein.

Wer mag, soll in diesen Richtungen gerne weiter seriös forschen und hoffentlich auch Durchbrüche erzielen. Dafür wäre aber zwingende Voraussetzung, erst einmal zu wissen, worauf man tatsächlich lebt, oder welche Systeme hier wirklich laufen, was unsere Religionen tatsächlich sind, und, und, und.

Macht man das nicht, startet man seine Forschung auf falschen Voraussetzungen, die Ergebnisse daraus können immer nur falsch sein und das haben wir schon zur Genüge, davon brauchen wir nun wahrlich nicht noch mehr.

Auch dazu soll dieses Buch dienen, vielleicht hilft es ja, solche Lebenszeitverschwendung zukünftig möglichst zu minimieren. Mich würde das selbstverständlich sehr freuen.

7 Letzte Vorbereitungen

Nun, nachdem ich die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte mit Ihnen zusammen bis ins Kleinste analysiert habe, sollte nochmals untersucht werden, welche Möglichkeiten es gibt, diesen ganzen furchtbaren und vorhersehbaren Zukunftsszenarien zu entkommen.

Sehen Sie nun Ansatzpunkte? Sehen Sie vielleicht jetzt Schwachstellen im System? Gibt es doch Angriffspunkte?

Schwierig, oder? Ja, das ist es, jedenfalls war es das für mich. Ich musste sehr lange darüber nachdenken und hatte dabei auch Hilfe von vielen Verschiedenen Vor- und Querdenkern.

Es lohnt nicht zu demonstrieren, oder zu protestieren. Das kümmert weder den Bund noch dessen Systeme.

Lohnt es, gegen diesen Bund und diese Systeme zu kämpfen? Nein, denn Sie kommen nicht an den Bund heran, um ihn direkt herauszufordern. Sie werden vorher von Systemlingen, also willfähigen Menschen, gestreckt. Der Bund hat Zugriff auf die größten Armeen und auf die beste militärische Ausrüstung, die ihm die Menschen über Jahrhunderte hin beschafft haben, die diese Menschen bis zur Perfektion des Mordens weiterentwickelt haben und die nun gegen diese Menschen zum Einsatz bereitstehen und auch schon tagtäglich zum Einsatz kommen.

Sollte man Organisationen, wie zum Beispiel Parteien, gründen und so gegen dieses System kämpfen? Nein, das ganze System ist gegen Sie ausgerichtet. Eine „gute“ Partei oder Vereinigung von Menschen, wird niemals in die Position kommen, auch nur irgendetwas verändern zu können, was dem System als solches schaden würde. Dafür sorgen alle anderen Systemteilnehmer, allen voran die Medien und die anderen Parteien.

Bei großen Menschenorganisationen kommt erschwerend hinzu, dass Sie viele Menschen gewinnen müssen. Diese müssen genau das Gleiche wollen, wie Sie und müssen auch den gleichen Wissensstand haben, wie Sie. Das finden Sie aber nicht vor, weil sich Nachläufer und Mitläufer meist wesentlich weniger mit den Themen beschäftigt haben als die Vorläufer. Also müssen Sie mit denen entweder inhaltlich streiten bis zum Sankt - Nimmerleinstag, in der Zeit passiert dann schon mal gar nichts, oder Sie müssen erst einmal anfangen Schulen einzurichten, um alle weiterzubilden, bevor Sie weiter machen, in dieser Zeit würde auch nichts passieren, oder Sie müssen Kompromisse eingehen, die aber immer von einem hohen Anspruch auf einen niedrigeren gehen werden, also Sie verwässern Ihre hohen Ansprüche.

All das ist zwingend und immer so. Das ist in allen Vereinigungen, von Menschen zu beobachten, auch und gerade sehr stark bei neuen Parteien, die immer sehr ambitioniert starten. Am Ende sind die meisten in der Bedeutungslosigkeit verschwunden. Es schaffen nur solche Parteien an die scheinbaren Entscheiderstellen, die dem System nicht gefährlich werden, sondern die das System stützen.

Ja..., was soll man aber dann machen?

Lohnt es auszuwandern? Nur, wenn Sie ein anderes Land schöner finden und sich

in dieses Land und die dort lebenden Menschen verliebt haben. Aber nicht aus den Gründen, die ich hier behandle. Der Bund agiert weltweit, alle Systeme laufen weltweit identisch.

Sie befinden sich in einem großen Viehstall. Stellen Sie sich so einen Schweinestall einmal vor. Macht es für eine Sau in solch einem Stall Sinn, die Bucht zu wechseln? Nein. Nichts anderes ist es, wenn Sie das Land wechseln, aus der Sicht des Bundes. Selbstverständlich macht es Sinn, den Ort zu wechseln, wenn zum Beispiel irgendwo ein Krieg ausbricht, um sich und seine Familie aus der Gefahrenzone zu bringen, aber solche speziellen Ereignisse bespreche ich hier nicht.

Hier geht es um die große Frage, was man gegen den Bund und diese Systeme unternehmen kann.

Egal was Sie anfassen, Sie werden feststellen, das Sie gegen den Bund und die Systeme nichts ausrichten können. Das ist auch der Grund, warum es sie noch gibt. Es gab schon unzählige Menschen, die das gerne anders haben wollten, doch sie sind alle gescheitert.

Heute weiß ich, sie mussten scheitern.

Die Menschen, denen es gut geht in diesem System, die sind zufrieden. Die wollen nichts wissen von solchen Themen, die ich hier niederschreibe. Ihnen würde der Spiegel vorgehalten werden, Sie würden sehen, für wie viel Leid sie mitverantwortlich sind. Das ist unangenehm und das gibt sich keiner freiwillig, außerdem geht's ihnen ja scheinbar gut und sie denken sowieso nur von der Wand bis zur Tapete, also an ihr kleines, unbedeutendes Leben, was sowieso bald rum ist. „Also..., noch mal richtig Gas geben, viele sinnlose Dinge machen und die Sau raus lassen bis der Arzt kommt, ich hab' ja nicht mehr lange...“ So denken viele dieser Leute. Ich kenne Menschen die fliegen übers Wochenende von Deutschland nach New York zum „shoppen“. Solche Menschen sind für mich verloren.

Die Menschen, denen es in diesem System nicht sonderlich gut geht, also die absolute Mehrheit, sind in der Regel auch die ungebildetsten, nicht immer, aber weltweit betrachtet schon. Die begreifen zum Großteil gar nicht worüber ich hier schreibe. Diejenigen, die es begreifen, fühlen sich angegriffen, wenn sie sehen, was hier tatsächlich läuft und wie sie all die Jahre betrogen wurden. Die wollen das auch nicht hören. Auch diese denken nur an ihr kurzes Leben und nicht an die Menschheit. Die Menschheit hat sich ja nie um sie gekümmert, warum sollten diese sich jetzt um die Menschheit sorgen. In diese Richtung geht dann deren Argumentation.

Man gewinnt den Eindruck, es handelt sich um eine Zwickmühle. Egal was man macht, es geht nicht.

Es scheint aber nicht nur so, es ist tatsächlich so.

Dennoch sehe ich einen Weg für die Menschen.

Das, was hier gerade wie ein Widerspruch klingt, ist keiner.

Ich möchte Ihnen nun die Lösung dieser ganzen Verwirrung eröffnen und ich möchte das mit einer kleinen Geschichte einleiten:

Im Garten hinterm Haus fand ich im September letzten Jahres einen Igel. Der war klein und schwächlich, ganz sicher noch kein Jahr alt. Ich dachte mir: „Na Kleiner, so kommst Du aber nicht durch den Winter.“ Also habe ich ihm immer etwas Futter hingestellt, wenn er abends vorbei schaute. Er hat es angenommen und legte auch sichtbar zu. Die Blätter vielen von den Bäumen, und ich dachte mir, die könnte ich doch dem Igel hinlegen. Ich machte mich im Internet schlau, wie Igelhäuser so aussehen und stellte verschiedene Varianten im Garten auf. Er verschmähte sie alle. Direkt an der Terrasse hatte ich noch einen Eimer liegen, den ich ebenfalls bis zum Rand mit trockenem Laub vollgestopft hatte, den ich aber nicht mehr für die Igelhäuser gebraucht hatte. Eines Abends, es war nun schon Mitte, Ende November geworden, kam Karl-Heinz, wie ich den Igel mittlerweile nannte, wieder gemütlich Richtung Futternapf gewackelt. Er fraß und schmatzte, nahm noch einen Schluck Wasser und kam wieder an dem liegenden Eimer vorbei, den er ja nun schon sehr oft passiert hatte. Er blieb stehen, glotzte den Eimer ein paar Sekunden lang an, als sehe er das Laub darin nun zum ersten Mal und rannte dann wie von der Tarantel gestochen unter dem Busch hindurch und aus meinem Sichtfeld. Dann hörte ich es etwa eine halbe Stunde lang rascheln und scharren, Äste knackten. Hinterm Busch, unter anderem dichten Gestrüpp, ging es richtig zur Sache. Dann kam er wieder hoch zum Eimer, wühlte im Laub rum und verschwand wieder in die Richtung, woher er zuvor gekommen war. Das wiederholte sich so lange, bis nicht ein einziges Laubblatt mehr im Eimer war, er hatte alles weggetragen. Karl-Heinz kam dann aus seinem neuen zu Hause noch etwa eine Woche zum Fressen vorbei, dann blieb er weg.

Ich stellte mir nach diesen ganzen Beobachtungen einige Fragen.

Woher weiß, ein Igel, der noch keinen Winter erlebt hat, dass es Zeit ist, sich eine Behausung zu bauen? Es war schließlich noch sehr mild draußen.

Woher weiß er überhaupt, dass er ein Quartier braucht?

Woher weiß ein solcher junger Igel, wo und wie er sich einen solchen Unterschlupf am besten baut?

Konnte er es bei seiner Mutter abgeschaut haben? Nein.

Vielleicht bei irgendjemand anderem? Nein.

Hat es ihm seine Mutter gelehrt oder mit auf den Weg gegeben? Sicher nicht.

Woher weiß er das dann?

Woher weiß ein Tier, was es fressen kann und was nicht? Hat ein Tier etwa Ernährungsberater?

Woher weiß ein Tier, wie Paarung funktioniert? Haben Tiere Biologie- und Sexualkundeunterricht?

Woher weiß ein Tier, wie eine Geburt funktioniert? War das Muttertier vorher regelmäßig beim Weibchenarzt? Gibt es bei der Geburt eines neuen Tieres vielleicht Ärztetiere und Helfertiere für die schwere Tiergeburt? Gibt es Pillen und Spritzen bei der

Tiergeburt oder vielleicht Tier-Kaiserschnitte?

Gibt es für das Junge erst einmal eine Batterie von Impfungen, wegen dem ganzen „Dreck“ um es herum?

Gibt es eine Tierkrippe, einen Tiergarten und eine Tierschule für das Jungtier, wo es das Muttertier hinbringt, um freie Zeit für eine Tierbeschäftigung zu haben?

Alle diese Fragen können mit „nein“ beantwortet werden.

All diese Fragen hören sich auch schon irgendwie komisch an, oder?

Warum hört sich das bei Tieren so komisch an und warum hört sich das bei Menschen nicht komisch an?

Die Antwort darauf ist nicht sonderlich schwer:

Die Tiere leben einfach.

Die Menschen wurden indoktriniert, glauben anderen Menschen, dass sie diesen ganzen Müll brauchen und funktionieren nur noch.

Wenn man sich die Fragen so betrachtet und die kleine Geschichte mit dem Igel Karl-Heinz durchdenkt, so kommt man zu dem Schluss: Die Tiere müssen das alles schon irgendwie in sich tragen. Aber wenn das bei den Tieren so ist, ist das dann beim Menschen nicht auch so?

Was sagte angeblich Galileo Galilei noch einmal?

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Ah ja, interessant.

Es ist wohl anzunehmen, dass der Mensch auch alles in sich trägt, was er zum Überleben und vor allem zum Leben benötigt.

Aber der Mensch braucht ja scheinbar den ganzen Rummel, den er hier veranstaltet, den die Tiere nicht brauchen?!

Nein, den ganzen Rummel braucht der Mensch eben auch nicht. Oh?!

Wenn man das für sich erkennt, dann heißt das genau was?

Der Mensch ist auf die Systeme nicht angewiesen, er ist auf den Bund nicht angewiesen, er ist auf die physische und geistige Macht nicht angewiesen.

Der Mensch trägt, wie auch das Tier, wie auch die Pflanzen, alles in sich, was er zum Überleben benötigt, den Rest bietet ihm, genau wie dem Tier und den Pflanzen auch, die Natur, und das in Hülle und Fülle.

Schauen Sie sich Urvölker an. Meinetwegen die Indios am Amazonas, oder die Eskimos in Nordsibirien.

Hatten die Nachkommen? Ja.

Kamen die in ihrer Umgebung zurecht? Ja.

Waren sie glücklich? Ja.

Und das alles ohne Krankenhäuser, Schulen, Feuerwehren, Polizeistationen, Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, Vereine, Konzerne, Fernsehen, Computer, Geld, und, und, und?

Ja.

Wie sind die Urvölker, zum Beispiel in Nord- und Südamerika, ihren späteren Schlächtern jedes Mal zu Beginn begegnet? Absolut offenherzig.

Warum? Weil sie sich nichts schlimmes vorstellen konnten, weil sie in sich gut waren.

Nämlich genau so, wie der Mensch natürlicherweise auch ist – gut, offen, freundlich, kindlich, naiv.

Genau so wäre er, jedenfalls meiner Meinung nach, ließe man ihn gedeihen.

Was ist der Sinn des Lebens?

Viel Geld zu besitzen? Häuser zu haben? Vielleicht eine Jacht, sein eigen zu nennen?

Die Hotels der halbe Welt zu kennen? Ein hoch dotierter „Job“?

Nein, ganz sicher nicht, jedenfalls nicht für mich.

Meiner Meinung nach, ist das alles keinen Pfifferling wert und hat nichts mit dem Sinn des Lebens zu tun, es wird uns nur vorgegaukelt, dass es so sei und wir glauben das.

Ich denke, der Sinn des Lebens, ist das Leben selbst, dieses Leben mit der Familie und den Freunden gemeinsam zu gestalten und dieses Leben in Freude, in Liebe und in Glückseligkeit zu genießen. Dafür ist alles vorhanden. Für jeden von uns und für noch viel, viel mehr Menschen.

Wir leben auf einer „Genießer-Erde“!

Was geschieht, wenn die Menschen das erkennen?

Sie werden dann vielleicht auch erkennen, dass sie gar nicht gegen irgendetwas kämpfen brauchen. Sie müssen sich lediglich von dem ganzen Unsinn, dem Unwesentlichen abwenden und dem Wesentlichen, also sich selbst, ihrem eigenem Leben, ihrem eigenem Glück und der Fülle um sie herum zuwenden.

Kennen Sie den Film „Merlin“?

Konnte der Zauberer „Merlin“ gegen die alte und mächtige Hexe „Mab“ etwas ausrichten?

Nein.

Wie hat er sie dennoch besiegt?

Er hat sich abgewendet und sie vergessen.

Ja, das ist nur ein inszenierter Film. Doch was passiert noch mal mit einem Schneeballsystem oder einem Kettenbrief, wenn ich ihn nicht bediene und ihn vergesse? Er ist für mich nicht mehr existent. Er tangiert mich nicht.

Was ist, wenn Menschen erkennen, dass sie einem Kettenbrief oder einem Betrugssystem auf den Leim gegangen sind?

Sie lassen die Finger davon. Was geschieht dann? Der Kettenbrief oder das Betrugssystem löst sich in Luft auf.

Unser Mega-Monster-Pyramiden-System ist nichts anderes. Wird es nicht mehr bedient, löst es sich ebenfalls in Luft auf. Selbstverständlich werden sich die Anhänger und Profiteure dagegen wehren. Sie werden das Leben dieser Menschen versu-

chen, schwer zu machen, sie werden diese bedrohen, vielleicht sogar töten. Wenn jemand für dieses System nicht mehr zur Verfügung steht. Dann ist das ein Gesetz. Dann ist das dessen eigenes Gesetz. Und dieses Gesetz kann ihm niemand wegnehmen.

Lässt man ihn in Ruhe, lebt er nach seinem Gesetz.

Sperrt man ihn ein, lebe er nach seinem Gesetz, er steht auch dort für deren Belange nicht zur Verfügung, im Gegenteil, dort kostet er denen zusätzlich Ressourcen und beeinflusst deren Systemsoldaten und die Mitgefangenen.

Ermorden sie ihn, bleibt sein Gesetz bestehen, er steht dann dauerhaft nicht mehr zur Verfügung. Im Grunde hat er dann gewonnen, aber das ist für ihn sicher nicht erstrebenswert.

Letzteres ist aus der Sicht des Bundes sicher die beste Lösung, für solche Abtrünnigen, aber es ist momentan schwerlich zu rechtfertigen, ohne die Herde aufzuscheuchen.

Was also will der Bund mit seinen Systemen tun, wenn sich die Menschen Stück für Stück abwenden?

Die Menschen gleich massenhaft vernichten? Das macht er jetzt schon jeden Tag und die große Massenvernichtung steht auch irgendwann an, wie ich es schon in den möglichen Szenarien geschildert habe.

Würde der Bund eine großflächige Massenvernichtung zeitlich vielleicht vorziehen? Bei kranken Menschen ist alles möglich, aber ich denke, das würden der Bund nicht machen, denn die Menschen sind in den meisten Regionen noch nicht ganz so verblödet wie er sie dann braucht.

Also was könnte passieren?

Ganz einfach, das Gleiche wie in einem kleinen Schneeballsystem. Mit jedem der sich abwendet, müssen die Betreiber der Systeme nun noch mehr im Hamsterrad strampeln. Was wiederum noch mehr zum Aussteigen animieren sollte und sicher auch wird, das System zerbröselt und kollabiert noch wesentlich schneller und unkontrollierbarer als es dem Bund recht sein kann.

Machen Sie keine Finger mehr krumm für diese Systeme – gar keine Versicherungen mehr, kein Fernsehen mehr, keine Zeitungen mehr, keine Werbung mehr, keine GEZ mehr, keine Berater mehr, nur noch den aller nötigsten Konsum. Prüfen Sie die Rechtmäßigkeit von Steuern, Abgaben und Gebühren und falls Sie davon noch etwas zahlen wollen, schreiben Sie vor, wofür es ausschließlich verwandt werden darf oder schließen Sie Verwendungsmöglichkeiten, wie meinetwegen Besatzungskosten oder Kriegsgerät, klar aus.

Nehmen Sie keine Kredite mehr auf, zahlen Sie keine Zinsen mehr, lassen Sie Ihre Plastikkarten zu Hause und zahlen Sie nur noch bar und fordern auch Sie nur noch Barzahlung ein.

Glauben Sie von mir aus an was Sie wollen, aber lassen Sie die Institutionen außen vor, lassen Sie sich nicht mehr indoktrinieren oder ideologisieren oder diffamieren.

Lassen Sie sich nicht mehr belügen und betrügen sondern prangern Sie Menschen und Systeme öffentlich und namentlich an, die so etwas tun. Öffentlichkeit ist das

Schlimmste überhaupt, für Lügner und Betrüger.

Sie müssen sich also nicht anderen zuwenden, anderen hinterher laufen oder irgendetwas bekämpfen. Nein, besinnen Sie sich auf sich selber. Erkennen Sie, wer Sie wirklich sind und was tatsächlich in Ihnen steckt.

Sie wurden völlig unschuldig geboren. Für rein gar nichts, was vor Ihrer Geburt stattfand tragen Sie auch nur irgendeine Verantwortung. Sie sind absolut unschuldig auf diese Erde geschlüpft und tragen auch ausnahmslos für Ihre eigenen Taten oder Ihr eigenes Unterlassen Verantwortung und für nichts anderes.

Lernen Sie sich zu nehmen, wie Sie sind, lernen Sie sich zu lieben, wie Sie sind!

Ich mache das, ich liebe mich, wie ich bin. Machen Sie das auch?

Die meisten Menschen machen das nämlich nicht.

An dieser Stelle nur kurz ein kleines Beispiel von vielen, um zu verdeutlichen, wo Selbstliebe bzw. Selbstzweifel schon beginnen.

Nehme ich nun also beispielhaft: Die Körperbehaarung.

Sind Haare eklig? Nein. Sie gehören zum Mensch sein dazu, das kann also nichts ekliges sein, denn es ist etwas natürliches und auch etwas sehr individuelles.

Wenn das aber so ist, wie ich sage, wie kommen dann massenhaft Männer auf die selbe Idee, sich die Brust und den Schambereich, und die Frauen ihrerseits die Beine und den Schambereich zu enthaaren?

Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Ist das normal?

Nein, das ist es meiner Meinung nach ganz und gar nicht.

Diese Ideen kommen ursprünglich von kranken Hirnen. Diese Hirnis stehen sexuell nämlich auf sehr junge Jünglinge, sehr junge Jungfrauen, ja sogar auf kleine Buben und kleine Mädels, also auf Menschen, die noch keine Körperbehaarung und Schambehaarung haben. Für mich und in meinem Sprachgebrauch sind das damit auch keine „Hirnis“ mehr, sondern perverse Dreckschweine.

Diese sitzen ganz oben in der Pyramide und deren Massenmedien haben das dann über drei Jahrzehnte permanent propagiert, bis hin zu Jugendzeitschriften und haben darüber dem natürlichem Haarwuchs des Menschen das Etikett „Unhygienisch“ verpasst. Es hat wieder einmal bestens bei den dummen Schafen funktioniert.

Mittlerweile denken pubertierende und werdende Männer, sie bräuchten eine Babybrust und einen nackigen Pillermann und pubertierende und werdende Frauen denken, das Herausreißen der Beinbehaarung wäre enorm wichtig und eine nackte Babymuschi wäre hygienisch und schick.

Als ich Mitte der 1980er Jahre so vor mich hin pubertierte, habe ich mich über das erste Haar zwischen meinen beiden großen Zehen und dem ersten Haar auf meiner Brust gefreut, da war ich stolz drauf, weil ich damit langsam ein Mann wurde. Diese zwei ersten Haare habe ich gehegt und gepflegt. Ich wäre nie auf den Gedanken gekommen, die auszureißen, und hätte das ein anderer gemacht, hätte er sein nächstes Schnitzel sicher durch die Schnabeltasse zu sich genommen.

Gehen Sie heute mal in eine Sauna und schauen Sie sich um. Dort sitzen nur noch Menschen mit polierten Glocken oder spiegelglattem Brötchen herum und das ist durchweg bei allen so, von 18 bis 80 Jahren.

Schauen wir mal, wann der Bund beschließt, dass Kopfbehaarung auch unhygienisch und nicht mehr zeitgemäß ist...

Enthaarung ist weder hygienisch noch individuell. Enthaarung reizt die Haut, macht sie anfälliger und Enthaarung macht vor allem uniform! Also wieder das, was systemkonform ist. Es ist weder schick, noch normal. Es entspringt kranken Hirnen, die es über ihre Medienmacht in die Hirne der anderen Menschen eingetrichtert haben. Abgesehen von deren kranken Neigungen, haben Sie damit gleichzeitig auch wieder zusätzlich Absatzmärkte für Dinge, wie Wachs, Enthaarungskrems, Haarausreißgeräte, Rasierer und anderen Dreck geschaffen, den wieder nur kein Mensch bräuchte, wenn es nicht das Problem und die Problemlösung vom Bund gegeben hätte.

Lassen Sie sich also bitte keinen Schwachsinn mehr erzählen und nehmen Sie sich so, wie Sie sind. Sie werden Ihrer Selbst wegen von anderen Menschen geehrt, geschätzt oder geliebt und nicht wegen Ihrer enthaarten Genitalien oder Körper.

Sie sind ein mit Sprachvermögen begabtes, geistig-sittliches Lebewesen, Sie sind etwas besonders!

Sie sind sogar einzigartig auf dieser Erde! Demnach sind Sie also etwas ganz, ganz besonderes!

Würdigen Sie sich bitte dementsprechend, Sie haben es 100%ig verdient, allein, weil es Sie gibt!

Wenden Sie sich von diesem menschenverachtenden, kranken und unsagbar bösem System ab. Je mehr Menschen das tun, um so schneller wird es endlich auch zusammenstürzen!

Das ist aus meiner Sicht die einzige Möglichkeit für Sie und für mich im Einzelnen und auch für die Menschheit im Ganzen, dieses System los zu werden und das anvisierte Ziel des Bundes möglicherweise nicht eintreten zu lassen.

Ist es sicher, dass das funktioniert? Ja, wenn sich immer mehr Menschen so verhalten, dann ist das sogar mathematisch berechenbar und belegbar.

Hat das schon mal jemand versucht. Ja. Das haben immer wieder Menschen getan. Auch in diesem Moment machen das einzelne Menschen, jeden Tag fangen wieder neue damit an.

Das ist nicht auf meinem Mist gewachsen, ich habe diese Vorgehensweise also keineswegs erfunden.

Der prominenteste Vertreter für diese Strategie ist Mahatma Gandhi. Mit dieser Art von Verweigerung hat er einst die Engländer aus Indien vertrieben.

Diese englischen Besatzer haben sich natürlich dagegen versucht zu „wehren“. Selbstverständlich war es keine „Wehr“, sie haben unbewaffnete Menschen abgeschlachtet, um die Masse einzuschüchtern und wieder zur Arbeit zu bewegen. Es hat nicht funktioniert, die Engländer haben umsonst wehrlose Menschen massakriert. Am Ende mussten sie gehen, weil ihnen die Inder nicht mehr den „Hintern gewischt“ haben.

Es ist also im ganz Kleinen, wie den Kettenbriefen erfolgreich erprobt.
Es wurde im Großen erfolgreich erprobt, wie damals in Indien.
Und es wird auch im ganz Großem funktionieren, denn es sind die gleichen Systeme,
also funktioniert auch die gleiche Strategie.

Was sollen aber die Menschen tun, die sich nun von diesem Systemen abwenden?
Wie wäre es zur Abwechslung mal mit leben? Hören Sie auf zu funktionieren und
fangen Sie an zu leben!

Die Menschen haben es nicht verlernt, wie manch einer behauptet, sie haben es bis
auf einige wenige Ausnahmen noch nie gelernt, zu leben.

Mit Ihrer Geburtsurkunde wurden Mutter und Vater zu Eltern und Erziehungsberechtigten,
Sie selbst wurden zu einem Kind und damit zu einer Person. Von dem
Moment an waren Sie im System.

Sie wurden dann von Ihren Erziehungsberechtigten erzogen. Taten diese das systemkonform,
durften Ihre „Eltern 1“ und „Eltern 2“ es auch weiterhin tun. Sie wurden dann über die Schulen,
zusätzlich zur Erziehung, nun noch weiter konditioniert und mit der Volljährigkeit wurden Sie dann ins System als Arbeitssklave überführt.
Läuft eine Erziehung einmal nicht systemkonform, verlieren die Erziehungsberechtigten ihre Berechtigung und damit auch das Kind. Das System holt es sich, über dafür vorgesehene, sogenannte Ämter und erzieht dieses Kind dann in seinem Sinne weiter.

Sie sehen also, mit dem eigenen Leben ist es nicht so weit her gewesen in der Vergangenheit,
auch wenn die meisten etwas anderes glauben mögen, was bei der permanenten Dauersuggestion auf allen Kanälen wiederum kein Wunder ist.

Daher muss jeder erst zu leben lernen. Aber es gibt genug Lebenslehrer, da draußen.
Betrachten Sie sich einfach Pflanzen und Tiere. Die Beispiele für Leben laufen Ihnen jeden Tag massenweise über den Weg, schauen Sie sich um, beobachten Sie und probieren Sie es selber aus.

Der ein oder andere wird jetzt sicher denken, was labert der da für einen gequirelten Brei zusammen.
Das ist doch nur eine unerreichbare Utopie, die Realität sehe schließlich völlig anders aus.

Wer das an dieser Stelle des Buches denkt, hat den Inhalt des Buches nicht verstanden.
Er sollte entweder noch mal anfangen oder dieses Buch verschenken und den „Fernseher“ einschalten, um sich weiter betäuben zu lassen.

Diese heutige Realität ist nämlich so, weil derjenige sie genau so bedient, wie er es momentan tut,
nur deshalb ist sie so, wie sie ist. Würde er sich anders verhalten, würde seine Realität eine andere werden.
Verhielte er sich so, wie ich es gerade formuliert habe, wäre seine Realität schon eine andere und vielleicht sogar schon so,
wie das, wovon derjenige gerade denkt, es sei eine Utopie.

Der Bund und die Systeme sind nur so stark, weil dort in der Pyramidenspitze agiert wird und weil der Rest der Menschheit denen einfach blind hinterher latscht, statt selber einmal nachzudenken.

Wie wäre es denn mit eigenem Agieren? Lassen wir den Bund doch in seine Richtung davon trotten,
gehen wir selbst einfach in andere Richtungen. Denen an der Spitze

wird dann sicher schon irgendwann auffallen, wenn keiner mehr hinter ihnen ist.

Wer nicht erkennt, was dort draußen abgeht und wer die Notwendigkeit nicht erkennt, dringend etwas an sich selber zu ändern, oder wer zu faul und zu träge ist, seinen „Allerwertesten“ mit ins Rennen zu schicken, der braucht nicht über Realitäten nachzudenken.

Diese Realität besorgen ihm dann nämlich wie eh und je andere Menschen. Welche Realität das dann sein wird, das entscheiden dann auch genau diese anderen und diese meinen es alles andere als gut mit ihm, die haben nämlich ihre eigene Agenda.

Viele haben Angst vor solchen eigenständigen Schritten, sie wissen nicht, was sie erwartet, sie kennen es ja nicht. Ja, das ist verständlich. Aber genau das ist eben auch das Leben. Dennoch, ich verstehe das, sehr gut sogar, und solchen Menschen kann ich nur empfehlen, schaut Euch um, macht die Augen auf.

Das, was jedes Urvolk hinbekam, sollen wir nicht hinbekommen? Das, was jedes noch so zerbrechliche Tier da draußen hinbekommt, soll der Mensch nicht schaffen?

DAS wiederum, ist für mich unvorstellbar!

Nun werden wahrscheinlich sofort die nächsten Kritiker auf den Plan gerufen. Ich höre sie schon moseern: „Ich will nicht wie die Urvölker und erst recht nicht wie die Tiere leben!“

Das möchte ich auch nicht.

Ich schreibe Ihnen einmal zwei Tagesabläufe auf:

Tagesablauf von „heute“:

- 6 Uhr aufstehen
- Morgenhygiene
- Frühstück und Zeitung lesen, um „wichtige“ Neuigkeiten zu erfahren
- ab ins Auto und einige Kilometer fahren
- ab in die fremde Firma bzw. ins sogenannte „Geschäft“
- 8 bis 12 Stunden irgendwelche (meist sinnlosen) Tätigkeiten (meist für fremde Chefs oder Aktionäre) erledigen, zwischendurch noch Mittagessen irgendwo einwerfen, entweder gleich in der Firma oder direkt am Arbeitsplatz oder in einem „Schnellrestaurant“
- ab ins Auto und einige Kilometer fahren
- schnell noch im „Supermarkt“ einkaufen, oder andere kurze „ach so wichtige“ Wege erledigen
- fix und fertig nach Hause kommen

- eventuell Kinder und Partner/in begrüßen, in den meisten Fällen gestresst
- Abendbrot
- Rechner anwerfen und nachschauen, um ja nichts „wichtiges“ zu verpassen
- Glotze einschalten und durchzappen, um auch dort nichts zu verpassen, damit man am nächsten Tag auf Arbeit auch mitreden kann
- Abendhygiene
- völlig ausgebrannt und mit den Gedanken an den nächsten Arbeitstag ins Bett fallen

Tagesablauf von vielleicht „morgen“:

- aufstehen, wenn einen die Sonne weckt
- Morgenhygiene
- Frühstück mit der Familie
- nach draußen gehen und die Nachbarn begrüßen
- gemeinsam und für die Gemeinschaft das zweckmäßige oder notwendige Tagewerk erledigen mit engem Kontakt zur Familie und Mittagstisch daheim
- den Feierabend mit der Familie, den Freunden und Nachbarn verbringen
- zufrieden ins Bett fallen

Welchen Tag würden Sie wählen?

Meine Wahl fiel eindeutig auf Nummer zwei.

Jetzt gibt es auch noch Pessimisten, die dann anführen, man käme so ins Mittelalter zurück.

Ich weiß nicht, wo diese Menschen ihre Weisheiten her haben. Ich sehe das nämlich nicht so.

Die ganzen derzeitigen Errungenschaften sind vorhanden. Das Wissen darüber ebenfalls. Warum sollte das alles verschwinden? Das erschließt sich mir nicht. Sicher, ja, es würde eine Menge verschwinden, zum Beispiel die ganze unnötige Last, die wir derzeit noch mit uns herumschleppen.

Die Vereinsamung der Menschen würde aufhören. Die Ellenbogen könnten wieder eingefahren werden. Die ganzen sinnlosen Arbeiten würden wegfallen. Die ganzen Überproduktionen würden sofort aufhören. Die ganzen Zentralisierungen würden aufhören und es würde auf Dezentralisierung umgestellt werden, was eine zentral gesteuerte Verknappung von Ressourcen unmöglich machte, Fülle würde nun wieder um sich greifen und das in der Region, wo im Moment das meiste brach liegt.

Die Lüge hätte kaum noch einen Nährboden, es wäre schwierig unentdeckt zu lügen, zudem hätte es auch kaum noch jemand nötig, lügen zu müssen. Das Schuldensystem wäre nicht mehr vorhanden. Falls Geld noch benötigt würde, wäre es an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet. Zinsen gäbe es nicht mehr. Der Nährboden für Kriminalität wäre damit ebenfalls in weiten Teilen entzogen. Das Notfallprogramm Gier würde von viel weniger Menschen abgerufen werden müssen und es würde irgendwann auf ein absolutes Minimum absinken. Die Abertausenden Gesetze und Verordnungen von heute würden durch den Schredder gehen. Und vieles, vieles mehr würde sich ändern oder wegfallen.

Ja, die Menschen würden viel verlieren. Sie würden nämlich all das verlieren, was sie noch nie brauchten, um ein glückliches Leben zu führen. Die Menschen würden sich von all dem trennen, was bisher zu deren Unterdrückung zwingend benötigt wurde. Sie würden sich also von mindestens 80% Aufwand trennen, bei gleichzeitig keinem Verlust, der bisherigen Errungenschaften, der Technologien und Erleichterungen des Lebens.

Davon trenne ich mich doch gerne, Sie nicht auch?

Und sicher gibt es auch nach all dem immer noch Skeptiker mit einem „Aber(!)“. Vielleicht kommt ja dann die Frage: „Wie soll man denn ohne diese ganzen Gesetze zusammenleben?“

Solche Menschen frage ich an dieser Stelle: „Wie viele sie von diesen 20.000 oder 30.000 Gesetzen und Verordnungen wirklich kennen und mir zitieren können?“ Und da spreche ich noch nicht von Europa-Gesetzen oder internationalen Gesetzen.

Also, ich hätte dann jetzt gern mal nur ein Prozent der ganzen Gesetze gehört... Ich warte..., ich warte immer noch...

Ich kenne niemanden in meinem Umfeld, der mir 200 bis 300 Gesetze aus dem Stehgreif zitieren könnte und das ist sicher sogar noch weniger als ein Prozent, wenn man alles einberechnet.

Sollte das nicht nur mir so gehen, wovon ich ausgehe, dann sind diese sogenannten Gesetze Schwachsinn und die, die sich damit beschäftigen erledigen nutzlose Arbeit, diese Menschen lassen sich ihre Lebenszeit und Lebensenergie für Blödsinn rauben und das ist wiederum idiotisch.

Wenn nun über 90% der Menschen 99% der sogenannten Gesetze nicht kennen und diese dennoch alle auf freiem Fuß sind, was ist das dann?

Es ist einfach nur eine riesengroße Machtdemonstration, ein riesiger Popanz, um die Menschen klein zu halten und es ist eine riesige ABM, eine Arbeits-Beschaffungs-Maßnahme.

Es braucht diese ganzen sogenannten Gesetze nicht. Außerdem ist der Begriff „Gesetz“ auch wieder der völlig falsche Ausdruck.

Was ist denn ein Gesetz tatsächlich?

Ein Gesetz wirkt immer und unabhängig vom Zutun des Menschen.

Wenn ich zum Beispiel bei 10.000 m Höhe, nackig und ohne irgendetwas am Körper, aus einem Flugzeug aussteige, so ist das Ergebnis das Gesetz, weil ich an diesem Ergebnis dann nichts mehr ändern kann.

„Tag“ und „Nacht“ sind Gesetze, der Mensch kann daran nichts ändern.

Der Aggregatzustand von Wasser bei einer bestimmten, festgelegten Temperatur ist auch ein Gesetz.

Wie sieht es nun mit folgenden Aussagen aus:

- „Diebstahl ist verboten.“
- „Sklaverei ist verboten.“
- „Geldwäsche ist verboten.“

Können das Gesetze sein? Nein. Denn ich könnte es ja tun. Ich soll oder darf es nicht, aber ich kann. Demnach sind das keine Gesetze, denn wie schon erwähnt, ein Gesetz wirkt immer, egal was sich ein Mensch dazu auf einen Zettel notiert oder nicht. Es wurde nur bewusst so formuliert, damit die absolute Dominanz immer erhalten bleibt.

Es sind ganz einfach nur Regeln, die sich Menschen gegeben haben. Aber auch das ist nur Suggestion und stimmt so nicht, denn diese Regeln haben sich nicht die Menschen in gegenseitigem Einverständnis gegeben. Diese Regeln haben die jeweils Herrschenden den jeweils Unterdrückten auferlegt, denn die Herrschenden halten sich in keiner Weise an ihre verabschiedeten Regeln. Daran sieht man ganz klar, diese Regeln sind nur für die Untertanen.

Will man wirklich und wahrhaftig Regeln für den Menschen aufstellen, für das Zusammenleben innerhalb der Menschengruppen, so müssen sich diese Regeln selbstverständlich an dem Menschen ausrichten.

Nicht der Mensch muss sich nach Regeln ausrichten, die sich irgendwer auf Basis von irgendetwas ausgedacht hat. Letzteres hatten wir bisher, so etwas brauchen wir aber nicht mehr, denn es macht die Menschen krank und verursacht sämtliche Verwerfungen.

Wenn man also wahrhaftig Regeln von Menschen für Menschen schaffen möchte, ist die Voraussetzung dafür, zu wissen, was ein Mensch ist und wie er „tickt“, und eben nicht, wie jemand gerne hätte, dass ein anderer Mensch ticken sollte.

Für das, was ein Mensch ist, haben wir schon eine Definition:

„Mensch – ist ein mit Verstand und Sprachvermögen begabtes geistig-sittliches Lebewesen, das von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und in der Umwelt auszuwirken.“

Das ist eine sehr schöne und aussagekräftige Definition, wie ich finde. Wobei ich „Umwelt“ gern noch in Erde geändert hätte, also:

„Mensch – ist ein mit Verstand und Sprachvermögen begabtes geistig-sittliches Lebewesen, das von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und auf der Erde auszuwirken.“

Schön, so gefällt mir das wirklich sehr.

Steht dort etwas von „Schreiben“ oder „Lesen“? Nein. Aha und das, obwohl es ursprünglich von Juristen stammt?! Interessant, oder?

Nun wissen wir also, was der Mensch ist. Jetzt wollen wir noch wissen, wie der Mensch „tickt“.

Wie „ticken“ Sie? Wie „ticke“ ich? „Ticken“ wir gleich? Nein. Jeder Mensch „tickt“ ein wenig anders, und Frauen ticken noch mal anders als Männer. Also brauchen wir einen sehr großen Rahmen, in den alle rein passen.

Schauen wir also noch mal etwas genauer hin.

Welche Merkmale hat das Verhalten von sehr vielen, sehr jungen Menschen?

Welche Merkmale hat das Verhalten von sehr vielen, sehr alten Menschen?

Könnte man sagen, dass sich diese Verhaltensmuster sehr ähneln? Was meinen Sie?

Ich sage „ja“.

Das sichtbare Verhalten der Menschen zwischen etwa 10 Jahren und etwa 70 Jahren ist in unseren Gesellschaften leider nicht mehr natürlich menschlich, es ist schon „versaut wurden“. Daher taugt eine Analyse des sichtbaren Verhaltens in diesen Lebensjahren aus unserer Zivilisation kaum für eine ehrliche Analyse.

Schauen wir uns daher stattdessen die paar Aufnahmen von Urvölkern an, die es noch so gibt.

Wie verhalten sich dort die Menschen im Alter von etwa 11 bis 69, bzw. durchweg in allen Altersgruppen? Ist das mit unseren sehr jungen und sehr alten Menschen vergleichbar?

Ich würde das wieder bejahen.

Wie fühlten Sie sich innerlich zu jedem Ihrer runden Geburtstage?

Fühlten Sie sich jedes Mal 10 Jahre älter?

Oder fragten Sie sich, wo die Jahre hin sind und wunderten sich über die Alterserscheinungen an Ihrem Körper?

Lassen Sie mich „raten“: „Sie würden sicher die zweite Frage bejahen.“ Bin ich nicht gut?!

Das war natürlich keine Kunst. Es geht jedem, wirklich jedem Menschen so. Egal ob Männlein oder Weiblein, egal wie alt.

Warum ist das aber so?

Es ist so, weil Ihr Körper etwas anderes ist als Ihr Geist. Ihr Geist bleibt jung, während diesem der benötigte Körper langsam altert und irgendwann auch wegstirbt.

Ärgerlich, ja, aber scheinbar ein Gesetz.

Aber vielleicht hat der Geist ja danach noch etwas anderes tolles vor, wer weiß.

Was heißt das jetzt zusammengefasst?

Der Körper eines Menschen reift und altert sehr schnell, der dazugehörige Geist hingegen reift und altert dagegen scheinbar nur sehr, sehr langsam, wenn überhaupt.

Welcher der beiden Teile des Menschen ist nun der ausschlagende Teil, wenn es um die Einhaltung von Regeln geht? Der Körper oder der Geist? Genau. Unser junger und naiver Geist.

Wenn das so ist, dann stellt sich die Frage: Wie sollten Regeln für einen jungen Menschen aussehen? Wie sehen oder sahen die Regeln für Ihre eigenen Nachkommen aus?

Haben Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn misshandelt, gefoltert, sexuell missbraucht, jahrelang weg gesperrt, Gliedmaßen abgehackt oder gar umgebracht, wenn er oder sie regelwidrig gehandelt hat?

Nein?

Warum lassen Sie es dann gegenwärtig bei einem fremden, jungen Geist zu, der gerade einmal läppische 19 Jahre jung ist, oder bei einem Geist der 23 oder 42 oder 57 winzige Jährchen alt ist?

Unsere sogenannten Gesetze, einschließlich der „Strafen“, scheinen somit ja schon einmal etwas daneben zu liegen, jedenfalls so, wie wir das bisher kennen.

Das sollte uns aber an dieser Stelle des Buches auch nicht weiter verwundern, denn sie sind ja gegen den Menschen gerichtet. Also für deren Zwecke sind sie absolut so, wie man sie brauchte.

Ein anderer wesentlicher Punkt ist das genannte und sogenannte „Recht“.

Wir haben ja schon gehört, was das „Recht“ nicht ist. Das Recht orientiert sich nicht am Gewissen und am Guten, so steht es im juristischen Wörterbuch. Wenn ein Anwalt also zu Ihnen sagt, dass er Ihnen etwas Gutes tut und nach seinem Gewissen handelt, dann lügt er ihnen ins Gesicht. Sein Handwerkszeug ist das Recht und dieses schließt das Gute und das Gewissen per Definition aus.

Schließt das Recht nun das Gute und das Gewissen aus, so schließt es gleichzeitig die Sittlichkeit aus, damit wiederum schließt es das geistig-sittliche Lebewesen also den Menschen aus. So weit hatten wir das schon analysiert.

Es geht mir aber genau um dieses geistig-sittliche Wesen, den Mens, oder den Menschen, daher wird nun automatisch das Recht ausgeschlossen.

Demnach gibt es kein „Recht“.

Macht das Sinn für Sie?

Im Grunde ist das heute auch schon so und es ist auch durchaus in gewissen Kreisen bekannt.

Heute behilft man sich bei diesem „kleinen Problemchen“ aber mit einem Trick, nämlich mit der „Person“, einer Maske für den Menschen. Heute wird das geistig-sittliche Lebewesen zum Menschen gemacht und der Mensch wird als Person betrachtet. Die Person selbst ist eine Fiktion, eine Sache. Somit wird aus dem geistig-sittlichen Lebewesen auf wundersame Weise eine Sache, über die man dann denkt, schalten und walten zu können, wie es einem beliebt.

Weil es der junge und naive Geist in uns nie erklärt bekommen hat, demnach nichts anderes kennt und weil er sowieso vielen Selbstzweifeln unterliegt, denn er wird ja immer nur in Schuld gehalten, und weil er in seiner Naivität auch davon ausgeht, dass es alle gut mit ihm meinen, lässt er das alles auch so mit sich machen.

Das ist ein Verbrechen!

Wenn wir uns also zukünftig auf das geistig-sittliche Lebewesen und auf dessen Bedürfnisse konzentrieren wollen, stellen wir nun fest, dass es ein Recht nicht gibt. Gibt es kein Recht, kann es auch niemandem übertragen, gegeben oder genommen

werden.

Dennoch wissen wir, dass es einige wenige Regeln braucht, wenn viele Menschen zusammenleben.

Wie viele Regeln braucht es? Wieder Zehntausende? Nein, nur sehr wenige. Die Regeln müssen auf jeden Menschen gleichermaßen anwendbar sein, sie müssen absolut sinnvoll und eindeutig sein und müssen auch von jedem akzeptiert werden.

Ich gebe Ihnen einmal einige kleine Beispiele. Einige der ersten Regeln könnten in etwa so lauten:

- Jede Regel muss eindeutig sein. Etwas, das nicht eindeutig formuliert werden kann, kann auch nicht zur Regel werden.
- Jede Regel muss so formuliert sein, dass sie von einem 10-jährigen Menschen gelesen, verstanden und sinngemäß und frei wiedergegeben werden kann.
- Eine Regel kann lediglich neu aufgenommen oder ersatzlos gestrichen, jedoch nie geändert werden.
- Einem neuen Regelvorschlag müssen mehr als 90% aller von der Regel betroffenen Menschen zustimmen, damit dieser Vorschlag zur Regel werden kann.
- Zu einer ersatzlosen Streichung einer Regel bedarf es einer Zustimmung von mehr als 75% aller von der Regel betroffenen Menschen.
- Ein Mensch kann und darf nicht über einen anderen Menschen bestimmen.
- In der Gesellschaft herrscht das Geber-Prinzip, das heißt, jeder Mensch soll geben, jeder Mensch soll empfangen, aber ein Mensch darf keinem anderen Menschen etwas nehmen.

So könnten ein paar kleine Regeln aussehen. Ich habe schon mehr dazu ausgearbeitet, aber das würde an dieser Stelle zu weit führen.

Ist Ihnen bei diesen kleinen Regeln eben etwas aufgefallen?

Falls nicht, verweise ich noch einmal auf die letzten beiden Regeln.

Was könnte man einem Menschen alles nehmen?

Das Leben, die Freiheit, die Gesundheit, den Leumund, die Würde, den Besitz, und vieles mehr.

Wenn das so wäre und wenn auch kein Mensch über andere bestimmen kann, dann werden viele Menschen nun sicher sagen: „Das geht doch nicht. Verbrecher müssen weggesperrt werden!“

Ja, so wird es uns von Kindesbeinen an erzählt, aber das ist nur in unserem kranken System so möglich und dieses System ist schizophren.

In einer neuen, Gesellschaft die sich am Menschen ausrichtet braucht man keine Gefängnisse mehr. Das geht vielleicht sogar von Beginn an, mit Sicherheit aber binnen kürzester Zeit.

Die Alten aus dem jetzigen System werden langsam aussterben und die neuen Menschen leben sowieso schon völlig anders als wir heute. Es wird nur selten Regelübertretungen geben, weil die Menschlichkeit tatsächlich gelebt wird und weil diese Regeln viel Raum für die Entfaltung des Menschen lassen.

Falls dann doch mal einer die Regeln missachtet, dann kann ich nur sagen: „Ja..., und?! Dann ist das eben so.“ Genau wie bei einem Kleinkind, dann ist es halt passiert, im schlimmsten Falle ist es richtig dumm gelaufen. Ja..., und was ändert ein Gefängnisaufenthalt daran?!

Angenommen ein Mensch verletzt mutwillig einen anderen oder noch schlimmer, ein Mensch bringt einen anderen um. Ein normaler Mensch, ist empathisch und ist damit schon gestraft genug. Ein Wegsperrern über Jahre bringt außer einem guten Geschäftsmodell für die Betreiber und Zulieferer der Anlagen gar nichts.

Wie ist das heute? Wie viele Straftäter kennen Sie denn so?

Diebe, Kinderschänder oder Mörder sitzen neben Ihnen im Bus oder im Zug während ihres Freigangs, erkennen Sie diese? Nein.

Unweit meines Wohnortes gibt es einen Knast. Beobachtet man mal an einem Abend, dieses Gefängnis, dann ist dort richtig was los. Von allen Seiten kommen die Häftlinge wieder von ihrem Freigang zurück. Sie waren also mitten unter uns.

Empörung? Nein.

Warum nicht? Weil Sie es nicht wissen, Sie kennen keinen von denen.

90% derer sind normale Menschen, die in ihrem Leben einen großen Fehler begangen haben und diesen bitter bereuen.

Ja, es gibt sicher auch noch die richtig „bösen Jungs“, die keinen Freigang haben. Aber jetzt schauen Sie sich die Lebensgeschichten dieser Menschen an. Warum klauen sie, warum haben sie geraubt, warum sind sie ausgerastet und haben eine Körperverletzung begangen, warum sind sie durchgedreht und haben einen Menschen umgebracht, warum tötet eine Frau ihren Mann, warum tötet ein Mann seine Frau, warum töten Mütter und Väter ihren Nachwuchs, warum hat jemand misshandelt oder vergewaltigt? Gehen Sie der Sache nach.

Ich verspreche Ihnen, weit über 90% der Ursachen aller Straftaten liegen in den Verwerfungen unserer heutigen Pyramiden-, Schneeball- und Betrugssysteme.

Die aller, aller wenigsten Straftäter begehen die Taten krankhaft und zwanghaft. Selbst bei denen sollte gefragt werden, wie kommt es zu solchen Krankheiten, könnten diese eventuell auch von den Systemen herrühren?

Es braucht in einer neuen Gesellschaft, die sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet, keine Gefängnisse. Keine Wärter. Keine Waffen.

Es braucht etwas anderes, es braucht Wahrhaftigkeit und Öffentlichkeit.

Das zukünftige Regelsystem sollte möglichst einfach sein und das ist auch umsetzbar.

„Richter“ – von dem Begriff sollten wir uns ebenfalls trennen – werden in der Region und aus der Region von den Menschen direkt gewählt.

Jeder Angeklagte kann zum Prozess erscheinen, er muss es aber nicht.

Jeder Angeklagte kann sich selbst erklären oder verteidigen, er braucht es aber nicht.

In jedem Fall wird ein „Urteil“ gefällt, auch bei Abwesenheit.

Gibt es einen „Freispruch“ ist sowieso „alles gut“.

Gibt es eine „Verurteilung“ so gibt es, nur eine einzige Strafe: „Die Öffentlichkeit auf Zeit.“

Das könnte dann so aussehen, dass es beispielsweise jeden Sonntag ein Extrablatt gibt, in dem die Namen und die nachgewiesenen Straftaten veröffentlicht werden und das so lange bis die Strafe vorbei ist.

Mehr Einschränkungen wären nicht notwendig.

Was hieße das dann? Der Verurteilte, wäre in der Region bekannt und immer als dieser Straftäter zu identifizieren. Da er die Tat begangen hat, ist das auch kein Rufmord und es wird ihm auch sonst nichts weggenommen. Der Täter hat aktiv immer die Möglichkeit in der Gesellschaft wieder um sein Ansehen zu kämpfen, oder sich auch selbst in Haft zu setzen, wenn die Scham zu groß ist, indem er die Strafe möglichst meidet.

Was hieße das in einer Gesellschaft mit Geber-Prinzip? Die Gesellschaft muss für ihn nicht aufkommen. Die Menschen können ihm weiterhin etwas geben, können es aber auch verweigern, also nicht anders als vorher auch, nur wird es sicher anders gelebt als vorher. Je nach Straftat und eigenem Betroffenheitsgrad, wird das dann auch sicher unterschiedlich stark ausfallen.

Es ist völlig banal und einfach. Es ist genau wie in einer Spielgruppe im Kindergarten, denn es ist auch ein großer Geist-Kindergarten, nichts anderes erleben wir hier auf Erden. Jedenfalls sieht es für mich so aus.

Das sollen wieder nur einige wenige Anregungen gewesen sein, es gibt auch hierzu mehr zu sagen, ist aber in diesem Kontext völlig ausreichend.

Für die Gesellschaft an sich würde ich kleine regionale Gebietseinheiten favorisieren. Wie schon erwähnt, wäre alles auf Dezentralisierung und Autarkie umzustellen. Regionale Nachbarschaftshilfe und auch interregionale Hilfe würden befördert werden.

Parteien wären nicht mehr vorhanden, weil einfach kein Bedarf bestünde. Regierungen würde es auch nicht mehr geben. Statt der Regierungen würde es so etwas wie Gebietsprecher geben, die lediglich befugt wären, den geäußerten Willen der Menschen mit anderen Gebietsprechern zu bereden und das Ergebnis den Menschen wieder mitzuteilen. Im Grunde wäre dieser dann nur eine Art Kurier. Außerdem würde es noch einen kleinen Stab geben, dessen Aufgaben es zum Beispiel wären, die Ausrichtung von Wahlen, Sitzungen, etc., deren Nachbearbeitungen und Veröffentlichungen zu organisieren und zu gewährleisten.

Selbstverständlich ist auch das noch erweiterbar für verschiedene andere Funktionen. Ich möchte auch hier nur die grobe Richtung aufzeigen.

Diese „Gebietskuriere“ dürfen im Grund nichts ohne vorherige Legitimation ausüben und diese wäre immer die 75%ige Zustimmung der Menschen in dem Gebiet, was mit den technischen Möglichkeiten von heute ganz einfach abzubilden ist.

Für alle „Funktionäre“ gäbe es eine Wahl. Eine Begrenzungsfrist für die Dauer des Dienstes bräuchte es nicht, dafür können sie der Funktionen aber jederzeit auch

wieder durch Abstimmung enthoben werden. Für lange und gute Dienste kann man diese Menschen auch besonders ehren. Für sämtliche Wahlen gäbe es immer nur die Willensäußerung zwischen „Ja“ oder „Nein“, dieses „Enthalten“ - also dieses „mir doch scheiß egal“ - muss aufhören.

Das soll als sehr grober Umriss für eine Gesellschaft erst einmal ausreichen, so wie ich sie mir in etwa vorstelle.

Es gibt auch schon viele andere Ansätze und gute Vorbereitungen für solche Gesellschaftsformen. Mir würde beispielsweise auch eine Mischung des sogenannten „Plan B“ der Wissensmanufaktur gekoppelt mit einigen Ideen von Herrn Franz Hörmann und von mir selbst sehr gefallen.

Es ist also nicht so, dass nichts da ist, mit dem man nicht auch jetzt schon durchstarten könnte. Wir müssen es nur tun. Sie müssen es nur tun. Ich muss es nur tun.

8 Pyramidenmatt

Bevor sich die Menschen nun der Pyramide entledigen können, müssen sie erkannt haben, dass es diese überhaupt gibt. Sie müssen erkennen, welchen Schaden dieses Konstrukt bei Ihnen selbst und auch bei allen anderen Menschen anrichtet. Diese Erkenntnis muss den jeweils einzelnen Menschen so sehr weh tun, dass er es nicht mehr aushält und diese Situation um jeden Preis ändern will. Dann ist die Zeit für diese Menschen gekommen.

Jeder einzelne Mensch muss sich selbst von diesem Sklavenhaltersystem befreien. Jeder muss sich selbst davon abwenden. Das kann kein Mensch einem anderen abnehmen, es geht schlichtweg nicht. Es ist für jeden einzelnen erst einmal eine höchst individuelle Aufgabe.

Es beginnt damit, dass Sie jedem anderen Menschen auf Augenhöhe begegnen. Wenn Sie das machen, können Sie auch ihrerseits diese Augenhöhe von jedem anderen Menschen einfordern. Durch diesen scheinbar kleinen Schritt, der tatsächlich ein sehr großer ist, akzeptieren Sie für sich selbst nicht mehr, dass Sie über anderen geistig-sittlichen Lebewesen stehen, umgedreht heißt das dann aber gleichzeitig auch, dass keine Person, kein Menschen und keine von Menschen geschaffene Instanz über Ihnen steht und Ihnen etwas zu sagen hätte.

Anderen auf Augenhöhe zu begegnen, das ist recht einfach, also fangen Sie möglichst gleich damit an. Von anderen diese Augenhöhe, auf sich selbst bezogen einzufordern, ist schon wesentlich schwieriger, besonders dann, wenn es sich um Personen handelt, die nicht im Geringsten wissen, wovon Sie reden und die das auch nicht interessiert, weil sie es bisher gewohnt waren, eine Autoritätsperson zu sein und andere nach Belieben herumschubsen konnten.

Lassen Sie sich also ein möglichst dickes Fell wachsen und lernen Sie „Nein“ zu sagen.

Wenn Sie ein geistig-sittliches Lebewesen sind, dann geben Sie sich als solches immer zu erkennen. Ein geistig-sittliches Wesen weiß, wie es mit allem in Einklang lebt und darf sich immer frei und selbstbestimmt auf dieser Erde ausleben. Jede Person, jeder Mensch hat das zu respektieren, ob er will oder nicht, und jedes andere geistige-sittliche Lebewesen bringt diesen Respekt schon selbständig auf, anderenfalls wäre es keines.

Sagen Sie also „Nein“, sagen Sie vor allem „Nein“ zur Lüge, zu Pyramiden-Systemen und zum Bund.

Allein mit diesen wenigen „Neins“ sagen Sie automatisch und gleichzeitig auch:

- Nein, zum Krieg.
- Nein, zum Staatsterror.
- Nein, zu Waffenproduktionen und damit auch zu Waffenexporten.
- Nein, zu deutschen Soldaten außerhalb Deutschlands.
- Nein, zu Atomwaffen und Massenvernichtungswaffen in diesem Land.

- Nein, zur Billig-Lohn-Werbank Deutschland.
- Nein, zum Schuldgeldsystem.
- Nein, zur Geldschöpfung aus dem Nichts.
- Nein, zum Zinseszinsssystem.
- Nein, zum Faschismus.
- Nein, zur EU.
- Nein, zum Eine-Welt-Umbau.
- Nein, zur Globalisierung.
- Nein, zum Parteiensystem.
- Nein, zur Überproduktion.
- Nein, zur Umweltverschmutzung.
- Nein, zur Atomwirtschaft.
- Nein, zur Massenmedienwirtschaft.
- Nein, zur biochemischen Verseuchung der Luft.
- Nein, zur Zentralisierung.
- Nein, zur Überwachung.
- Nein, zur Geschichtsfälschung.
- Nein, zur Auftragswissenschaft.
- Nein, zur Beschäftigungsanstalt Deutschland.
- Nein, zu diesem Krankerhaltungssystem.
- Nein, zu diesem Schulsystem.
- Nein, zu religiöser Verklärung.
- Nein, zur Frühsexualisierung kleiner Kinder.
- Nein, zur Gen-Manipulierung.
- Nein, zu diesem Menschenhaltungssystem.
- Nein, zu diesen Tierhaltungssystemen.
- Nein, zum Konsum.

- Nein, zur Unsittlichkeit.

...um nur einige aufzuführen. Sie sagen mit dem „Nein“ zur Lüge und dem „Nein“ zum Bund automatisch zu sämtlichen Verwerfungen dieser Betrugs-, Schneeball- und Pyramidensysteme „Nein“.

Organisieren Sie sich völlig neu. Stellen Sie sich selber, also den Menschen, in den Mittelpunkt jeglicher Betrachtung.

Suchen Sie sich andere geistig-sittliche Lebewesen, vernetzen Sie sich, treffen Sie diese und bauen Sie sich mit denen zusammen Ihre neue „Gemeinschaft“ auf.

Einzig und allein mit dieser Vorgehensweise ist das Pyramiden-, Schneeball- und Betrugssystem überwindbar. Anders ist es meines Erachtens nicht möglich.

Sollten die Menschen das machen, was ich hoffe und auch annehme, wird sich dieses Mega-System auflösen und zwangsläufig verschwinden, wahrscheinlich nicht, ohne noch einmal richtig Schaden anzurichten. Das soll uns dann aber auch egal sein, wir müssen jetzt schon genügend Dreck beseitigen, also kümmern wir uns dann im Anschluss auch noch darum.

Wenn das passiert, fällt gleichzeitig die Maske bzw. das Versteck für unsere scheinbar parasitären Besucher aus unseren Nachbar-Biosphären.

Sie werden für die Menschen dann wahrscheinlich sichtbar werden.

Allerspätestens aber dann, wenn wir endlich unsere Erde selber einmal vermessen und genau betrachten können. Dann werden wir auch feststellen, von wie vielen dieser Nachbar-Biosphären wir umgeben sind und wie das alles tatsächlich aussieht.

Es wird spannend werden, wie diese Nachbar-Spezies dann reagieren. Vielleicht sehen sie sich als normale Händler, vielleicht sind es aber auch kriminelle Schmuggler. Es könnte sein, dass denen unsere gesellschaftlichen Veränderungen auf der Erde völlig egal sind. Eventuell finden sie es aber auch sehr unvorteilhaft für sich, müssen es aber akzeptieren, weil sie keine andere Wahl haben oder sie werden aggressiv und haben die Möglichkeit global gegen uns Menschen vorzugehen.

Alles scheint mir momentan möglich, ich weiß nicht, was sie genau wollen und was sie alles vermögen zu tun.

Da wir nicht wissen, was uns genau erwartet, wäre es sicher für uns Menschen ratsam, uns so bald als möglich auf Expeditionen zu begeben, um Kontakte zu anderen Biosphäre-Nachbarn aufzubauen. Unter Umständen gibt es ja einen Nachbarn der uns helfen kann und will, oder vielleicht können wir zu denen, die bei uns sind und uns derzeit abschöpfen, eine neue und andere Beziehung aufbauen, oder die alte einfach abbrechen.

Lassen wir uns also überraschen.

Ich stelle abschließend für mich fest:

- Ja, die Bibel sagt uns was kommt. Für Sie, der das Buch bis hierher las, ist das sicher keine neue Erkenntnis mehr. Aber es ist eine wichtige Feststellung, wie ich finde.
- Ja, wir haben wenigstens einen Schöpfer, im Sinne von „abschöpfen“, das sind die Biosphären-Nachbarn.
- Ja, wir haben auch mindestens einen „Erlöser“ und er wird auch kommen, sofern wir es wollen. Das ist nämlich der Mensch selbst. Wir haben, genau genommen, Milliarden Erlöser auf unserer Erde, denn die Menschen müssen sich selbst lossagen, und das in jedem einzelnen Fall von diesem unmenschlichen Pyramiden-, Schneeball- und Betrugssystem und unter Umständen auch noch von den „Abschöpfern“.

Die „Erlösung“ findet dadurch statt, dass wir den Buddelkasten der Bund-Geister verlassen und sie einfach in ihrer Spielkiste sitzen lassen.

All die, die sich abwenden und diesen Sandkasten verlassen, suchen sich einfach neue Geister zum Spielen und machen sich untereinander ihre eigenen Spielregeln aus.

Für mich steht heute schon fest, dass uns in sehr naher Zukunft extrem spannende Zeiten bevorstehen werden.

Hierfür kann ich Ihnen, mir und uns allen zusammen nur ganz fest die Daumen drücken und alles erdenklich Gute wünschen!

Viele Philosophen und Gelehrte der Vergangenheit, haben in Ihren Philosophien über die Jahrhunderte hinweg immer und immer wieder angemerkt, dass der Mensch eine gewisse Reife erlangen müsse, dass er quasi noch besser werden müsse, als er sei, um große gesellschaftliche Veränderungen bewerkstelligen zu können.

Aus meiner Sicht, sind solche Annahmen völlig falsch.

Über all die Jahrhunderte hinweg ist es diesen verschiedenen Philosophen scheinbar nicht in den Sinn gekommen, dass die menschenverachtenden Systeme den Menschen zu etwas geformt haben, was er selber nicht sein wollte und ihn permanent zu Dingen zwangen, die ihm widernatürlich waren. Komisch, oder?

Haben diese Philosophen ihre falschen Annahmen vielleicht bewusst so in den Raum gestellt, um selbst ebenfalls die Systeme optimal zu bedienen.

Da sogar solch ein Hobbyphilosoph, wie ich, das erkennen kann, gehe ich von letzterem aus. Auch das wundert mich nicht. Wer hatte denn über die Jahrhunderte hinweg die Hoheit über diese Zunft? Genau, der Bund. Und welche Philosophen wird der wohl über die Jahrhunderte zu seinen Blödschafen sprechen lassen? Genau..., die, die ihm die passenden Aussagen für dessen Strategien liefern.

Also, vergessen wir die Aussagen solcher philosophischen Bund-Huren ganz schnell wieder.

Seien Sie Mensch und fangen Sie vor allem schon sofort bei Ihrem Nachwuchs an, damit ihm diese ganzen Systeme erspart bleiben mögen! Das beginnt von Anfang an und ist sehr entscheidend. Ich richte mich nun an zukünftige Mütter und Väter:

- Gebären Sie Ihr Junges daheim.
- Lassen Sie den Gebärvorgang vollständig ablaufen und trennen Sie das Junge nicht vorzeitig von der Nabelschnur, um es dann mit Schlägen hier begrüßen zu müssen, die Natur hat das Schlagen auf den Allerwertesten nicht vorgesehen.
- Lassen Sie Ihr Menschenjunges nicht von irgendwelchen religiösen oder weltlichen Institutionen einverleiben! Also lassen Sie es nicht wie ein Konsumvieh oder einen Konsumartikel registrieren.
- Es ist Ihr Junges und nicht das einer Glaubensgemeinschaft oder das eines Staates. Also lassen Sie sich von denen nicht zu Erziehungsberechtigten degradieren. Sie sind nicht „Eltern 1“ und „Eltern 2“. Sie sind ein Weib! Sie sind ein Mann! Sie sind Mutter! Sie sind Vater! Punkt!
- Lassen Sie Ihr Junges nicht mit Impfstoffen vergiften!
- Stillen Sie Ihr Junges, so lange es das möchte, um es möglichst widerstandsfähig zu machen und verzichten Sie auf diesen ganzen industriellen Mist!

Mit diesen Maßnahmen entziehen Sie dem Bund den Nachwuchs und zwar beiden Anhängern, der physischen und der geistigen Macht.
Es sind die Nachkommen Ihrer Familie und auch nur dort gehören Ihre Menschenjungen hin!

Erziehen Sie Ihr Junges nicht, sondern begleiten Sie es in seiner Entwicklung!

An dieser Stelle noch ein letztes Mal das Zitat von Galileo Galilei:

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Der Mensch ist perfekt! Genauso, wie er ist! Das war und ist er jederzeit!

Möge diese Erlösung einmal mehr beginnen, möge sie dieses Mal auch gelingen!

Ein Tost auf die Selbstermächtigung und Selbsterlösung der einzelnen Menschen!

Epilog

Ich habe Sie nun im buchstäblichen Schweinsgalopp und Querbeet über einen Teil meines Gedankenackers mitgenommen.

Sie haben mein Buch durchgelesen, das freut mich sehr. Vielen Dank dafür.

Ich weiß, dass die Themen, die ich in diesem Buch behandelt habe, sehr speziell sind, dass sie von vielen Menschen nur sehr schlecht oder auch vorsätzlich nicht verstanden werden (wollen) und ich kenne auch die Gründe dafür.

Daher kann ich solch eine eventuell eintretende Reaktion durchaus nachvollziehen, aber ich heiße sie nicht gut, denn die Menschheit braucht jede Unterstützung von jedem Einzelnen ihrer Art.

Wenn Sie zu den Menschen gehören, die mich verstehen, so würde es mich wirklich sehr freuen, wenn Sie einiges aus diesem Buch für sich mitnehmen könnten.

Machen Sie Ihren Kopf nun noch ein letztes Mal frei. Lösen Sie sich von sämtlichen trivialen Dingen Ihres Alltages, und dann, und wirklich erst dann, steigen Sie empor,... weit, weit empor..., und schauen Sie nun noch einmal von oben auf deren Welt und auf Ihre Erde. Betrachten Sie beides sehr genau, mit offenen Augen, mit wachem Verstand und mit weitem Herzen.

Hat sich etwas in Ihnen verändert? Sehen Sie vielleicht etwas anderes als vorher? Sehen Sie eventuell sogar mehr als zuvor?

Sie werden nach diesem Buch, so oder so, eine folgenreiche Entscheidung für sich selbst und ganz allein treffen müssen.

Dafür wünsche ich Ihnen den nötigen Mut, denn die Konsequenzen heißen für jede der beiden Möglichkeiten: „Eine enorme Lebensveränderung.“ Entweder eigenständig und getseuert durch Sie selbst, oder fremdgesteuert von außen auf Sie, durch den Bund.

Ich empfehle:

Werden Sie zu Ihrem eigenen Erlöser und entscheiden Sie sich für sich, für das geistig-sittliche Lebewesen und damit automatisch gegen die Maske der Person.

Oder anders formuliert: „Gegen den Nebel und für das Leben!“ ∩ **LEBEN** | **LEBEN**

Stehen Sie auf, verlassen Sie diese Systeme und schauen Sie nicht mehr zurück. Ihre Freiheit war und ist jederzeit vorhanden, Sie müssen diese lediglich in Sittlichkeit und Menschlichkeit auch betreten.

Sollten auch Sie diesen Weg gehen, so wünsche ich Ihnen und uns viel Erfolg dabei!

Hochachtungsvoll, von Mens zu Mens, **1s29iM** Werahlin.

Heraus aus dem „ES“. ↪ Hinein ins **i**.
↪ Das ist die ganze Theorie.

